

Geschäftsbericht
des Stadtrates Wädenswil
2002



Urs Burkhardt / Bildhauer

geboren am 9. Oktober 1945 in Wädenswil
Schulen in Wädenswil
Lehrabschluss als Mechaniker
Ausbildung als Bildhauer in Carrara, Italien

- 1965 - 1967 Frankreichaufenthalt, wendet sich der künstlerischen Fotografie zu
1971 - 1973 Drei Fotoausstellungen in Wädenswil und Wollerau
1974 - 1977 Arbeit bei versch. Schweizer Bildhauern,
regelmässiger Arbeitsaufenthalt in Querceta, Italien
1977 - 1983 Jährlich längere Italienaufenthalte, Region Carrara
Ausstellung «Plastik und Fotografie» im R-100, Ciba-Geigy, Basel
1978 - 1979 Atelierausstellung in Schönenberg
1980 Ausstellung Galerie Vontobel, Feldmeilen
1981 Ausstellung Golf-Club Schönenberg
Ausstellung Galerie l'Isola, Milano
1983 Ausstellung Industrieclub Fr. Grillo E.V., Gelsenkirchen, BRD
Ausstellung Skulpturengarten Leimbach
Ausstellung Spitalgalerie, Wädenswil
1985 Ausstellung Golf-Club Schönenberg
1987 Ausstellung Galerie Zentrum Oberengstringen mit eigener Werkschau
Ausstellung Galerie Scheidegger, Richterswil
1988 Ausstellung Galerie Klubschule, Rapperswil
Ausstellung Galerie Vista Nova, Zürich
Fotoausstellung Theater Ticino, Wädenswil
1989 Ausstellung Galerie Basta, Wädenswil
6 Arbeitswochen mit der Oberstufe Wädenswil
1990 Ausstellung Creation in Stein, Limburg, BRD
Werkschau Seeplatz Wädenswil
1991 Bildhauer-Symposium 700 Jahrfeier, Au
Werkschau + Ausstellung Freiburg, BRD
Mitbegründer Filmnächte Rosenmattpark, Wädenswil
1992 Werkschau Erlenbach
1993 Ausstellung Spital, Wädenswil
1994 Kulturwoche «alti Fabrik» Wädenswil
Verschiedene Betonplastiken in Deutschland
Kulturaktivitäten mit Jugendlichen
1995 / 1996 Ausstellung auf der Halbinsel Au, im Atelier und private Aufträge
Ausstellung Frankengasse Zürich
1997 / 1998 Ausstellung bei Eder's Eichmühle Wädenswil
div. öffentliche Aktivitäten
1999 / 2000 Intensive Kulturaktivitäten mit Jugendlichen
Ausstellung Frankengasse Zürich
2001 Atelierausstellung «Passagen» Au / Wädenswil
2002 Ausstellung Rosenbergstrasse, Wädenswil

Öffentlich zugängliche Arbeiten

Rentenanstalt, Genf / Industrieclub F. Grillo, Gelsenkirchen, BRD, 1983 / Firma Gessner AG, Wädenswil, 1984 / Ingenieurschule Wädenswil, 1984 / Friedhof Wädenswil, 1985 / Golf-Club Schönenberg, 1985 / Baugenossenschaft Gulmenmatt, Wädenswil, 1986 / Schulhaus Allmend, Oberengstringen, 1988 / Schweiz. Kreditanstalt, Wädenswil, 1989 / Schulhaus Glärnisch, Wädenswil, 1990 / Pflegeheim Küssnacht (ZH), 1992 / Birkenmeier Design, grosse Betonplastik, Breisach BRD, 1993/94 / Spital Wädenswil 1993 / Baugenossenschaft Gulmenmatt Wädenswil, 1994 / Objekte in Zusammenarbeit mit Jugendlichen, Halbinsel Au / Objekte in Alter Fabrik, Wädenswil

Titelfoto: Möven am See 2003

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Auf Ende der Legislaturperiode 1998 – 2002 hin traten die beiden Stadtratsmitglieder Dr. Bruno Ern und Hanne Herzog aus dem Stadtrat zurück. Dr. Bruno Ern prägte in den vergangenen 28 Jahren zuerst als Mitglied des Gemeinderates, in diesem Gremium auch als Präsident der Rechnungsprüfungskommission und später als Finanz- und Liegenschaftenvorstand während vier Amtsperioden die städtische Politik massgeblich und brachte viel von seinem grossen Wissen in unsere Arbeit ein. Es gelang ihm während dieser Zeit als Stadtrat nicht nur mit eiserner Hand die Finanzen im Lot zu halten; die Stadt Wädenswil konnte in dieser Zeit zudem ihre Schuldenlast massiv verkleinern. Auch Hanne Herzog war vor ihrer Wahl in die Wädenswiler Exekutive Mitglied des Parlamentes. 1994 übernahm sie die Leitung der Tiefbauabteilung. Nach dem Hinschied von Armand Erzinger hatte sie über mehrere Monate die Gesamtverantwortung für die gesamte Bau- und Planungsabteilung zu tragen und wurde anschliessend Hochbauvorsteherin. Tiefbauvorstand Heiner Treichler, im Jahr 2000 gewählt, schaffte nach einem hart geführten Kampf die Wiederwahl nicht und musste seinen Sitz Josef Dorfschmid als Vertreter der SP überlassen.

Hanne Herzog, Dr. Bruno Ern und Heiner Treichler möchte ich für den grossen Einsatz für Wädenswil herzlich danken. Trotz mitunter hart geführten Diskussionen in der Sache verlor man nie das gemeinsame Ziel aus den Augen: die beste Lösung für Wädenswil zu finden.

Zwei Dossiers, die die Wädenswiler Ortspolitik über Jahre intensiv beschäftigten, konnten im Jahre 2002 geschlossen werden. Der Engel, über Jahrzehnte Dreh- und Angelpunkt des städtischen Kulturlebens, ist verkauft. Das Restaurant wird von einer initiativen Gruppe von Wädenswilern weitergeführt und anstelle des Saales sollen attraktive Wohnungen gebaut werden. Die Villa Flora konnte im Baurecht einer Familie abgegeben werden, die Gewähr dafür bietet, dass sich das Gebäude in absehbarer Zeit innen und aussen wieder neu renoviert in seinem speziellen Charme zeigen wird. Mit der Abgabe des Grundstückes im Baurecht werden spätere Generationen wieder Gelegenheit haben, sich über die Verwendung der Liegenschaft an diesem zentralen Ort Gedanken machen zu können.

Der Umschlag dieses Geschäftsberichtes wurde durch den Bildhauer Urs Burkhardt gestaltet. Ich kenne ihn als Menschen, der seine Berufung als Künstler in aller Konsequenz (er)lebt und der für den Preis seiner Freiheit auch die Schattenseiten einer solchen Existenz zu akzeptieren gelernt hat. Wir kennen Urs Burkhardt vor allem als Steinbildhauer. Angefangen hat er als Fotograf und er benützt nun vielfach Fotos als Momentskizzen, im vorliegenden Fall die faszinierenden Flugbewegungen der Möven, für die Umsetzung in Granit oder Marmor.

Ich danke allen, die sich an den verschiedensten Orten unseres Gemeinwesens für unser Wädenswil eingesetzt haben.

Herzlich, Ihr

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichtes)

	Seite
I. Gemeinde	7
1 Abstimmungen	7
1.1 Stadt Wädenswil	7
1.2 Kanton Zürich	7
1.3 Eidgenossenschaft	8
2 Wahlen	10
2.1 Politische Gemeinde Wädenswil	10
2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde	10
2.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde	10
2.4 Oberstufenschulgemeinde	11
2.5 Notariatskreis Wädenswil	11
2.6 Bezirk Horgen	11
II. Gemeinderat	12
1 Mutationen	12
2 Konstituierung	13
2.1 Büro Politische Abteilung	13
2.2 Büro Bürgerliche Abteilung	13
2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	13
2.4 Sachkommission	14
2.5 Raumplanungskommission	14
2.6 Bürgerrechtskommission	14
3 Spezialkommission	14
4 Sitzungen	15
5 Schriftliche Anfragen	15
6 Interpellationen	17
7 Postulate	18
8 Motionen	20
9 Initiativen	21
10 Zusammenstellung	21
11 Veranstaltungen	21

Inhaltsverzeichnis

	Seite
III. Stadtrat	26
1 Präsidiabteilung	26
1.1 Allgemeines	26
1.2 Personelles	27
1.3 Ortsmuseum	29
1.4 Dokumentationsstelle	29
1.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft	30
1.6 Einwohnerkontrolle	30
1.7 Zivilstandswesen	35
1.8 Bürgerrechtsgeschäfte	37
1.9 Veranstaltungen und Kulturelles	38
1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	39
1.11 Standortoptimierung	40
2 Finanzabteilung	44
Finanzen	44
2.1 Die Rechnung 2002 auf einen Blick	44
2.2 Abschluss Jahresrechnung 2002	44
2.3 Laufende Rechnung	45
2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen)	51
2.5 Bilanzentwicklung	52
2.6 Finanzkennzahlen	54
Steuern	61
2.7 Ordentliche Gemeindesteuern	61
2.8 Grundsteuern	67
2.9 Inventarisation	68
Liegenschaften	69
2.10 Liegenschaften	69
2.11 Beteiligung an der Immobiliengesellschaft Pro Wädenswil	72
3 Bau- und Planungsabteilung	76
Hochbau	76
3.1 Baukommission	76
3.2 Richtplanung	76
3.3 Nutzungsplanung	77
3.4 Baupolizei	79
3.5 Baulicher Zivilschutz	83
3.6 Feuerpolizei	83
3.7 Tankanlagen	84
3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften	84
3.9 Energie und Umweltschutz	85
3.10 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege	86

Inhaltsverzeichnis

	Seite
3 Bau- und Planungsabteilung	89
Tiefbau	89
3.11 Strassenwesen	89
3.12 Gewässer	92
3.13 Abwasser	92
3.14 Grünanlagen	94
3.15 Forstwesen	95
3.16 Friedhof	95
3.17 Vermessungswesen	96
3.18 Geographisches Informationssystem (GIS)	96
4 Werkabteilung	99
4.1 Gasversorgung	99
4.2 Wasserversorgung	104
4.3 Abfallwirtschaft	108
4.4 Öffentlicher Verkehr	112
5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung	117
Sicherheit	117
5.1 Stadtpolizei	117
5.2 Zivilschutz	123
5.3 Militärsektion	124
5.4 Schiesswesen	124
5.5 Feuerwehr	124
5.6 Seerettungsdienst	126
5.7 Mass und Gewicht	128
Gesundheit	129
5.8 Gesundheitspolizei	129
5.9 Kranken- und Gesundheitspflege	130
5.10 Landwirtschaftswesen	131
5.11 Sport- und Badeanlagen	134
5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	136
5.13 Ferienpass	136
5.14 Trendsportanlagen	137
6 Schul- und Jugendabteilung	140
6.1 Primarschulpflege	140
6.2 Schulbetrieb	140
6.3 Personelles	141
6.4 Verschiedenes	142
6.5 Schulbaukommission	142
6.6 Promotions- und Sonderklassen	144
6.7 Handarbeit	145

Inhaltsverzeichnis

	Seite
6.8 Kindergarten	145
6.9 Hauswirtschaftliche Fortbildung	146
6.10 Gesundheitspflege und Sport	146
6.11 Jugendhorte	148
6.12 Wädenswilerhaus Splügen	149
6.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil	149
6.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GeFU	150
6.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil / Offene Jugendarbeit	151
6.16 Jugendkommission	153
6.17 Schulsozialarbeit	155
7 Sozialabteilung	159
7.1 Allgemeines	159
7.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe	159
7.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)	160
7.4 Arbeitseinsatzprogramme	160
7.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)	160
7.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen	161
7.7 Alimentenbevorschussung	163
7.8 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern	163
7.9 Wohnbauförderung	163
7.10 Vormundschaft	164
7.11 Sozialdienst	164
7.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "bin Rääbe"	168
7.13 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"	168
7.14 Fonds für die finanzielle Unterstützung	168
IV. Stadtmann- und Betreibungsamt	170
1. Stadtmannamtliche Geschäfte	171
2. Betreibungsamtliche Geschäfte	171
V. Friedensrichterämter	179
1. Zu behandelnde Klagen	179
2. Erledigte Klagen	179
3. Vortrag auf das neue Jahr	179
4. Rechtsgebiete	179
5. Gebührenableferung an die Stadtkasse	179
VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt	182
1. Frohmatt-Ausschuss	182
2. Geschäftsleitung	182
3. Personelles	182
4. Statistik	183

Inhaltsverzeichnis

	Seite
5. Pflege und Betreuung	186
6. Hotellerie	187
7. Allgemeines	187
8. Öffentlichkeitsarbeit	188
9. Veranstaltungen 2002	188
10. NPM	189
VII. Behördenetat per Dezember 2002	190
1 Stadtrat	190
1.1 Behörde	191
1.2 Spezialverwaltungsbehörden	191
1.3 Kommissionen und Ausschüsse	191
1.4 Abordnungen	194
2 Gemeinderat	197
2.1 Mitglieder	197
2.2 Kommissionen	198
3 Uebrige Behörden, Kommissionen und interbehördliche Ausschüsse	199
3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	199
3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	199
3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege	199
3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	199
3.5 Oberstufenschulpflege	200
3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss	200
4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	201
4.1 Feuerwehrkader	201
4.2 Seerettungsdienst	201
4.3 Zivilschutzorganisation	201
5 Besondere Anstellungen und Funktionen	202
5.1 Feuerpolizei	202
5.2 Friedensrichterin	202
5.3 Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin	202
5.4 Ackerbaustelle	202
5.5 Stadtschützenmeister	202
5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft	202
5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	202
5.8 Privatwaldförster	202
5.9 Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	203
5.10 Brennerei-Aufsichtsstelle	203
5.11 Lebensmittelkontrolleurin	203

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte		31. Dez. 2002	31. Dez. 2001	31. Dez. 2000
Männer	Reformiert	2'955	2'929	2'962
	Katholisch	1'714	1'692	1'685
	Diverse	1'124	1'073	1'030
	Total	5'793	5'695	5'677
Frauen	Reformiert	3'355	3'388	3'408
	Katholisch	2'158	2'175	2'222
	Diverse	1'168	1'000	1'049
	Total	6'681	6'663	6'679
Total Stimmberechtigte		12'474	12'357	12'356
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		188	171	167

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
---------------	----	------	-----------------------

1.1 Stadt Wädenswil

22. September 2002

Ausbau der Tiefenhofstrasse, Teilstück Zugerstrasse-Muslistrasse mit Bewilligung eines Kredites von Fr. 470'000.-- (angenommen)	3'513	2'699	51 %
--	-------	-------	------

1.2 Kanton Zürich

13. Januar 2002

Kreditbewilligung für die Beteiligung des Staates an einer neuen Schweizerischen Luftfahrtgesellschaft (Kanton: angenommen)	2'790	2'320	42 %
--	-------	-------	------

Bewilligung von Eventualverpflichtung zur Sicherung von betriebsnotwendigen Systemen und Funktionen des Flughafens Zürich (Kanton: angenommen)	3'555	1'555	42 %
---	-------	-------	------

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
---------------	----	------	-----------------------

22. September 2002

Gesetz über die Registrierung gleichgeschlechtlicher Paare (Kanton: angenommen)	3'867	2'455	53 %
--	-------	-------	------

Volksinitiative "Für eine geringere Besteuerung der Seniorinnen und Senioren" (Kanton: angenommen)	3'231	3'124	53 %
---	-------	-------	------

24. November 2002

Kantonsverfassung (Änderung) (Kanton: angenommen)	2'995	2'832	52 %
--	-------	-------	------

Volksschulgesetz (Kanton: abgelehnt)	2'773	3'253	52 %
---	-------	-------	------

Bildungsgesetz (Kanton: angenommen)	3'478	2'583	51 %
--	-------	-------	------

Parlamentarische Initiative "Kredit für Staatsbeiträge an Integrationskurse für 15-20-jährige fremdsprachige Eingewanderte" (Kanton: angenommen)	3'035	3'155	52 %
---	-------	-------	------

Fernwärmeerschliessung Oberhausreit Opfikon (Kanton: angenommen)	3'934	1'807	51 %
---	-------	-------	------

1.3 Eidgenossenschaft

3. März 2002

Volksinitiative "für den Beitritt der Schweiz zur Organisation der Vereinten Nationen (UNO)" (Bund: angenommen)	4'346	3'258	62 %
--	-------	-------	------

Volksinitiative "für eine kürzere Arbeitszeit" (Bund: abgelehnt)	1'808	5'706	61 %
---	-------	-------	------

I. Gemeinde

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
---------------	----	------	-----------------------

2. Juni 2002

Aenderung der Schweizerischen Strafgesetzbuches (mehrere Artikel betreffend den Schwangerschaftsabbruch) (Bund: angenommen)	4'177	1'395	45 %
--	-------	-------	------

Volksinitiative "für Mutter und Kind - für den Schutz des ungeborenen Kindes und für die Hilfe an seine Mutter in Not" (Bund: abgelehnt)	896	4'657	45 %
---	-----	-------	------

22. September 2002

Volksinitiative "Überschüssige Goldreserven in den AHV-Fonds (Goldinitiative)":

Volksinitiative (Bund: abgelehnt)	3'194	3'296	53 %
--------------------------------------	-------	-------	------

Gegenentwurf Bund: abgelehnt)	3'036	3'352	53 %
----------------------------------	-------	-------	------

Elektrizitätsmarktgesetz (EMG) (Bund: abgelehnt)	3'276	3'059	53 %
---	-------	-------	------

24. November 2002

Volksinitiative "gegen Asylmissbrauch" (Bund: abgelehnt)	3'373	3'304	54 %
---	-------	-------	------

Änderung des Bundesgesetzes über die Obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzschiädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz, AVIG) (Bund: angenommen)	3'857	2'661	53 %
---	-------	-------	------

I. Gemeinde

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl

Stimmbe-
teiligung

2.1 Politische Gemeinde Wädenswil

3. Februar 2002

Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern des Stadtrates und
des Stadtpräsidiums 41 %

Erneuerungswahl von 35 Mitgliedern des Gemeinderates 41 %

3. März 2002

Erneuerungswahl eines Mitgliedes des Stadtrates; 2. Wahlgang 44 %

Erneuerungswahl von 4 Mitgliedern der Sozialbehörde 41 %

Erneuerungswahl der Stadtamtsfrau/Betreibungsbeamtin 42 %

2. Juni 2002

Erneuerungswahl von 18 Mitgliedern der Primarschulpflege 29 %

2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

3. März 2002

Erneuerungswahl von 11 Mitgliedern und des Präsidiums
der Kirchenpflege 47 %

Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und des Präsidiums
der Rechnungsprüfungskommission 46 %

2.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde

2. Juni 2002

Erneuerungswahl von 7 Mitgliedern und des Präsidiums
der Kirchenpflege 27 %

Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und des Präsidiums
der Rechnungsprüfungskommission 27 %

I. Gemeinde

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimmbe- teiligung
----------------------------	-----------------------

2.4 Oberstufenschulgemeinde

2. Juni 2002

Erneuerungswahl von 13 Mitgliedern und des Präsidiums der Oberstufenschulpflege	22 %
--	------

2.5 Notariatskreis Wädenswil

3. März 2002

Erneuerungswahl des Notars	44 %
----------------------------	------

2.6 Bezirk Horgen

3. März 2002

Erneuerungswahl von 5 vollamtlichen Mitgliedern und des Präsidenten, von 3 teilamtlichen Mitgliedern mit einem Beschäftigungsgrad von je 45 % und einer teilamtlichen Mit- gliedes mit einem Beschäftigungsgrad von 40 % des Bezirks- gerichtes Horgen	38 %
--	------

II. Gemeinderat

1 Mutationen

Am 3. Februar 2002 fand die Erneuerungswahl der Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsdauer 2002-2006 nach dem Proporzwahlverfahren statt. Es wurden 7 Wahllisten eingereicht, auf denen sich 94 Kandidaten (1998: 99) und 41 Kandidatinnen (1998: 51) um 35 Sitze (1998: 45 Sitze) bewarben. Von den bisherigen Mitgliedern kandidierten 35 für eine weitere Amtsdauer.

Sitzverteilung	1994	1998	2002
Bürgerliches Forum positives Wädenswil	3	3	2
Christlichdemokratische Volkspartei	6	6	4
Evangelische Volkspartei	3	4	3
Freiheitspartei/Die Autopartei	2	0	0
Freisinnig Demokratische Partei	10	10	7
Grüne Partei	2	2	2
Landesring der Unabhängigen	3	2	0
Neue Freunde Wädenswil	1	0	0
Schweizerische Volkspartei	8	9	9
Sozialdemokratische Partei	7	9	8

Gewählt wurden

Manuel Angst	SP	* Martin Lampert	SVP
* Charlotte Baer	SVP	* Hanna Landolt	SP
* Peter Baumann	CVP	* Ewald Mettler	FDP
* Rainer Bossert	SVP	* Ilse Pfenninger	EVP
* Christian Brenner	FDP	* Gody Pfister	SVP
* Ernst Brupbacher	BFPW	* Fredy Reifler	SVP
* Karin Buchmann-Bütler	CVP	* Dr. Willy Rüegg	SP
Ursi Diener Brunner	SP	* Gernot Schreiber	EVP
* Joseph Dorfschmid	SP	* Kurt Schreiber	EVP
* Jürg Egli	BFPW	* Andy Schulthess	SP
Gian Fadri Gattiker	FDP	* Peter Schuppli	FDP
Kathrin Gross-Bechter	SP	* Giuseppina Spescha	CVP
* Fredy Haab	SVP	* Doris Stüdl	FDP
Thomas Hartmann	SP	* Felicitas Taddei	FDP
* Heini Hauser	SVP	* Felix Waldmeier	SVP
Dr. Markus Hess	FDP	Heinz Wiher	GP
Eduard Hohl	SVP	Erwin Zehnder	GP
Philipp Kutter	CVP		

* Mitglieder der bürgerlichen Abteilung des Gemeinderates.

Für den am 3. März 2002 in den Stadtrat gewählten Joseph Dorfschmid (SP) hat der Stadtrat gestützt auf die Wahlakten am 4. März 2002 Meike Nau Lüber (SP) als gewählt erklärt.

II. Gemeinderat

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2002/2003 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsident	Kurt Schreiber	EVP
1. Vizepräsidentin	Felicitas Taddei	FDP
2. Vizepräsident	Martin Lampert	SVP
Stimmenzähler	Peter Baumann	CVP
	Heinz Wiher	GP
	Dr. Willy Rüegg	SP
Sekretärin	Florence Egger	
Sekretär-Stv.	Jakob Hauser	

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsident	Kurt Schreiber	EVP
1. Vizepräsidentin	Felicitas Taddei	FDP
2. Vizepräsident	Martin Lampert	SVP
Stimmenzähler	Peter Baumann	CVP
	Dr. Willy Rüegg	SP
Sekretärin	Florence Egger	
Sekretär-Stv.	Jakob Hauser	

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 2002/2006:

2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsident	Felix Waldmeier	SVP
Mitglieder	Manuel Angst	SP
	Ernst Brupbacher	BFPW
	Gian Fadri Gattiker	FDP
	Meike Nau Lüber	SP
	Fredy Reifler	SVP
	Gernot Schreiber	EVP
	Giuseppina Spescha	CVP
	Erwin Zehnder	GP
Sekretärin	Barbara Zogg	

II. Gemeinderat

2.4 Sachkommission

Präsident	Peter Schuppli	FDP
Mitglieder	Charlotte Baer	SVP
	Jürg Egli	BFPW
	Kathrin Gross	SP
	Fredy Haab	SVP
	Andy Schulthess	SP
	Doris Stüdl	FDP
Sekretärin	Vreni Rohrer	

2.5 Raumplanungskommission

Präsident	Thomas Hartmann	SP
Mitglieder	Christian Brenner	FDP
	Ursi Diener Brunner	SP
	Karin Buchmann-Bütler	CVP
	Heini Hauser	SVP
	Ewald Mettler	FDP
	Gody Pfister	SVP
	Sekretär	Daniel Tanner

2.6 Bürgerrechtskommission

Präsidentin	Karin Buchmann-Bütler	CVP
Mitglieder	Rainer Bossert	SVP
	Hanna Landolt	SP
	Ilse Pfenninger	EVP
	Doris Stüdl	FDP
	Sekretärin	Erika Bruttin

3 Spezialkommission

Folgende Spezialkommission wurde bestellt:

“Stadthaus“

Präsident	Dr. Willy Rüegg	SP
Mitglieder:	Rainer Bossert	SVP
	Jürg Egli	BFPW
	Philipp Kutter	CVP
	Ilse Pfenninger	EVP
	Felicita Taddei	FDP
	Heinz Wiher	GP
	Sekretär	René Mattes

II. Gemeinderat

4 Sitzungen

	Sitzungen			Geschäfte		
	2002	2001	2000	2002	2001	2000
Politische Abteilung	9	9	8	49	41	38
Bürgerliche Abteilung	6	5	4	34	26	27
Büro	8	9	7	36	26	22
Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission *	11			36		
Sachkommission *	8			24		
Raumplanungskommission	5	8	4	7	10	4
Bürgerrechtskommission	11	12	13	46	48	42
Rechnungsprüfungskommission **		13	10		26	15
Geschäftsprüfungskommission **		7	3		9	6

* neue Kommissionen ab Legislatur 2002-2006

** diese beiden Kommissionen wurden ab Legislatur 2002-2006 zusammengekommen

5 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 von der GP-Fraktion vom 5. Januar 2002 betreffend Vergrößerung der Schul-
klassenbestände
beantwortet am 16. April 2002
- 5.2 von der EVP-Fraktion vom 26. März 2002 betreffend der Strategie für Energie-
einsparung und CO₂-Ausstossverringerng bei unseren städtischen Liegen-
schaften
beantwortet am 17. Juni 2002
- 5.3 von Ursi Diener Brunner und Andy Schulthess, SP, vom 6. April 2002 betreffend
Rückzug der Weisung 32 (Tiefenhofstrasse)
beantwortet am 27. Mai 2002
- 5.4 von der FDP-Fraktion vom 13. Mai 2002 betreffend Dreifachturnhalle
beantwortet am 8. Juli 2002
- 5.5 von der EVP-Fraktion vom 22. Mai 2002 betreffend der Schaffung eines Aus-
weises für Freiwilligenarbeit
beantwortet am 9. September 2002
- 5.6 von der FDP-Fraktion vom 31. Mai 2002 betreffend Bauamt
beantwortet am 9. September 2002

II. Gemeinderat

- 5.7 von Ernst Brupbacher und Jürg Egli, BFPW, vom 4. Juni 2002 betreffend Rechtsstreit über den Abbruch der Wohnhäuser Bahnweg 21 + 23 beantwortet am 9. September 2002
- 5.8 von Ernst Brupbacher und Jürg Egli, BFPW, vom 5. Juni 2002 betreffend der widerrufenen Beteiligung an einer bezirksweiten Abfallentsorgung beantwortet am 16. September 2002
- 5.9 von Fredy Reifler, SVP, vom 30. Juni 2002 betreffend Sicherheit und Parkplätze im Bahnhofareal beantwortet am 12. August 2002
- 5.10 von Heini Hauser, SVP, vom 30. Juni 2002 betreffend Verkehrsentwicklung in Wädenswil beantwortet am 11. November 2002
- 5.11 von Fredy Haab, SVP, vom 4. September 2002 betreffend Alimentenbevorschussung beantwortet am 28. Oktober 2002
- 5.12 von Eduard Hohl, SVP, vom 25. September 2002 betreffend Rasenspielflächen in der Gemeinde Wädenswil Antwort noch ausstehend
- 5.13 von Ilse Pfenninger und Gernot Schreiber, EVP, vom 25. September 2002 betreffend Ausbau der Abwasserreinigungsanlage Rietliu beantwortet am 25. November 2002
- 5.14 von Giuseppina Spescha, CVP, vom 30. September 2002 betreffend bessere Wasserqualität der Badeanstalt Bachgadenweiher beantwortet am 16. Dezember 2002
- 5.15 von Erwin Zehnder, GP, vom 28. Oktober 2002 betreffend Einhaltung der Ruhezeiten durch das Baugewerbe beantwortet am 9. Dezember 2002
- 5.16 von Dr. Willy Rüegg, SP, vom 3. November 2002 betreffend Postomat in der Au Antwort noch ausstehend
- 5.17 von Dr. Willy Rüegg, SP, vom 14. November 2002 betreffend Verkehrssituation an der Steinacherstrasse Antwort noch ausstehend
- 5.18 von Ilse Pfenninger und Gernot Schreiber, EVP, vom 25. November 2002, betreffend Entsorgungssammelstelle Gwad und Umgebung Antwort noch ausstehend
- 5.19 von Dr. Willy Rüegg, SP, vom 27. November 2002 betreffend Beleuchtung an der Seestrasse Antwort noch ausstehend

II. Gemeinderat

- 5.20 von Gian-Fadri Gattiker und Peter Schuppli, vom 30. November 2002 betreffend Liegenschaftspolitik
Antwort noch ausstehend
- 5.21 von der FDP-Fraktion, vom 30. November 2002 betreffend der Homepage der Stadt Wädenswil, www.waedenswil.ch.
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfragen beantwortet:

von Joseph Dorfschmid und Thomas Hartmann vom 30. Oktober 2001 betreffend Sanierung des Bahnhofplatzes
beantwortet am 27. Mai 2002

von Heinz Schuler vom 30. November 2001 betreffend Informatik-Unterricht an den Wädenswiler Schulen
beantwortet am 16. April 2002

von der GP-Fraktion vom 15. Dezember 2001 betreffend Verkauf der Liegenschaft Engel
beantwortet am 14. Januar 2002

6 Interpellationen

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

- 6.1 von der SP- und GP-Fraktion vom 27. Januar 2002 betreffend Lehren aus dem Engel-Fiasko
begründet am 8. April 2002
beantwortet am 2. September 2002
- 6.2 von Ilse Pfenninger und Gernot Schreiber, EVP, vom 2. April 2002 betreffend Transportleitung Rohwasserpumpwerk Au / Werk Appital
begründet am 1. Juli 2002
beantwortet am 2. Dezember 2002
- 6.3 von der FDP-Fraktion vom 13. Mai 2002 betreffend Signalisationstafeln
begründet am 1. Juli 2002
beantwortet am 2. September 2002
- 6.4 von der GP-Fraktion vom 31. Mai 2002 betreffend Seeuferweg zwischen Wädenswil und Richterswil
begründet am 1. Juli 2002
beantwortet am 2. Dezember 2002
- 6.5 von Heini Hauser, SVP, vom 30. Juni 2002 betreffend die geplante Aufhebung von Fussgängerstreifen
begründet am 2. September 2002
Antwort noch ausstehend

II. Gemeinderat

- 6.6 von Thomas Hartmann, SP, vom 1. September 2002 betreffend Schulraump lanung
begründet am 30. September 2002
Antwort noch ausstehend

Folgende im Vorjahr eingereichte Interpellation ist erledigt:

von der FDP-Fraktion vom 27. September 2001 betreffend Betriebskostenentwicklung und Betriebsdefizit des Spitals Zimmerberg
begründet am 3. Dezember 2001
erledigt am 8. April 2002

7 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 7.1 von der SVP-Fraktion vom 23. Juni 2002 betreffend Rauchgaskontrollen von Öl- und Gasfeuerungen
begründet und überwiesen am 2. September 2002
- 7.2 von der Fraktion der Grünen vom 30. August 2002 betreffend Verkehrskreisel Zugerstrasse / Speerstrasse
begründet und überwiesen am 30. September 2002
- 7.3 von Heinz Wiher und Erwin Zehnder, GP, vom 11. November 2002 betreffend Aufbau eines Servicecenters für private und öffentliche Alters- und Pflegeheime im Bezirk Horgen
begründet und überwiesen am 2. Dezember 2002
- 7.4 von Erwin Zehnder und Heinz Wiher, GP, vom 30. November 2002 betreffend Ortsbuslinien mit Nachbargemeinden vernetzen
Begründung noch ausstehend
- 7.5 von der FDP-Fraktion vom 2. Dezember 2002 betreffend geleitete Schule
Begründung noch ausstehend

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

- 7.6 von der Fraktion der Grünen vom 30. August 2002 betreffend Tempo 30-Zonen in Wohnquartieren
begründet und nicht überwiesen am 30. September 2002
- 7.7 von Heinz Wiher und Erwin Zehnder, GP, vom 11. November 2002 betreffend Beleuchtung der Finnenbahn in der Schulanlage Steinacher
begründet und nicht überwiesen am 2. Dezember 2002

II. Gemeinderat

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

von der GP/LdU-Fraktion vom 7. Mai 2001 betreffend Verbesserung der Zweiradabstellplätze im Zentrum von Wädenswil
begründet und überwiesen am 11. Juni 2001

von Hanna Landolt und Joseph Dorfschmid vom 20. August 2001 betreffend Ausserfamiliäre Kinderbetreuung - mehr Krippenplätze
begründet und überwiesen am 3. September 2001

von der GP-Fraktion vom 3. September 2001 betreffend Minergiestandard für städtische Gebäude
begründet und überwiesen am 1. Oktober 2001

von der FDP-Fraktion vom 30. September 2001 betreffend Seerestaurant in Wädenswil
begründet und überwiesen am 3. Dezember 2001

von Heiner Bräm und Heinz Wiher vom 1. Oktober 2001 betreffend Verbesserung der Buserschliessung der Etzelstrasse, des Staubeweidliquartiers, des Brauerei- und des Tuwag-Areals
begründet und überwiesen am 3. Dezember 2001

von der RPK vom 27. Oktober 2001 betreffend Leistungen der Stadt gegenüber Jugend- und Sportvereinen und deren Abgeltung
begründet und überwiesen am 3. Dezember 2001

von Thomas Hartmann und Joseph Dorfschmid vom 2. Dezember 2001 betreffend bessere Beleuchtung und Beschilderung von Fusswegen und Veloabstellplätzen
begründet und überwiesen am 21. Januar 2002

von der CVP-Fraktion vom 11. Dezember 2001 betreffend Schaffung eines zentralen Forums aller Anbieter von ausserfamiliären Betreuungsangeboten
begründet und überwiesen am 21. Januar 2002

Folgende in den Vorjahren eingereichten Postulate wurden abgeschlossen

von Hermann Koch und Mitunterzeichnenden vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes;
begründet und überwiesen am 21. April 1980
Zwischenbericht des Stadtrates am 5. Mai 1986
abgeschrieben am 27. Mai 2002

von der GP-Fraktion vom 2. Juni 1992 betreffend kommunale Energieplanung;
begründet und überwiesen am 2. November 1992
abgeschrieben am 27. Mai 2002

II. Gemeinderat

von der GP/LdU-Fraktion vom 13. Dezember 1999 betreffend Tempo 30-Zonen in Wohngebieten und für mehr Verkehrssicherheit auf den Kindergarten-/Schulweg

begründet und überwiesen am 7. Februar 2000

abgeschrieben am 1. Juli 2002

von der FDP-Fraktion vom 7. Februar 2000 betreffend Steigerung der Attraktivität des Strandbades Wädenswil

begründet und überwiesen am 15. Mai 2000

Zwischenbericht des Stadtrates am 12. März 2001

abgeschrieben am 8. April 2002

von der SVP-Fraktion vom 8. Mai 2000 betreffend Sicherheit Schulwege Wädenswilerberg

begründet und überwiesen am 3. Juli 2000

abgeschrieben am 1. Juli 2002

von der SVP-Fraktion vom 26. September 2000 betreffend die erste Viertelstunde gratis parkieren

begründet und überwiesen am 4. Dezember 2000

abgeschrieben am 30. September 2002

von der EVP-Fraktion vom 12. März 2001 betreffend Sicherheit der Velofahrer auf der Steinacherstrasse

begründet und überwiesen am 2. April 2001

abgeschrieben am 8. April 2002

von der GP-Fraktion vom 3. Dezember 2001 betreffend Attraktivitätssteigerung des Wädenswiler Bahnhofs

begründet und überwiesen am 21. Januar 2002

abgeschrieben am 1. Juli 2002

von verschiedenen Fraktionen vom 14. Dezember 2001 betreffend Auslösung der Gelder aus dem Lotteriefonds für die Sanierung des Theaters Ticino

begründet und überwiesen am 21. Januar 2002

abgeschrieben am 2. Dezember 2002

8 Motionen

Folgende Motion wurde eingereicht und ist erledigt:

8.1 von der SVP-Fraktion vom 26. Juni 2002 betreffend Genehmigung von Tempo-30-Zonen durch den Gemeinderat

begründet und nicht überwiesen am 30. September 2002

II. Gemeinderat

Folgende Motion aus den Vorjahren ist erledigt:

von den Fraktionen der SVP, FDP und des BFPW sowie Mitgliedern der CVP-Fraktion vom 28. September 1998 betreffend die Villa Flora, Floraweg 9, Wädenswil;
begründet am 30. November 1998
überwiesen am 1. Februar 1999
erheblich erklärt am 7. Februar 2000
abgeschrieben am 1. Juli 2002

9 Initiativen

Am 23. Januar 2002 wurde die von der Grünen Partei Wädenswil lancierte Volksinitiative für die Gratisbenutzung der Busse in Wädenswil und Au mit 681 gültigen Stimmen eingereicht und am 1. Juli 2002 für formell gültig erklärt.

10 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2002	2001	2000
Schriftliche Anfragen	eingegangen	21	20	12
	pendent	7	3	4
Interpellationen	eingegangen	6	4	2
	pendent	2	1	1
Postulate	eingegangen	7	16	5
	pendent	12	17	6
Motionen	eingegangen	1	-	-
	pendent	1	1	1
Initiativen	eingegangen	1	1	-
	pendent	1	-	-

11 Veranstaltungen

Auf den Nachmittag des 25. Oktober 2002 lud Ratspräsident Kurt Schreiber zum Ratsanlass 2002 ein. Der Rat besuchte die ETH Höggerberg, wo er durch Prof. Dr. H. Brändli interessante Einblicke in die Theorie und Praxis des Eisenbahnbetriebes und einen verkehrsgeschichtlichen Rückblick auf die Entwicklung von Zürich gewinnen konnte. Anlässlich der Rückfahrt in einem Nostalgiewagen des Gipfeli-Expresses wurde ein Apéro serviert; der Tag klang mit einem Abendessen im Restaurant Schützenhaus aus.

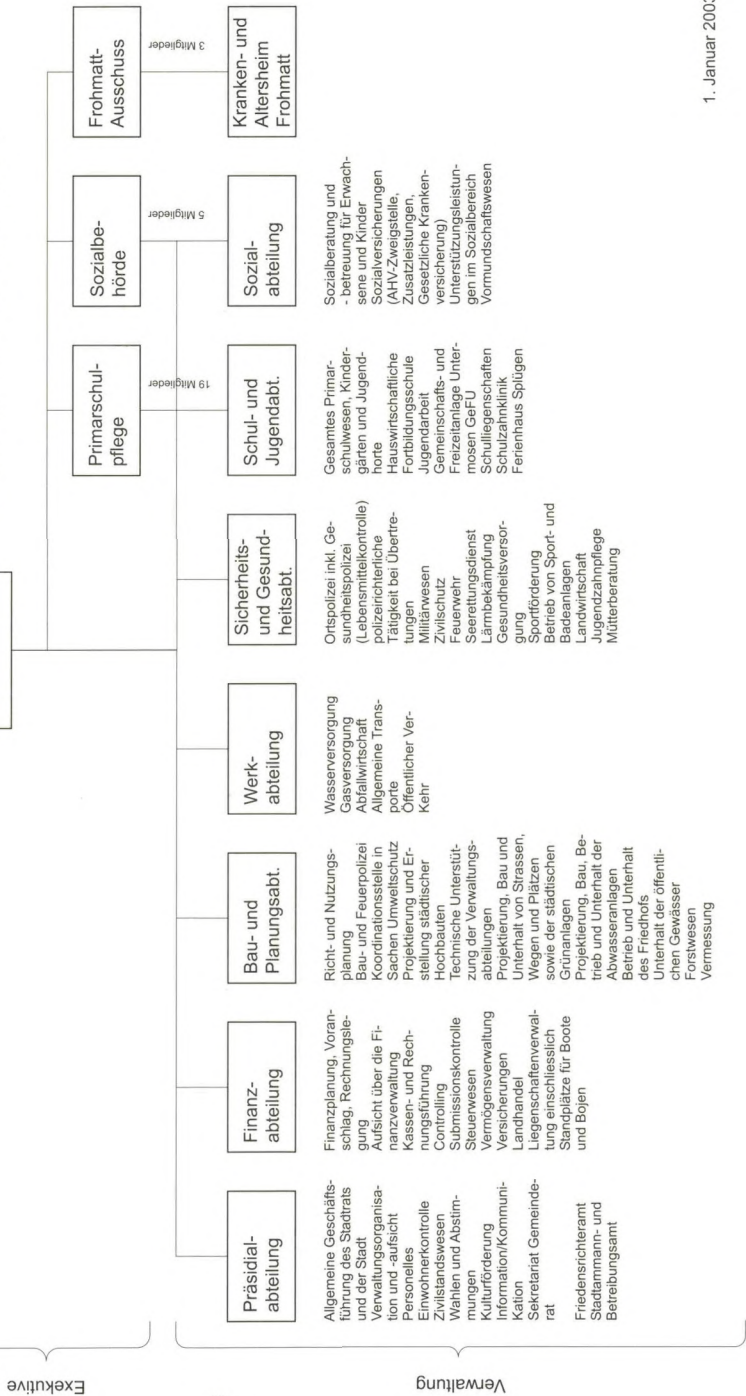
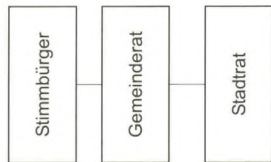
Das Ratsbüro ist zur Jungbürgerfeier und zu zwei Anlässen für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger und Neubürgerinnen und Neubürger eingeladen worden.

Organigramm Stadtverwaltung

19642 Einwohner (Stand 01.01.2003)
12474 Stimmbürger

35 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt,
Präsident wechselt jährlich)

7 Mitglieder (alle 4 Jahre vom Volk gewählt)

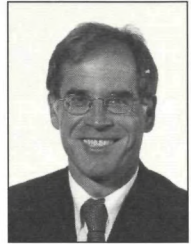


Legislative

Exekutive

Verwaltung

Präsidialabteilung



Rückblick

Die Präsidialabteilung hat sich im Jahr 2002 mit zwei Vorlagen im Bereich "Kultur" intensiv auseinandergesetzt: So ist der Stiftung Wädenswiler Kulturstätten als Trägerin des Theater Ticino zurückgehend auf ein von sämtlichen Gemeinderatsfraktionen unterstütztes Postulat ein à-fonds-perdu-Beitrag an die Sanierung der Theater-Liegenschaft gewährt worden. Dem entsprechenden Gemeinderats-Beschluss vorausgegangen sind Verhandlungen mit dem Kanton, welcher für den Fall einer finanziellen Beteiligung durch die Stadt Wädenswil ebenfalls einen Beitrag zugesagt hat. Das Theater Ticino wird damit schon bald innen und aussen in neuem Glanz erstrahlen. Um eine Kostenüberschreitung beim Umbau des Theaters so weit wie möglich auszuschliessen, wurde ein externer Immobilienfachmann mit der Kostenkontrolle beauftragt.

Das von einer Arbeitsgruppe der Kulturkommission erarbeitete neue Konzept für das Ortsmuseum war zusammen mit einem Kreditantrag für die Sanierung und den Betrieb des Museums zur Hohlen Eich Gegenstand einer weiteren Weisung. Diese wurde vom Gemeinderat zur Überarbeitung zurückgewiesen, mit dem Auftrag, zunächst das Bedürfnis nach einem Ortsmuseum deutlicher aufzuzeigen, indem eine private Trägerschaft für das Museum gefunden werden soll. Entsprechende Gespräche mit interessierten Kreisen sind im Gange.

Ausblick

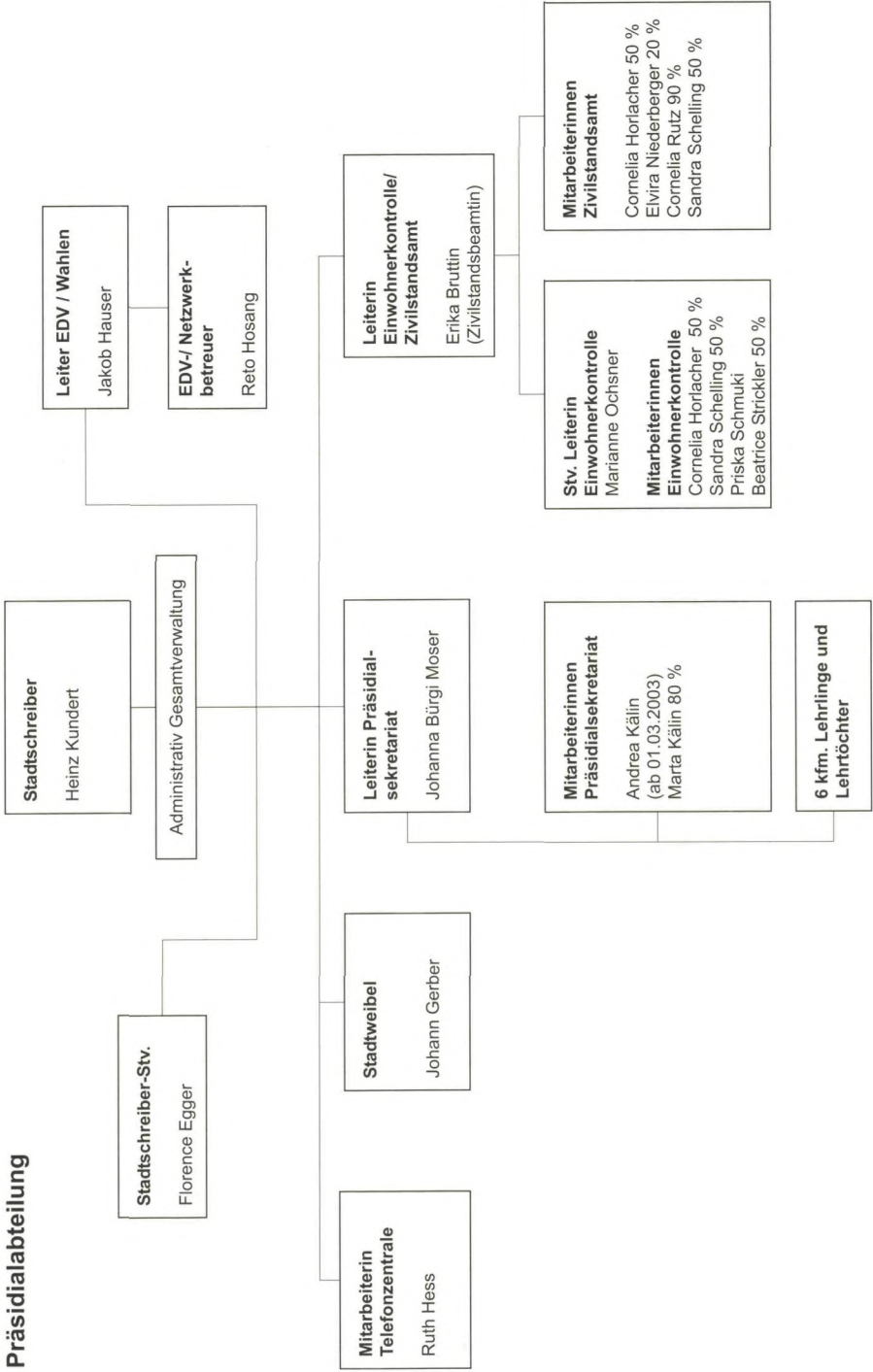
Im Jahre 2003 soll der höchste Zürcher aus Wädenswil kommen. Stadtrat Ernst Stocker wird aller Voraussicht nach zum Kantonsratspräsidenten gewählt werden. Selbstverständlich wollen wir ihn nach seiner Wahl am 19. Mai 2003 gebührend empfangen.

Die Vorbereitungen hierfür sind bereits im Gange. Wädenswil wird also wieder die Gelegenheit erhalten, ein rauschendes Fest, ähnlich demjenigen beim Besuch des Bundesrates im Jahre 2001, zu feiern.

Dass das Jahr 2003 aus Sicht des Stadtrates ein Planungs- und Initialisierungsjahr für eine ganze Reihe von Investitionsvorhaben zu Gunsten der Öffentlichkeit werden soll, ist bereits bekannt. Der Stadtrat hofft aber auch, dass die geplanten privaten Bauvorhaben beispielsweise auf dem Brauerei-Areal oder in der Holzmoosrüti nächstes Jahr realisiert werden, um Wädenswil neue Impulse zu geben.

Ueli Fausch, Stadtpräsident

Präsidentialabteilung



1 Präsidialabteilung

III. Stadtrat

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 43 (40) Sitzungen 440 (414) Geschäfte.

Im Februar fanden die Erneuerungswahlen der kommunalen Behörden statt. Mit Inkraftsetzen der neuen Gemeindeordnung auf den 1. März 2002 wurde erstmals ein Parlament mit fünfunddreissig und ein Stadtrat mit sieben Mitgliedern gewählt. Alle nach den Rücktritten von Hanne Herzog und Dr. Bruno Ern verbleibenden Stadträte traten wieder zu den Wahlen an. Sechs davon wurden im 1. Wahlgang wiedergewählt. Im 2. Wahlgang wurde neu Sepp Dorfschmid anstelle des bisherigen Hochbauvorstandes Heiner Treichler Stadtrat. Die Wädenswiler Exekutive hat sich in ihrer neuen Zusammensetzung bereits gut eingespielt und ist nach ersten Erfahrungen von den Vorteilen eines kleineren Gremiums überzeugt. Auch das Parlament fand sich in seiner neuen Zusammensetzung gut zurecht.

Nachdem die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) im Frühjahr einen zwei-stufigen Wettbewerb "Attraktive Zentren" lancierte, hat der Stadtrat die Herausforderung angenommen und ein zehnköpfiges Projektteam eingesetzt, welches sich unter dem Arbeitstitel "Wädensville" intensiv mit der Frage auseinandersetzt, wie die Attraktivität des Stadtzentrums gesteigert werden kann. Die Plattform "Wädensville", zusammengesetzt aus 28 engagierten Persönlichkeiten, welche die Interessen verschiedener Kreise der Bevölkerung, des Gewerbes und der Politik vertreten, ist dafür verantwortlich, dass die Fragestellungen und Vorschläge des Projektteams zum weiteren Vorgehen konstruktiver Kritik ausgesetzt sind. Das Präqualifikationsverfahren hat Wädenswil bereits erfolgreich bestanden. Vom 11. bis 20. Oktober 2002 hat sich die Bevölkerung in einer Ausstellung in der Glärnischhalle über die Planungsvorhaben zum Wädenswiler Zentrum informieren können. Das Interesse war enorm, wie auch die vielen Zugriffe auf den eigens gestalteten Internetauftritt "Wädensville" belegen. Mit der Ausstellung verbunden wurde eine Umfrage, mit der die Meinungen und Bedürfnisse der Wädenswilerinnen und Wädenswiler zu diesem Thema eruiert wurden.

Um die Zugerstrasse insbesondere während der Vorweihnachtszeit attraktiver für den Einkauf zu gestalten, sind in der Adventszeit in den beiden Busbuchten an der mittleren Zugerstrasse insgesamt sieben Kurzzeit-Parkplätze errichtet worden. Die Busse hielten während dieser Zeit auf der Fahrbahn. Ausserdem ist am vierten Adventswochenende, an dem der zweite Sonntags-Verkauf stattgefunden hat, die mittlere Zugerstrasse für den Autoverkehr gesperrt worden. Die Stadt hat diese Aktion zusammen mit der Vereinigung Wädenswiler Fachgeschäfte durchgeführt. Die Detaillisten haben die so entstehende Flaniermeile für zahlreiche Aktivitäten genutzt. Ebenfalls versuchsweise konnte am 24. Dezember und kann an allen Samstagen im Januar 2003 auf allen öffentlichen Parkplätzen während zwei Stunden gratis parkiert werden.

1 Präsidialabteilung

Der Stadtrat hat sich nicht nur mit Planungsfragen im Rahmen des RZU-Wettbewerbes auseinandergesetzt, sondern auch ganz konkrete Projekte beraten: So stand die Renovation des Stadthauses mit der Erstellung eines Annexbaues ebenso wie ein neues Feuerwehrgebäude, aber auch die Ergebnisse der Wettbewerbe betreffend eine Sporthalle auf dem Glärnisch-Areal und der Umgestaltung des Bereiches Bahnhof-, Gerbe- und Zugerstrasse mehrere Male auf der Traktandenliste.

Intensiv hat sich der Stadtrat über mehrere Monate mit dem Finanz- und Entwicklungsplan (FEP) befasst. Dieses neue Planungsinstrument, welches nicht zuletzt auf Anregung der Reformkommission Gemeinderat (REFKO) hin entwickelt wurde, macht die Verknüpfung zwischen den politischen Zielen und dem Mitteleinsatz transparent, ganz im Sinne des New Public Management. Dabei zeigt der Stadtrat deutlich auf, dass grosse Investitionsvorhaben in Wädenswil anstehen. Nachdem in den letzten Jahren Investitionen nur sehr zurückhaltend getätigt wurden oder, wie bei der Saalvorlage, nicht realisiert werden konnten, besteht heute ein grosser Nachholbedarf für die Erneuerung und Ergänzung der kommunalen Infrastruktur. Zudem ist die Zeit für Investitionen dank des sehr tiefen Zinsniveaus äusserst günstig und der Stadtrat erachtet es als seine Pflicht, der Wirtschaft in der gegenwärtig rezessiven Wirtschaftsphase wesentliche Impulse zu geben. Der Gemeinderat wird seinerseits Gelegenheit erhalten, im Rahmen der Finanzplanung die politischen Eckwerte festzulegen und damit das Investitionsvolumen vorzugeben.

Der Verein Eisbahn, der in einer 1. Saison 2001/2002 erfolgreich eine demontierbare Eisbahn auf dem Seeplatz betrieb, hat für die folgenden Winter ein grösseres Kunsteisfeld erworben. Der Betrieb einer Eisbahn ist eine attraktive Erweiterung des Freizeitangebotes für Wädenswil und der Stadtrat hat daher die Initiative des Vereins Eisbahn unterstützt, indem er für den Mietkauf des Eisfeldes eine Bürgschaft übernommen hat. Auch wurde dem Verein Eisbahn für die nächsten zehn Jahre ein Standplatz (Seeplatz oder gleichwertige Fläche) während der Wintersaison zugesichert. Nach Ansicht des Stadtrates zeigt das Beispiel Eisbahn, dass Eigeninitiative nach wie vor einen hohen Stellenwert hat und zu raschen Resultaten führen kann.

1.2 Personelles

1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Soll 2003
Präsidialabteilung	20.40	20.40	20.10	20.30
Finanzabteilung	14.70	14.70	15.20	15.20
Bau- und Planungsabteilung	48.35	48.35	48.75	45.25
Werkabteilung	25.70	27.88	26.90	27.05
Sicherheits- und Gesundheitsabt.	21.30	21.30	22.05	22.15
Schul- und Jugendabteilung	17.90	18.65	19.75	16.40
Sozialabteilung	16.96	17.50	17.50	18.50
Total	165.31	168.78	170.25	164.85

1 Präsidialabteilung

Bemerkungen

Bau- und Planungsabteilung	3.00 früher bewilligte, heute nicht mehr benötigte Stellen nicht mehr berücksichtigt
Schul- und Jugendabteilung	3.75 Stellen GeFU nicht mehr berücksichtigt

1.2.2 Stellenplan Schulabteilung und Frohmatt

	Ist 2000	Ist 2001	Ist 2002	Soll 2003
Lehrkräfte der Primarschule	124.00	126.00	128.50	128.50
Krankenheim Frohmatt	59.00	61.10	61.10	62.00
Altersheim Frohmatt	41.00	44.80	44.20	45.00

1.2.3 Dienstjubiläen

30 Jahre	Giuseppe Grandine Kurt Minder	Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Hauswart Ferienhaus Splügen
25 Jahre	Karl Bachmann Ruth Hess Reto Hosang Peter Nef Susanne Zimnic	Stadtingenieur Mitarbeiterin Telefonzentrale EDV-/Netzwerkbetreuer Steuersekretär Leiterin Administration Sozialdienst
20 Jahre	Wilfried Hitz Verena Kleiner	Materialwart Feuerwehr und Zivilschutz Kassierin Hallenbad Untermosen
15 Jahre	Fernand Brügger Werner Kunz Franco Marturano Werner Reust Hanspeter Wattenhofer	Kontrolleur Werkabteilung Strassenmeister Monteur Werkabteilung Mitarbeiter Unterhalt Grünanlagen Mitarbeiter Abfallwirtschaft Werkabteilung
10 Jahre	Oliver Affolter Werner Jost Felice Vaglio	Schulgutsverwalter Leiter Dienststelle Hochbau Leiter Dienststelle Vermessung + GIS

1 Präsidialabteilung

1.3 Ortsmuseum

Nach 33 Jahren Tätigkeit für das Ortsmuseum trat Kustos Peter Friedli Ende September in den Ruhestand. Zusammen mit seiner Gattin Kirsten war er seit der Eröffnung des Museums im Jahr 1970 die eigentliche Seele des Ortsmuseums. Mit pointierten Erzählungen aus seinem reichen Fundus an historischen Fakten und Anekdoten wusste er Museumsbesucher aller Generationen immer wieder zu faszinieren. Seine besondere Spezialität waren die Kalligrafie-Kurse, mit denen er Schülerinnen und Schüler in die Geschichte der Schrift einführte.

Peter Friedli verabschiedete sich mit der Wechselausstellung «Sveitseren» vom Ortsmuseum: Sie zeigte die Beziehungen von Wädenswilern zu Norwegen und verband persönliche Aspekte aus Friedlis Biografie mit historischen Zeugnissen einer Auswanderung des Jahres 1856. Die Wechselausstellung verzeichnete eine grosse Zahl von Besucherinnen und Besuchern.

Seit dem 1. Oktober ist das Ortsmuseum geschlossen. Eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Kulturkommission und externen Fachleuten hat ein detailliertes Konzept für die Umgestaltung und Modernisierung des Ortsmuseums erarbeitet. Aufgrund dieses Konzepts hat der Stadtrat dem Gemeinderat einen Kredit zur teilweisen Sanierung des Ortsmuseums und eine Erhöhung der jährlich wiederkehrenden Ausgaben beantragt. Mit der Auflage, weitere Abklärungen bezüglich Finanzierung des Ortsmuseums zu treffen, hat der Gemeinderat die entsprechende Weisung an den Stadtrat zurückgewiesen.

1.4 Dokumentationsstelle

Am 13. April wurde am Hoffnungsweg 5 die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee eröffnet. Sie richtet sich als Archiv und Bibliothek an Personen mit Interesse an der Wädenswiler Ortsgeschichte und der Geschichte des Kulturrums Zürichsee. Die Dokumentationsstelle sammelt und erschliesst alles, was in oder über Wädenswil publiziert wurde. Sie verfügt zudem über alle wesentlichen Publikationen über die benachbarten Gebiete und Gemeinden, insbesondere des Zürichsee-Gebiets. Zahlreiche Quellendokumente aus der Sammlung von Prof. Dr. Peter Ziegler ergänzen den Bestand.

In der Dokumentationsstelle befinden sich unter anderem die Nachlässe des Dichters Karl Stamm, des Schriftstellers und Journalisten Paul Felix und des Historikers Diethelm Fretz. Zugänglich sind aber auch die handschriftlichen Chroniken der Lesegeellschaft Wädenswil, historische Vereinsbestände sowie alle Jahrbücher und Jahrbücherhefte aus Zürichsee-Gemeinden und die ab 1851 vollständige Sammlung aller Ausgaben des «Allgemeinen Anzeigers vom Zürichsee» bzw. der «Zürichsee-Zeitung».

Der elektronische Katalog kann im Internet unter www.dokumentationsstelle.ch abgerufen werden. Bereits in den ersten Monaten kamen zahlreiche Anfragen von interessierten Personen, die Bestände zu benutzen. Mehrfach konnte auch Material für historische Publikationen zur Verfügung gestellt werden. Von mehreren privaten Donatoren wurden der Dokumentationsstelle weitere Bücher und Dokumente überlassen, die im Lauf des Jahres bibliografisch katalogisiert wurden.

1 Präsidialabteilung

1.5 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann erteilte 146 Auskünfte (2001 = 161; 2000 = 177). Die Anfragen betrafen Gebiete des Privatrechts (ZGB / OR), des öffentlichen Rechts und des Straf-, Sozialversicherungs- sowie Steuerrechts. Die Rechtsauskunftsstelle im Primarschulhaus Eidmatt I (2. Stock, Büro 5) ist ohne Voranmeldung jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr (ausser während der Schulferien) zugänglich.

1.6 Einwohnerkontrolle

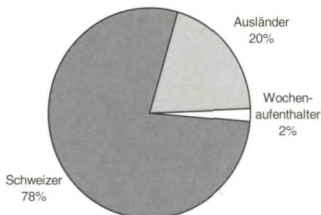
1.6.1 Bevölkerungsbewegung 2002

	2002	
Einwohnerbestand 31. Dezember 2001		19'591
Geburtenüberschuss	46	
Wanderungsbilanz	<u>5</u>	
Zunahme der Bevölkerung		51
Einwohnerbestand 31. Dezember 2002		19'642
1.6.2 Einwohnerbestand	31.12.2002	31.12.2001
Schweizer	15'330	15'258
Ausländer	3'917	3'933
- Niedergelassene	2'939	2'961
- Jahresaufenthalter	978	971
- Saisonarbeiter	0	1
	<hr/>	<hr/>
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	19'247	19'191
Wochenaufenthalter	395	400
Gesamteinwohnerbestand	19'642	19'591
Kurzaufenthalter	68	37
Asylsuchende	53	47
Vorläufig Aufgenommene	75	84
Einwohnerbestand Au:	4'870	
Einwohnerbestand Berg:	845	

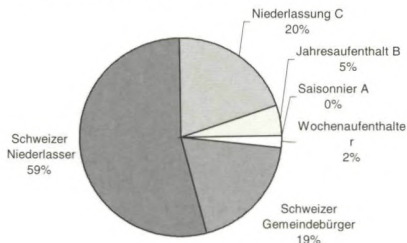
1 Präsidialabteilung

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 87 Nationen zusammen.
 Von den 19'642 Einwohnern besitzen 3'806 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Bevölkerungsstruktur

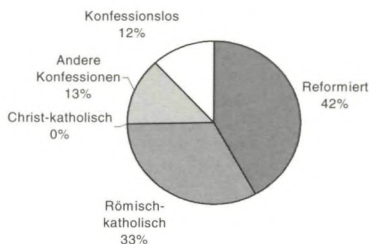


Bevölkerungsstruktur Aufenthalt



1.6.3 Bevölkerung nach Konfessionen	31.12.2002	31.12.2001
Reformiert	8'042	8'067
Römisch-katholisch	6'300	6'354
Christ-katholisch	21	23
Andere und Konfessionslose	<u>4'884</u>	<u>4'747</u>
	19'247	19'191
Wochenaufenthalter		
Reformiert	178	171
Römisch-katholisch	160	196
Andere und Konfessionslose	57	33
Total	19'642	19'591

Bevölkerungsstruktur Konfession

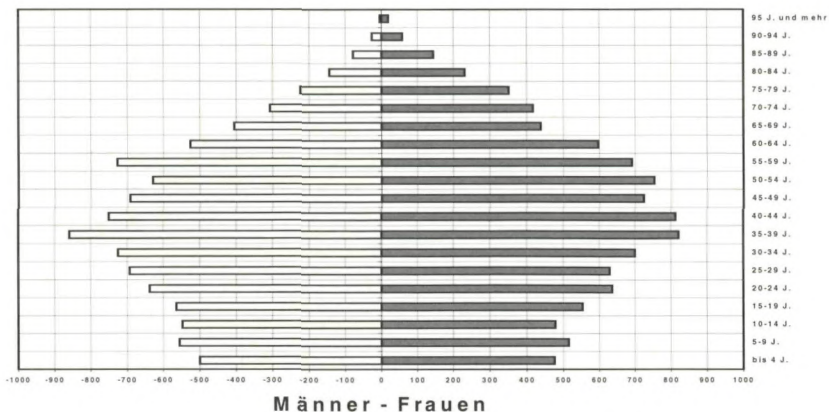


1 Präsidiabteilung

1.6.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung 31.12.2002

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 - 4	976	500	476
5 - 9	1'071	556	515
10 - 14	1'026	548	478
15 - 19	1'117	564	553
20 - 24	1'274	638	636
25 - 29	1'322	693	629
30 - 34	1'425	725	700
35 - 39	1'680	859	821
40 - 44	1'563	750	813
45 - 49	1'416	692	724
50 - 54	1'382	629	753
55 - 59	1'417	726	691
60 - 64	1'123	526	597
65 - 69	843	405	438
70 - 74	724	307	417
75 - 79	576	224	352
80 - 84	375	144	231
85 - 89	223	79	144
90 - 94	85	27	58
95 und älter	24	5	19
Total	19'642	9'597	10'045

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2002

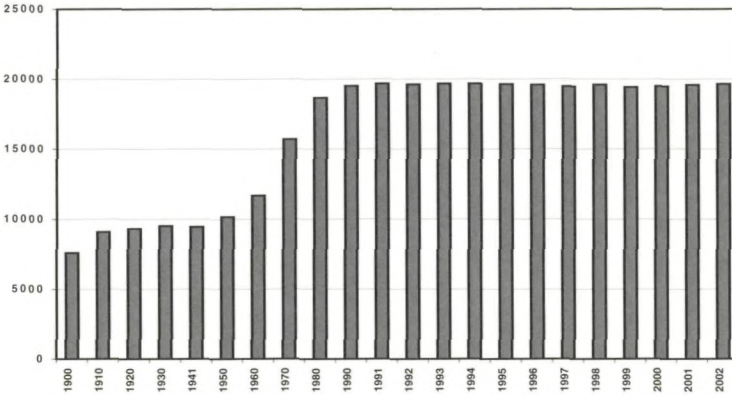


1 Präsidualabteilung

1.6.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

Jahr	Anzahl Einwohner/innen	Jahr	Anzahl Einwohner/innen
1900	7'585	1992	19'616
1910	9'067	1993	19'660
1920	9'309	1994	19'674
1930	9'501	1995	19'631
1941	9'436	1996	19'576
1950	10'155	1997	19'463
1960	11'677	1998	19'606
1970	15'695	1999	19'410
1980	18'674	2000	19'480
1990	19'520	2001	19'591
1991	19'668	2002	19'642

Bevölkerungsentwicklung



1 Präsidialabteilung

1.6.6 Verschiedenes

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgestellt:

1'579	(1'587)	Identitätskarten	
131	(89)	Notidentitätskarten	
391	(540)	Passempfehlungen	
171	(141)	Heimatausweise	
720	(674)	Wohnsitzzeugnisse	
127	(146)	Handlungsfähigkeitszeugnisse	
26	(30)	Giftscheine	
82	(49)	Spezialbewilligungen für Gehbehinderte	1)
2	(1)	Spezialbewilligungen Arzt im Dienst	1)
917	(617)	Meldebestätigungen für Erwerbslose	2)

1) Im Auftrag der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung

2) Die Meldebestätigung wird zu Händen des regionalen Arbeitsvermittlungszentrums (RAV) Thalwil ausgestellt und zusammen mit Informationen und Formularen den Erwerbslosen abgegeben. Die Zahl sagt nichts über die tatsächliche Anzahl der Arbeitslosen in Wädenswil aus.

1.6.7 Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen

225 (216) Volljährige, Jahrgang 1984

142 Altersjubilare 2002, davon

82	80jährige
37	90jährige
6	95jährige
5	96jährige
3	97jährige
5	98jährige
1	99jährige
1	100jährige
1	101jährige
1	102jährige

34 Hochzeitsjubiläen, davon

1	eiserne
8	diamantene
25	goldene

1 Präsidialabteilung

1.6.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen	- Eidgenössische	5 (1)	522 (65)
	- Kantonale	3 (5)	650 (634)
	- Kommunale	1 (0)	681 (0)
Referenden	- Eidgenössische	4 (5)	362 (951)
	- Kantonale	2 (0)	342 (0)
	- Kommunale	1 (0)	649 (0)
Total		16 (11)	3'206 (1'650)

1.7 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die beurkundeten Zivilstandsfälle

1.7.1 Geburten	2002	2001	2000
von Einwohnern	192	195	217
davon in Wädenswil zur Welt gekommen	2	5	0

1.7.2 Trauungen

in Wädenswil getraute Paare	87	98	81
-----------------------------	----	----	----

1.7.3 Todesfälle

in Wädenswil gestorben	186	178	214
verstorbene Stadteinwohner	146	154	179
davon auswärts gestorben	52	51	35

1.7.4 Bestattungen im Friedhof Wädenswil

	2002	2001	2000
Bestattungen im Friedhof Wädenswil	103	143	137
Erdbestattungen	30	43	44
davon			
- Reihengräber Erwachsene	27	36	38
- Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	1	1	2
- Familiengräber, neu	1	1	1
- Familiengräber, bestehend	1	5	3

1 Präsidialabteilung

Urnenbeisetzungen (Kremation)	73	100	93
davon			
- Reihengräber, neu	24	30	30
- Reihengräber, bestehend	16	25	28
- Urnennischen neu (Wiederbelegung)	6	8	12
- Urnen-Familiengräber, neu	2	1	2
- Urnen-Familiengräber bestehend	2		
- Urnentreppe, neu	8	16	3
- Gemeinschaftsgrabstätte	15	20	18

1.7.5 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete u.a. (von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)

	2002	2001	2000
Eheverfahren	230	258	214
Kindsanerkennungen	26	36	20
Mutationen im Familien- bzw. Bürgerregister sowie Einzelregister	590	543	495
Blätteröffnungen im Familienregister	216	247	173
Bürgerrechtsbestätigungen	6	4	4

ausserdem

- 65 (62) Anträge zur Eheschliessung in Wädenswil für ausländische Staatsangehörige beim Amt für Gemeinden und Berufliche Vorsorge des Kantons Zürich
- Ausstellung von 3 (4) schweizerischen Ehefähigkeitszeugnissen zu Händen ausländischer Standesbehörden
- Ausstellung von 13 (16) Trauungsermächtigungen für die Trauung in einem anderen Schweizer Zivilstandsamt
- 14 (11) Namenserklärungen zu Wiederannahme früherer geführter Familiennamen sowie 3 (2) Namensänderungen auf Verfügung der Direktion des Innern
- Ausstellen von Auszügen aus allen Zivilstandsregistern wie: Geburts-, Ehe- und Todesscheine, auch internationaler Form, sowie Heimatscheine, Personalausweise, Familienscheine, Familienbüchlein und weitere Einzelbescheinigungen daraus. Zudem diverse Personalienbestätigungen für verschiedene öffentliche Ämter und private Pensionskassen.

1 Präsidialabteilung

1.8 Bürgerrechtsgeschäfte

Schweizer Bürgerinnen und Bürger

20 (28) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden, verteilt auf 14 (21) Erwachsene mit 6 (7) Kindern.

8 Bürgerinnen und Bürger verzichteten auf das Wädenswiler Bürgerrecht, davon 5 Personen infolge Einbürgerung in einer anderen Schweizer Gemeinde. 3 Personen verzichteten auf das Schweizer Bürgerrecht und damit auf das Bürgerrecht von Wädenswil.

Ausländerinnen und Ausländer

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27 und 28 BÜG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 27 (29) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 5 (6) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 19 Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BÜG) sind abschliessend 86 (118) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 52 (77) Erwachsene und 34 (41) Kinder. 29 Personen (13 Erwachsene und 16 Kinder) haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission zurückgezogen.

Nach ihrer Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Bosnien-Herzegowina	6	3	9
Brasilien	0	1	1
China	1	0	1
Ghana	1	1	2
Indien	2	0	2
Italien	7	6	13
Jugoslawien	13	5	18
Kroatien	2	1	3
Schweden	0	1	1
Tibetischer Herkunft	3	1	4
Türkei	17	15	32
Total 2002	52	34	86
Total 2001	77	41	118
Total 2000	40	6	46

1 Präsidialabteilung

1.9 Veranstaltungen und Kulturelles

1.9.1 Allgemeines

Von den 1'027 zwischen 1. September 2001 und 31. August 2002 neuzugezogenen Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den im gleichen Zeitraum eingebürgerten und noch immer in Wädenswil ansässigen 105 Personen beteiligten sich 137 an den im Mai und im November durchgeführten Stadtrundfahrten mit anschliessendem Mittagessen auf der Halbinsel Au bzw. in der Schöneegg.

An der in der Zurich International School durchgeführten Jungbürgerfeier vom 14. Juni 2002 nahmen 125 (122) der 231 (229) eingeladenen Jugendlichen des Jahrgangs 1984 teil. Ladina Spiess moderierte diesen Anlass, in dessen Unterhaltungsteil die Tanzgruppe Caretaker's Breakers auftraten und die Wädenswiler Skiakrobatin und Olympiateilnehmerin Manuela Müller interviewt wurde.

1.9.2 Kulturkommission

Die Kulturkommission gewährte wie in den Vorjahren einen Grossteil des Kulturkredit von Fr. 55'000.-- in Form von Defizitgarantien sowie Beiträgen an kulturelle Veranstaltungen und Projekte. Folgenden Gesuchen wurde entsprochen:

- Interkantonale Konzertreihe "Musiksommer am Zürichsee" für die Konzertsaison 2002
- Kantonal-Zürcher Trachtenverband für die Publikation eines Trachtenbuches Kanton Zürich und Schaffhausen anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums des Verbandes.
- Seebahn Saxophonquartett für ein Konzert im Ticino
- Interessengemeinschaft "Kulturfest auf dem See" für den Anlass 2002 auf dem Zürichsee
- Jonas Knecht für die CD-Produktion des Jonas Knecht Quartetts
- Wadin Jazz Club für zwei Konzerte mit Herbie Kopf im Ticino
- Mike Krishnatreya und Balz Widmer für den Dokumentarfilm "Gesammelte Stimmungseindrücke aus dem Zürichseegebiet"
- André Greil für die Restauration der Sagi-Müli
- B@ng für die CD-Produktion "Vermisste di"
- Theater Kanton Zürich für die Aufführung "Peer Gynt" im Etzelsaal
- Brass-Band-Posaunenchor Wädenswil für den Kauf eines neuen Schlagzeuges
- Philipp Bachofner für die Jubiläumssaison der Neuguet Veranstaltungen
- Clemens Steiger für das das Trickfilmprojekt "Not The End"
- Nimrod-Literaturverlag für das Buchprojekt "Federlesen" von Rolf Hörler
- Freunde des Volkstheaters für die Theatersaison 2001/2002

1 Präsidialabteilung

Während der Saison 2001/2002 zeigte die Filmbühne an insgesamt zwölf Abendvorstellungen und einer Matinee sieben Filme aus sechs europäischen Ländern und Brasilien in der jeweiligen Originalfassung mit Untertiteln. Mit der Filmbühne will die Kulturkommission im Schloss-Cinéma Filme zeigen, die im kommerziellen Kinoprogramm keinen Platz finden. Die konstant hohen Besucherzahlen zeigen, dass dies in Wädenswil einem Bedürfnis entspricht. Wer sich regelmässig über die aktuelle Programmierung informieren möchte, kann sich auf der Homepage der Stadt in eine Mailing-Liste eintragen.

Die Plakatständer für kulturelle Veranstaltungen und Vereinswerbung werden rege benutzt. Zweckentsprechende Plakate bis maximal A3-Format in 10facher Ausfertigung können jeweils bis am Mittwoch in der Stadtkanzlei abgegeben werden. Die Anschläge werden jeden Freitag erneuert. Sofern Platz vorhanden ist, dürfen Plakate auch länger als eine Woche hängen bleiben, ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht.

Der städtische Kunstbesitz wurde durch den Ankauf eines Gemäldes von Regula Humm, zwei Fotografien von Martin Linsi sowie einer Fotografie von David Schildknecht erweitert. Alle Künstler sind in Wädenswil/Au ansässig.

1.10 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2002 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: Fr. 90'000.--)

Fr.

Schweiz

Gemeinden Feldis/Veulden und Scheid GR (Beitrag an den Abbruch der alten Sesselbahn/ Skiliftanlage und Ersatz durch eine neue Anlage)	20'000.--
Gemeinde Ulrichen VS (Beitrag an die Übernahme des Flugplatzes durch die Gemeinde)	10'000.--
Gemeinde Fuldera GR (Beitrag an die Dorfsanierung)	5'000.--
Gemeinde Riein GR (Beitrag an die Umnutzung des stillgelegten Sägewerks in eine Tagungsstätte)	5'000.--
Société Alpinistica Valmaggese TI (Beitrag an die Reparatur der "Grande Scalata" im Val di Prato)	5'000.--

1 Präsidialabteilung

Fr.

International

Spital in Musiso, Zimbabwe (Beitrag an den Betrieb des Spitals)	10'000.--
Licht im Osten (Beitrag an "Bäckereien für die Not", Selbsthilfeprojekt in der Ukraine)	10'000.--
Swisscontact (Beitrag an Projekte des Senior Expert Corps - Wissen und Erfahrung weitergeben)	10'000.--
Schulen in Kimpese, Kongo (Beitrag an den Schulbetrieb)	7'500.--
NepaliMed-Schweiz (Beitrag an die Förderung der medizinischen Versorgung Nepals insbesondere am Dhulikhel Hospital)	7'500.--

Total	90'000.-- =====

1.11 Standortoptimierung

1.11.1 Kontakte

Mitte Juni fand die Eröffnungsfeier des GROW (Gründerorganisation Wädenswil) statt, eines von der Stadt Wädenswil zusammen mit der Hochschule Wädenswil und der Firma TUWAG Immobilien AG, dem IAVW (Industrie- und Arbeitgeberverband Wädenswil/oberer Zürichsee), dem HGV (Handwerker- und Gewerbeverein Wädenswil) und der regionalen Standortförderung initiierte Projektes, welches die Unterstützung von Jungunternehmen zum Ziele hat. Drei Start-up Firmen haben bereits von den auf dem TUWAG-Areal angebotenen Räumlichkeiten Gebrauch gemacht. Zwei davon stammen aus dem Umfeld der Hochschule, eine weiteres Unternehmen ist im Informatikbereich tätig. Lebensmittel- und Biotechnologie sollen dank der Zusammenarbeit von Gründerfirmen und der Hochschule Wädenswil eine verstärkte Verankerung in der Wirtschaftsregion Zimmerberg finden.

Die Zurich International School (ZIS) konnte im März 2002 ihre Eröffnung feiern. Auch die Bevölkerung erhielt dabei an einem Tag der offenen Tür Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, dass sich die Offenheit im Unterrichtskonzept in der Architektur des neuen Gebäudes widerspiegelt. Bereits jetzt ist ersichtlich, dass der Raumbedarf der Schule in den nächsten Jahren grösser werden wird. Der Stadtrat setzt dabei alles daran, um die Erweiterung der ZIS in Wädenswil selber zu ermöglichen.

1 Präsidialabteilung

Da der Bau der Zurich International School ein gutes Beispiel für die fruchtbare Zusammenarbeit von Behörden, Bauherren und Unternehmen darstellt, hat der Stadtrat im Rahmen der Kontaktpflege die Vorstandsmitglieder des Industrie- und Arbeitgeber Vereins Wädenswil, des Handwerker- und Gewerbevereins sowie der Vereinigung Wädenswiler Fachgeschäfte im Juni 2002 in die Zurich International Schule eingeladen, ihnen den Neubau gezeigt und sie über aktuelle politische Vorhaben informiert.

Nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Niederlassung der Zurich International School in Wädenswil ist auch die Nachfrage nach mittlerem und gehobenerem Wohnraum gestiegen. Die Planungsvorhaben der Baugenossenschaft Hangenmoos sowie die geplante Überbauung auf dem Land "Holzmoosrüti" kommen dieser Entwicklung entgegen. Bleibt zu hoffen, dass es auch auf dem Brauerei-Areal weitergeht.

Mit Bedauern hat der Stadtrat davon Kenntnis nehmen müssen, dass die Pro Ciné Colorlabor AG aufgrund des Entscheids des Migros-Genossenschafts-Bundes, inskünftig alle Fotoaufträge in Deutschland verarbeiten zu lassen, gezwungen war, einen grossen Teil ihrer Belegschaft zu entlassen. Die Stadt hat sich zuvor vergeblich darum bemüht, den Migros-Bund als grössten Auftraggeber der Pro Ciné zu überzeugen, dass Fotofinishing nicht ins Ausland zu vergeben, sondern den Auftrag bei der Pro Ciné zu belassen. Erfreulich ist zumindest, dass eine neue Firma namens Meteor AG in das Alcatel-Gebäude eingezogen ist. Die Stadt hat sich bei dieser Ansiedlung stark engagiert.

1.11.2 Internet

Obwohl der Internetauftritt der Stadt Wädenswil erst vor zwei Jahren vollständig überarbeitet wurde, arbeitet die Stadt ständig an seiner Erweiterung und Aktualisierung. Anregungen aus der Bevölkerung und den Abteilungen werden gerne entgegen genommen und nach Möglichkeit umgesetzt. Letztes Jahr wurde beispielsweise das bestehende Angebot um das Alters- und Krankenheim Frohmatt, die Dokumentationsstelle, den Online-Schalter und den Sozialzeitausweis ergänzt. Dieses Jahr soll der Ausbau der Seiten "Kunst und Kultur" sowie des Bereiches "Politik" realisiert werden. Die Schule erhält für den rein internen Gebrauch eine Administrativseite, auf der die Berechtigten Zugriff auf die für ihre Arbeit notwendigen Dokumente erhalten.

Finanzabteilung



Rechnung 2002: Ein ausserordentlich gutes Jahr

Der Finanzhaushalt Wädenswils hat sich im 2002 weiter verbessert. Der budgetierte Ausgabenüberschuss von 1.8 Mio. wurde in einen Einnahmenüberschuss von 6.7 Mio. gewandelt. Dies entspricht einer Verbesserung um rund 8.5 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag. Der unerwartet hohe kantonale Steuerkraftausgleich von 6.2 Mio. (Budget: 0.7 Mio.) hat am meisten zum guten Abschluss beigetragen. Daneben sind aber auch bei den "übrigen Steuern", das heisst Nachträgen aus den Vorjahren, Quellensteuer und Handänderungssteuer wesentliche Mehreinnahmen zu verbuchen. Die einfache Einkommens- und Vermögenssteuer liegt trotz schlechtem wirtschaftlichen Umfeld im Rahmen der budgetierten Werte. Zusätzlich sind im sozialen Bereich nicht budgetierte Rückzahlungen des Bundes an Krankenversicherungsprämien für die Jahre 2001 und 2003 aktiviert worden (ca. 2 Mio.).

Der Gesamtaufwand in der laufenden Rechnung schliesst mit 6.7 Mio. schlechter als budgetiert ab. Dabei fallen insbesondere die Abschreibung beim Verkauf der Liegenschaft Hotel Engel (2 Mio.), die Mehraufwendungen im Spital (1.9 Mio.) und die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe im sozialen Bereich (1.7 Mio.) ins Gewicht. Durch den höheren Mittelüberschuss (Cashflow) und die geringeren Investitionen erhöht sich das Nettovermögen von 11.6 auf 18.7 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt für das Jahr 2002 bei 231%, im Mittel der letzten fünf Jahre bei 162%.

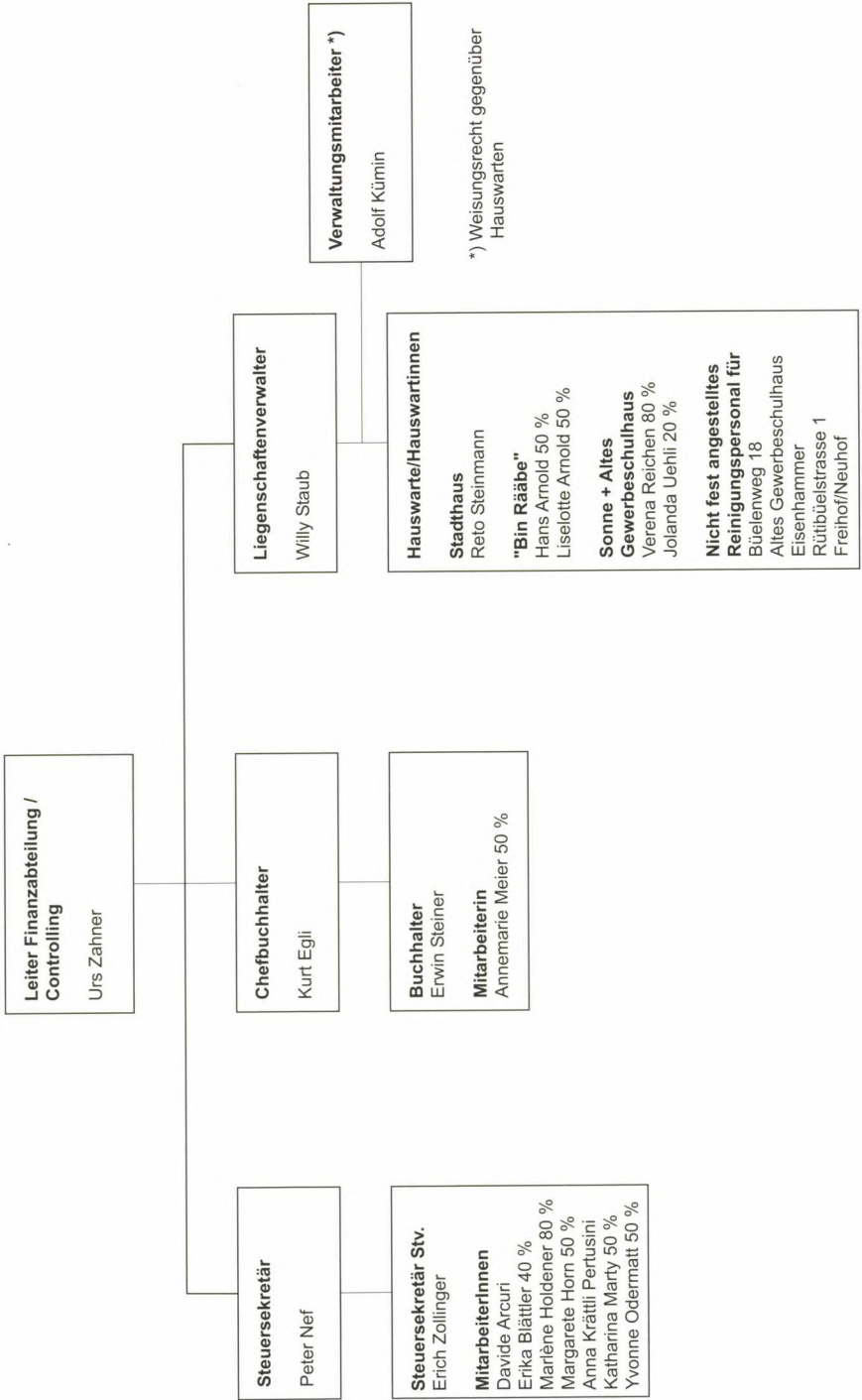
In der Liegenschaftenabteilung konnte das Baurecht für die Liegenschaft "Flora" abgeschlossen werden. Für die Erweiterung der Parkplätze am Bahnweg konnte mit den betroffenen Anwohnern eine einvernehmliche Lösung gefunden werden, so dass der Umsetzung nach der Baubewilligung nichts mehr im Wege steht.

Ausblick

Die gesunde Finanzlage sollte - neben den positiven Zeichen und der Stimmung im Planungsumfeld "Wädensville" - den Ansporn zu wichtigen Entscheidungen für die Weiterentwicklung unserer Stadt geben. Besonders in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten sind Impulse der öffentlichen Hand notwendig, welche mit einer gewissen Weitsichtigkeit initialisiert und beschlossen werden müssen. Die anstehenden Projekte haben eine lange Lebensdauer und müssen daher auch aus dieser Betrachtung finanziell auf diese Dauer verteilt werden. Die Voraussetzungen sind ideal: Die Marktwirtschaft bietet vorteilhafte Preise und eine äusserst günstige Finanzierung.

Paul Rota, Finanzvorstand

Finanzabteilung



2 Finanzabteilung, Finanzen

2.1 Die Rechnung 2002 auf einen Blick

	Rechnung 2002	Budget 2002	Rechnung 2001
Gesamtaufwand in Mio.	126.0	119.3	117.1
Gesamtertrag in Mio.	132.7	117.5	116.5
Ertrags(+)/Aufwandüberschuss (-) in Mio.	+ 6.7	- 1.8	- 0.6
Steuerfuss	95 %	95 %	96 %
Gesamtaufwand* pro Einwohner in Fr.	5'614	5'223	5'198
Gesamtertrag* pro Einwohner in Fr.	5'957	5'132	5'165
- davon Gemeindesteuerertrag pro Einwohner in Fr.	2'302	2'048	2'060
- davon Beiträge von Kanton/Bund pro Einwohner in Fr.	945	519	452
Nettovermögen pro Einwohner in Fr.	955		592

* = ohne interne Verrechnungen

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2002

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 6.734 Mio. ab. Dies entspricht einer Verbesserung um Fr. 8.509 Mio. gegenüber dem Budget. Im Vergleich zum Voranschlag schliesst die Investitionsrechnung mit Fr. 2.893 Mio. tieferen Nettoinvestitionen ab. Dadurch ergibt sich anstelle des erwarteten Finanzierungsfehlbetrages von Fr. 2.689 Mio. ein Finanzierungsüberschuss von Fr. 8.843 Mio.

	Rechnung 2002 in Fr. 1'000	Budget 2002 in Fr. 1'000	Rechnung 2001 in Fr. 1'000
Ertragsüberschuss laufende Rechnung	6'734		
Aufwandüberschuss laufende Rechnung		- 1'775	- 658
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung ohne Finanzvermögen	-6'746	-9'639	-7'450
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	7'796	8'995	8'232
Abschreibung Sachwertanlagen Finanzvermögen	62	0	579
Einlage in Spezialfinanzierung	1'072	388	1'173
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-75	-658	0
Finanzierungsüberschuss- /Fehlbetrag	8'843	-2'689	1'876

2 Finanzabteilung, Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

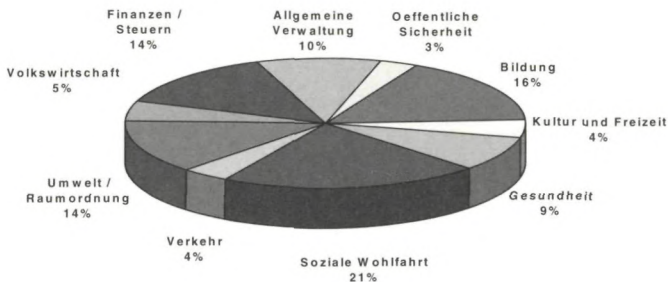
Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert.

Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

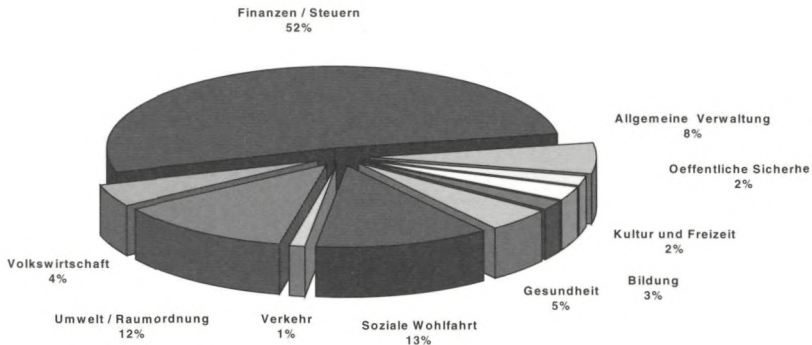
	Rechnung		Budget	
	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag in Fr. 1'000	Aufwand in Fr. 1'000	Ertrag in Fr. 1'000
Allgemeine Verwaltung	12'634	8'264	12'898	8'116
Öffentliche Sicherheit	3'987	2'365	4'198	2'085
Bildung	20'720	3'851	19'701	4'037
Kultur und Freizeit	5'567	2'369	5'203	2'270
Gesundheit	11'161	6'228	9'089	6'101
Soziale Wohlfahrt	26'335	16'628	23'452	13'654
Verkehr	4'857	1'675	5'055	1'634
Umwelt und Raumordnung	17'068	16'546	16'399	15'739
Volkswirtschaft	6'068	5'918	6'458	6'350
Finanzen und Steuern	17'597	68'884	16'819	57'509
	125'994	132'728	119'272	117'495
Ertragsüberschuss	6'734			
Aufwandüberschuss				1'775
	132'728	132'728	119'272	119'272

Aufwand (funktionale Gliederung)



2 Finanzabteilung, Finanzen

Ertrag (funktionale Gliederung)



Artengliederung

	Rechnung 2002 in Fr. 1'000	Budget 2002 in Fr. 1'000	Rechnung 2001 in Fr. 1'000
Aufwand			
Personalaufwand	36'065	35'821	34'340
Sachaufwand	25'303	24'501	24'341
Zinsen und Abschreibungen	14'022	13'338	13'500
Beiträge	27'342	22'310	22'621
Interne Verrechnungen	15'713	16'684	15'302
Übriger Aufwand	7'549	6'618	7'039
	125'994	119'272	117'143
Ertrag			
Ordentliche Steuern	36'706	36'670	36'307
Übrige Steuern	7'646	3'615	4'565
Grundsteuern	5'281	4'005	4'675
Gebühren und Dienstleistungen	43'693	41'874	42'992
Interne Verrechnungen	15'713	16'684	15'302
Übriger Ertrag	23'689	14'649	12'644
	132'728	117'497	116'485

2 Finanzabteilung, Finanzen

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand liegt 5.64 % über der Budgetannahme. Die Abweichung bei den Zinsen und Abschreibungen ist unter anderem auf die Abschreibung der nicht gedeckten Forderungen der Stadt gegenüber der Genossenschaft Hotel Engel zurückzuführen. Die Abweichungen im Bereich "Beiträge" ergeben sich aus grösseren Ausgaben im Sozialbereich (aber auch Mehreinnahmen) und den grösseren Beiträgen an das Spitaldefizit. Die Differenz bei den "Internen Verrechnungen" betrifft die Abschreibungen und Passivzinsen, die intern weiter verrechnet werden. Beim "übrigen Aufwand" resultieren die Mehrausgaben vor allem aus Einlagen in die Spezialfinanzierungen.

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt 12.96 % über der Budgetannahme. Wie nachfolgende Aufstellung zeigt, machen die Erträge bei den "Ordentlichen Steuern" und den "Grundsteuern" einen Grossteil der Mehreinnahmen aus. Im Bereich "Gebühren und Dienstleistungen" verzeichnen vor allem die Rückerstattungen im Sozialbereich Mehreinnahmen. Die Abweichungen bei den "Internen Verrechnungen" sind schon unter dem Aufwand erwähnt. Die Mehrerträge bei "den übrigen Einnahmen" sind unter anderem auf den bedeutend höheren Steuerkraftausgleichsbetrag und auf die Auflösung von Rückstellungen (MwSt, NPM) zurückzuführen.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Über die Entwicklung des Bereiches "Steuern" geben die nachstehenden Aufstellungen Aufschluss:

Ordentliche Steuern (Fr. in 1'000)	Rechnung 2002	Voranschlag 2002	Abweichung
Personalsteuern	382	385	-3
Steuern frühere Jahre	5'190	1'700	3'490
Aktive Steuerauscheidungen	1'470	560	910
Passive Steuerauscheidungen	-1'094	-800	-294
Quellensteuer	1'655	500	1'155
Pauschale Steueranrechnung	-44	-20	-24
Nach- und Strafsteuern	15	30	-15
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'394	1'260	134
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	8'968	3'615	5'353
Steuern Rechnungsjahr	36'706	36'670	36
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	45'674	40'285	5'389
 Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	3'359	2'900	459
Handänderungssteuern	1'921	1'100	821
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	5'280	4'000	1'280

2 Finanzabteilung, Finanzen

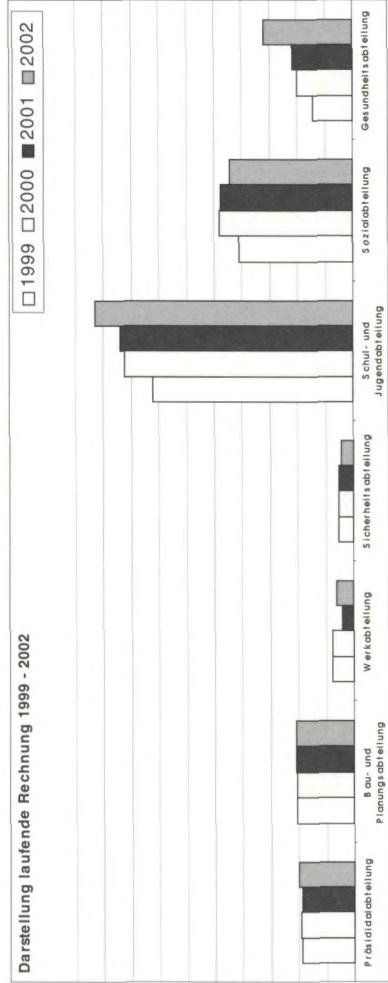
2.3.4 Laufende Rechnung 1998 - 2002

Abteilung	1998		1999		2000		2001		2002	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidialabteilung	4'750	1'092	4'985	1'229	5'233	1'402	5'345	1'563	5'643	1'611
Finanzabteilung: Zinsen	4'983	5'872	4'711	6'615	4'365	5'730	4'226	6'592	3'775	6'021
Ordentliche Steuern		34'586		37'698		38'704		36'307		36'706
Grundsteuern	29	4'119	35	5'613	38	4'564	41	4'675	49	5'282
Übrige Steuern	850	5'338	724	3'924	1'026	9'063	817	4'565	1'191	8'968
Steuerkraft/fussausgleich										6'240
Liegenschaften	5'972	3'772	5'528	4'911	5'523	5'027	5'638	3'905	5'892	3'948
Uebrigtes Finanzabt.	3'768	2'893	2'876	2'881	2'726	3'176	2'737	3'190	3'381	3'258
Bau- und Planungsabt.	1'291	938	1'402	803	1'424	733	1'477	670	11'590	7'150
Tiefbauabteilung	8'445	6'282	8'418	6'517	9'904	6'603	9'730	6'450		
Werkabteilung	16'116	16'604	15'348	16'128	16'279	17'197	16'111	18'514	17'747	18'793
Polizei- und Wehrabt.	2'694	1'575	2'589	1'508	2'666	1'693	2'921	1'879	2'767	1'871
Schul- und Jugendabt.	17'611	3'139	17'497	3'047	20'244	3'790	20'930	4'130	22'902	4'304
Sozialabteilung	19'941	11'708	20'813	12'790	22'691	13'130	23'332	13'805	25'263	16'380
Gesundheits-/Sportabt.	9'939	7'084	9'407	6'649	10'332	6'279	10'979	6'647	13'730	7'314
Total	96'389	105'002	94'333	110'313	102'451	117'091	104'284	112'892	113'930	127'846
Bruttoüberschuss	9'463		15'980		14'640		8'608		13'916	
Einfache Staatssteuer		33'579		36'600		39'100		37'800		38'637
Steuerfuss (Polit. Gde.)		103		103		99		96		95

2 Finanzabteilung, Finanzen

Entwicklung der laufenden Rechnung 1998 - 2002 (nach institutioneller Gliederung)

Abteilung	1999	Vergl. Vorjahr	2000	Vergl. Vorjahr	2001	Vergl. Vorjahr	2002	Vergl. Vorjahr
Präsidialabteilung	3'755'090	2.65%	3'822'355	1.79%	3'781'217	-1.08%	4'031'776	6.63%
Bau- und Planungsabteilung	4'081'411	7.21%	4'076'096	-0.13%	4'160'381	2.07%	4'165'306	0.12%
Werkabteilung	1'528'189	-6.07%	1'571'783	2.85%	822'708	-47.66%	1'228'421	49.31%
Sicherheitsabteilung	1'041'166	-8.87%	1'026'560	-1.40%	1'071'993	4.43%	895'325	-16.48%
Schul- und Jugendabteilung	14'450'369	-0.15%	16'459'200	13.90%	16'800'321	2.07%	18'597'188	10.70%
Sozialabteilung	8'160'311	0.55%	9'582'229	17.18%	9'527'609	-0.36%	8'882'178	-6.77%
Gesundheitsabteilung	2'909'834	1.42%	4'017'589	38.07%	4'331'915	7.82%	6'415'791	48.11%
Ertragsüberschuss	-5'652'580		-5'780'949				-6'733'889	
Aufwandüberschuss					688'518			



2 Finanzabteilung, Finanzen

2.4 Investitionsrechnung (Verwaltungsvermögen) in Fr. 1'000

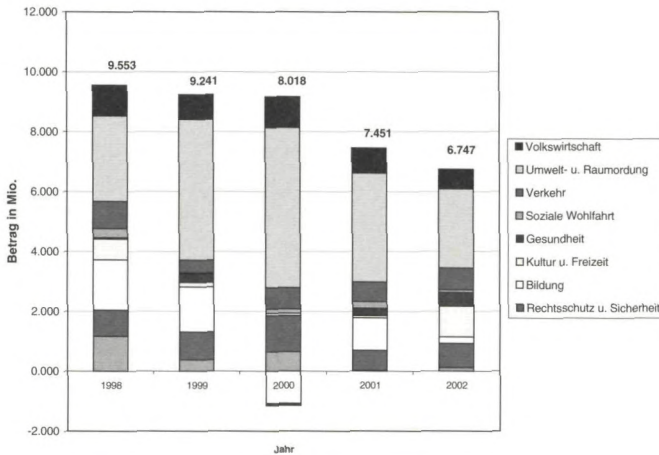
Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

	Rechnung 2002		Budget 2002	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	118		140	
Öffentliche Sicherheit	811		897	
Bildung	362	147	135	
Kultur und Freizeit	1'025		1'398	
Gesundheit	459		359	
Soziale Wohlfahrt	99	7	150	
Verkehr	952	225	2'640	
Umwelt und Raumordnung	5'039	2'400	5'102	2'039
Volkswirtschaft	661		857	
Total	9'526	2'779	11'678	2'039
Nettoinvestitionen		6'747		9'639
	9'526	9'526	11'678	11'678

Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen liegen rund Fr. 2.9 Mio. unter der Budgetannahme. Bei den Investitionen lassen sich Abweichungen Budget/Rechnung in der Rechnung kaum vermeiden, vor allem bei längerfristigen Objektkrediten sind die einzelnen Jahreststranchen nicht so leicht abzuschätzen. Im Bereich "Öffentliche Sicherheit" belasten die brandschutzbedingten Kosten am Ausbau des Wasserleitungsnetzes die Rechnung. Im Bereich "Bildung" sind die Investitionen auf verschiedenste Schulanlagen verteilt. Im Bereich "Kultur und Freizeit" sind im 2002 beim Rausenspielfeld Beichlen weniger Kosten angefallen als vorgesehen. Im Bereich "Verkehr" sind bei der Umgestaltung der Zugerstrasse, beim Ausbau der Tiefenhof- und Rütistrasse sowie bei verschiedenen kleineren Vorhaben weniger oder gar nichts ausgegeben worden.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Übersicht Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen 1998 - 2002



2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme hat per Saldo um Fr. 0.3 Mio. zugenommen. Der Anstieg des Finanzvermögens von Fr. 1.3 Mio. ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Zunahme der flüssigen Mittel um Fr. 14.3 Mio.
- Abnahme der Guthaben um Fr. 7.9 Mio. (tiefere Kontokorrentguthaben der Güter, Rückgang der ausstehenden Steuerrestanzen, Debitorenguthaben, Festgeldanlagen und Vorsteuer zur MwSt und Zunahme bei den ausstehenden Staatsbeiträgen).
- Abnahme der Anlagen von Fr. 3.1 Mio. durch Rückzahlung und Abschreibung der Beteiligungen an der Genossenschaft Hotel Engel, Auflösung der Wertberichtigung der Villa Flora sowie Kauf der Parzellen Seestrasse 140, Langwies und Sandhof.
- Die Transitorischen Aktiven und das Verbindungskonto "alte/neue Rechnung" nahmen um Fr. 1.9 Mio. ab.

Die Abschreibungen übertrafen die Nettoinvestitionen, weshalb das Verwaltungsvermögen um rund Fr. 1.0 Mio. abnahm.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Die Passivseite zeigt eine Abnahme des Fremdkapitals um Fr. 5.0 Mio. Dies ist auf die Abnahme der laufenden Verpflichtungen (Fr. 1.0 Mio.), der Mittel- und langfristigen Schulden (Fr. 5.1 Mio.) sowie einer Zunahme der Rückstellungen und Transitorischen Passiven (Fr. 1.1 Mio.) zurückzuführen. Die Verrechnungen nahmen um Fr. 0.8 Mio. und die Spezialfinanzierungskonten um Fr. 0.6 Mio. ab. Das Eigenkapital hat sich um den Aufwandüberschuss der laufenden Rechnung (Fr. 6.7 Mio.) auf Fr. 48.4 Mio. vergrößert.

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital inkl. Verrechnungen) hat sich um Fr. 7.2 Mio. auf Fr. 18.7 Mio. erhöht.

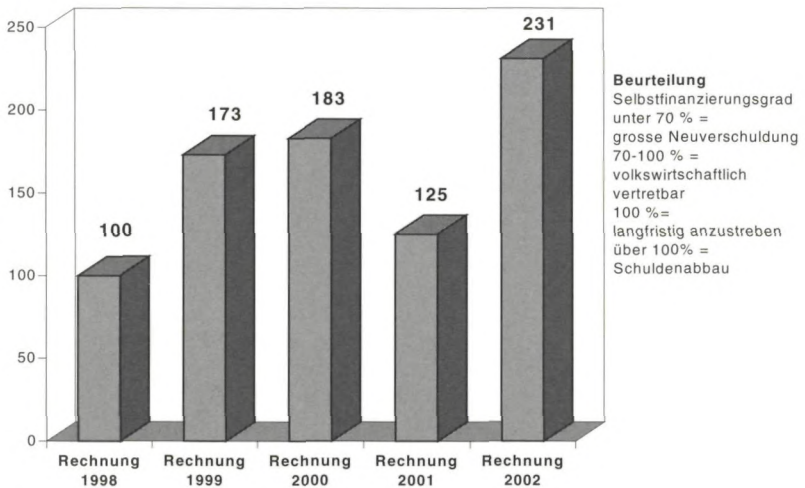
2 Finanzabteilung, Finanzen

2.6 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

	Rechnung 1998	Rechnung 1999	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Rechnung 2002
Ergebnis laufende Rechnung	540'533	5'652'579	5'780'948	-658'518	6'734'188
+ Abschreibungen	9'134'000	9'326'713	8'844'467	8'812'330	7'859'180
+ Einlagen in	790'898	1'620'439	607'800	1'173'227	1'072'148
Spezialfinanzierungen					
- Entnahmen aus	574'618	621'673	567'358	0	74'932
Spezialfinanzierungen					
Cashflow	9'890'813	15'978'058	14'665'857	9'327'039	15'590'584
Nettoinvestitionen VV	9'553'361	9'240'960	8'017'816	7'450'608	6'746'796
Nettoinvestitionen FV	0	0			0
Total Nettoinvestitionen	9'553'361	9'240'960	8'017'816	7'450'608	6'746'796
Selbstfinanzierungsgrad in %	100	173	183	125	231

Selbstfinanzierungsgrad



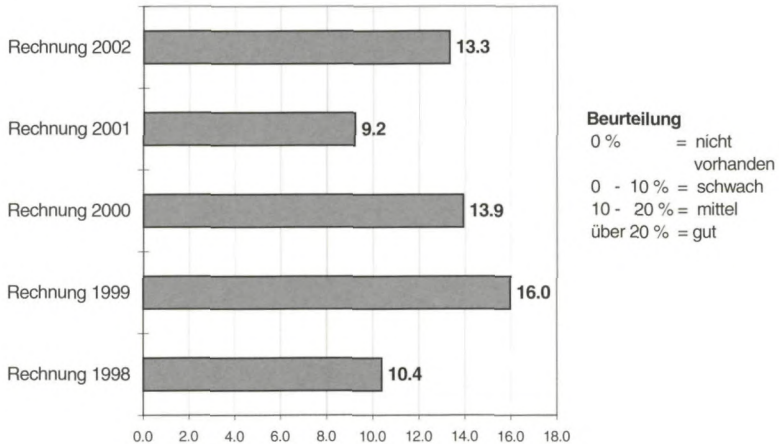
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, um so geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100% ermöglicht einen Schuldenabbau.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Selbstfinanzierungsanteil

	Rechnung 1998	Rechnung 1999	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Rechnung 2002
Ergebnis laufende Rechnung	540'533	5'652'579	5'780'948	-658'518	6'734'188
+ Abschreibungen	9'134'000	9'326'713	8'844'467	8'812'330	7'859'180
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	790'898	1'620'439	607'800	1'173'227	1'072'148
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	574'618	621'673	567'358	0	74'932
Selbstfinanzierung	9'890'813	15'978'058	14'665'857	9'327'039	15'590'584
Ertrag	109'410'369	115'180'439	144'240'288	116'484'648	132'728'892
- Durchlaufende Beträge/ Interne Verrechnungen	-14'233'194	-15'222'193	-38'909'225	-15'302'146	-15'712'681
Nettoertrag	95'177'175	99'958'246	105'331'063	101'182'502	117'016'211
Selbstfinanzierungsanteil in %	10,4	16,0	13,9	9,2	13,3

Selbstfinanzierungsanteil



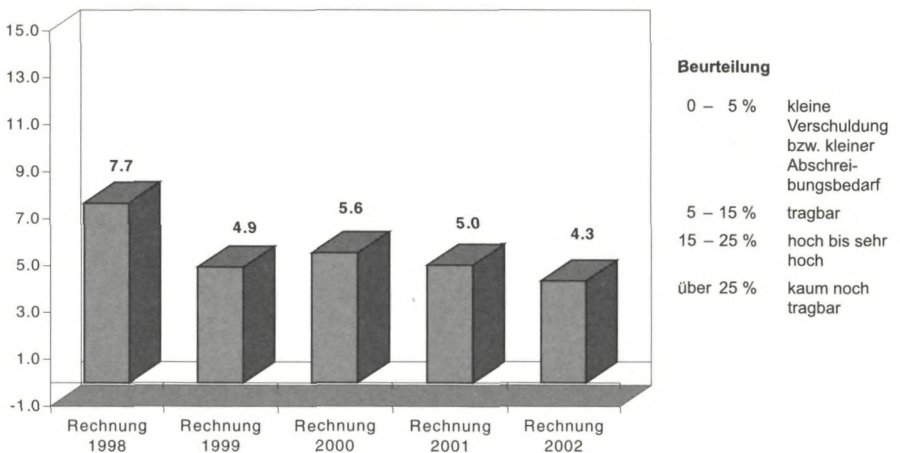
Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Kapitaldienstanteil

	Rechnung 1998	Rechnung 1999	Rechnung 2000	Rechnung 2001	Rechnung 2002
Passivzinsen	586'875	4'795'641	4'470'581	4'421'138	3'946'167
+ Ordentl. Abschreibungen VV	4'731'214	4'679'946	4'588'880	4'399'529	4'288'402
- Vermögensertrag	-3'964'756	-6'068'567	-4'199'629	-4'533'305	-4'570'208
+ Unterhalt Liegenschaften FV	1'398'927	1'508'381	965'368	801'226	1'421'336
Kapitaldienst	7'252'260	4'915'401	5'825'200	5'088'588	5'085'697
Ertrag	109'410'369	115'180'439	144'240'288	116'484'648	132'728'892
- Durchlaufende Beträge/ Interne Verrechnungen	-14'233'194	-15'222'193	-38'909'225	-15'302'146	-15'712'681
- Entnahmen aus Spezial finanzierungen	-574'618	-621'673	-567'358	0	-74'932
Nettoertrag	94'602'557	99'336'573	104'763'705	101'182'502	116'941'279
Kapitaldienstanteil in %	7,7	4,9	5,6	5,0	4,3

Kapitaldienstanteil



Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrages an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraumes hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

2 Finanzabteilung, Finanzen

Bilanzentwicklung 1998 - 2002 (in Fr. 1'000)

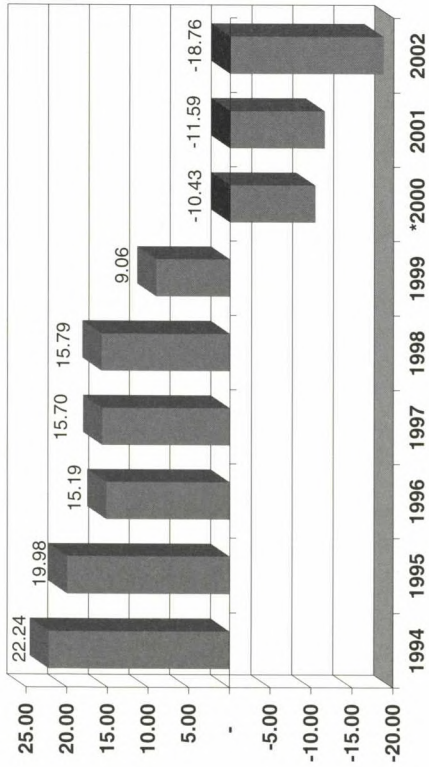
	1998	1999	2000	2001	2002
AKTIVEN					
(1) Finanzvermögen	92'526	108'444	117'251	120'926	122'251
(2) Verwaltungsvermögen	37'453	37'368	36'542	35'759	34'709
Spezialfinanzierungen	118	17	6	6	0
Total	130'097	145'829	153'799	156'691	156'960
PASSIVEN					
(3) Fremdkapital (inkl. Verrechnungen)	108'325	117'504	106'812	109'329	103'486
(4) Eigenkapital	18'054	23'706	42'363	41'705	48'439
Spezialfinanzierungen	3'718	4'619	4'624	5'657	5'035
Total	130'097	145'829	153'799	156'691	156'960
Nettoverschuldung bzw. -Vermögen = (3) - (1)	15'799	9'060	-10'439	-11'597	-18'765
Einwohner Ende Jahr	19'606	19'410	19'480	19'591	19'642
Einfache Staatssteuer	33'579	36'600	39'100	37'800	38'637
Steuerfuss (Politische Gemeinde) %	103	103	99	96	95
Unged. Fremdkapital/Einwohner (Fr.) *	806	467	-536	-592	-955
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer *	0,5	0,2	-0,3	-0,3	-0,5
Zinssaldo **/ einf. Staatssteuer (%)	13	10	10	10	10

* oft verwendete Verschuldungskriterien

** Zinssaldo = Passivzinsen abz. Aktivzinsen

2 Finanzabteilung, Finanzen

Ungedecktes Fremdkapital 1994-2002 Nettovermögen ab 2000



* Im Jahr 2000 12,8 Mio. Bewertungsgewinn auf Liegenschaften

2 Finanzabteilung, Finanzen

Preise, Gebühren und Abgaben / 5-Jahres-Entwicklung (Auswahl)

Abteilung	Abgabenart	1998	1999	2000	2001	2002
Einwohnerkontrolle	Anmeldungen	20	20	20	20	20
	ID Erwachsene	35	35	35	35	35
	ID Kind	25	25	25	25	25
	Passempfehlung	20	20	20	20	30
	Adressaukünfte	10	10	10	10	10
	Giftschein	5	5	5	5	5
	Betreibungsauskunft	17	17	17	17	17
Altersheim Frohmatt	1-er Zimmer /Tag u. Pers.	98	98	98	98	98
	2-er Zimmer /Tag	86	86	86	86	86
	Zuschlag mittl. Pflege /Tag u. Pers.	60	60	85	95	112
	Einkommenszuschlag	1	1	1	1	1
	Grundtaxe pro Person u. Tag, allg. Abt.	220	221	221	225	245
Krankenheim Frohmatt Hoch- u. Tiefbau	Abwasser pro m3	2.1	2.3	2.5	2.5	2.5
	Rauchgaskontrolle	100	100	100	100	100
	Schutzraumkontrolle (bis 50 Plätze)	50	50	50	50	50
	Benützung öff. Grund pro m2 u. Monat	5	5	5	5	5
	Heizungs Erneuerungen	50	50	50	50	50
	Katasterkopie (A4)	67.95	68.25	68.25	68.25	83.95
	Baupublikation	60	60	60	60	60
Polizei und Gesundheit	Waffenwerbsschein (Maximum)	40	50	50	50	50
	Verlängerung Polizeistunde bis 2 Uhr	35	35	35	35	35
	Nachtparkieren, monatlich (NAPA-Vo)	30	30	30	30	30
	Parkgebühren pro Std.	1	1	1	1	1
	Hundeabgabe (max. wären 150.- möglich)	100	100	100	100	100
	Hallenbad Erwachsenenabo	40	40	50	50	50

2 Finanzabteilung, Finanzen

Abteilung	Abgabentart	1998	1999	2000	2001	2002
Polizei und Gesundheit	Hallenbad Kinderabo	20	20	20	20	20
	Hallenbad Erwachsenen Einzeleintritt	5	5	6	6	6
	Strandbad Einzeleintritt	3	3	3	3	3
	Strandbad Abo	25	25	25	25	25
	Saisonabonnement Strandbad/Erwachsene	40	40	40	40	40
	Hallenbad Kinder Einzeleintritt	2.5	2.5	2.5	2.5	2.5
	Signalisation Std./and. Dienste der Stapo f. Dritte	75	75	90	90	90
	Steuerauskunft pro Jahr u. Person	15	40	40	40	40
	Wasserpreis pro m3	1.6	1.6	1.6	1.6	1.8
	Heizgas HU pro kWh	0.047	0.027	0.037	0.045	0.036
Werkabteilung	Abfallwirtschaft 2-Zimmer-Whg pro Jahr	104	111.9	111.9	111.9	111.9
	Abfallwirtschaft 3-Zimmer-Whg pro Jahr	130	139.9	139.9	139.9	139.9
	Abfallwirtschaft 4-Zimmer-Whg pro Jahr	156	167.85	167.85	167.85	167.85
	Abfallwirtschaft 5-Zimmer-Whg pro Jahr	182	195.85	195.85	195.85	195.85
	Abfallsäcke 17l pro Stück	1.77	1.7	1.7	1.7	1.7
	Abfallsäcke 35l pro Stück	2.82	2.7	2.7	2.7	2.7
	Abfallsäcke 60l pro Stück	4.41	4.2	4.2	4.2	4.2
	Abfallsäcke 110l pro Stück	7.51	7.2	7.2	7.2	7.2
	Geburtsschein	12	12	25	25	25
	Eheschein	15	15	25	25	25
Zivilstandsamt	Personenstandsausweis	15	15	25	25	25
	Ehefähigkeitszeugnis für Schweizer	20	20	50	50	50

*) ab 1.11.01 95.-- vorher 85.--

Durchschnittliche Entwicklung der Kausalabgaben 1992/2002

142.09

2 Finanzabteilung, Steuern

2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

2.7.1 Abrechnungen

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2002	2001	2000
Bruttoertrag (Abschluss per 09.01.2003)	88'964'640.--		
(Abschluss per 10.01.2002)		87'703'841.--	
(Abschluss per 08.01.2001)			93'065'155.--
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	219 %	220 %	226 %
Einfache Staatssteuer definitiv	38'638'110.--	37'819'627.--	39'095'032.--
Steuerrestanzen laufendes Jahr	11'148'589.--	12'353'463.--	22'270'726.--
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	545'437.--	603'950.--	592'131.--
hievon Erlasse inkl. Steuernachträge	12'843.--	26'685.--	13'315.--

2.7.2 Die Entwicklung des Steueraufkommens (Grafik siehe hinten)

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer prov. Abschluss	Budget Abweichung	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Zunahme / Abnahme gegenüber Vorjahr
1993	34'800'000	34'123'600	- 1.94 %	34'654'100	+ 5.18 %
1994	34'600'000	35'115'300	+ 1.49 %	35'755'100	+ 3.18 %
1995	35'700'000	36'102'000	+ 1.13 %	36'865'600	+ 3.11 %
1996	36'100'000	34'910'300	- 3.30 %	35'175'300	- 4.60 %
1997	36'100'000	33'694'800	- 6.66 %	34'603'300	- 1.63 %
1998	33'600'000	33'578'600	- 0.07 %	33'578'600	---
1999	32'300'000	36'600'200	+ 13.31 %	36'600'200	---
2000	34'700'000	39'095'000	+ 12.66 %	39'095'000	---
2001	37'500'000	37'819'000	+ 0.85 %	37'819'000	---
2002	38'600'000	38'638'100	+ 0.10 %	38'638'100	---
2003	38'500'000				

Ab 1998 wird nur noch ein Jahres-Abschluss erstellt.

Die Differenz zwischen dem bisherigen provisorischen und dem definitiven Abschluss (Mehrtrag laufendes Jahr) wird in der Position Steuernachträge ausgewiesen.

2 Finanzabteilung, Steuern

2.7.3 Steuerfaktoren

	2002 definitiver Abschluss Fr.	%	2001 definitiver Abschluss Fr.	%	2000 definitiver Abschluss Fr.	%
Steuerbares Einkommen aller natürlichen Personen	630'339'200	96.95	615'095'500	96.75	620'068'400	94.79
Steuerbarer Ertrag aller juristischen Personen	19'829'000	3.05	20'619'300	3.25	34'040'200	5.20
Total	650'168'200	100	635'714'800	100	654'108'600	100
Steuerbares Vermögen aller natürlichen Personen	2'832'537'700	87.17	2'828'640'600	87.53	2'810'671'000	88.51
Steuerbares Kapital aller jur. Personen	417'267'000	12.83	402'917'000	12.47	364'916'000	11.49
Total	3'249'804'700	100	3'231'557'600	100	3'175'587'000	100

2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anz. Steuerpflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in %	
		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich
1992	11'266	1'843.--		2'461.--	25.12	
1993	11'305	1'943.--		2'538.--	23.45	
1994	11'404	2'001.--		2'645.--	24.35	
1995	11'374	1'983.--		2'629.--	24.58	
1996	11'631	1'915.--	1'916.--*	2'616.--	26.79	26.75
1997	11'569	1'861.--	1'866.--**	2'523.--	26.23	26.04
1998	11'348	1'939.--		2'615.--	25.86	
1999	11'646	2'038.--		2'649.--	23.07	
2000	11'950	2'384.--		2'844.--	16.18	
2001	12'060	2'116.--	2'387.--***	2'911.--	27.32	18.00
2002	12'175	(noch nicht bekannt)				

* inkl. Fr. 1.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

** inkl. Fr. 5.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

*** inkl. Fr. 217.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

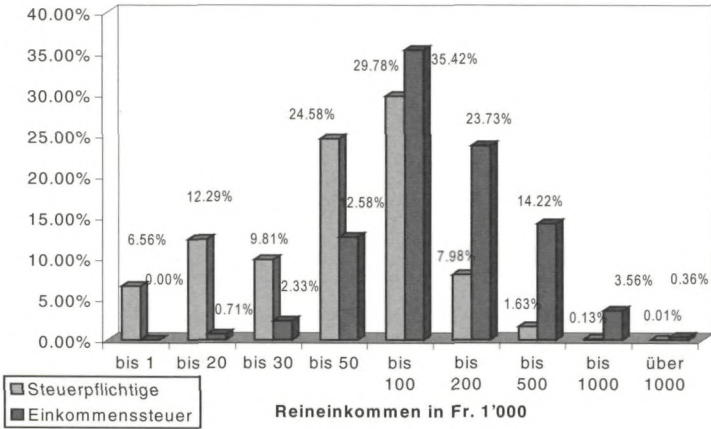
2 Finanzabteilung, Steuern

2.7.5 Steueraufkommensgliederung

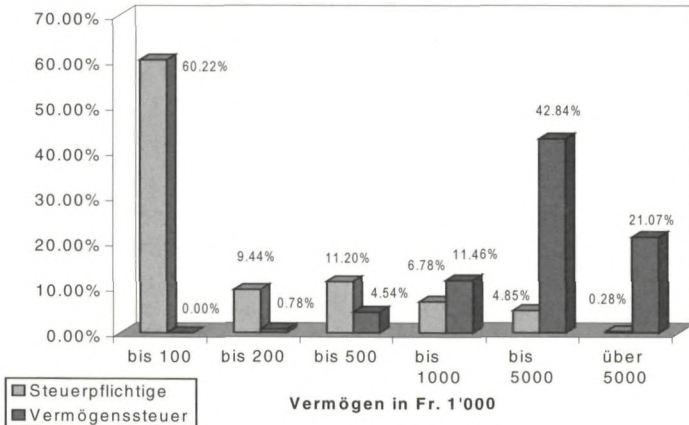
Einkommens-Stufen (steuerbar)		Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	1	799	6.56	---	---
bis	20'000	1'496	12.29	245'299.--	0.71
bis	30'000	1'194	9.81	808'838.--	2.33
bis	50'000	2'993	24.58	4'370'294.--	12.58
bis	100'000	3'626	29.78	12'310'584.--	35.42
bis	200'000	971	7.98	8'246'620.--	23.73
bis	500'000	198	1.63	4'943'590.--	14.22
bis	1'000'000	16	0.13	1'237'286.--	3.56
über	1'000'000	1	0.01	124'812.--	0.36
sekundär Steuerpflichtige		259	2.13	394'935.--	1.14
Kapitalabfindungen		136	1.12	407'735.--	1.17
Juristische Personen		486	3.99	1'662'866.--	4.78
Total Steuerpflichtige		12'175	100	34'752'859.--	100

Vermögensstufen		Anzahl	%	Einfache Staatssteuer Fr.	%
bis	100'000	7'332	60.22	---	---
bis	200'000	1'149	9.44	30'484.--	0.78
bis	500'000	1'363	11.20	176'329.--	4.54
bis	1'000'000	825	6.78	445'319.--	11.46
bis	5'000'000	591	4.85	1'664'333.--	42.84
über	5'000'000	34	0.28	818'725.--	21.07
sekundär Steuerpflichtige		259	2.13	136'953.--	3.52
Kapitalabfindungen		136	1.12	---	---
Juristische Personen		486	3.99	613'108.--	15.78
Total Steuerpflichtige		12'175	100	3'885'251.--	100
Total einfache Staatssteuer				38'638'110.--	

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2002



Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2002



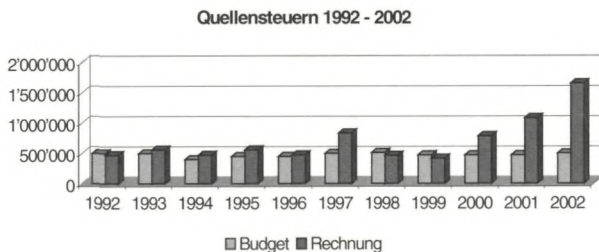
2 Finanzabteilung, Steuern

2.7.6 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2002 ergaben für das politische Gut einen Nettoertrag von Fr. 1'655'827.52

2001: Fr. 1'081'986.--

2000: Fr. 786'342.--



2.7.7 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle		
	2002	2001	2000
Aktive Ausscheidungen	158	144	137
Passive Ausscheidungen	143	83	77

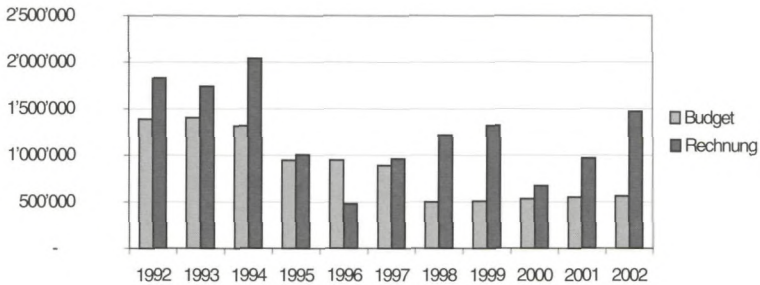
Nettoverlust 2000 des Politischen Gutes Fr. - 279'869.75

Nettoverlust 2001 des Politischen Gutes Fr. 329'922.05

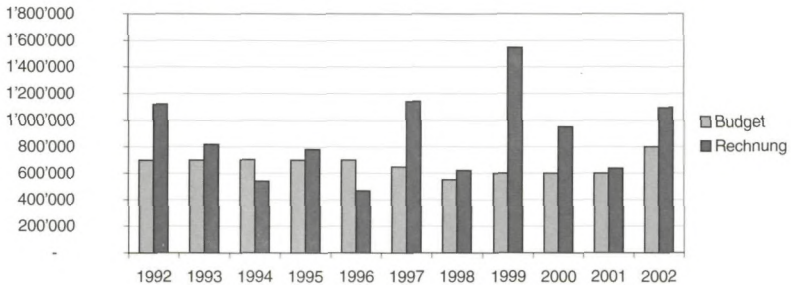
Nettoertrag 2002 des Politischen Gutes Fr. 375'688.40

2 Finanzabteilung, Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt Fr. 745'632.-- Zinsen belastet werden.

2001: Fr. 567'453.--

2000: Fr. 533'244.--

Es wurden insgesamt Fr. 325'595.-- Vergütungszinsen ausbezahlt.

2001: Fr. 317'503.--

2000: Fr. 303'370.--

Im Jahre 2002 wurden 7 Nach- und Strafsteuerverfahren abgerechnet, was einen Gemeindeanteil von Fr. 14'619.-- ergab.

2001: 7 Verfahren Fr. 81'192.05

2000: 9 Verfahren Fr. 135'821.70

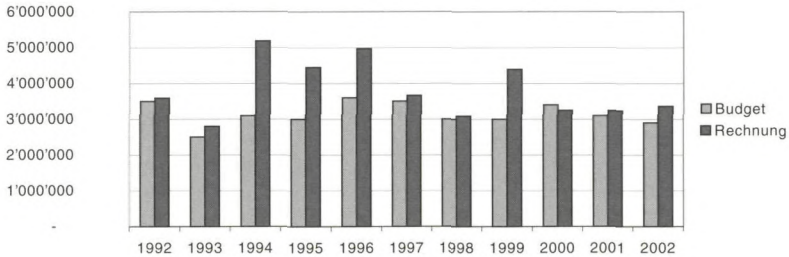
2 Finanzabteilung, Steuern

2.8 Grundsteuern

2.8.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 Sitzungen insgesamt 293 Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerbetrag von Fr. 3'359'278.50.

2001: Fr. 3'233'692.--
2000: Fr. 3'247'392.60



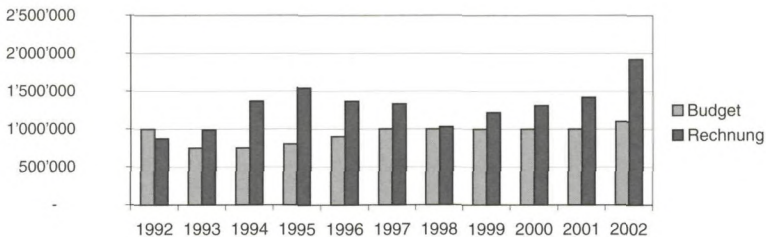
2.8.2 Handänderungen

Im Jahre 2002 beurkundete das Notariat Wädenswil insgesamt 209 Handänderungen, wovon 121 steuerpflichtig waren.

Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil von Fr. 49'454.20 erreichte der Nettoeingang einen Betrag von Fr. 1'921'397.90.

2001: Fr. 1'421'474.30 218 Geschäfte
2000: Fr. 1'311'567.90 218 Geschäfte

Handänderungssteuer



2 Finanzabteilung, Steuern

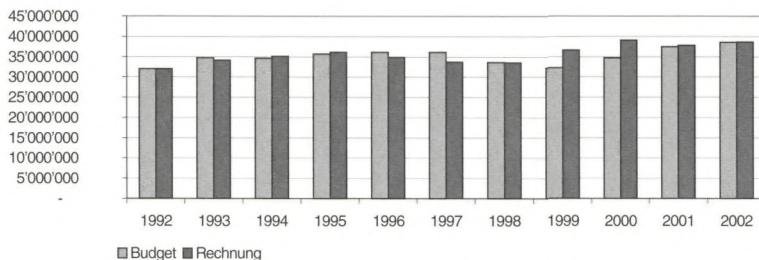
2.9 Inventarisierung

Das Geschäftsverzeichnis enthält 130 Todesfälle.

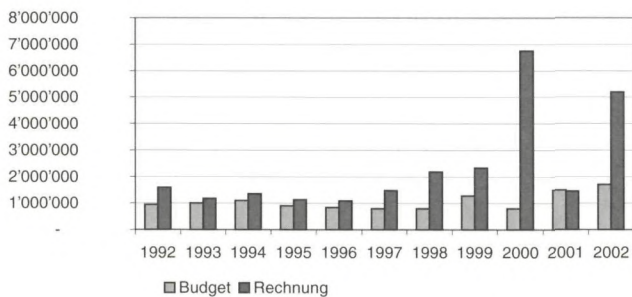
2001: 151 Todesfälle

2000: 151 Todesfälle

Einfache Staatssteuer



Steuernachträge



2 Finanzabteilung, Liegenschaften

2.10 Liegenschaften

Bei folgenden Liegenschaften haben im Berichtsjahr bauliche oder betriebliche Veränderungen stattgefunden. Für die Gesamtübersicht sei auf das Inventar in der Jahresrechnung verwiesen. Für jede Liegenschaft wird zudem in der Liegenschaftsverwaltung ein Inventarblatt geführt.

Brunnenhof/Mittelort

Gegen die Baubewilligung für die Überbauung des zum Verkauf freigegebenen städtischen Landes im Mittelort sind Rekurse eingegangen und kurz vor Jahresende durch die kantonale Baurekurskommission BRK gutgeheissen worden. Die Frist für eine Beschwerde gegen diesen Entscheid läuft bis Mitte Januar. Die Bauherrschaft und die Stadt werden gegen den BRK-Entscheid Beschwerde ans Verwaltungsgericht erheben. Die gestaffelte Zahlung des Kaufpreises von knapp 7 Mio. Franken beginnt erst mit der Rechtskraft der Baubewilligung.

Ein Landstreifen seeseits der Johannes-Hirt-Strasse ist erfasst vom amtlichen Quartierplan Nr. 12 Mittelort. Im Juni hat die 2. Grundeigentümersammlung stattgefunden. Wenn der Quartierplan abgeschlossen und die Quartierschliessungsanlagen gebaut sind, soll diese Bauparzelle verkauft werden.

Weinrebeareal (Bahnweg 21/23, Seestrasse 140)

Nachdem die Laubsägelihäuser im Sommer 2001 abgebrochen worden sind, musste noch eine Wegrechtsangelegenheit mit einer Anstösserin geregelt werden. Im August 2002 konnte diese Angelegenheit in einer Vereinbarung erledigt werden.

Ende Februar wurde die unüberbaute Parzelle westlich des Weinrebeparkplatzes gekauft. Diese zur Zeit noch vermietete Parzelle (Occasionsauto-Ausstellung) soll zur Erweiterung des P+R-Parkplatzes verwendet werden.

Das Baugesuch für die beiden Parkplatzerweiterungen Weinrebe Ost und West ist Ende Berichtsjahr noch ausstehend. Das kantonale Tiefbauamt verlangt eine Änderung des Ein- und Ausfahrkonzeptes bzw. will eine frühere Bewilligung nicht mehr erneuern.

Stoffel/Zopf

Die eine der beiden im Dezember 2000 mit dem Land erworbenen Scheunen am Stoffelweg wurde im Dezember durch das Bauamt abgebrochen.

Seestrasse 61/63

An den Liegenschaften Seestrasse 61/63 wurden die Jalousieläden sowie in Nr. 63 zusätzlich die Haustüre ersetzt.

2 Finanzabteilung, Liegenschaften

Rütibüelstrasse 1

Im Wohnhaus Rütibüelstrasse 1 wurde der Lift umfassend saniert und heutigen technischen Gegebenheiten angepasst.

Hoffnungsweg 5

Im Clubraum der Associazione Italiana wurde die Küche erneuert.

Eisenhammer

Der Coiffeursalon wurde renoviert (Malerarbeiten) und im Dachgeschoss ist die Küche erneuert worden.

Hohle Eich

Der bisherige Kustos hat die Wohnung im Museumsgebäude geräumt. Für die Hohle Eich ist ein neues Museumskonzept erarbeitet worden. Die Weisung zur Neukonzeption und Krediterteilung für Umbau- und Betriebskosten ist vom Gemeinderat am 02.12.2002 an den Stadtrat zur Überarbeitung zurückgewiesen worden.

Abwartwohnungen Schulhäuser

Im Sommer wurde der Abwart der Schulanlage Gerberacher pensioniert und hat die Wohnung verlassen. Die Schulabteilung nutzt seither die Wohnung für schulische Belange. Im Zuge dieses Nutzungswechsels wurden die Fenster ersetzt.

Stadthaus Freihof

Die Gemeindezivilstandsämter werden zu Zivilstandskreisen zusammengefasst. Wädenswil wird zusammen mit Richterswil, Schönenberg und Hütten einen Zivilstandskreis bilden. Die Büros sind in Wädenswil. Im Stadthaus Freihof müssen zusätzliche Räume bereitgestellt werden, was zu Umstellungen führt. Die Planung ist erfolgt; die Umbau- und Zügelarbeiten erfolgen Anfang 2003.

Ende Jahr ist dem Gemeinderat die Weisung für die Sanierung des Stadthauses Freihof sowie einen Annxbau mit Kostenfolge von 14,25 Mio. Franken zugeleitet worden.

Oberstufenschulanlagen

Sämtliche Unterhaltsarbeiten in den Schulhäusern sind durch die Oberstufe direkt ausgeführt bzw. finanziert worden.

In intensiver Arbeit ist das Projekt für die Erweiterungsbauten im Schulzentrum Fuhr durch die Architekten und die gemischte Baukommission Oberstufe/Stadt erarbeitet worden. Die Weisung liegt vor und wird dem Gemeinderat nach letzten Bereinigungen des Kostenvoranschlags Anfang 2003 zugehen.

2 Finanzabteilung, Liegenschaften

Gärtnerhaus Rosenmatt

Im Gärtnerhaus Rosenmatt wurden zwei Dachzimmer isoliert und das Treppenhaus saniert.

Alterssiedlung "Bin Rääbe"

Die in drei Etappen durchgeführte Sanierung der angerosteten Kalt- und Warmwasserverrohrung wurde abgeschlossen.

Hallenbadbetriebe

Das Restaurant im Hallenbadkomplex hat einen neuen Pächter erhalten.

In der Küche des Restaurants mussten einige Küchenapparate aus der Anfangszeit ersetzt werden.

Altes Gewerbeschulhaus

Im Dachgeschoss wurde das Musikzimmer umfassend renoviert.

Land- und Liegenschaftengeschäfte

Folgende Land- und Liegenschaftengeschäfte sind im Berichtsjahr getätigt oder vorbereitet worden:

Schöneegg

Berg- und seeseits des Schöneggweges wurden von einer Erbgemeinschaft zwei Waldparzellen gekauft.

Langwis

Die Stadt übernahm im Sommer von der Immobiliengesellschaft "Pro Wädenswil" die in der Gewerbezone B gelegene Bauparzelle Langwis, westlich des Pfadiheims bzw. der Scheune. Diese Parzelle könnte zusammen mit der städtischen Parzelle Grossholz der Zurich International School ZIS zum Bau der Highschool samt Sportanlagen dienen. Erste Gespräche haben stattgefunden.

Seestrasse 140

Die unüberbaute Parzelle Seestrasse 140, westlich angrenzend an den P+R-Parkplatz Weinrebe, wurde käuflich erworben. Das bestehende Mietverhältnis (Ausstellung von Occasionsautos) ist übernommen worden. Geplant ist die Erweiterung des öffentlichen Parkplatzes.

2 Finanzabteilung, Liegenschaften

Villa Flora

Die Liegenschaft Villa Flora ist im Baurecht über 70 Jahre abgegeben worden. Das Baurecht ist Ende August im Grundbuch eingetragen worden.

Weitere Land- und Liegenschaftengeschäfte

Für die zum Verkauf ausgeschriebene Bauparzelle an der Eichweidstrasse konnte ein Kaufinteressent gefunden werden. Die Beurkundung des Kaufvertrages ist für Januar 2003 terminiert.

Die Verhandlungen über den Verkauf der Gartenparzelle des ehemaligen Jugendheims laufen immer noch und kommen nur harzig voran.

An der Unteren Bergstrasse wurde ein Landstreifen ins Verwaltungsvermögen überführt zufolge Baus des Trottoirs Herrlisberg - Feld.

2.11 Beteiligung an der Immobiliengesellschaft Pro Wädenswil

Die Stadt hat das Gewerbeland Kat.-Nr. 11674 "Langwis" und das Landwirtschaftsland Kat.-Nr. 11683 "Sandhof" von der Immobiliengesellschaft Pro Wädenswil erworben. Das Grundstück "Langwis" dient der Arrondierung des städtischen Angebotes an die "Zurich International School" für die nächste Ausbaustufe.

Bau- und Planungsabteilung



Rückblick

Seit Anfang März 2002 bin ich Vorsteher der Bau- und Planungsabteilung. Die Aufgabe ist interessant und bedeutet für mich eine neue Herausforderung. Ich schätze den intensiven Kontakt zu der Bevölkerung, den Bauwilligen und den kommunalen und kantonalen Stellen. Mein Ziel ist es, zusammen mit motivierten, kundenorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gute Lösungen für unsere Stadt und ihre Bevölkerung zu erreichen.

Die auf Grund der Kundenbefragung ausgelösten organisatorischen Änderungen sollen die Leistungen der Abteilung verbessern. Eine intensive Baubewilligungsphase in den Anfangsmonaten wurde abgelöst durch politische Auseinandersetzungen um den Ausbau der oberen Tiefenhofstrasse; die Vorlage wurde am 22. September vom Volk angenommen.

Die Planungswettbewerbe Bahnhofplatz und Sporthalle Glärnisch wurden juriiert. Gleichzeitig wurde, ausgelöst durch den RZU Wettbewerb "Attraktive Zentren", eine umfassende Planungsarbeit in Angriff genommen. Mit der Präqualifikation unseres Beitrages "Wädensville" schafften wir die erste Hürde. Als Höhepunkt dieser Arbeit kann sicher die Ausstellung über unsere Zentrumsplanung genannt werden, die während den Herbstferien in der Glärnischhalle zu sehen war. Das grosse Interesse der Bevölkerung und die Zustimmung entschädigten den grossen Aufwand und Einsatz aller Beteiligten, denen ich an dieser Stelle ein herzliches "Danke" aussprechen möchte. Eine eigentliche Aufbruchstimmung machte sich breit, die es jetzt, mit einer transparenten Konkretisierungsphase unter Einbezug einer soliden Finanzgrundlage, zu nutzen gilt.

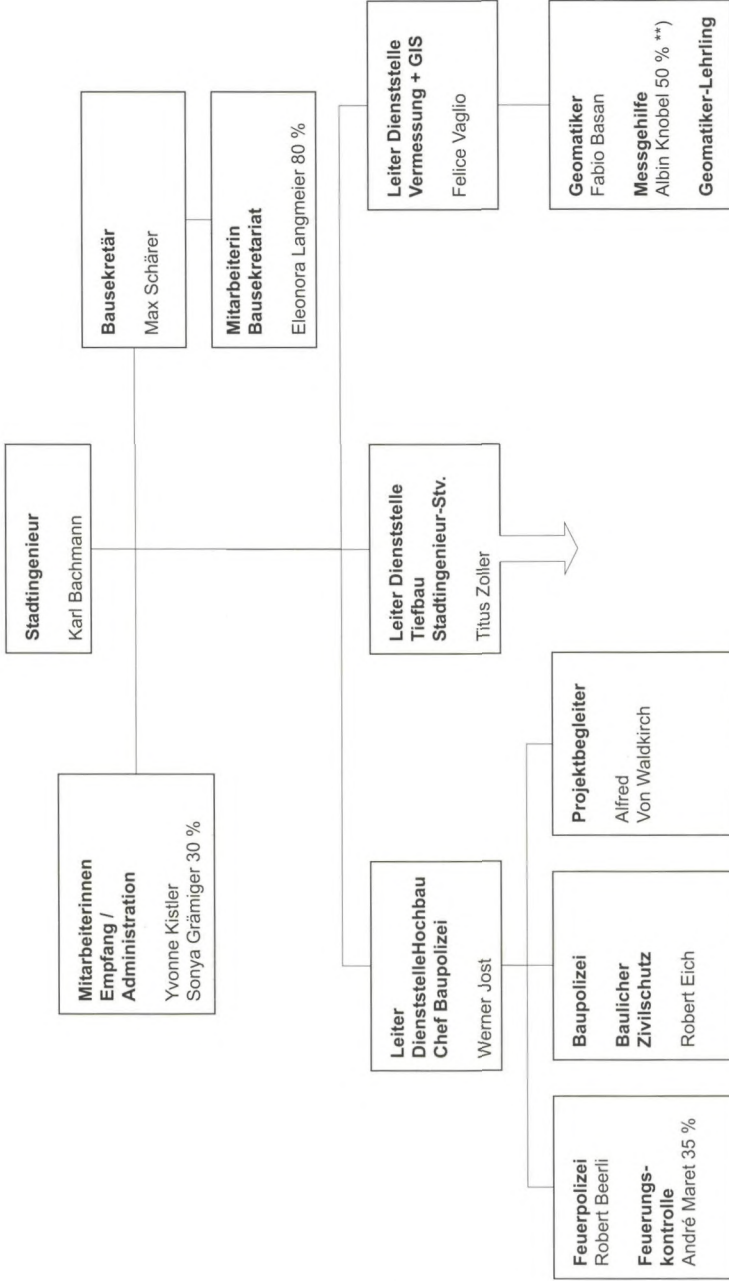
Ausblick

Neben der Weiterarbeit an der Zentrumsplanung werden wir in nächster Zukunft auch die kommunale Richtplanung überarbeiten. Zusammen mit den Nachbargemeinden wollen wir die Grundlagen zur Erarbeitung eines Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) festlegen. Der Kreisel sowie der Ausbau der Rütistrasse soll im Jahre 2003 realisiert werden. Über das weitergehende Reinigungsverfahren der Kläranlage muss ein Vorentscheid gefällt werden. Zudem werden wir die Beleuchtung im ganzen Stadtgebiet überprüfen und gegebenenfalls verbessern.

Zum Schluss möchte ich allen "Bauämtern" danken und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit beim Anpacken der bevorstehenden Aufgaben.

Ernst Stocker, Bau- und Planungsabteilung

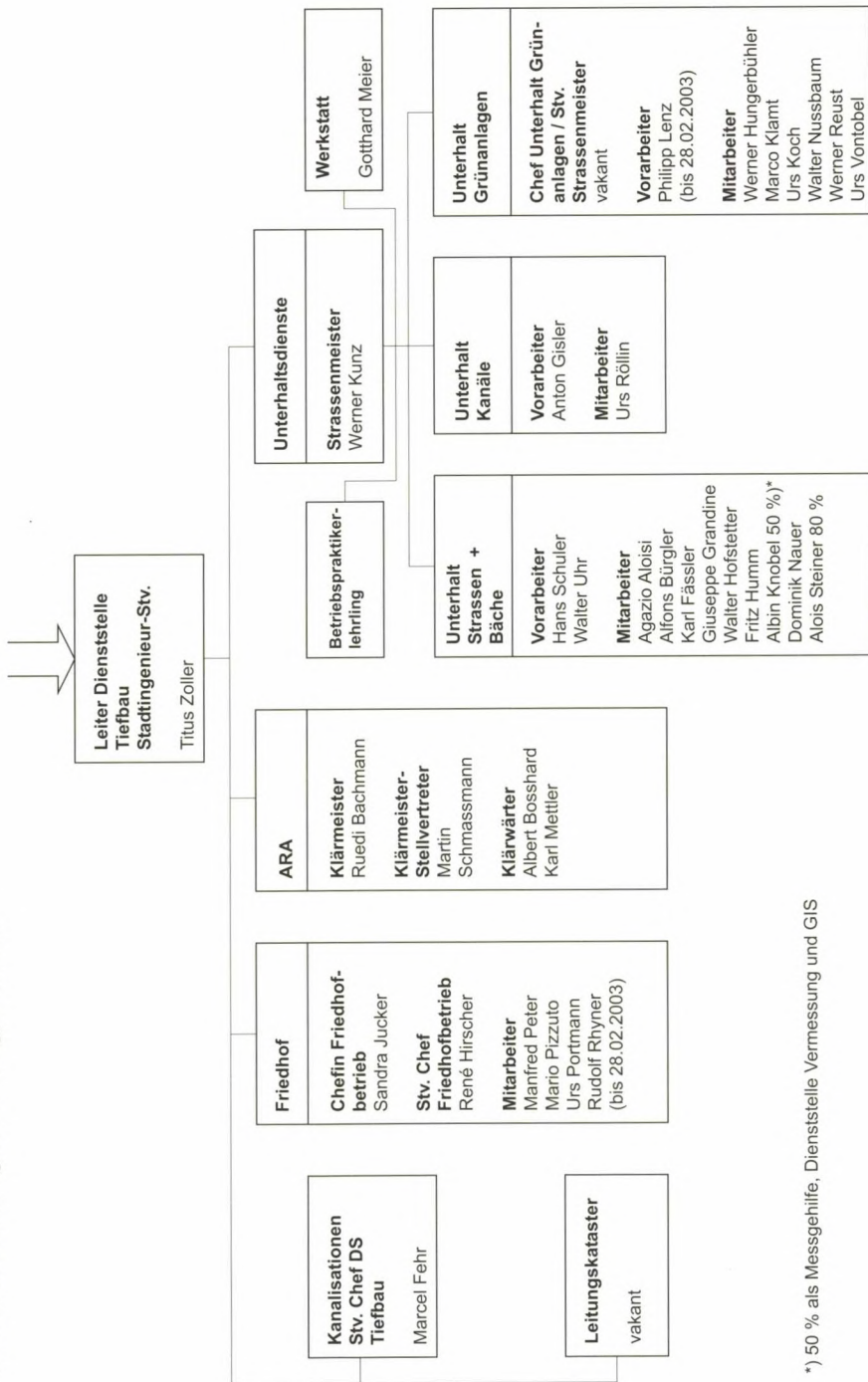
Bau- und Planungsabteilung, Hochbau



*) 65 % Sicherheits- und Gesundheitsabteilung

**) 50 % Unterhalt Strassen und Bäche

Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau



*) 50 % als Messgehilfe, Dienststelle Vermessung und GIS

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.1 Baukommission

3.1.1 Behandelte Geschäfte

	2002	2001	2000
Anzahl Sitzungen	25	26	26
Anzahl Geschäfte	392	375	407
- davon Hochbau	287	271	302
- davon Tiefbau	105	104	105
Baubewilligungen	166	172	176
Vorentscheide	6	8	4
Reklambewilligungen	13	17	11
Bauverweigerungen	9	4	6
Wiedererwägungsgesuche	5	2	3
Verzeigungen wegen Verstosses gegen Bauvorschriften	0	0	0

3.1.2 Rekurse

	2002	2001	2000
eingereicht beim Regierungsrat	0	2	0
eingereicht bei der BRK II	12	10	18
Entscheide (zusammen mit Rekursen aus den Vorjahren):			
gutgeheissen	3	5	4
abgewiesen	2	3	4
zurückgezogen	2	9	4
abgeschrieben	3	9	10

3.2 Richtplanung

3.2.1 Kantonaler und regionaler Richtplan

Die ZPZ (Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg) organisierte drei halbtägige Workshops mit dem Thema "Verkehrskonzept Zimmerberg". Vertreter der verschiedensten Interessengruppen hatten dabei die Möglichkeit, ihre Vorstellungen über die künftigen Lösungen für den privaten und den öffentlichen Verkehr im Bezirk Horgen einzubringen. In moderierten Diskussionen sind Vorschläge erarbeitet worden, welche nun mit den kantonalen Behörden abgesprochen und anschliessend im Bezirk und den einzelnen Gemeinden umgesetzt werden sollen.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

Die Gemeinden sind vom Kanton aufgefordert, Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK) auszuarbeiten. Diese dienen dazu, die Interessen der Landwirtschaft, des Natur- und Heimatschutzes und die Bedürfnisse der Erholungssuchenden zu koordinieren und unter einen Hut zu bringen. Weil diese Probleme für alle Gemeinden im südlichen Bezirksteil ähnlich sind, wurde versucht, eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Gemeinden und der Interessengruppen zu bilden, welche ein gemeinsames LEK entwickeln soll. Die Arbeiten stehen allerdings erst am Anfang.

3.3 Nutzungsplanung

3.3.1 Bau- und Zonenordnung

Am 30. September hat der Gemeinderat zwei kleineren Änderungen des Zonenplanes zugestimmt:

- Einzonung für einen Kehrplatz am Ende der Mittelortstrasse
- Umzonung im Gebiet Tiefenhof- /Seestrasse von der Industrie- in die Wohn- und Gewerbezone

Gegen diese Beschlüsse sind keine Rekurse eingegangen. Die Zustimmung der Baudirektion steht noch aus.

Im Zusammenhang mit einem privaten Gestaltungsplan soll im Gebiet Mosli eine Erholungszone festgelegt werden; das dafür notwendige Einwendungsverfahren ist von Anfang Oktober bis Anfang Dezember durchgeführt worden.

3.3.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Am 21. Januar ermächtigte der Gemeinderat den Stadtrat nachträglich zur Beschwerdeerhebung an das Verwaltungsgericht gegen den Rekursentscheid zum Gestaltungsplan Beichlen (Gaströchni). Die Baudirektion genehmigte den festgesetzten Gestaltungsplan am 6.Mai; sie beurteilt den für die Anlage gewählten Standort positiv und erachtet die Abweichung vom Richtplan als untergeordnet.

Mit Entscheid vom 14. November hat das Verwaltungsgericht in der Folge unsere Beschwerde abgewiesen. Der Entscheid wird nicht an das Bundesgericht weitergezogen.

Die Baurekurskommission II hat den Rekurs der Nachbarn gegen die Sonderbauvorschriften Altersheim Fuhr abgewiesen. Mit Verfügung vom 18. September hat die Baudirektion diese Sonderbauvorschriften demzufolge genehmigen können.

Vom Januar bis März ist das öffentliche Einwendungsverfahren zum privaten Gestaltungsplan Grünenberg durchgeführt worden. Mit Beschluss vom 30. September hat der Gemeinderat diesem zugestimmt. Eine Genehmigung durch die Baudirektion steht noch aus, weil Anwohner gegen diesen privaten Gestaltungsplan Rekurs erhoben haben.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

Das Reitsportzentrum Mosli soll weiter ausgebaut werden. Weil im Rahmen des ordentlichen Baupolizeiverfahrens eine solche Erweiterung nicht bewilligt werden kann, muss eine Erholungszone geschaffen werden. Erst diese schafft die Grundlage, dass mittels eines privaten Gestaltungsplanes die Erweiterungsbauten und -anlagen bewilligt werden könnten.

Die Unterlagen für den privaten Gestaltungsplan Mosli sind von anfangs Oktober bis anfangs Dezember im Rahmen des Einwendungsverfahrens öffentlich aufgelegt. Es sind zahlreiche Einwendungen gegen die Erweiterung des Reitsportzentrums eingegangen.

3.3.3 Baulinien

Im Zusammenhang mit der geplanten Arealüberbauung in der Holzmoosrüti hat die private Bauherrschaft im Einvernehmen mit der Kantonalen Denkmalpflege und der Stadt Wädenswil ein auf die Arealüberbauung und das regionale Schutzobjekt Bauernhaus "Holzmoosrüti" abgestimmtes Projekt für den Neubau Holzmoosrütistrasse, Teilstück Pfannenstilstrasse - Speerstrasse erstellen lassen.

Weil die geplante Holzmoosrütistrasse mit Rücksicht auf das regionale Schutzobjekt Bauernhaus "Holzmoosrüti" gegenüber dem früher vorgesehenen Trasse verschoben werden musste, mussten die Verkehrsbaulinien und die Niveaulinie der neuen Situation angepasst werden. Das neue Strassenteilstück dient als Erschliessung der geplanten Arealüberbauung. Mit dieser Strassenverbindung können zudem lange Umwegfahrten aus dem dicht überbauten Gebiet Holzmoosrüti- und Pfannenstilstrasse zum Stadtzentrum vermieden werden.

Gegen den am 13. September 2002 publizierten Stadtratsbeschluss sind keine Rechtsmittel eingelegt worden. Am 18. November 2002 hat die Baudirektion die Neufestsetzung der Verkehrsbau- und Niveaulinien Holzmoosrütistrasse genehmigt.

Für die im Rahmen des Erschliessungsplanes vom Gemeinderat festgelegten Sammelstrassen im Gebiet Hintere Rüti sind die Baulinienentwürfe ausgearbeitet worden. Damit soll langfristig eine Verbindung von der Steinacherstrasse ins Industriegebiet Hintere Rüti sichergestellt werden.

3.3.4 Quartierpläne

3.3.4.1 Hangenmoos

In der Robert-Walser-Strasse ist der Deckbelag eingebaut worden. Wenn alle Rechnungen vorliegen, kann dieser Teil definitiv abgerechnet werden.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.3.4.2 Mittelort

Am 11. Juni 2002 ist die 2. Grundeigentümersversammlung (§ 156 PBG) durchgeführt worden. Weil nach dieser Versammlung Komplikationen aufgetreten sind, konnte der Quartierplan noch nicht festgesetzt werden. Zuerst wird mit Verhandlungen versucht, sich abzeichnende Rekurse zu verhindern.

Die Umzonung für den Bereich Kehrplatz Mittelortstrasse ist mit Gemeinderatsbeschluss vom 30. September 2002 erfolgt. Diese Umzonung ist rechtskräftig. Die Genehmigung der Baudirektion steht noch aus.

3.3.5 Zentrumsplanung

Im Frühjahr hat der Stadtrat beschlossen, sich an dem von der RZU ausgeschriebenen Wettbewerb "Attraktive Zentren" zu beteiligen und hat zu diesem Zweck ein Projektteam ernannt. Die Präqualifikationseingabe unter dem Stichwort "Wädensville" wurde von der Jury positiv beurteilt, sodass die Konzeptphase im Herbst gestartet werden konnte.

Im Rahmen einer umfangreichen Ausstellung in der Glärnischtornhalle wurde auch ein Fragebogen an alle Wädenswiler Haushaltungen versandt. Auf diesem konnte man sich zu den aktuellen Planungsvorhaben der Stadt äussern. Der Besuch der Ausstellung sowie der Rücklauf der Fragebogen war sehr erfreulich und das Echo aus der Bevölkerung durchwegs positiv.

Bis Ende Jahr sind die Unterlagen für die Wettbewerbseingabe ausgearbeitet worden; ein Entscheid der Jury wird anfangs Jahr erwartet.

3.4 Baupolizei

3.4.1 Baubewilligungen

Die 166 (2001: 172; 2000: 176) Baubewilligungen teilen sich auf in

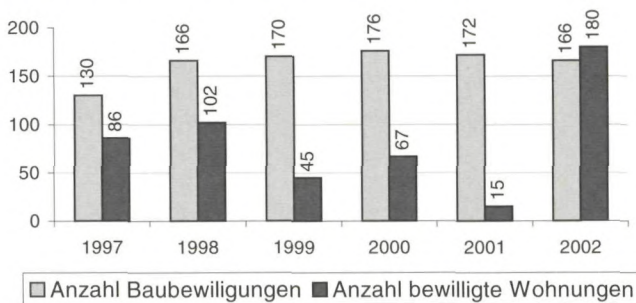
7	für	33	(Reihen-/Doppel)Einfamilienhäuser
8	für	12	Mehrfamilienhäuser mit 147 Wohnungen
9	für		Garagen/Parkplätze
77	für		An-/Umbauten
10	für		Werkstatt-/Gewerbe-/Fabrik-/Bürogebäude
6	für		landwirtschaftliche Bauten
22	für		verschiedene Bauten und Anlagen
11	für		geänderte Projekte
13	für		Reklamen

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

In 11 Objekten wurden Nutzungsänderungen bewilligt, nämlich

- Metzgerei zu Lebensmittelladen bzw. Take away Shop
- Schopf zu Wohnhaus
- Schlosserei zu Bildhaueratelier
- Waschhaus zu Wohnhaus und Scheune zu Wohnhaus
- Schuhladen zu Lebensmittelgeschäft
- Scheune zu Lager
- Scheune zu Wohnhaus
- Wohnung zu Zahnarztpraxis
- Restaurant zu Büros/Atelier
- Mehrzweckraum zu Saal für gesellschaftliche Anlässe

Die Baukosten aller im Berichtsjahr bewilligten Bauprojekte betragen (ohne Brauerei-Areal) rund 80. Mio. Franken (2001:44 Mio; 2000: 74 Mio).



Gemäss § 319 PBG sind baurechtliche Entscheide innert 2 Monaten, bei grösseren Bauvorhaben innert 4 Monaten, zu treffen.

40% aller Baugesuche, welche im ordentlichen Verfahren bewilligt worden sind, mussten von einem der zahlreichen kantonalen Ämter begutachtet und bewilligt werden. Die Kantonale Leitstelle konnte ihren Pendenzenberg inzwischen zwar abbauen, die Statistik zeigt jedoch, dass Baugesuche, welche zum Kanton müssen, eine annähernd 2 Monate längere Bearbeitungsdauer beanspruchen als diejenigen, welche von der Gemeinde direkt behandelt werden können.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

	2002	2001	2000
Anzeigeverfahren von der Einreichung bis zur Bewilligung	20 Tage	22 Tage	20 Tage
Ordentliches Verfahren (alle) von der Einreichung bis zur Bewilligung von der amtlichen Publikation bis zur Bewilligung	64 Tage 45 Tage	58 Tage 36 Tage	52 Tage 33 Tage
Gesuche mit kantonaler Mitwirkung	97 Tage	84 Tage	76 Tage
Gesuche ohne kantonale Mitwirkung	42 Tage	39 Tage	39 Tage

3.4.1.1 Reklambewilligungen

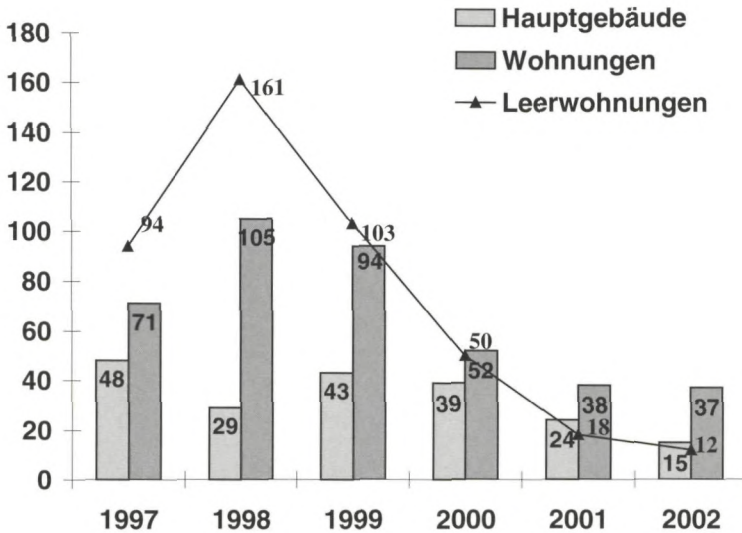
Ein neues Problem wurde im Berichtsjahr akut: eine Flut von Gesuchen für wechselnde Fremdwerbung entlang der Hauptstrassen wurde eingereicht. Wenn all diese Gesuche bewilligt worden wären, so wäre an den Zufahrtsstrassen ein "Wald" von Plakatstellen entstanden, welcher sicher zu Reklamationen aus der Bevölkerung geführt hätte. Deshalb hat die Baubehörde all diese Gesuche sistiert und eine Verordnung erarbeitet, welche das Aufstellen von Fremdwerbungsplakaten unter dem Aspekt eines ruhigen Orts- und Strassenbildes etwas zurückhaltender ermöglichen soll. Gegen die vom Stadtrat erlassene Verordnung ist jedoch Rekurs bei der Baurekurskommission II erhoben worden. Ein Entscheid steht noch aus.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.4.2 Statistik

3.4.2.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 15 (2001: 24; 2000: 39) Gebäude und 37 Wohnungen erstellt. Davon sind 12 Einfamilienhäuser und 3 Mehrfamilienhäuser mit 25 Wohnungen.



3.4.2.2 Wohnungsbestand

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 ergab sich ein Zuwachs von 32 (2001: 37; 2000:50) Wohnungen. Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 2002 9'213 Einheiten. In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 2002 12 (2001: 18; 2000: 50) Wohnungen leer. Der Leerwohnungsbestand betrug somit 0,13% (2001: 0,20%; 2000: 0,55%) des Gesamtbestandes.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.5.1 Schutzraumbauten

	2002	2001	2000
Bewilligte Bauten	4	4	17
Baupflicht-Abklärungen	2	0	2
Ersatzabgaben Fr.	19'500	0	0

3.5.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

	2002	2001	2000
Einwohner			
Berg	845	830	841
Wädenswil + Au	18'797	18'761	18'639
Schutzraumanlagen			
Berg	26	26	26
Wädenswil + Au	807	803	795
Schutzplätze in Wohnbauten			
Berg	437	437	437
Wädenswil + Au	20'096	20'062	19'925
Schutzplätze in Betrieben			
Berg	30	30	30
Wädenswil + Au	3'650	3'650	3'650

3.5.3 Periodische Schutzraumkontrolle

2002 wurden die ventilerten Schutzraumanlagen der Jahrgänge 1972, 1977, 1982 und 1987 kontrolliert. In den kontrollierten 128 Anlagen mit 2'505 Schutzplätzen wurden keine grösseren Mängel festgestellt.

3.6 Feuerpolizei

3.6.1 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

	2002	2001	2000
Kontrollen	35	37	15

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.6.2 Kontrollen von Neu- und Umbauten

	2002	2001	2000
Prüfung sämtlicher Baugesuche, Antragstellung der feuerpolizeilichen Auflagen für die Baubewilligung zuhanden der Baukommission			
Bauabnahmen (Um- und Neubauten)	69	64	93

3.6.3 Bewilligungen von Feuerungsanlagen

	2002	2001	2000
Zentralheizungen Oel/Gas	103	105	107
Zentralheizungen Holz	2	1	2
davon Neuanlagen	77	65	88
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	29	25	47

3.7 Tankanlagen

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	2002	2001	2000
Ausserbetriebsetzungen von Tankanlagen	24	35	41
Neuanlagen (Bewilligungen)	3	3	3
Meldepflichtige	6	8	2
Oelunfälle	0	0	0

3.8 Bau und Unterhalt städtischer Liegenschaften

3.8.1 Projekt- und Baubegleitungen

Bei folgenden Bauvorhaben stellte das Bauamt einen Baubegleiter. Die Ausführungsverantwortung liegt beim beauftragten Architekten bzw. Ingenieur:

- Fernheizzentrale Wärmeverbund Eidmatt

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

3.8.2 Projekt- und Bauleitungen durch das Bauamt

- Wärmetechnische Sanierung Dachgeschoss Gärtnerhaus, Eidmattstrasse 14
- Planung und Submission für den Wohnungseinbau im kleinen Ökonomiegebäude Waisenhaus
- Sanierung des Musikzimmers im alten Gewerbeschulhaus
- Sonnenschutz an den Turnhallen Steinacher
- Flachdachsanieung über der Dreifachturnhalle Sportanlage Untermosen
- Neubau Geräteunterstand, Werkhof Winterberg
- Flachdachsanieungen Kläranlage Rietliau
- Büroeinbau für die Schulleitung der Schulanlage Untermosen
- diverse kleinere Sanierungen, Änderungen usw.

3.9 Energie und Umweltschutz

3.9.1 Alternativ-Energien

Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach der ARA Rietliau hatte in ihrem 12. Betriebsjahr die ersten Störungen, welche jedoch behoben werden konnten. Die produzierte Strommenge beträgt 2'798 kWh (Vorjahr 2'707 kWh).

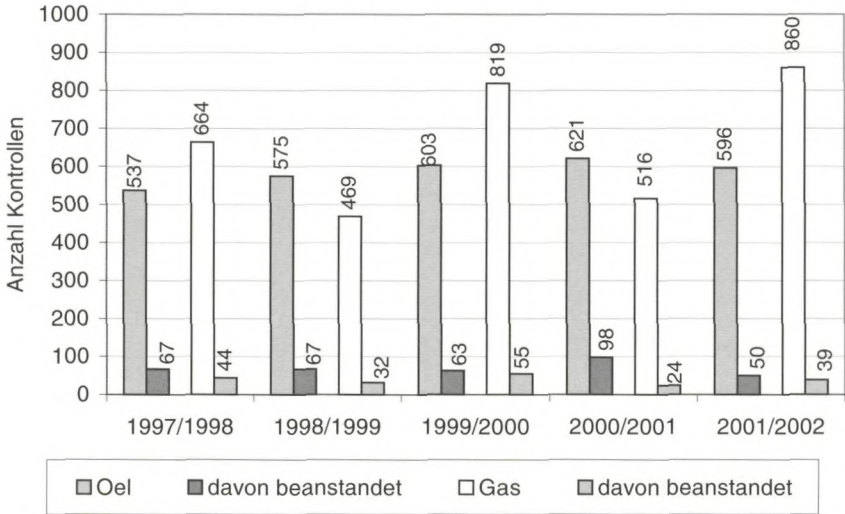
3.9.2 Wärmeverbund Rietliau

Während der Heizperiode 2001/2002 konnten 823'944 kWh (737'410 kWh) Wärmeenergie verkauft werden und damit ca. 135 Wohnungen und 10 Einfamilienhäuser mit Heizwärme beliefert werden.

3.9.3 Lufthygiene

3.9.3.1 Rauchgaskontrollen

Heizperiode	2001/2002		2000/2001		1999/2000	
	Oel	Gas	Oel	Gas	Oel	Gas
Brennstoff						
Kontrollen	596	860	621	516	603	819
Beanstandungen	50	39	98	24	63	55
Total in %	8,4	4,5	15,8	4,6	10,4	6,7
Wirkungsgrad						
ungenügend in %	3,2	2,2	4,2	1,5	4,0	3,5
Lufthyg. Beanstandung in %	7,4	2,2	11,6	3,1	8,3	3,3



Für folgende Anlagen mussten Sanierungen angeordnet werden:

	2002	2001	2000
0 - 70 kW	5	3	4
71 - 350 kW	12	15	13
> 350 kW	0	0	3

Sanierungsaufforderungen der Anlagen unter 70 kW:

- zu hoher Abgasverlust

Sanierungsaufforderungen der Anlagen über 70 kW:

- zu hoher Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxid-(NOx)Grenzwerte.

3.10 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege

Im Rahmen der Neuorganisation ist die Kommission im Jahre 2002 mit einem 7er-Gremium, ohne Ausschüsse, geführt worden. Diese Arbeitsweise mit der verkleinerten Kommission (7 statt 11 Mitglieder) hat sich bewährt.

An 10 Sitzungen behandelte die NHK 135 Geschäfte (2001: 117; 2000: 91).

3.10.1 Naturschutz

Die Arbeiten mit der angelaufenen Revision des Baumschutzinventars aus dem Jahre 1978 wurden fortgeführt.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

Der Beauftragte für Baumschutzfragen in der Kommission hat sich 10-mal mit Fragen betreffend im Inventar enthaltene Bäume befassen müssen. In 5 Fällen konnte den Begehren der Grundeigentümer stattgegeben werden, einzelne Bäume zu fällen.

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede hat ergeben, dass diese gut gepflegt werden. Grundeigentümer und Bewirtschafter des Riedes Nr. 15 Buele- nebnen haben sich bereit erklärt, die um 8,4 Aren vergrösserte Riedfläche nach den Grundsätzen der kommunalen Schutzverordnung von 3. Juni 1985 zu bewirtschaften.

Im Zusammenhang mit dem kantonalen Projekt Moorlandschaft Hirzel wird das Ried Sennhus, bisher von kommunaler Bedeutung (Riedflächen Nrn. 20, 21 und 22 Sennhusrain), auf Grund seiner direkten Nachbarschaft zum Geristegried in die kantonale Moorlandschaftsverordnung integriert werden. Der Erlass dieser überkommunalen Moorlandschaftsverordnung ist auf Herbst 2003 geplant.

Für eine ökologische Vernetzung in der Au sind Abklärungen im Gang. Zur Erarbeitung dieses Projektes werden die beteiligten Grundeigentümer (Landwirte), die Stiftung Landschaftsschutz am Zürichsee, die Stadt Wädenswil, die Gemeinde Horgen (falls grenzüberschreitend) und die zuständigen kantonalen Fachstellen beigezogen. Das Projekt soll im Jahre 2003 von den beteiligten Parteien gemeinsam angegangen werden. Es ist von einer lokalen oder regionalen Trägerschaft zu finanzieren und kann parallel zum vom Kanton zu erstellenden Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) erarbeitet werden.

Das Waldrandpflege-Konzept in Wädenswil ist weiter vorangetrieben worden. Die Waldrandpflege kann unabhängig vom angelaufenen Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) in Angriff genommen werden. Für die Massnahmenplanung sind Prioritäten für die Jahre 2002 - 2010 festgelegt worden.

3.10.2 Denkmalpflege

Die NHK hat eine grosse Anzahl Geschäfte bearbeitet, wobei einzelne Objekte mehrere Besichtigungen nötig machten und an verschiedenen Sitzungen behandelt werden mussten, nämlich:

- Renovationen, Um-, An- und Neubauten: 57 Objekte (2001: 55; 2000: 29)
- Erstellen von Parkplätzen: 0 (2001: 1; 2000:1)
- Anbringen von Aussenreklamen: 3 Gesuche (2001: 2; 2000: 1)

Zum Vorschlag für den Erlass einer kommunalen Verordnung zur gesamtkonzeptionellen Plakatierung (wechselnde Fremdwerbung) auf öffentlichem und privatem Grund wurde eine Stellungnahme abgegeben.

3 Bau- und Planungsabteilung, Hochbau

Auf Antrag der NHK hat der Stadtrat auf die definitive denkmalpflegerische Unterschutzstellung folgender Gebäude verzichtet und diese aus dem kommunalen Inventar der schutzwürdigen Bauten entlassen (§ 213 Abs. 3 PBG):

- Güterschuppen Bahnhofstrasse 2
- Saalanbau Hotel Engel Engelstrasse 2
- Bauernhaus Hangenmoosstrasse
- Waschhaus/Metzggebäude Leigass 8
- Scheune Meierhofstrasse
- Doppelwohnhaus Neudorfstrasse 11/Grünaustrasse 30
- Wohnhaus Nordstrasse 20

Ein Rekurs gegen die Entlassung des Wohnhauses Trubengass 12 aus dem kommunalen Inventar ist vom Rekurrenten zurückgezogen worden.

Für ein weiteres Gebäude ist ein Begehren um Entlassung aus dem kommunalen Inventar aus dem Jahre 2001 weiterhin sistiert. Zwei sistierte Begehren um Entlassung aus dem Inventar aus dem Jahre 2001 konnten abgeschrieben werden, weil die Liegenschaften inzwischen verkauft worden sind und diese durch den neuen Grundeigentümer im Einvernehmen mit der örtlichen NHK und dem kantonalen Amt für Raumordnung und Vermessung umgebaut werden sollen. Für zwei andere Objekte hat der Stadtrat ein vorsorgliches Veränderungsverbot erlassen, weil in diesem Fall eine sorgfältige Prüfung erforderlich ist.

Zur angelaufenen Revision des kommunalen Inventars der schutzwürdigen Objekte (AOI-Inventar) sind weitere Vorarbeiten erfolgt.

In einem Fall wurde dem Stadtrat beantragt, auf ein Beitragsgesuch für Denkmalpflegemassnahmen nicht einzutreten, weil das Objekt nicht im Inventar der schützenswerten Bauten von kommunaler Bedeutung enthalten ist.

Die Baudirektion hat mit Verfügung Nr. 125/04.02.2002 das Inventar der schutzwürdigen Ortsbilder von überkommunaler Bedeutung für die Ortsbilder von Wädenswil und Giessen festgesetzt. Der Perimeter ist gegenüber der regierungsrätlichen Festsetzung von 04.01.1980 erheblich erweitert worden

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.11 Strassenwesen

3.11.1 Staatstrassen

Im Zusammenhang mit der Kanalerneuerung wurde die mittlere Zugerstrasse (Kreuzstrasse - Schönenbergstrasse) für den gesamten Verkehr während 9 Wochen gesperrt, nur die Busse abwärts durften verkehren. Erstaunlicherweise traten dadurch auf den übrigen Strassen keine nennenswerten Probleme auf. Ebenfalls ohne Probleme ging die Sperrung der mittleren Zugerstrasse (OeV und Anwohner gestattet) beim Weihnachtsverkauf (Wochenende vom 21./22.12.) über die Bühne.

Die Umgestaltung der mittleren Zugerstrasse konnte nicht wie gewünscht in die Wege geleitet werden. Das ausgearbeitete Projekt fand bei den direkt Betroffenen nicht die notwendige Unterstützung und wurde deshalb sistiert. Im Rahmen der Zentrumsplanung wird jetzt nach neuen Lösungen gesucht.

Das Trottoir entlang der Schönenbergstrasse (Feld bis Himmeri) konnte ausgeführt werden. Damit wurde eine weitere Lücke der Schulwegsicherung im Berg eliminiert.

3.11.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

3.11.2.1 Aus- und Neubauten

Die Kreditvorlage für den Ausbau der Tiefenhofstrasse wurde wegen der Überbauung Hangenmoos in zwei Teilprojekte unterteilt.

Gegen den Ausbau des oberen Teils ist das Referendum ergriffen worden; an der Urne wurde der Kredit in der Folge genehmigt. Die Bauarbeiten sind im Gange und werden Ende Februar 2003 abgeschlossen sein.

Der Ausbau des unteren Teils der Tiefenhofstrasse wurde aus finanzpolitischen Überlegungen zurückgestellt. Vorgesehen ist jedoch, im 2004 den dortigen Fussgänger-schutz auszubauen.

Vom Kanton wurde das Projekt für den Ausbau der Rütistrasse mit Kreisel an der Zugerstrasse genehmigt, allerdings ohne sich an den Kosten zu beteiligen. Aufgrund einer Submission wurde der Kostenvoranschlag erstellt und anschliessend der Kostenteiler erarbeitet. Sobald die Verhandlungen mit den Grundeigentümern abgeschlossen sind, wird mit dem Bau begonnen.

Bei den Arbeiten des jährlichen Erneuerungsprogrammes waren die Deckbelags-sanierungen an der Speerstrasse (Abschnitt Untermosenstrasse bis Grundhofweg) und der Bürgerheimstrasse die bedeutendsten Baustellen. Insgesamt wurden bei 7 Strassenabschnitten ca. 8'900 m² Deckbelag durch private Unternehmer erneuert. Auf 10 Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 9'600 m² eine Oberflächenbehandlung ausgeführt.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.11.2.2 Verkehrsberuhigungsmassnahmen

In den Gebieten Fuhr und Baumgarten wurden die allseits genehmigten Tempo 30-Zonen mit einfachen Mitteln realisiert.

Die Forderungen nach weiteren Tempo 30-Zonen in den Gebieten Eichweid und Alte Steinacherstrasse wurden geprüft. Die Ausführung wurde infolge des politischen Widerstandes jedoch zurückgestellt.

3.11.2.3 Flur- und Fussweg

An folgenden Strassen und Wegen sind die von Reitern, schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen und starken Regenfällen zerstörten Chaussierungen erneuert worden: Nidersaumweg, Widen-Stocken-Weg, Oedischwendweg, Luggenbuelweg, Hottingerweg und Dächenwisweg. Total ca. 5'600 m².

3.11.2.4 Beleuchtungen

An folgenden Wegen wurde zum Schutze der Fussgänger die Beleuchtung ergänzt:

- Hoffnungsweg
- Oberortweg (mittlerer Bereich)
- Lättenweg

An der Langrütistrasse und dem Stoffelschulweg wurden die Freileitungen mit den zum Teil morschen Holzmasten demontiert. Deshalb musste diese Beleuchtung ersetzt und gleichzeitig optimiert werden.

Der Beleuchtung der Fussgängerstreifen wird spezielle Beachtung geschenkt; Abklärungen mit Fachleuten ergab, dass einer konstanten, gleichmässigen Ausleuchtung der Strasse gegenüber einer punktuellen Beleuchtung des Fussgängerstreifens der Vorzug gegeben wird. Deshalb wurden folgenden Strassen die alten Quecksilberdampf Lampen durch Natriumhochdrucklampen ersetzt:

- Speerstrasse (Rotweg bis Schönenbergstrasse)
- Johannes-Hirt-Strasse
- Oberer Leihof
- Bahnhofplatz und Stegstrasse punktuell

In Zusammenarbeit mit der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung wurde der Parkplatz Gasiplatz beleuchtet und als Versuch wurden vor und nach dem Fussgängerstreifen beim Untermosenbach "Katzenaugen" auf die Fahrbahn geklebt.

3.11.3 Parkierung

Im Sinne eines Versuches wurden im Dezember auf den Bushaltestellen Ceder und Schwanen 7 Gratis-Kurzzeitparkplätze eingerichtet. Die dadurch auf der Fahrbahn anhaltenden Busse verursachten keine nennenswerten Rückstaus. Der Versuch wurde durchwegs positiv bewertet.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.11.4 Unterhaltsarbeiten

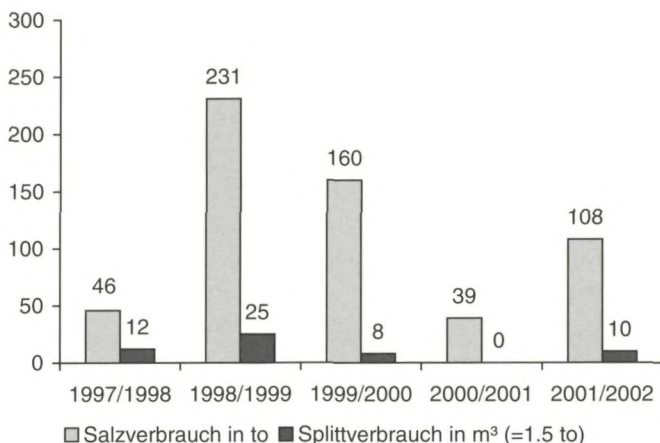
3.11.4.1 Allgemein

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben den Routinearbeiten (Reinigungsarbeiten, Grünpflege, Lauben, etc.), den bereits erwähnten Objekten und diversen kleineren Arbeiten folgende Dienstleistungen und Bauarbeiten ausgeführt:

- Mithilfe und Aufräumarbeiten an diversen Festivitäten wie Fasnacht, 1. August, Chilbi, etc.
- Montage und Demontage Weihnachtsbeleuchtung
- Parkplatz beim Stadthaus erweitert
- Gehwegpflästerungen im Friedhof erstellt
- An diversen Strassen Belagsrisse ausgegossen und Abschlüsse neu ausgefugt
- Fun-Box auf Alcatel Parkplatz montiert und demontiert
- Quartiersammelstelle im Gwad für SWW verlegt
- Scheune im Stoffel abgebrochen
- An Bushaltestellen im "Dorf" neue Rohrahmen für ZVV versetzt
- 30 neue Parkuhren versetzt
- Mauersanierung bei der Kirchentreppe
- Sanierung Hangrutsch im Hegimoos
- Pflästerung vor dem Stadthaus instandgestellt
- Planie für Eisbahn auf Seeplatz

3.11.4.2 Winterdienst

Im harmlosen Winter 2001/2002 waren durchschnittliche Einsätze notwendig.



Auf den Einsatz von Splitt wird aus ökologischen Gründen mehrheitlich verzichtet.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.11.5 Statistik

Stand 31. Dezember 2002

	Fahrbahnen km				Gehwege km			
	Belag		Chaussierung		Belag		Chaussierung	
	Stand	Δ 2002	Stand	Δ 2002	Stand	Δ 2002	Stand	Δ 2002
Staatsstrassen	22.9				23.4	+0.8	0.2	-0.3
Gemeindestrasse	71.6		4.9		20.4			
Privatstrassen	7.4		0.8		1.9			
Flurwege (Unterhalt durch Stadt)	1.8		2.3					
Öffentliche Fusswege	11.2		11.9		6.7		9.5	
	114.9		19.9		52.4		9.7	
Total Fahrbahnen km	134.8				62.1			
Total Gehwege km					62.1			
Total Fahrbahnen und Gehwege km	196.9							

Das neu erstellte Trottoir entlang der Schönenbergstrasse hatte als einzige Bautätigkeit Einfluss auf unsere Statistik.

3.12 Gewässer

3.12.1 Bäche und Weiher

Die Bachverbauung im Reidbach wurde in Zusammenarbeit mit den Zivilschutzorganen auf ca. 300 m mit einheimischem Holz erneuert und ergänzt. Beim Reidbachweiher wurde der Grundablass getestet sowie alle anderen mechanischen Teile geprüft.

3.12.2 Seeufer und Seeplatz

Für den ins Alter gekommene Baumbestand auf dem Seeplatz wurde ein Konzept für eine Erneuerung in den nächsten 5 Jahren ausgearbeitet.

3.13 Abwasser

3.13.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden folgende Kanalisationen saniert und entsprechen somit wieder den Gewässerschutzvorschriften:

- Zugerstrasse (Rosenbergstrasse bis Gerbestrasse)
 - Mischabwasserkanal 180 m Ersatz
 - Reinabwasserleitung 120 m Neubau

Im Bereich mittlerer Zugerstrasse wurden die Arbeiten unter Vollsperrung in 9 Wochen ohne nennenswerte Probleme speditiv ausgeführt

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

- Stegstrasse (Kreuzstrasse bis Zugerstrasse)
Schmutzabwasserkanal 50 m Ersatz
Reinabwasserleitung 50 m Neubau
- Aubrigstrasse
Mischabwasserkanal örtliche Instandsetzungen (Wurzeleinwuchs)
Reinabwasserleitung 120 m Neubau
- Tannstrasse (Etzelstrasse bis Schönenbergstrasse)
Mischabwasserkanal 80 m Ersatz
Regenabwasserleitung 80 m Neubau
- Zugerstrasse (Rütibühlstrasse bis Robert-Walser-Strasse)
Sanierung Durchlaufinnen 14 Schächte
- Friedheimstrasse (Privatleitung)
Mischabwasserkanal 140 m Ersatz in Strasse
Zweiter Teil Richtung Obere Weidstrasse Ausführung 2003

Durch den eigenen Unterhaltsdienst und durch Bauunternehmer mussten etliche Schlamm-sammlerdeckel und Kontrollschachtdeckel sowie Schachtleitern infolge Altersschäden ersetzt werden.

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen, etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen 18'000 m Kanäle und leerte ca. 2'500 Schlamm-sammler. Zudem wurden 3'700 m Kanäle mit dem Kanalfernsehen aufgenommen, um deren Zustand zu überprüfen.

3.13.2 Leitungskataster

Die Abwasseranlagen im Gemeindeteil Au sind zum grossen Teil vollnummerisch aufgearbeitet und stehen im GIS zur Verfügung.

3.13.3 ARA Rietliu

3.13.3.1 Ausbau/Umbau

Die Bauarbeiten für die erste Etappe konnten bis auf einige Mängelbehebungen abgeschlossen werden.

Das AWEL ist jedoch mit den bisher erfolgten Ausbauten noch nicht zufrieden und fordert weitergehende Reinigungsmassnahmen. Weil in den letzten Jahren erfolgversprechende Versuche mit dem neuen Verfahren "Membrantechnologie" gemacht worden sind, verlangt das AWEL nicht mehr ultimativ eine 4. Reinigungsstufe, sondern hat dem Fristerstreckungsgesuch des Stadtrates stattgegeben, damit auch das neue Verfahren evaluiert werden kann.

Die Baukommission hat im Dezember eine mit Membrantechnologie arbeitende Anlage in Deutschland besucht.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.13.3.2 Betrieb

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2002	2001	2000
Total Abwassermenge	3,8 Mio m ³	4,2 Mio m ³	3,7 Mio m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3,4 Mio m ³	3,6 Mio m ³	3,4 Mio m ³
Stromverbrauch	1'356'040 kWh	1'306'625 kWh	1'293'741 kWh
davon Eigenproduktion Gasmotor/Generator	491'624 kWh	309'177 kWh	443'942 kWh
Gasbezug (Erdgas)	108'110 m ³	64'750 m ³	49'982 m ³
Fällmittelverbrauch	784 t	653 t	616 t
Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:			
Sand	8 m ³	4,0 m ³	22,5 m ²
Rechengut	201 t	228 t	180 t
Frischschlamm	39'927 m ³	37'978 m ³	41'461 m ³
Faulschlamm abgeführt in Landwirtschaft	6'544 m ³	7'036 m ³	9'598 m ³
Faulschlamm abgeführt in KVA zur Trocknung/Verbrennung	2'012 m ³	1'044,6 6	906 t
Faulgas für Gasmotor	503'501 m ³	214'320 m ³	313'543 m ³

Die Faulschlammmenge entspricht einem Trockensubstanzgehalt von 640 t (2001: 600 t; 2000: 598 t).

3.14 Grünanlagen

Sämtliche Grün- und Sportanlagen, sowie die Schulanlagen und Kindergärten der Primarschulpflege, wurden vom städtischen Unterhaltsdienst gepflegt und unterhalten. Dank Unterstützung durch das Strassenwesen war es möglich, trotz knappem Personalbestand sämtliche stadteigenen Grünflächen zur Zufriedenheit der Benutzer instand zu halten.

In der Beichlen wurde die Pflege des neu erstellten Rasenspielfelds ebenfalls übernommen. Anstelle der Trainingswiese in der Beichlen musste dieses Jahr der Fussballplatz der "Alcatel" unterhalten werden.

3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.15 Forstwesen

Im vergangenen Winter wurden 130 m³ Holz gefällt und überwiegend zu Brennholz aufgearbeitet.

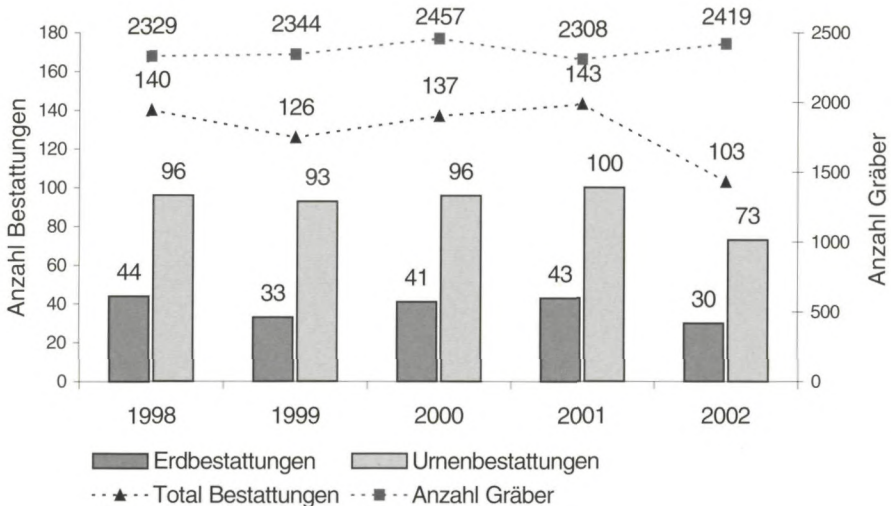
Als Folge des Lothar Sturmes ist der Borkenkäfer weiterhin ein ungebeter Gast in unserem Wald. So mussten mehrere stark befallene Bäume gefällt und deren Astwerk umgehend verbrannt werden.

3.16 Friedhof

Mit 30 Erdbestattungen und 73 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen deutlich unter dem Durchschnitt.

Total wurden 2'419 Gräber unterhalten und davon 2'104 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

In den Grabfelder 13 und 14 wurden die Wege und die Rabatten neu angelegt. Damit ist alles bereit für die Erdbestattungen im Feld 13 ab nächstem Jahr.



3 Bau- und Planungsabteilung, Tiefbau

3.17 Vermessungswesen

3.17.1 Nachführung

Es wurden 36 Mutationen erstellt.

	2002	2001	2000
Mutationen	24	36	31
Neue Kataster-Nummern	85	71	88
Grundstückteilungen	11	8	10
Grenzänderungen	6	19	13
Zusammenlegungen	3	2	3
Begründung von Baurechten	0	0	0
Bestandesänderungen	4	6	4
Gebäudeaufnahmen	30	50	39

3.17.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2002	2001	2000
Baugespanne + Aushube	19	14	15
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	13	35	26

3.18 Geographisches Informationssystem (GIS)

Seit Anfang Jahr sind folgende Themen flächendeckend im GIS aufgearbeitet:

- Amtliche Vermessung
- Übersichtsplan mit wichtigen Objekten
- Zonenplan
- Plan der Abfallsammelstellen
- Plan der Buslinien mit Haltestellen

All diese Daten können im Internet unter www.waedenswil.ch (→ Stadtplan) eingesehen und auch ausgedruckt werden.

Werkabteilung



Rückblick

Das Jahr 2002 begann für die Werkabteilung mit personellen Umwälzungen: Am 1. Januar nahm der neue Betriebsleiter Rolf Baumbach seine Arbeit auf; am 1. Februar folgte die neue Leiterin der Administration; anfangs April begann meine Amtszeit als neuer Werkvorstand. Dank dem kooperativen Stil der ganzen Abteilung fassten die Neuen schnell Tritt. Mit der Überarbeitung der Reglemente für die Gas- und Wasserversorgung wurde eine wichtige Grundlage für die zukünftige Arbeit gelegt. Die Neuordnung der Abfalllogistik bildete aber zweifellos das Hauptgeschäft des Jahres. Vom Grundsatz her war es klar, dass sich Wädenswil der bezirksweiten Ausschreibung anschliessen wollte. Die Detailabklärungen zeigten aber, dass dies mit erheblichen Nachteilen und Risiken verbunden gewesen wäre. Werkabteilung und Stadtrat entschlossen sich darum im letzten Moment, beim gemeindeeigenen Sammeldienst zu bleiben. Das Resultat der bezirksweiten Ausschreibung zeigte dann auch, dass der eigene Sammeldienst den Preisvergleich nicht zu scheuen braucht.

Ausblick

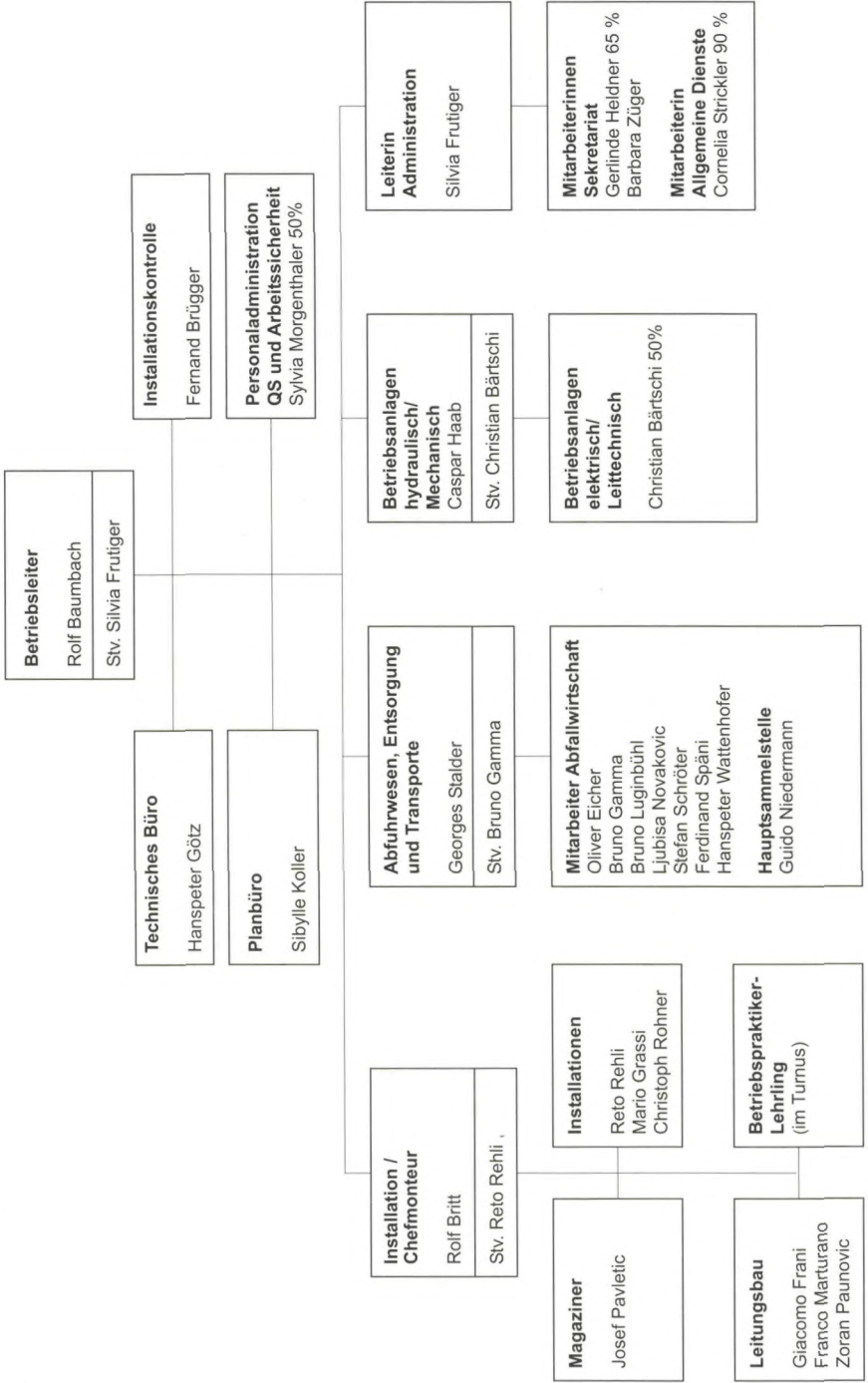
Endlich ist es soweit! Die kantonale Konzession für die Neufassung der Grundwasservorkommen in der Mülönen ist erteilt, die Baubewilligung durch die Gemeinde Richterswil liegt vor, der Baukredit wurde durch den Gemeinderat im Rahmen des Budgets bewilligt. Die Detailplanung konnte damit gestartet werden. Im Frühsommer 2003 soll mit dem Bau begonnen werden.

Von unmittelbarerem Interesse für die Einwohnerschaft wird sicher die Überarbeitung der Abfall-Grundgebühren sein. Die Kasse ist soweit gefüllt, dass trotz des anstehenden Kaufes eines Kehrichtfahrzeuges genügend Spielraum für eine Gebührensenkung besteht. Sie soll in der ersten Hälfte 2003 erarbeitet und in Kraft gesetzt werden.

Während es im Wasserleitungsbau etwa im bisherigen Stil weitergehen wird, sollen in der Gasversorgung zwei Akzente gesetzt werden. Einerseits gilt es in den nächsten Jahren die alten Graugussleitungen zu ersetzen oder zu sanieren. Andererseits soll der Erdgasverkauf weiter gesteigert werden. Da Erdgas bei gleichem Heizwert etwa einen Viertel weniger CO₂ freisetzt als Erdöl, kann auf diese Art kurzfristig ein wesentlicher Beitrag dazu geleistet werden, dass das von der Schweiz unterzeichnete Kyoto-Protokoll zur erheblichen Reduktion der Freisetzung von CO₂ auch eingehalten werden kann.

Sepp Dorfschmid, Werkvorstand

Werkabteilung



4 Werkabteilung

4.1 Gasversorgung

4.1.1 Allgemein

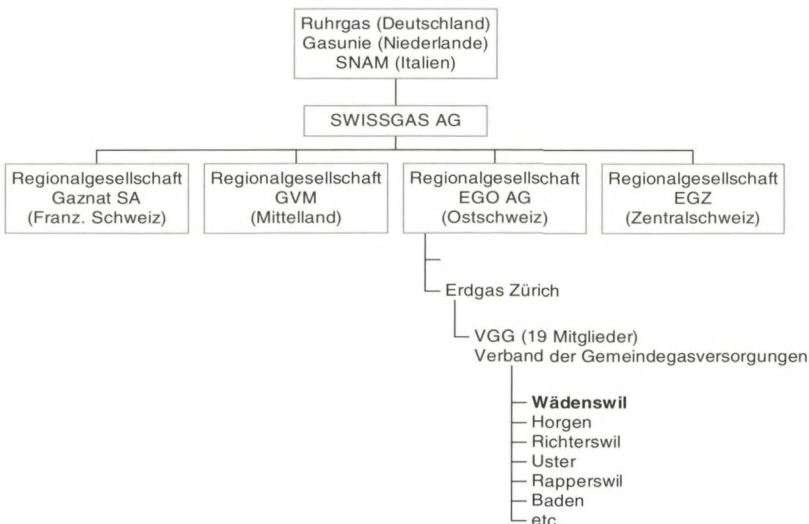
Im Geschäftsjahr 2002 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 28 neue Kunden für einen Anschluss ans Versorgungsnetz gewonnen werden. Es handelt sich dabei zum grössten Teil um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von zusammen 1380 kW. Dieser Zuwachs entspricht in etwa dem Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Durch objektbezogene Akquisitionsarbeit konnte der Marktanteil des Energieträgers Erdgas im Wärmemarkt kontinuierlich erhöht und für das Jahr 2002 eine verkaufte Energiemenge von 118'602'117 kWh erzielt werden. Im Wärmemarkt steht Erdgas heute hinter dem Heizöl an zweiter Stelle. Erdgas ist auch unter Berücksichtigung aller Treibhausgasemissionen in der ganzen Versorgungskette der klimaverträglichste fossile Energieträger. Die Substitution von Oel durch Erdgas ist die einfachste und wirtschaftlichste Möglichkeit zur raschen, substantiellen Senkung der CO₂-Emissionen.

Die Beschaffung von Erdgas ist im Rahmen von langfristigen Lieferverträgen sichergestellt. Fünf Verträge der Swissgas decken über zwei Drittel des schweizerischen Erdgasbedarfs. Diese Lieferverträge wurden mit der deutschen Ruhrgas AG, der niederländischen Gasunie und der italienischen SNAM abgeschlossen. Die restlichen Gasmengen werden von den einzelnen Regionalgesellschaften direkt aus Frankreich und Deutschland beschafft.

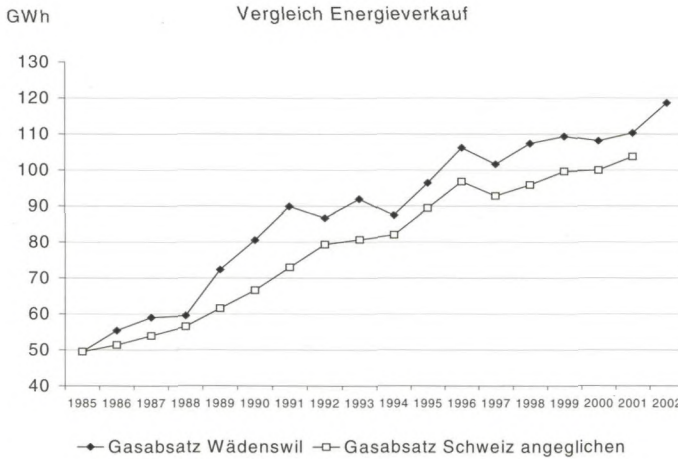
Die Erdgasversorgung von Wädenswil erfolgt über die Regionalgesellschaft Erdgas Ostschweiz AG, via Erdgas Zürich AG, ins eigene Versorgungsnetz.

Organisation Gasverteilung



4 Werkabteilung

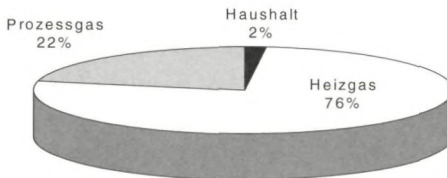
4.1.2 Gaslieferung



Der gesamtschweizerische Gasverbrauch betrug im Jahr 2001 30'506 GWh (1 GWh = 1 Mio./kWh).

Die Nachfrage nach Erdgas ist seit der Einführung Anfang der 70er-Jahren rasch gestiegen. In den letzten 15 Jahren hat sich der Erdgasverbrauch mehr als verdoppelt. Der Energieträger Erdgas ist somit zu einer unverzichtbaren Säule der schweizerischen Energieversorgung geworden. Vergleicht man die Wädenswiler Zahlen mit den auf die Wädenswiler Situation umgerechneten Schweizerischen Wachstumsraten zeigt sich, dass Wädenswil sogar besser abschneidet als der schweizerische Durchschnitt.

Verkaufte Gasmenge nach Bezugskategorien



4 Werkabteilung

Die in Wädenswil im Jahr 2002 verkaufte Gasmenge von 118'602'117 kWh teilt sich in folgende Bezugskategorien auf:

Haushalt (Kochgas und Warmwasser)	1'856'515 kWh
Heizgas	91'180'370 kWh
Prozessgas (industrielle Anwendung)	25'565'232 kWh

Der durchschnittliche Erdgasverbrauch im Wohnungsbau sieht wie folgt aus:

Einfamilienhaus neu:	ca. 20'000 kWh/Jahr
Einfamilienhaus alt:	ca. 30'000 kWh/Jahr
4 1/2-Zimmer-Wohnung:	ca. 10'000 kWh/Jahr

Zum Vergleich:

Mit einer jährlich benötigten Heizenergiemenge von ca. 20'000 kWh pro Jahr für ein neues Einfamilienhaus könnte ein mittelgrosses Personenfahrzeug (Benzin) ca. 20'000 km weit fahren.

Vergleich Einkauf/Verkauf in Wädenswil (hydrologisches Jahr 1.10.2001-30.09.2002)

Einkauf	118'691'478 kWh
Verkauf	118'602'117 kWh
Verluste/Eigenbedarf	89'361 kWh (0.075 %)

4.1.3 Gasversorgungsinfrastruktur

4.1.3.1 Bestehendes Gasleitungsnetz

Das Versorgungsnetz in Wädenswil ist heute in einem sehr guten Zustand und weist praktisch keine Verluste auf. Es wird periodisch auf Schwachstellen überprüft und wo nötig erneuert. Alte Graugussleitungen, welche noch aus der Gründerzeit der Gasversorgung stammen, werden kontinuierlich durch Kunststoffrohre ersetzt. Dies erfolgt in den meisten Fällen in koordinierter Bauweise mit den übrigen Werkleitungsarten wie Wasser, Kanalisation, Telefon und Elektrizität. Wo es wirtschaftlich vertretbar ist, wird das Versorgungsnetz in noch nicht mit Erdgas erschlossene Quartiere erweitert bzw. wird in Koordination mit dem notwendigen Ersatz alter Wasserversorgungsleitungen eine Erdgasleitung mitverlegt.

Gasleitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
Bestand 31.12.2001	39'683 m	9'274 m	48'957 m
Bestand 31.12.2002	39'821 m	9'274 m	49'095 m

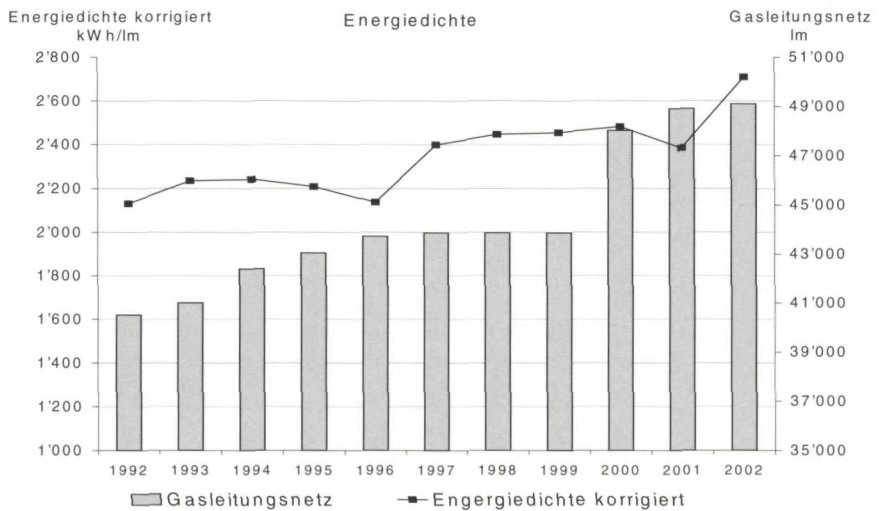
4 Werkabteilung

4.1.3.2 Reparaturen am Gasleitungsnetz

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2002 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Gasversorgungsnetz	6 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	8 Reparatureinsätze
Pikettdienst	24 Einsätze

4.1.3.3 Energiedichte Gasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Gasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuanschlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich stärker auszunutzen. Ein gutes Mass dafür ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter Gasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Diese Einsparungen können im Endeffekt den Endverbrauchern gutgeschrieben werden.

4 Werkabteilung

Die Energiedichte wurde mittels Heizgradtagen korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird. Zur Berechnung der Heizgradtage (HGT 20/12) wird an jedem Heiztag gemessen, um wieviel die tatsächlich festgestellte Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht (Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius).

4.1.3.4 Gasleitungsbauten 2002

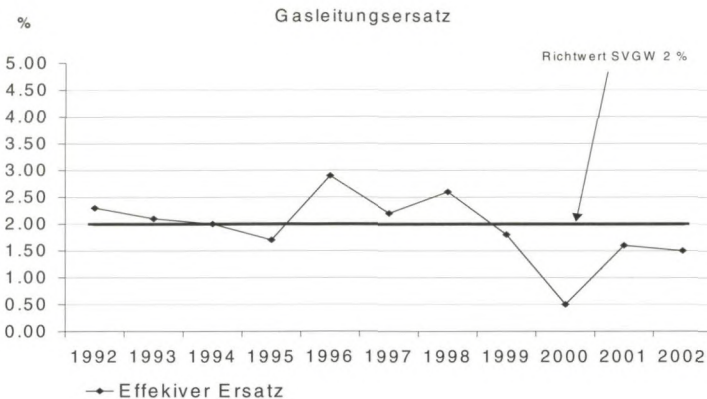
Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2002	49'095 m
Netzausbau im Jahr 2002	165 m
Leitungersatz im Jahr 2002	742 m
Stillgelegte Leitungsteile im Jahr 2002	27 m

Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte im Jahr 2002 (Leitungersatz und Netzausbau)

- Neudorf/Dahlienstrasse Leitungersatz
- Tannstrasse Netzausbau
- Friedheimstrasse Leitungersatz
- Aubrigstrasse Leitungersatz

Der alte Netzteil, welcher mehrheitlich noch aus Graugussrohren besteht, wird kontinuierlich erneuert und durch Kunststoffrohre ersetzt. Bei einer angenommenen Lebensdauer der Rohre von ca. 50 Jahren muss von einer jährlichen Erneuerungsrate von ca. 2.0 % ausgegangen werden (Richtwerte SVGW Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches). Durch den Einsatz neuer moderner Werkstoffe wird sich die durchschnittliche Lebensdauer der eingesetzten Materialien weiterhin erhöhen. Die Werkabteilung hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2006 sämtliche alten Graugussrohre durch neue Kunststoffrohre zu ersetzen oder mit speziellen Methoden zu sanieren.

4.1.3.5 Gasleitungersatz der vergangenen 10 Jahre



4 Werkabteilung

4.2 Wasserversorgung

4.2.1 Allgemein

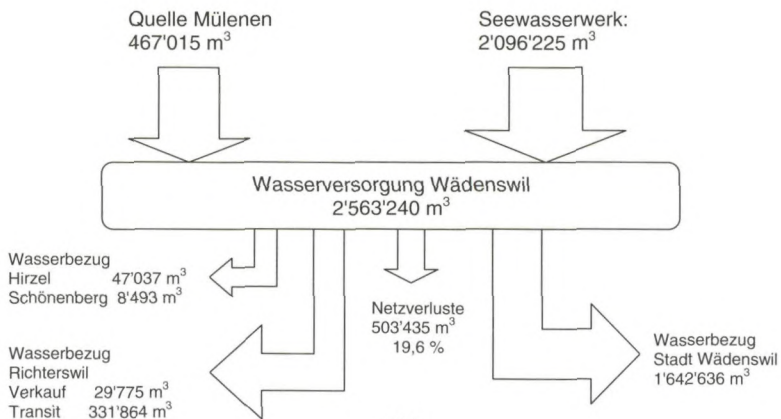
Für die Realisierung des Projektes Mülönen konnte in diesem Jahr der Meilenstein gelegt werden. Die Konzession zur Nutzung der Quellen in der Höhe von 2400l/min wurde vom Kanton erteilt. Technisch wie auch geologisch und hydrologisch wurde das Projekt vom AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) geprüft und in Ordnung befunden. Die Baubewilligung wurde ebenfalls erteilt und das ausführende Ingenieurunternehmen im Submissionsverfahren bestimmt. Die Bauarbeiten sollen im Frühsommer 2003 beginnen.

Verstärkte Bemühungen wurden in der Bekämpfung der hohen Wasserverluste unternommen. Die ausgewiesenen Verluste von über 20% aus den vergangenen Jahren sind genauer unter die Lupe genommen worden (CH-Schnitt ca. 14%). Eine eigens dafür eingesetzte Arbeitsgruppe untersucht potentielle Verluste in allen möglichen Bereichen der Wasserversorgung. Erste Erkenntnisse führten bereits zu entsprechenden Massnahmen. Dieser kontinuierliche Prozess wird weitergeführt, so dass im nächsten Jahr positive Resultate erwartet werden dürfen.

Seit 1996 besteht die bundesweit gesetzliche Verpflichtung, ein Qualitätssicherungssystem in den Wasserversorgungen einzuführen. Die Wasserversorgung von Wädenswil hat ein auf dem Markt angebotenes System evaluiert, welches sich stark an der Verbandslösung orientiert, jedoch einfacher zum Handhaben ist. Die Einführung und Umsetzung wird im nächsten Jahr in Angriff genommen.

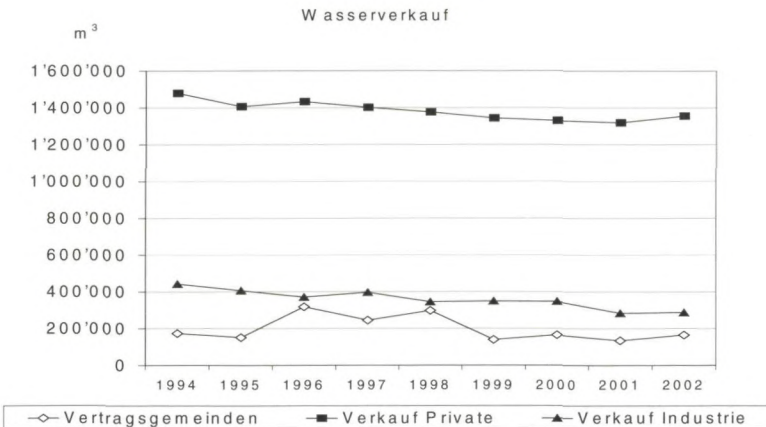
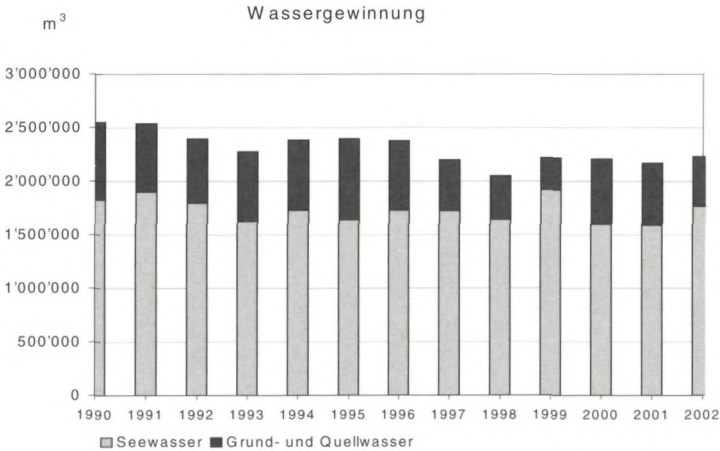
Eine weitere gesetzliche Verpflichtung einer Wasserversorgung besteht darin, die Bevölkerung über den qualitativ einwandfreien Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurden an 12 Messtagen (1x pro Monat) an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasserqualität im Wädenswiler Netz überprüft. Sowohl die chemischen wie auch mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte.

4.2.2 Wasserlieferung



4 Werkabteilung

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerke Hirsacker-Appital. Wädenswil bezieht rund $\frac{3}{4}$ des Wasserbedarfes vom Seewasserwerk; zudem verkauft Wädenswil auch Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, welche nicht Mitglieder des Zweckverbandes sind. Richterswil bezieht als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk, benützt aber das Wädenswiler Netz als Durchleitung. Lediglich eine geringe Menge Wasser wird an Richterswil verkauft und dient als Spülwasser der bestehenden Verbindungen in den höheren Druckzonen der beiden Wasserversorgungen.



4 Werkabteilung

4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Die Wasserversorgung Wädenswil besteht aus 10 Reservoirs mit den zugehörigen Pumpwerken, einem weiteren Pumpwerk zur Druckerhöhung im System, einem Grund- und Quellwasserpumpwerk, sowie dem gesamten Leitungsnetz. Daneben bestehen noch weitere kleinere Wasserversorgungseinrichtungen. Während dem Berichtsjahr wurden an diesen Anlagen normale Unterhaltsarbeiten durchgeführt. Im Reservoir Ödischwend musste das Dach saniert werden, weil die Deckschicht beschädigt wurde und eine Gefahr für die Reservoirdecke darstellte. Im Reservoir altes Appital konnten endlich die Sanierungsarbeiten des Pumpwerkes in Angriff genommen werden. Die alten Stahlleitungen wurden durch Chromstahlleitungen ersetzt, zudem wurden neue Pumpen, Armaturen und Instrumente nach dem neusten Stand der Technik installiert. Die Inbetriebsetzung wird Anfang 2003 stattfinden.

Dem Leitsystem der Wasserversorgung wurde auch in diesem Jahr wieder viel Zeit gewidmet. Durch notwendige Änderungen und Korrekturen in der Programmierung konnten diverse Optimierungen erreicht werden, welche für den Betrieb, die Überwachung und den Pikett von Nutzen sind.

Weiter wurde eine energetische Grobanalyse der Wasserversorgung durch ein externes Ingenieurbüro erstellt. Die von "energieschweiz" mitfinanzierte Untersuchung soll aufzeigen, ob aus energetischer Sicht unsere Wasserversorgung optimal betrieben wird und allenfalls eine weitere, feinere Analyse mit Einbezug von betriebswirtschaftlichen Aspekten, nötig sein wird.

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz

Bestand 31.12.2001, total 129'686 m

Bestand 31.12.2002, total 129'586 m

4.2.3.3 Reparaturen am Wasserleitungsnetz

Durch die werkeigene Installationsabteilung wurden im Jahr 2002 folgende Piketteinsätze und Leitungsreparatureinsätze ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	15 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	23 Reparatureinsätze
Pikettdienst	16 Einsätze

4.2.3.4 Leitungsbauten 2002

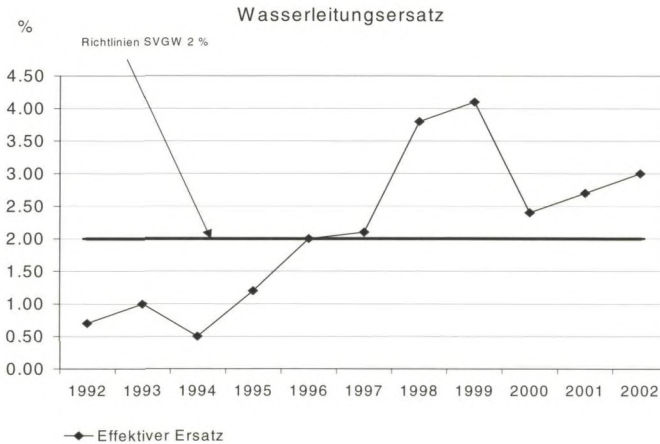
Bestehendes Versorgungsnetz Stand 31.12.2002	129'586 m
Netzausbau im Jahr 2002	86 m
Leitungsersatz im Jahr 2002	3'825 m
Stillgelegte Leitungsteile im Jahr 2002	186 m

4 Werkabteilung

Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2002 (Leitungersatz und Netzausbau)

- | | |
|--|---------------|
| - Schönenbergstrasse, Feld bis Beichlen | Leitungersatz |
| - Zugerstrasse, Neubüel bis Aamüli | Leitungersatz |
| - Langrütistrasse | Leitungersatz |
| - Neudorf/Dahlienstrasse | Leitungersatz |
| - Tannstrasse | Netzausbau |
| - Obere Bergstrasse | Leitungersatz |
| - Meierhofstrasse | Leitungersatz |
| - Seehaldenweg | Leitungersatz |
| - Friedheimstrasse | Leitungersatz |
| - Aubrigstrasse | Leitungersatz |
| - Alte Landstrasse (Fertigstellung 2003) | Leitungersatz |

4.2.3.5 Wasserleitungersatz der vergangenen 10 Jahre



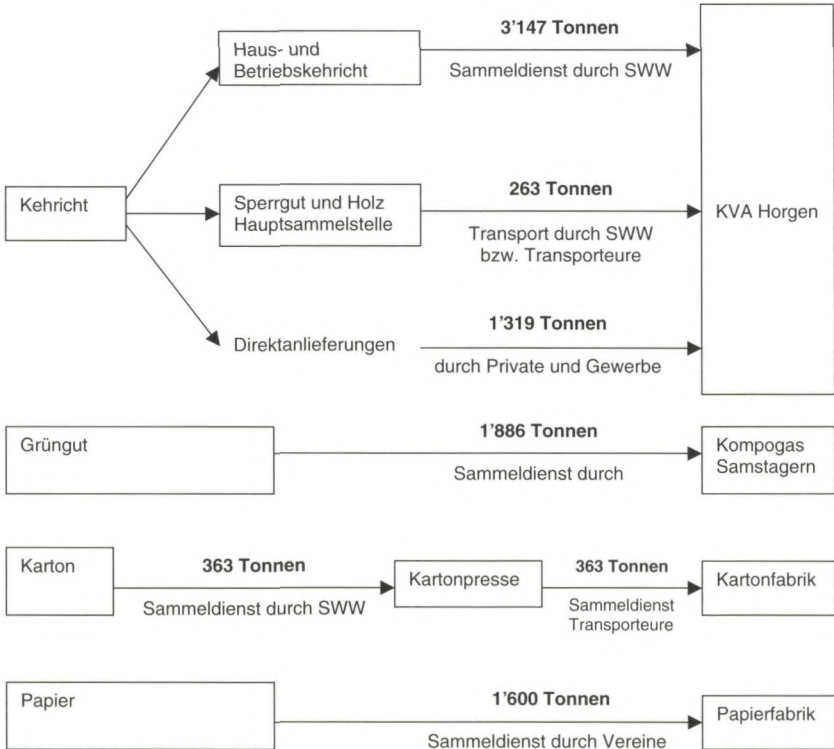
Bei einer angenommenen Lebensdauer der Rohre von ca. 50 Jahren muss von einer jährlichen Erneuerungsrate von ca. 2.0 % ausgegangen werden (Richtwerte SVGW, Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches). Durch den Einsatz neuer moderner Werkstoffe wird die durchschnittliche Lebensdauer der eingesetzten Materialien weiter erhöht. Dadurch werden die Erneuerungskosten mittelfristig sinken. Ab 2003 wird eine Erneuerungsrate von 1,5 % bis 2 % angestrebt.

4 Werkabteilung

4.3 Abfallwirtschaft

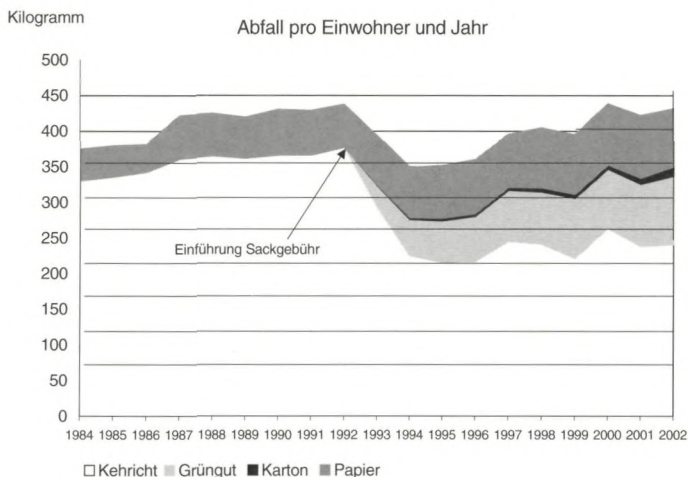
4.3.1 Sammeldienst

Der Sammeldienst organisierte sich im Jahr 2002 wie folgt:



Daneben ist durch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Thalwil im Bereich Abfuhr von Gewerbekehricht und Karton eine optimale Auslastung unserer Kehrichtfahrzeuge erreicht worden.

4 Werkabteilung



4.3.2 Sammelstellen

Die Städtischen Werke betreiben und unterhalten im gesamten Stadtgebiet 14 Quartier- und eine Hauptsammelstelle.

Im Jahr 2002 wurde die Quartiersammelstelle Gwad aus verkehrs- und sicherheitstechnischen Gründen und infolge der Mehrmenge an Glasabfall leicht vergrössert und am bestehenden Standort entsprechend umplaziert.

Die Hauptsammelstelle sowie die Quartiersammelstellen bieten eine grosse Vielfalt an Entsorgungsmöglichkeiten an. Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Abfallkalender entnommen, sowie im Internet unter www.waedenswil.ch heruntergeladen werden.

Wertstoffmengen in Tonnen	1999	2000	2001	2002
Glas	534.3	631.0	627.7	644.8
Mineral-/Speiseöl	5.6	5.6	5.4	5.4
Aluminium	7.7	9.0	12.1	12.8
Weissblech	21.6	22.4	23.9	28.6
Grobmetall	45.6	67.4	58.6	71.7
Büro-, Kommunikations- und Unterhaltungselektronik				23.8
Total Wertstoffmengen	614.8	735.4	727.7	787.1

4 Werkabteilung

Ausgeschlossen von der Abgabe an der Hauptsammelstelle sind nach wie vor Batterien und Altpneus. Diese werden von den Verkaufsstellen zurückgenommen.

Des weiteren werden alle Sonderabfälle und Chemikalien nicht über die Hauptsammelstelle entsorgt, sondern müssen an die regionale Sonderabfallsammelstelle der KVA Horgen abgegeben werden. In Wädenswil findet jedoch einmal jährlich eine Sammelaktion für Sonderabfälle statt.

Haushalt-Sonderabfälle

An der diesjährigen Aktion wurden 837 kg Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen.

Grubengut

Die Grubengutmenge (Steinzeug), welche in der Deponie Hanegg entsorgt wird, belief sich auf 89 Tonnen.

Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden 6 Häckselaktionen angeboten, welche von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Es wurden insgesamt 206 Kunden bedient.

Tierkörper- und Kadaverentsorgung

Anfangs Jahr wechselte die administrative Bearbeitung der regionalen Tierkörpersammelstelle von der Gesundheitsabteilung auf die Städtischen Werke. Im laufenden Jahr wurden 106 Tonnen Tierkadaver aus Wädenswil und 83 Tonnen aus den anderen Bezirksgemeinden, der Sammelstelle zur Entsorgung (Verbrennung) abgeliefert.

Haushaltklein- und Grossgeräte

Neben der kostenlosen Büro-, Kommunikations- und Unterhaltungselektronik können neu ab 2003 auch alle privaten Haushaltklein- und Grossgeräte gratis an der Hauptsammelstelle abgegeben werden. Wädenswil wird damit per 1. Januar 2003 eine offizielle SWICO/S.EN.S Annahmestelle.

Bring- und Holtag

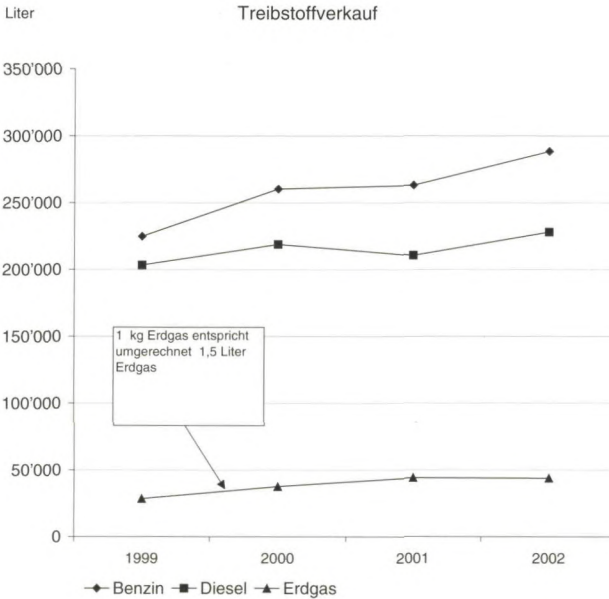
Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag auf dem Eidmatt-Areal wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und war bei der interessierten Bevölkerung sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (keine Elektro- und Elektronikgeräte) konnte am Ende des Aktionstages eine beträchtliche Menge nützlicher Waren den Besitzer wechseln. Die übriggebliebene und als Sperrgut deklarierte Ware wurde durch die Städtischen Werke entsorgt.

4 Werkabteilung

4.3.3 Inkasso und Administration

Tankstelle

Mit der Umstellung auf den neuen Tankautomaten ist es jetzt möglich, neben den bisherigen Zahlungsmitteln (EC-direct, Postcard und Eurocard/Mastercard) neu auch mit VISA und American Express Treibstoff zu beziehen. Diese Umstellung ermöglicht nun auch unseren ausländischen Kunden vermehrt, das Angebot speziell bei der Erdgastankstelle zu nutzen.



Der Verkauf des Erdgastreibstoffes konnte im Jahr 2002 nur unwesentlich gesteigert werden. Ein Grund dafür ist die städtische Erdgas-Fahrzeugflotte, welche den dominanten Teil des Verbrauchs ausmacht, sich aber nicht vergrößert hat. Ein weiterer Grund liegt wohl in der privaten Nutzung der Erdgasfahrzeuge. Wegen des noch immer recht dünn gestreuten Erdgas-Tankstellennetzes scheint der Anreiz zum Wechsel auf den umweltfreundlicheren Treibstoff noch nicht gegeben zu sein. Dies, obwohl das Erdgas gegenüber Benzin bei gleicher Leistung ca. 10% günstiger ist. Noch besser sieht es bei der Erdgas-Tankstelle in Wädenswil aus.

4 Werkabteilung

Mit der Kompostieranlage in Samstagen, welche aus organischen Abfällen (Grüngut und Küchenabfälle) das sogenannte Kompogas oder Naturgas herstellt und via Gasnetz Richterswil ins Wädenswiler Gasnetz einspeist, verringert sich der Treibstoffpreis um nochmals 50% und das bei völliger CO₂-Neutralität.

4.4 Öffentlicher Verkehr

4.4.1 Bewährtes Busangebot

Mit dem Fahrplanwechsel im Juni 2001 konnte im Abendverkehr der traditionelle Grossrundkurs 4/2/1, Bahnhof Wädenswil - Eichweid - Hangenmoos bis Seegut aufgeteilt werden. Es verkehren also auch nach 20 Uhr noch 2 Busse, Linie 122/121 in die Au und Linie 124 in Wädenswil. Diese Massnahme hat sich sehr bewährt, ebenso die Abnahme der letzten S8 von Zürich um 0.48 Uhr. Mit diesem Ausbauschritt kam ein wesentlicher für den Bezirk bewilligter Anteil der Angebotsverbesserung der Bevölkerung von Wädenswil und Au zu Gute.

Es war deshalb zu erwarten, dass für die jetzige Fahrplanperiode (Dez. 2002 - Dez. 2004) die knappen Finanzmittel eher für andere Bezirksgemeinden eingesetzt würden (Richterswil/Adliswil).

4.4.2 Fahrplanwechsel Dezember 2002 (gültig bis 2004)

Dieser Fahrplanwechsel hat fast keine Veränderungen gebracht, weil die "Bahn 2000" erst im Dezember 2004 wirklich in Betrieb genommen wird und Mehrleistungen erst dann zu erwarten sind. Auch die Inbetriebnahme des Paralleltunnels Thalwil - Zürich HB mitten in der Fahrplanperiode bringt keine neuen Angebote. Dagegen wird wohl eine bessere Fahrplanstabilität erreicht werden (weniger Verspätungen).

Die Verbesserungen auf Dezember 2002:

- Die Postautolinie 150 (Wädenswil - Schönenberg - Hirzel - Horgenberg - Horgen) verkehrt nun auch an Sonntagen zu jeder Stunde (4 Kurse mehr).
- Die Postautolinie 160 (Hütten) hat an Sonntagen nur noch 2 Taktlücken. Sie sollten 2004 behoben werden können.

4.4.3 Ausblick 2004 - 2006

Weil erwartet werden kann, dass die frequenzstarke S-Bahn Linie S2 ab Dezember 2004 mindestens in den Spitzenzeiten halbstündlich verkehren wird, ergeben sich für die bereits sehr optimierten Busanschlüsse Probleme. Um die heute nicht bediente S8 und die zukünftige S2 in den Busfahrplan integrieren zu können, ist ein Ausbauschritt notwendig. Dieser ist schon früh und sorgfältig vorzubereiten. Im Berichtsjahr 2002 haben deshalb bereits die Arbeiten für den Fahrplan 2004 - 2006 begonnen.

4 Werkabteilung

4.4.4 Nachtbusbetrieb

Vor mehr als 10 Jahren haben die linksufrigen Gemeinden "ihren" Nachtbusbetrieb (jeweils Fr/Sa Nacht und Sa/So Nacht) gestartet. Die Frequenzen stiegen kontinuierlich von durchschnittlich 17,3 (1990) auf 43,2 Fahrgäste im Jahr 2002. In den letzten Jahren mussten deshalb keine roten Zahlen mehr geschrieben werden; im Gegenteil: ein kleiner Gewinnanteil floss in die Gemeindekassen zurück. Die Organisation lag in all diesen 12 Jahren in den Händen der Werkabteilung der Stadt Wädenswil.

Nach dieser erfolgreichen Probezeit hat nun der ZVV (Zürcher Verkehrs Verbund) den Nachtbetrieb übernommen. Wädenswil wird durch die Nachtlinie N18 bedient (seit 15. Dez. 2002). Ab Dezember 2004 soll voraussichtlich eine Nacht-S-Bahn verkehren (SN8).

4.4.4 Initiative für Gratisbus

Die Volksinitiative der GP "für die Gratisbenützung der Busse in Wädenswil und Au" wurde im Berichtsjahr (23. Januar 2002) eingereicht und hat seither die politischen Gremien durchlaufen.

Nach Feststellung der formellen Gültigkeit wurde die Initiative auf die materiellen Folgen untersucht.

Mit Weisung 10 vom 30. September 2002 beantragt der Stadtrat die Ablehnung der Initiative (ohne Gegenvorschlag). In der Januarsitzung 2003 wird sich das Parlament mit der Weisung befassen. Später erfolgt eine Volksabstimmung.

4.4.5 Die Regionalisierung schreitet voran

Nachdem 2002 alle lokalen Betriebskonzessionen der einzelnen Ortsbusse im Bezirk Horgen in eine Gebietskonzession zu Gunsten der im Bezirk Marktverantwortlichen Unternehmung SZU (Sihltal-Zürich-Uetlibergbahn) umgewandelt wurde, schreitet die Vereinheitlichung des Erscheinungsbild des Öffentlichen Verkehrs im Bezirk voran. Es verkehren nur noch die roten Zimmerbergbusse (Ausnahme Richterswil), die Fahrplandruckerzeugnisse sind überall gleich und auch die Haltestellentafeln wurden im ganzen ZVV-Gebiet vereinheitlicht.

Sicherheits- und Gesundheitsabteilung



Rückblick

Zu Beginn meiner Amtsperiode wurde die Polizei- mit der Gesundheits- und Sportabteilung zur Sicherheits- und Gesundheitsabteilung zusammengelegt. Die "Fusion" ging problemlos über die Bühne. In diesem Zusammenhang wurde die Gesundheits- und Sportbehörde aufgehoben. Mit Sicherheit, Gesundheit und Sport sind nun die vielfältigsten Aufgaben für die Öffentlichkeit von Wädenswil unter einer Leitung und Verantwortung zusammengefasst. Viele dieser wichtigen Aufgaben werden durch ein grosses freiwilliges Engagement von Vereinen und ihren Mitgliedern wahrgenommen und getragen. Ihnen gebührt mein Dank ebenso wie den Mitarbeitenden in der Verwaltung und der Stadtpolizei sowie den Mitgliedern der Feuerwehr, des Zivilschutzes und des Seerettungsdienstes.

Mit geändertem Konzept gelang es, die "Bretterbadi" wieder zur vollsten Zufriedenheit der Gäste zu führen. Das Hallenbad Untermosen und das Strandbad erfreuten sich erneut sehr guter Besucherzahlen. Das neue Rasenspielfeld in der Beichen ist ab der kommenden Saison für die Fussballer bereit, gerade rechtzeitig zum Hundert-Jahr-Jubiläum des FC Wädenswil.

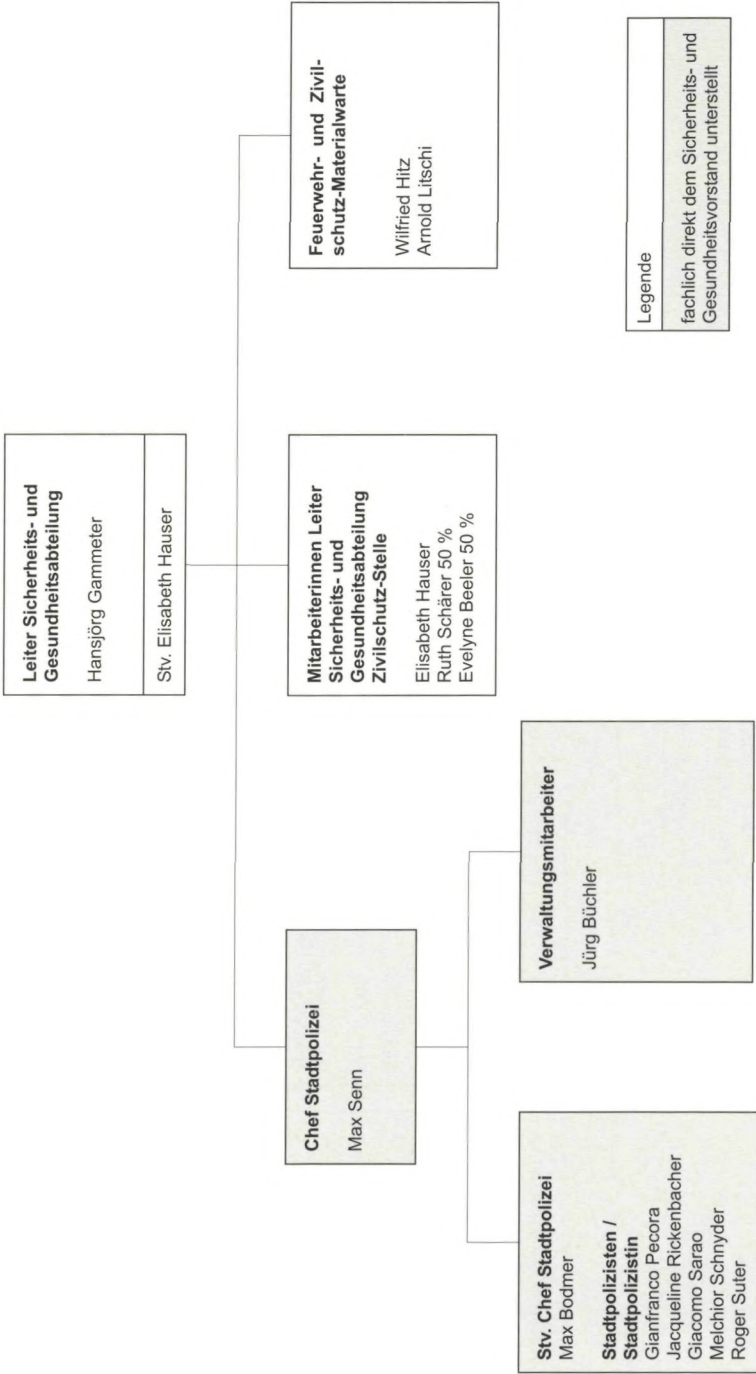
Ausblick

Die angespannte Weltlage zeigt klar, wie wichtig es ist, den Sicherheitsdiensten die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken. Der Bevölkerungsschutz in unserem Land basiert neu auf den fünf Säulen: Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, Technische Werke sowie Zivilschutz. Mit der neuen Struktur wird eine vermehrte Vernetzung untereinander und ein Gewinn an Effizienz angestrebt. Sicherheit, Ruhe und Ordnung kann in direkten Zusammenhang mit der Präsenz der uniformierten Polizei gestellt werden. Um diese Präsenz der Stadtpolizei im Aussendienst zu verstärken, wird sie im Innendienst durch einen zivilen Mitarbeiter unterstützt.

Die Planung der Sporthalle Glärnisch wird mit einer Projektgruppe intensiv fortgesetzt; eine Weisung zu Händen des Gemeinderates und der späteren Volksabstimmung wird erarbeitet. Ich bin zuversichtlich, dass die Wädenswiler Bevölkerung die Notwendigkeit einer guten Infrastruktur, wie sie ein neues Feuerwehrgebäude sowie eine Sporthalle Glärnisch darstellt, erkennt und deren Realisierung unterstützen wird.

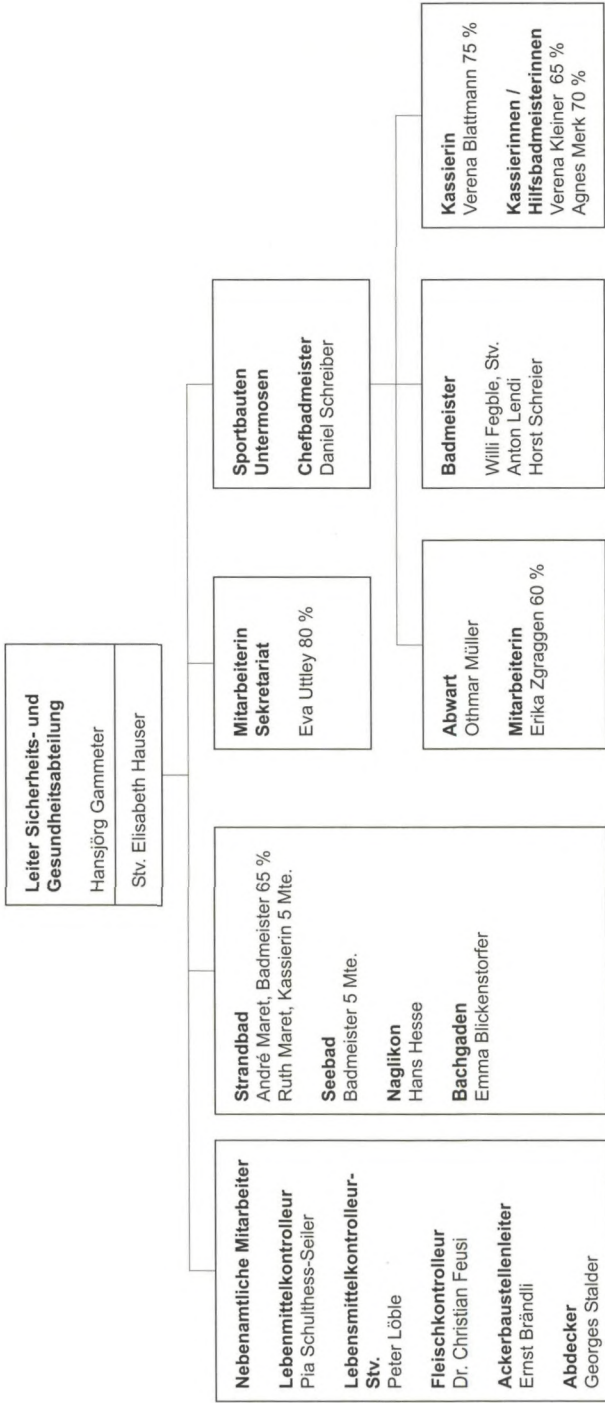
Christian J. Huber, Sicherheits- und Gesundheitsvorstand

Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit



Legende
fachlich direkt dem Sicherheits- und Gesundheitsvorstand unterstellt

Sicherheit- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit



5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.1 Stadtpolizei

5.1.1 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

Soziale Kompetenz

- | | | |
|---|-----------------|------------------|
| - Seminar für Transaktionsanalyse bei Kapo (Konfliktvermeidung) | 3 Tage
1 Tag | 2 Mann
3 Mann |
|---|-----------------|------------------|

Fachausbildung

- | | | |
|--|-----------|------------------|
| - Fahrtraining Hinwil Grundkurs (Streifenwagen) | 1 Tag | 2 Mann |
| - Fahrtraining Hinwil Weiterbildungskurs | 1 Tag | 3 Mann / 1 Frau |
| - MR-Fahrerkurs Veltheim | 1 Tag | 1 Mann |
| - PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) Grundkurs | 1 Tag | 2 Mann |
| - PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampftraining | 4 x | ganze Mannschaft |
| - Interaktives-Verhaltens-Training | ½ Tag | ganze Mannschaft |
| - Verkehrs-/Sicherheitspolizei | 1 Tag | ganze Mannschaft |
| - Schweiz. Polizei-Aspiranten-Schule | 18 Wochen | 1 Mann |
| - Praktikum bei Stapo Winterthur zur Erlangung des Fähigkeitsausweises | 4 Wochen | 2 Mann |
| - Gemeindepolizisten WK, Schweiz. Polizeiinstitut Neuenburg, in Winterthur | 3 Tage | 1 Frau |
| - LSVA Kurs | 1 Tag | 3 Mann |
| - Software-Workshop OM, OBV | 1 Tag | 1 Mann |
| - Software-Erfahrungs-Tag EDS, Polsoft | 1 Tag | 1 Mann |
| - EDV Anwendung | 8 x | 3 Mann |

Schiessausbildung

- | | | |
|-------------------------------------|-----|------------------|
| - Verteidigungs-Schiess-Test Bezirk | 4 x | ganze Mannschaft |
|-------------------------------------|-----|------------------|

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2002	2001	2000
Führungs- und Leumundsberichte	-	-	-
Anzeigen von Amtsstellen	32	88	73
Zustellungen für Betriebsamt	2	5	17
Zustellungen für andere Amtsstellen	33	46	60
Rechtshilfegesuche	188	197	234
Einzug von Kontrollschildern im Auftrag des Strassenverkehrsamtes	65	39	13
Ausrücken zu Hilfeleistungen	524	554	679

5.1.3 Präventionsaktionen

Folgende gesamtschweizerische Verkehrserziehungsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

- "Respekt auch hier" (1 x 2 Wochen)
- "Augen auf Igel und Strassen" (2 x 2 Wochen)
- "Schulanfang" (1 x 2 Wochen)
- "Motor an. Licht ein!" (ganze Winterzeit)
- "Einbruch - nicht bei mir"

Während dieser durch die Sicherheitsabteilung in der Zeit vom Oktober bis Dezember lancierten Aktion mit Plakataushang wurden von der Stadtpolizei 36 Dämmungspatrouillen durchgeführt. An der Aktion beteiligten sich auch die Nachbargemeinden Horgen und Richterswil.

5.1.4 Verkehr

Geschwindigkeitskontrollen durch die Stadtpolizei

Ort	Messungen	total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Alte Landstrasse	4	1'525	173	11
Etzelstrasse	8	1'362	175	13
Holzmoosrütistrasse	3	346	25	7
Neudorfstrasse	2	200	24	12
Speerstrasse	2	343	30	9
Untere Bergstrasse	1	302	71	24
Total	20	4'078	498	12.2

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

Die Direktion für Soziales und Sicherheit hat folgende Verkehrsanordnungen verfügt:

Februar

- Unterortstrasse: Ausdehnung Bereich generell 50 km/h bis Liegenschaft Nr. 1604

April

- Steinacherstrasse: Höchstgeschwindigkeit 60 km/h
- Zugerstrasse: Verlegung Geltungsbereich Höchstgeschwindigkeit 60 km/h
- Robert-Walser-Strasse: Halteverbotslinie

September

- Seestrasse: Wädenswil, Gottesdienste
- Fuhrstrasse: Aufhebung der max. Parkzeit von 24 Std.
- Tannstrasse: Teilstück Etzelstrasse bis Einsiedlerstrasse: Verbot für Motorwagen -
Motorräder und Motorfahrräder, ausgenommen Zubringerdienste

5.1.5 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 659 (662) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 59 (59) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benützbar (Stadtverwaltung, altes Gewerbeschulhaus und Stampfweg). In privaten Anlagen (Migros, Gessner, Coop, Central, Zentrum Oberdorf, Florhof) werden 446 (446) Parkplätze gegen Gebühr angeboten. Am Gessnerweg wurden 3 öffentliche Parkplätze im Baurecht an die ref. Kirchgemeinde abgegeben.

Die Einnahmen aus Parkgebühren auf öffentlichen Parkplätzen erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 775'839.80 (Fr. 780'112.15). Davon müssen an Kanton und SBB Fr. 61'305.20 (Fr. 60'821.30) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung Fr. 30'373.-- (Fr. 36'450.--) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2002 264 (365) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Ertrag von Fr. 127'038.50 (Fr. 109'788.45). Insgesamt wurden 1'638 (1'461) Fakturen versandt.

5.1.6 Wirtschaftspolizei

Die 77 (77) Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich wie folgt:

alkoholfreie Betriebe	6	(6)
Alkohol führende Betriebe	6	(5)
Alkohol inkl. gebrannte Wasser führende Betriebe	65	(66)

Von der Patentpflicht befreit sind 18 (17) Betriebe.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

Neu eröffnet wurden:

11. April	Weber's Fischlädli, vordere Au
5. September	Café Nannini, Zugerstrasse

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

1. Januar	Schützenstube Beichlen
4. Januar	Restaurant Meierhof, Einsiedlerstrasse 12
15. März	Restaurant Meilibach, Meilibach
1. Mai	Wädi-Brau-Huus, Florhofstrasse 13
5. Juli	Restaurant Volkshaus, Schönenbergstrasse 25
1. August	Restaurant Hallenbad, Speerstrasse 95
1. Oktober	Hotel-Restaurant Engel, Engelstrasse 2
20. November	Breakpoint Billardcenter, Steinacherstrasse 150

Die Sicherheitsabteilung stellte 120 (112) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerungen und 5 (3) Freinächte aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 96 (90) Gesuche geprüft und bewilligt.

Für den Verkauf von alkoholhaltigen Getränken sind 28 (26) Patente ausgestellt worden.

5.1.7 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe Polizei

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2002	2001	2000	2002	2001	2000
Feuerwerke, Höhenfeuer	1	1	1		1	
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	4	4	3	1		
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	14	9	6			
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	6	5	10			
Heliflüge/Landeerlaubnis	0	0	1			
Feste	1	2	3			
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	3	3	2		1	
Altkleidersammlungen, Schuhsammlungen	2	2	4			1
Sportveranstaltungen	5	5	5			
Umzüge	4	4	4			
Märkte	2	2	2			
Werbeveranstaltungen	44	17	8			

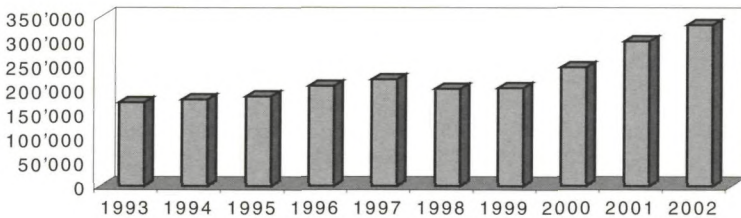
5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

	bewilligt			abgelehnt		
	2002	2001	2000	2002	2001	2000
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	3	2	2			
Verschiedenes (z.B. Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakataushang, Campieren, Ehrensalmvesshessen usw.)	25	18	20			

5.1.8 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 6'593 (6'225) Bussen ausgesprochen werden. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Sicherheitsabteilung 66 (58) Strafverfügungen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen Fr. 333'449.05 (Fr. 299'583.25). Die Mehreinnahmen gegenüber dem Vorjahr sind ausschliesslich auf die regelmässig durchgeführten Geschwindigkeitskontrollen zurückzuführen. 498 Fahrzeuglenkerinnen oder -lenker mussten wegen Nichteinhaltens der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit innerorts gebüsst werden.

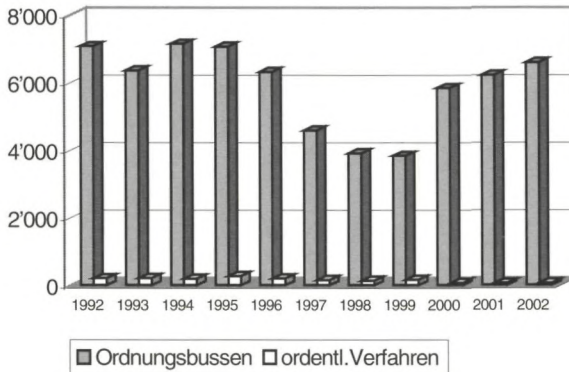
Busseneinnahmen



An die Bezirksanwaltschaft erfolgten 5 (7) Verzeigungen. 3 (5) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 12 (8) Kinder sind mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen ergingen 115 (94) Verzeigungen, wovon 95 (51) wegen Übertretung von Strassenverkehrsvorschriften. Dem Sicherheitsvorsteher wurden insgesamt 140 (90) Anzeigen zur Beurteilung unterbreitet, davon 120 (53) aus dem Ordnungsbussenverfahren (OBV). Von der Kantonspolizei und der Bahnpolizei wurden der Sicherheitsabteilung 46 (21) Verzeigungsrapporte zur Beurteilung überwiesen.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

Anzahl Ordnungsbussen und ordentliche Verfahren



5.1.9 Fundbüro

Von 138 (115) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 41 (36) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 32 (17) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück. 65 (9) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden (sie wurden als wertlos vernichtet oder unentgeltlich verwertet). 65 (45) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 1 (1) Diebstahlanzeige für Mofas, 12 (25) Diebstahlanzeigen für Velos, 0 (0) Anzeigen für eine Velo-/Mofavignette und 2 (6) Anzeigen für Mofakontrollschilder eingegangen. 17 (3) Mofas und 12 (11) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden.

Ferner wurden 118 (50) Velos und 16 (3) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen.

Im Weiteren wurden 2 (4) Verlustanzeigen für Personenwagenkontrollschilder entgegengenommen. Kontrollschildverlustmeldungen konnten keine revoziert werden.

Im vergangenen Jahr wurde 116 (112) Verlustanzeigen für Ausweise (Reisepässe, Identitätskarten, Führer- und Fahrzeugausweise, Ausländerausweise) entgegengenommen.

In diesen Zahlen sind die der Kantonspolizei gemeldeten Ausweisverluste, Fahrzeug- und -schilderdiebstähle nicht eingeschlossen. Ab 1.1.2003 dürfen bei der Stadtpolizei Wädenswil keine Ausweisverlustanzeigen mehr entgegengenommen werden (kantonale Passverordnung vom 27. November 2002).

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.1.10 Hundeverabgabung

	2002	2001	2000
Verkaufte Hundemarken	738	733	737
davon			
- Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde	2	2	3
- Hofhunde	50	58	64
- Zuchthunde/Tierheim	28	28	35
Erhobene Verzugsgebühren	94	80	52
Ordnungsbusse wegen verspäteter Verabgabung	7	54	9
Total Einnahmen	Fr. 71'121.45	Fr. 70'521.45	Fr. 72'059.50

5.1.11 Preiskontrolle

Durch die Preisüberwachungsstelle des Kantons Zürich wurden keine Preiskontrollen angeordnet.

5.1.12 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 7 (20) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 909 (1'026) Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 600 (598) in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt (der Sollbestand an eingeteilten Schutzdienstpflichtigen beträgt 555 Mann). 309 (263) Schutzdienstpflichtige sind im Ergänzungsbestand eingeteilt und gelten als Personalreserve.

175 (165) Zivilschutzdienstpflichtige sind dienstuntauglich oder dienstbefreit gemäss Art. 26 des Zivilschutzgesetzes.

Im Berichtsjahr kamen 191 (247) Personen neu zur Zivilschutzorganisation und 125 (145) zogen weg oder wurden altershalber entlassen.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 198 (168) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

- nach Art. 36 ZSG 128 (129) Teilnehmer mit 128 (129) Diensttagen
- nach Art. 33 - 35 ZSG 70 (39) Teilnehmer mit 125 (205) Diensttagen

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.3 Militärsektion

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 279 (271) Anmeldungen und 262 (309) Abmeldungen.

Zur Rekrutierung traten von Wädenswil 81 (97) Stellungspflichtige des Jahrganges 1983 an. Von diesen wurden 68 (77) als diensttauglich und 12 (18) als dienstuntauglich erklärt. 1 (2) Stellungspflichtiger musste zurückgestellt werden. Die Rekruten-Orientierung wurde am 5. Juni durchgeführt.

46 Wehrpflichtige des Jahrganges 1960 wurden aus der Armee entlassen.

5.4 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 1'210 (1'157) Schützen über die Distanz von 300 m und von 42 (54) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 1'081 (1'031) und über die Distanz von 25/50 m 13 (20) Pflichtschützen.

5.5 Feuerwehr

Bei verschiedenen Einsätzen überzeugten die Feuerwehrangehörigen mit grossem Können, welches durch das jahrelange, beharrliche und konsequente Training anlässlich der Übungen und bei Einsätzen gelernt wurde.

Es wurden aber auch Schwächen bei den Geräten, in der Logistik und bei der Ausbildung entdeckt. Das Kommando wird versuchen, diese Mängel mit verschiedenen Aktionen im kommenden Jahr zu korrigieren. So werden unter anderem:

- die Lungenautomaten der Atemschutzgeräte ersetzt
- Teile der Einsatzplanung überarbeitet und
- neue Feuerwehrangehörige in der ebenfalls neuen Ausbildungsabteilung eingesetzt.

5.5.1 Personelles

Lt Martin Rusterholz wird ab kommendem Jahr die Führung des 3. Zuges übernehmen. Gleichzeitig wird er auch für die Ausbildung der neueintretenden Feuerwehrmänner verantwortlich sein.

Im Berichtsjahr sind folgende Mutationen zu verzeichnen:

Austritte	4	(9)
Eintritte	-	(7)

Aufgrund der Kaderstruktur wurden per Jahresende keine Beförderungen vorgenommen.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

Leider haben am Jahresende vier erfahrene Kameraden die Feuerwehr verlassen. Sie leisteten insgesamt 72 Jahre freiwilligen Feuerwehrdienst und haben dafür einen grossen Teil ihrer persönlichen Freizeit zu Gunsten der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Bis die neu eintretenden Feuerwehrmänner die gleiche Einsatzerfahrung haben, werden mehrere Jahre vergehen.

5.5.2 Ausbildung

Das oberste Ziel jeder Feuerwehrorganisation ist eine permanente Einsatztauglichkeit der Truppe. Um dies zu erreichen, ist sehr viel persönliches Engagement notwendig, besonders für die Planung und die Vorbereitung der Übungen sowie die lückenlose Teilnahme an den Übungen. Damit diese Einsatztauglichkeit gewährleistet werden kann, wurden 115 Übungen während 3'260 Stunden (407 Manntage) durchgeführt. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt 136 Kurstage bei auswärtigen Ausbildungen.

5.5.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

Die Löschposten im Wädenswiler Berg wurden modifiziert. Sie sind nun alle mit der Farbe "Lemon" angestrichen und mit neuen Schläuchen und Strahlrohren bestückt. Die ältesten Funkgeräte wurden ersetzt. Somit sind alle Handfunkgeräte mit dem Piloton ausgerüstet. Die im Feuerwehr-Pflichtenheft der kantonalen Gebäudeversicherung vorgesehene Wärmebildkamera wurde beschafft und konnte bei verschiedenen Einsätzen bereits nützlich verwendet werden.

5.5.4 Einsätze

Nebst grösseren Einsätzen mussten auch verschiedene kleinere Aufträge erledigt werden. Total 84 Mal wurde die Feuerwehr aufgeboden und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis jeweils mit bis zu 30 Mann, ausgerückt.

	2002	2001	2000
Brände mit Sachschaden über Fr. 100'000.--	1	2	-
Brände mit Sachschaden über Fr. 20'000.--	4	5	2
Brände mit Sachschaden bis Fr. 20'000.--	12 *	20 *	12 *
Oel / Chemie / Gas	10	10	3
Verkehrsunfälle	7	5	2
Wasser und Sturm	11	7	21
Diverse Einzelaktionen	3	6	2
Personenrettungen und Tierrettungen	18	7	6
Fehlalarme	18	19	14
Total	84	81	65

(* inkl. Autobrände)

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

Nennenswerte Einsätze waren:

Brände

- ein Wohnungsbrand an der Waisenhausstrasse. Vollbrand in Betonhaus, kein Wasserschaden
- Schopf hinter der Stadtverwaltung (erneut Brandstiftung, bereits zweimal im Vorjahr)

Oel-/Chemiewehreinsätze

- Shell Tankstelle Autobahn A3 Esso Seestrasse (Benzin von der Zapfsäule ausge laufen)
- Milzbrandalarm (Antrax-Verdacht) am Seehaldenweg (letztes Ereignis einer ganzen Serie im Vorjahr)

Personenrettungen

- 15 Einsätze mit Personenrettungen
davon 1 Autounfall, 5 Personen aus einer Notlage befreit, 9 Personenrettungen aus Liftanlage

5.5.5 PR / Oeffentlichkeitsarbeit

Am Samstag, 29. Juni, wurde für die Bevölkerung der "Tag der Feuerwehr" durchgeführt. Dieser Anlass hat erneut grosses Interesse geweckt. Die Aufgaben der Feuerwehr konnte der Öffentlichkeit etwas näher gebracht werden und die Besucher und Besucherinnen erhielten Einblick in die vorhandenen Gerätschaften und Fahrzeuge. An verschiedenen Posten wurden durch die Feuerwehrangehörigen die Einsatzmittel vorgeführt. Ein zahlreiches Publikum konnte eine praxisnahe Personenrettung aus einem Gebäude unter Einsatz der Autodrehleiter mitverfolgen.

5.5.6 Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission erledigte ihre Geschäfte an 8 (6) Sitzungen.

5.6 Seerettungsdienst

5.6.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichttrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km².

Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch rund um die Uhr auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch die Regionale Alarmzentrale aufgeboten.

Wochenend-Pikettdienst mit 3 Personen ist jeweils von Samstag, 13.00 Uhr, bis Montag, 06.00 Uhr, sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

5.6.2 Einsätze

	2002	2001	2000
Alarm über Pager	18	15	13
Hilfeleistungen, kleine Einsätze öffentliche Arbeiten, Überwachungen	15	16	18
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	6	8	8
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	14	15	13
Fehlalarme	0	0	1
Total Einsätze	53	54	53

Den Seerettern wurden insgesamt 6 (8) Stunden Bootsfahrschule durch einen erfahrenen Seeretter aus den eigenen Reihen erteilt.

181 (65) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze/Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung und dank einsatzfreudigen, erfahrenen und gut ausgebildeten Seerettern. Auch in diesem Dienst zu Gunsten der Öffentlichkeit wird von allen Beteiligten grosse und aufwändige Freiwilligenarbeit geleistet.

5.6.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht in praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrübungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Ersthilfe-Ausbildung mit CPR-Ausweis (Herzmassage), Navigation und praktische Seemannschaft sowie theoretische Übungen und Erfahrungsaustausch. Die Obmannschaft ist mit dem Ausbildungsstand dem Einsatz der Rettungsdienstangehörigen sehr zufrieden. Die gesteckten Ausbildungsziele wurden erreicht.

5.6.4 Personelles

Austritt 2002 Nils Samuelsson (3 Dienstjahre)

Nach erfolgreich absolvierten Probejahr wurden während der Berichtsperiode in den Seerettungsdienst aufgenommen:

Urban Alig, Rolf Gyger, Rita Hug, André Lenherr, Romano Moneda, Markus Muser und Marius Ries

Personelle Besetzung am 31. Dezember 2002:

18 Seeretter
2 Seeretterinnen
20 Total

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Sicherheit

Nach fünfjähriger Amtszeit als Vize-Obmann trat Urs Zweifel wieder ins zweite Glied zurück, wird also weiterhin als Seeretter im Einsatz stehen. Die Aufgaben als Vize-Obmann übernimmt Felix Bischof.

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet.

5.6.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von Fr. 15'222.25 (Fr. 15'399.80) ausbezahlt.

5.7 Mass und Gewicht

Die Waaggebühren für die Benützung der Brückenwaage bei der Sust betragen Fr. 11'498.20 (Fr. 15'211.10). Der massive Rückgang von Obstanlieferungen bei der OWG wirkt sich auf die Einnahmen entsprechend aus.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.8 Gesundheitspolizei

5.8.1 Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolleurin hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 231 (266) Kontrollen durchgeführt. Dafür wurden 280,5 Arbeitsstunden aufgewendet. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

	2002	2001
Gastwirtschaftsbetriebe	92	106
Gelegenheitswirtschaften	16	26
Uebrige Verpflegungsbetriebe	25	29
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	44	49
Landwirtschaftliche Produktion	13	12
Milchwirtschaftsbetriebe	2	3
Bäckereien, Konditoreien	16	18
Metzgereibetriebe	9	15
Lebensmittelfabriken	1	2
Lebensmittelgrosshandel	5	6
Sonstige	8	0

In 165 (117) Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit der Lebensmittelkontrolleurin erledigt werden. Die Sicherheits- und Gesundheitsabteilung musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 0 (6) Bussen aussprechen.

5.8.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Sicherheits- und Gesundheitsabteilung keine Klagen wegen Feuchtigkeit in einer Wohnung.

5.8.3 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

Wegen Geruchsimmissionen in einer Wohnung wurde im Vorjahr eine Klage eingereicht. Das AWEL, Amt für Lufthygiene, hatte bei den angeordneten Messungen einen zu hohen Per-Wert (Konzentration eines Reinigungsmittels) festgestellt. Es wurden umgehend Sanierungsmassnahmen in der betroffenen Liegenschaft angeordnet. Im März wurden durch die erwähnte Amtsstelle während 14 Tagen erneut Messungen durchgeführt. Die getroffenen Sanierungsmassnahmen haben wesentliche Verbesserungen gebracht. Der gemessene Wert war gegenüber dem Vorjahr rund 10-mal geringer. Da der Richtwert für Wohnungen aber noch nicht ganz erreicht ist, wird im kommenden Jahr erneut eine Nachmessung erfolgen. Je nach Ergebnis müssen weitere Massnahmen angeordnet werden.

5.8.4 Fleischkontrolle

Im Rahmen der Tierärztetagung wurde durch Dr. med. vet. Christian Feusi ein Fortbildungskurs für Fleischkontrolleure besucht. Die Hygiene in Kleinschlachthanlagen war eines der Hauptthemen. Es wurde sehr anschaulich auf mögliche Fehlerquellen aufmerksam gemacht. Im weiteren wurde die neue EU-Regelung zur mikrobiologischen Untersuchung der Schlachtkörper erläutert. Dabei geht es um die regelmässigen Probenentnahmen an der Schlachtkörperoberfläche. Je mehr Tiere jeder Tierart, desto mehr muss durch den Fleischkontrolleur untersucht werden. Die Kostenübernahme für diese mikrobiologischen Untersuchungen ist noch nicht geregelt. Bis wann die notwendige Verordnung realisiert wird, ist ebenfalls noch unklar.

Die Lebendfleischschau ist im Hinblick auf die BSE-Untersuchung zwingend notwendig. Die korrekten Schlachtmeldungen und die Führung eines Schlachtbuches sind unerlässlich. Anhand der Begleitdokumente muss für jedes Tier eine Rückverfolgung bis zum Herkunftsbetrieb möglich sein. Ebenso muss die Abgabe von irgendwelchen Medikamenten an das Tier vermerkt werden. Der Fleischkontrolleur achtet darauf, dass diese Vorschriften eingehalten werden.

Schlachtstatistik

Die berechtigten Betriebe haben nachstehende Schlachtungen vorgenommen:

	2002	2001	2000
Rinder	56	66	65
Kühe	38	34	34
Kälber	103	139	163
Schweine	89	158	186
Schafe	815	819	786
Ziegen	261	284	65
Pferde	2	12	9

5.9 Kranken- und Gesundheitspflege

5.9.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsabteilung keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Aidsprävention

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 472 (398) Packungen zum Preis von Fr. 3.-- bezogen. Nachdem im Jahr 1999 noch 603 Flash-Sets nötig waren, um den Bedarf zu decken und sich im Jahr 2000 der Verbrauch um die Hälfte gesenkt hatte, war bereits im Jahr 2001 ein Anstieg um ca. 25 % festzustellen. Auch im Berichtsjahr ist die Nachfrage wiederum um 18 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.9.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

	2002	2001	2000
Beratungshalbtage	96	93	91
Konsultationen	1'231	910	1'170
Hausbesuche	133	141	159
Anzahl abgegebene pro juventute-Elternbriefe *	81	74	87
Telefonische Beratungen	325	357	351

* abhängig von Anzahl Erstgeburten

5.9.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 266 (214) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 379 (373) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

5.9.4 Tierseuchen / Abdeckerwesen

Die regionale Kadaversammelstelle Rütibüel wird durch die Städtischen Werke betreut. Ab diesem Geschäftsjahr erfolgen auch die Abrechnungen mit den angeschlossenen Gemeinden und damit auch die Berichterstattung direkt durch die Städtischen Werke.

5.10 Landwirtschaftswesen

5.10.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter Ernst Brändli erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 19 Betrieben; keine Beanstandung.
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiven und wenig intensiven Wiesen:
Total 34 ha extensiv und 15 ha wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung.
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale):
Flächenkontrolle bei 33 Produzenten; keine Beanstandung.
- Kontrolle Grundstücke:
Total wurden 380 Parzellen kontrolliert; keine Beanstandung.
- Buntbrachenkontrolle:
4 Betriebe wurden geprüft; bei einem Betrieb wurde eine Pflegemassnahme angeordnet und bei einem weiteren eine kleine Kürzung infolge zu hohem Unkrautdruck vorgenommen.
- Bei 10 Betrieben wurde kontrolliert, ob die Bäume, welche vom Sturm Lothar gefällt und durch Beiträge ersetzt, auch tatsächlich gepflanzt wurden.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.10.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 67 (76) Betrieben die Erhebungsformulare für das Berichtsjahr zugestellt. Nach der Kontrolle der ausgefüllten Formulare wurden diese an das Kantonale Amt für Landschaft und Natur weitergeleitet. Im Sommer mussten die Flächenangaben mit den tatsächlichen Flächen verglichen werden, damit die Ausgleichszahlungen berechnet und ausbezahlt werden können. Wie im Vorjahr haben 66 Betriebe Beiträge erhalten; 13 Betriebe bezogen Hangbeiträge.

5.10.3 Zollrückerstattung auf Treibstoffen

67 (67) Gesuche für Zollrückerstattung von verbrauchtem Dieselöl und Benzin in der Landwirtschaft wurden eingereicht, anschliessend kontrolliert und an die Oberzolldirektion abgeliefert.

5.10.4 Landwirtschaftszahlen

Folgende Flächen im Gemeindegebiet wurden bewirtschaftet:

	2002	2001
Getreide	65.93 ha	77.25 ha
Silomais	46.46 ha	50.14 ha
Kartoffeln	1.73 ha	1.72 ha
Nachwachsende Rohstoffe, Sonnenblumen, Raps, Soja	9.26 ha	8.70 ha
Bunt- und Rotationsbrachen	4.21 ha	5.80 ha
Kunstwiesen	93.82 ha	94.36 ha
Naturwiesen	617.17 ha	624.79 ha
Naturwiesen extensiv	37.81 ha	36.44 ha
Naturwiesen wenig intensiv	17.41 ha	18.63 ha
Weiden	48.94 ha	46.46 ha
Extensiv genutzte Weiden	10.87 ha	10.78 ha
Reben	11.73 ha	11.73 ha
Obstanlagen	23.48 ha	22.75 ha
Mehrfährige Beeren	1.75 ha	4.98 ha
Gemüse und Blumen	4.48 ha	3.48 ha
Streuland	33.93 ha	33.96 ha
Hecken und Feldgehölze	2.30 ha	2.30 ha

9 (9) Betriebe werden nach den biologischen Richtlinien bewirtschaftet.

Der Tierbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Rindergattung	1'830
Schweine	611
Nutzgeflügel	1'250
Ziegen	30
Schafe	172
Pferdegattung	130
Bienenvölker	70

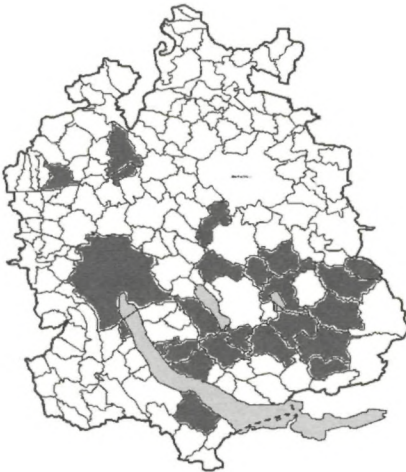
5.10.5 Bekämpfung von Feuerbrand

Trotz intensiven und teils radikalen Massnahmen (Rodungen) nach den Weisungen der Fachstelle für Pflanzenschutz "Strickhof" musste im Sommer erstmals seit fünf Jahren ein Feuerbrandbefall verzeichnet werden. Um die Ausbreitung der hochinfektiösen Bakterienkrankheit mit allen Mitteln zu verhindern, wurden die befallenen Obstbäume (insgesamt 25 Apfel- und 15 Birnbäume) gefällt und das Holz verbrannt. Entschädigungen werden im Rahmen der "Verordnung des EVD über Bundesbeiträge an Abfindungen infolge behördlich angeordneter Pflanzenschutzmassnahmen im Landesinnern" vom 22. Januar 2001 direkt durch die Fachstelle ausgerichtet.

Als Wirtspflanze und damit als Verursacher konnte eine Weissdornhecke eruiert werden. In der Folge hat der Stadtrat als Präventionsmassnahme die Rodung von Weissdornhecken auf stadteigenem Gebiet angeordnet.

Dieser Feuerbrandbefall hat gezeigt, wie wichtig die intensive Kontrolle ist. Nach dem Bekämpfungskonzept der Fachstelle sind die Besitzer für die genaue Kontrolle in den Schutzobjekten (Baumschulen, Obstanlagen, wertvolle Hochstammkulturen) verantwortlich. Zusätzlich hat der Feuerbrandkontrolleur Hugo Bumbacher wiederum die periodischen Grob- und Detailkontrollen durchgeführt. Bei den 6 eingereichten Pflanzenproben war glücklicherweise bei allen Untersuchungen durch die Eidg. Forschungsanstalt kein Befall festzustellen.

Gesamthaft verzeichnete die Fachstelle per Ende des Berichtsjahres 24 Gemeinden im Kanton Zürich, in denen Feuerbrand befallene Pflanzen registriert wurden.



Feuerbrand Befallsgemeinden im Kanton Zürich (Stand 18.12.2002)

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.11 Sport- und Badeanlagen

5.11.1 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

5.11.1.1 Hallenbad

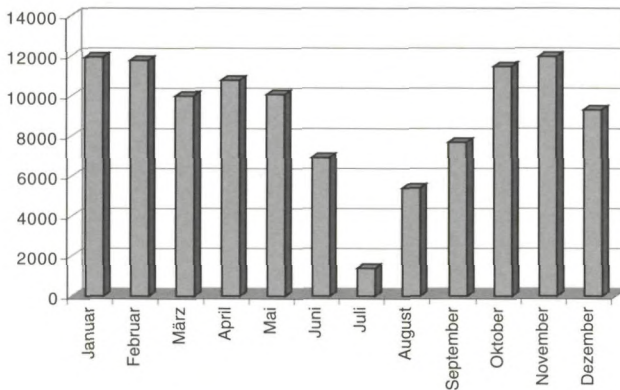
Das Hallenbadteam hat erneut sehr gute Arbeit zum Wohle der Gäste geleistet. Nachdem seit 1997 ein stetiger Aufwärtstrend bei den Besucherzahlen zu registrieren war, ist diese im Berichtsjahr auf den Stand des Jahres 2000 zurückgegangen. Trotzdem ist das Hallenbad Untermosen sehr gut frequentiert.

Für die Durchführung der Clubmeisterschaft Zimmerberg, organisiert durch den Schwimmverein Wädenswil, war die Schwimmhalle an einem ganzen Tag reserviert und für die Öffentlichkeit gesperrt.

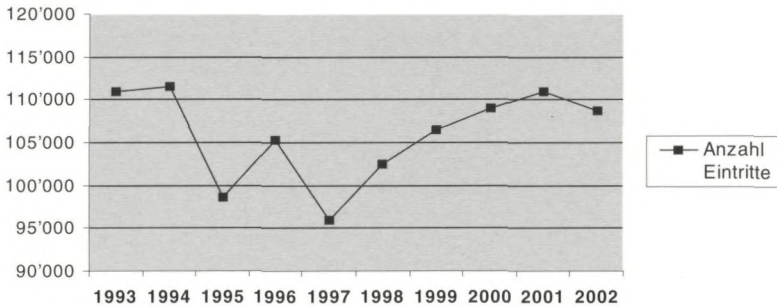
Die Mitglieder der SLRG leisteten an 35 (30) Tagen während den Wintermonaten Badeaufsicht.

An 334 (334) Betriebstagen besuchten 108'641 (110'922) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 21'240 (19'419) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 325 (332) Besucher und Besucherinnen (bzw. 389 (390) inkl. Schulen).

Eintritte Hallenbad 2002



Entwicklung Eintritte Hallenbad 1993 - 2002



5.11.1.2 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebes hauptsächlich durch Ortsvereine, in kleinerem Rahmen auch durch die Absolventen der Militärakademie an der ETH Zürich in der Au belegt. An 32 Halbtagen sowie an 23 ganzen Tagen konnte die Halle zusätzlich belegt werden.

5.11.2 Strandbad Rietliu

Das Bad hatte in diesem Jahr erneut eine sehr gute Besucherfrequenz. Erstmals hatten Kinder bis 14 Jahre freien Eintritt, was bei einem Vergleich mit den nachstehenden Vorjahreszahlen zu berücksichtigen ist. Es wurden 9'319 (16'627) Einzeleintritte, 257 (517) Abonnemente und 239 (289) Saisonkarten verkauft. 1'284 (1'459) Schülerinnen und Schüler verlegten die Schulschwimmstunde mit ihren Lehrern ins Strandbad. Total waren 152 (1'348) Ferienpasseintritte zu verzeichnen.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 9 (11) Wochenenden in der Badaufsicht. Die von der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung im 14-Tage-Rhythmus angeordneten Badewasser-Untersuchungen wiesen durchwegs gute Resultate auf.

5.11.3 Seebad

Erstmals war der Chefbadmeister des Hallenbades Untermosen für die Leitung des Seebades verantwortlich. Wie den Publikumsreaktionen zu entnehmen ist, hat sich dieses neue Konzept in jeder Hinsicht bewährt. Für die Aufsicht von Schulklassen wurde nach Voranmeldung durch den Lehrer ein zweiter Badmeister delegiert. Zweimal an einem Samstagabend organisierte der City-Jazzclub ein Konzert, das zahlreiche Besucher anlockte.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.11.4 Badanlage Bachgaden

Die Gesundheitsabteilung erteilte 7 (6) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Leider war die Wasserprobe des Kantonalen Labors Zürich Ende Juni erstmals seit 1992 ungenügend. Aus diesem Grund wird auf die kommende Saison der Weiher entleert, gereinigt und entschlammt.

5.11.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb in normalem Rahmen ab. Unregelmässigkeiten wurden keine gemeldet. Die Beach-Volleyballanlage wird, insbesondere durch die Mitglieder des Volleyball-Clubs, rege benützt. Ein Problem sind bei dieser Badewiese die fehlenden Parkplätze für die Besucher. Ob eine geeignete Lösung für die kommende Saison gefunden werden kann, wird geprüft.

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 18 (19) Wochenendtagen selbstständig Badaufsicht resp. Pikettendienst.

5.12 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die IWS ist eine Organisation, welche nicht mehr aus dem Wädenswiler Vereinsleben wegzudenken ist. Sie ist hervorragend geführt und leistet sehr wertvolle Arbeit als aktiver Partner der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung. Wiederum war die Sportlerehrung in der Glärnischhalle ein sehr gut besuchter und erfolgreicher Anlass. Zwei Mitglieder des IWS-Vorstandes sind aktiv in der Projektgruppe für die neue Sporthalle vertreten.

5.13 Ferienpass

798 (947) Schüler und Schülerinnen erwarben einen Ferienpass. Die Wahl zwischen den 78 (67) angebotenen Einzelveranstaltungen, welche von 37 (34) Vereinen und Institutionen organisiert wurden, fiel nicht immer leicht. Als Orientierungshilfe diente die übersichtlich gestaltete bebilderte Ferienpassbroschüre.

Nachfolgend eine kurze Zusammenfassung der von der Sicherheits- und Gesundheitsabteilung ausgewählten Angebote:

Der im Schlosskino vorgeführte Kinderfilm sowie der im Rahmen der Open-Air Filmtage im Rosenmattpark gezeigte Familienfilm fanden ein zahlreiches begeistertes Publikum. 61 Kinder der 2. - 5. Primarklasse bereiteten unter fachkundiger Anleitung in den drei Schulküchen Fuhr zwei feine Menus zu. Die künstlerischen Talente wurden gleich mit drei Veranstaltungen angesprochen: Im Workshop mit Bildhauer Urs Burkhard entstanden Skulpturen nach eigenen Ideen, ein Pantomime-Einführungskurs lockte auch schüchterne Kinder aus der Reserve, und im Atelier Tuubeschlag wurden Fabelwesen aus alten Schuhen und Gips gestaltet. An den drei Führungen im Kloster Einsiedeln und im angegliederten Pferdezüchtbetrieb nahmen 55 Kinder der 4. Primarklasse teil.

5 Sicherheits- und Gesundheitsabteilung, Gesundheit

5.14 Trendsportanlagen

Für die Fun-Box konnte auf dem Parkplatz des Technologie Centers in Au ein Standplatz vom März bis November gemietet werden. Die Nachfrage durch die Jugendlichen war nicht überwältigend. Zu wünschen übrig liess die Sauberkeit, obwohl Gefässe für den Unrat bereitgestellt wurden. Über die Zukunft der Fun-Box und deren Standort besteht noch keine Klarheit.

Schul- und Jugendabteilung



Rückblick

Am 24. November haben die Zürcher Stimmberechtigten das neue Volksschulgesetz abgelehnt. Zweifellos beinhaltete die Vorlage viele wertvolle Elemente, die kaum umstritten waren. Offenbar fehlte aber im Kantonsrat das Gespür für das Machbare. Die wirtschafts- und finanzpolitische Grosswetterlage zur Zeit der Abstimmung war auch nicht (mehr) ideal für ein Reformvorhaben dieser Grössenordnung. Das Abstimmungsergebnis ist deshalb kaum eine Überraschung, aber auch kein Grund zur Resignation.

Die Schule hat immer die sich ändernden gesellschaftlichen Verhältnisse erkannt und sich den damit verbundenen Herausforderungen gestellt. Die Zukunft hat in der Wädenswiler Schule schon begonnen, bevor über Gesetzestexte diskutiert wurde: 1997 begann der Versuch mit Blockzeiten. Zwei Jahre später wurden sie definitiv eingeführt. 1999 startete im Schulhaus Ort der Versuch mit dem Schulprojekt 21. Primarschüler werden teilweise englisch unterrichtet und lernen den Umgang mit PC und Internet. Stütz- und Fördermassnahmen, seit vielen Jahren eine Selbstverständlichkeit, werden seit 1997 ergänzt mit Massnahmen zur Förderung von Kindern mit besonderen Begabungen. In der Au ist seit anfangs 2002 eine Schulsozialarbeiterin im Einsatz. Seit Schuljahr 2000/01 führt Wädenswil eine eigene Kleingruppenschule. Das alles wurde mit einem Gesetz aus dem vorletzten Jahrhundert realisiert.

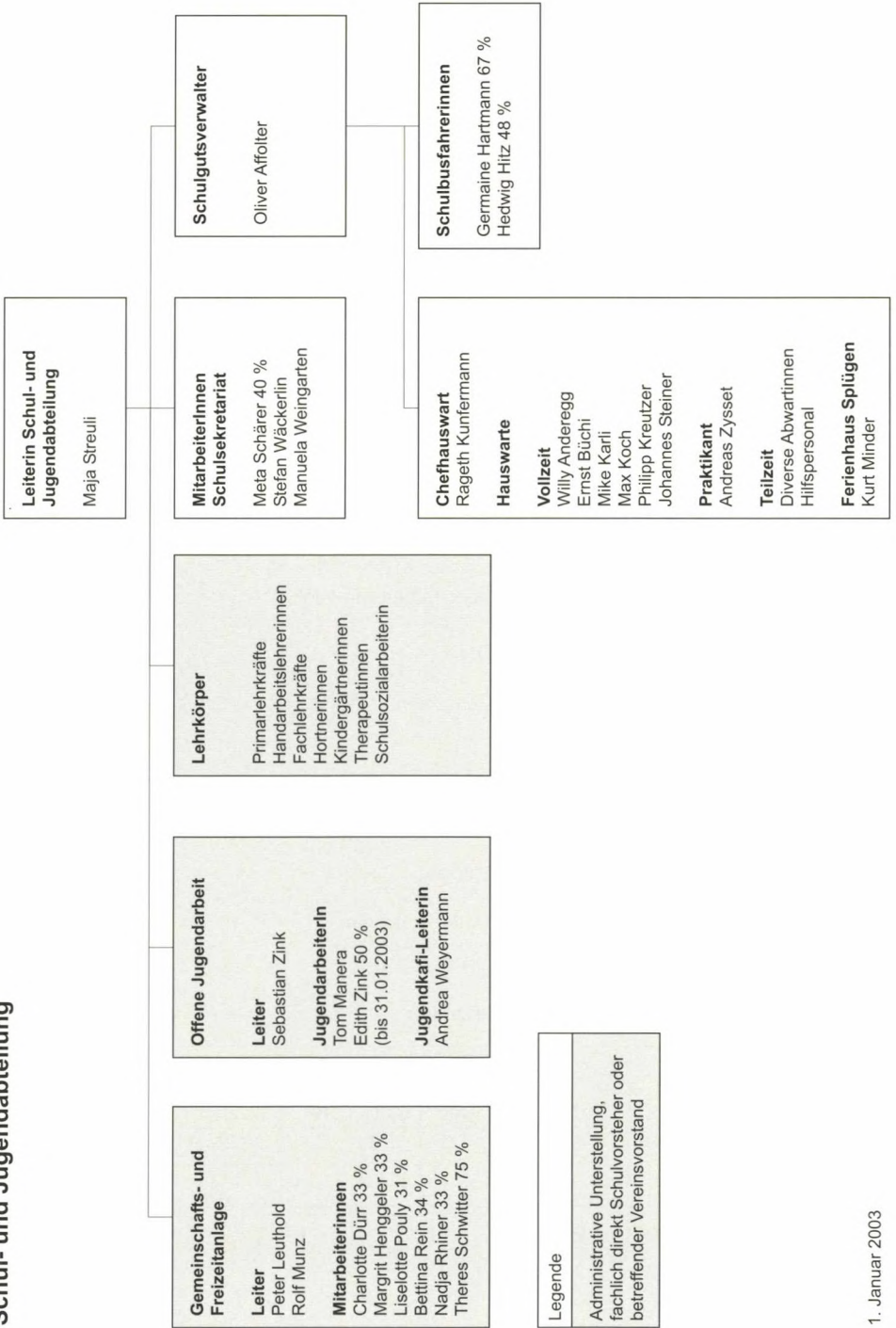
Im Herbst haben sich im Rahmen einer Strategietagung die Mitglieder der Primarschulpflege und der Schulteams, der Verwaltung und des Hausdienstes mit den kantonalen Reformprojekten auseinandergesetzt, eine Priorisierung vorgenommen und beschlossen, unabhängig vom Ausgang der Volksabstimmung, das Projekt "Schulreform" zu starten. Es enthält u.a. folgende Schwerpunkte: Ausbau der geleiteten Schulen, Erweiterung des Blockzeiten-Angebots, Ergänzung der ausserschulischen Betreuungsangebote, Schulraumplanung sowie Einsatz von PC's an der Primarschule.

Ausblick

Schulentwicklung ist nicht in erster Linie eine Frage von Gesetzen und Strukturen: Kein Politiker, kein Gesetz und kein Lehrplan oder keine irgendwie geartete Struktur kann letztlich Eltern, Kinder und Lehrkräfte glücklich machen. Aber wenn wir zusammen alte, neue oder sich verändernde Strukturen mit menschlichen Inhalten füllen, werden wir die Zukunft bewältigen - ich bin zuversichtlich!

Johannes Zollinger, Schul- und Jugendvorstand

Schul- und Jugendabteilung



6 Schul- und Jugendabteilung

6.1 Primarschulpflege

Für die Amtsdauer 2002 - 2006 wurden folgende Primarschulpflegerinnen und -schulpfleger bestätigt bzw. neu gewählt:

- Johannes Zollinger, Stadtrat, Präsident, (EVP) bisher	
- Beatrice Bolliger (BFPW) bisher	- Kathrin Kronauer (SVP) bisher
- Vreni Droz (EVP) neu	- Käthi Nussbaumer (parteilos) bisher
- Michaela Fleischhauer (GP) bisher	- Silvia Reinl (FDP) bisher
- Heinz Frey (GP) neu	- Claude Rochat (SVP) bisher
- Flurin Grigis (CVP) neu	- Susanne Schawalder (CVP) bisher
- Roland Gugger (FDP) bisher	- Hansruedi Stauffer (SP) bisher
- Marlise Huber (SVP) bisher	- Kaisu Tschudin (FDP) bisher
- Helen Kögel (SP) bisher	- Elsbeth Vogel (SVP) bisher
- Vreni Köhl (SP) neu	- Anita Weilenmann (SP) neu

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 8 Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen und Beratergruppen vorberaten.

Die Kommissionen und Beratergruppen tagten wie folgt:

Verwaltungskommission	10 Mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	1 Mal
Schulbaukommission	7 Mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	11 Mal
Kindergartenkommission	7 Mal
Handarbeitskommission	6 Mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4 Mal
Jugendkommission	5 Mal
Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport	2 Mal
Beratergruppe Jugendhorte	3 Mal
Beratergruppe Wädenswilerhaus Splügen	3 Mal
Beratergruppe Stundenplan	3 Mal
Beratergruppe Schulmaterial und Unterrichtshilfen	1 Mal

6.2 Schulbetrieb

6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

Stichtag	01.09.2002								01.09.2001	
	1.-3. Kl.		4.-6. Kl.		So-Kl.		Total		Total	
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.
Dorf	406	20	387	19	86	9	879	48	864	46.5
Au	142	7	133	6	8	1	283	14	288	13.5
Berg	47	2	48	2	-	-	95	4	87	4
Total	595	29	568	27	94	10	1'257	66	1'239	64

6 Schul- und Jugendabteilung

Nicht eingerechnet sind 11 Schüler der Kleingruppenschule Wädenswil (IV- anerkannte Sonderschule).

6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 12 Klassenlager (Vorjahr 17) und an der Unterstufe 4 Kurzlager (Vorjahr 6) durchgeführt. 4 Schulklassen besuchten die Expo 02.

6.2.3 Freiwillige Kurse

Die 25 Blockflötenkurse, erteilt von 6 Lehrkräften, wurden wie im vergangenen Geschäftsjahr von insgesamt 149 Schülern besucht. (Weitere Freifächer siehe auch unter 6.10 Beratergruppe Gesundheitspflege und Sport.)

6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	Kleinklassen			Total
			A	B	D	
1. Klasse	2	-	7	-	-	9 (23)
2. Klasse	2	6	1	1	10	20 (21)
3. Klasse	10	3	-	-	1	14 (13)
4. Klasse	2	9	-	-	8	19 (24)
5. Klasse	1	-	-	1	1	3 (06)
6. Klasse	1	1	-	-	-	2 (01)
Total	18 (28)	19 (5)	8 (29)	2 (3)	20 (23)	67 (88)

8 Schüler wurden vorzeitig eingeschult. 17 Schüler wurden von ihrer Schulpflicht um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 38 Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 7 Schüler die Kleingruppenschule Wädenswil.

6.3 Personelles

An der Primarschule unterrichten 76 Lehrpersonen als Klassenlehrkräfte, davon 20 in einer Doppelbesetzung.

6.3.1 Dienstjubiläen

35 Jahre	Magda Kobe	Kindergärtnerin
30 Jahre	Paul Fatzer	Primarlehrer
25 Jahre	Marlies Ciprian Brigitte Müller	Primarlehrerin Fachlehrerin

6 Schul- und Jugendabteilung

20 Jahre	Andreas Böhm	Primarlehrer
	Ueli Leuthold	Primarlehrer
	Irene Reichelt	Primarlehrerin
	Heinz Rüegg	Primarlehrer
15 Jahre	Dora Aemisegger	Kindergärtnerin
	Anita Christiansen	Primarlehrerin
	Barbla Früh	Primarlehrerin
	Yvonne Gyger	Primarlehrerin
	Daniela Krebs	Kindergärtnerin
	Doris Meldau	Therapeutin
	Maya Oberson	Primarlehrerin
	Manuela Sciarra	Kindergärtnerin
	Elisabeth Studer	Kindergärtnerin
Susanne Tisi	Primarlehrerin	
10 Jahre	Marianne Born	Handarbeitslehrerin
	Marlis Frei	Primarlehrerin
	Christian Geiger	Fachlehrer
	Christine Landis	Kindergärtnerin
	Monika Steinmann	Therapeutin
	Ursula Streuli	Handarbeitslehrerin

6.4 Verschiedenes

Am 17. April wurde der jährliche Orientierungsabend für Eltern zukünftiger Erstklässler und am 25. März für Eltern zukünftiger Kindergartenkinder durchgeführt. Eine Weiterbildungstagung zum Thema "Umgang mit schwierigen Kindern" für alle Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Therapeutinnen und Behördenmitglieder fand am 19. April statt. Um sich mit den bevorstehenden Reformprojekten auseinanderzusetzen, trafen sich Behördenmitglieder und Lehrervertreter am 20. September zu einer Tagung unter der Leitung von Martin Pfrunder. Die Schulpräsidenten des Kantons Zürich trafen sich am 21. November in Wädenswil für ihre Generalversammlung. 4 Arbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Themen "Wädenswilerhaus Splügen, Standortbestimmung", "Arbeitssicherheit im Bereich Schule", "ausserschulisches Betreuungsangebot", "Organisation des Weiterbildungstages".

6.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte an 7 Sitzungen 58 Geschäfte.

Schulanlage Eidmatt

Die Handlaufaufsätze beim Treppengeländer im Schulhaus Eidmatt III mussten ersetzt werden. Im Eidmatt I und II wurden die beiden Boiller ersetzt.

Schulanlage Gerberacher

Die Fenster der Hauswartwohnung im Schulhaus Gerberacher wurden ersetzt. Die Wohnung wird nach Wegzug des Hauswirts für den Schulunterricht benützt.

6 Schul- und Jugendabteilung

Schulanlage Glärnisch

Aus Sicherheitsgründen musste der Heizkessel im Schulhaus Glärnisch ersetzt werden.

Schulanlage Ort

In der Schulanlage Ort wurden im Lehrer- und in einem Klassenzimmer Fenster ersetzt. Die Korridore im Anbau wurden saniert und frisch gestrichen.

Schulanlage Steinacher

An den Wetterseiten der beiden Turnhallen wurden Storen montiert, welche die Blend- und Unfallgefahr beträchtlich vermindern.

Schulanlage Untermosen

Die Weitsprunganlage wurde an die hintere Längsseite des bestehenden Rasens verlegt mit Sprungrichtung Nordwesten. Beim oberen Hartplatz seeseits wurde ein neuer Zaun (Ballfang) erstellt und die Eisenbahnschwellen, welche in schlechtem Zustand waren, entsorgt. Da sich die Oberstufenschule mit Beginn des Schuljahres 2002/03 am Projekt TaV beteiligt, konnte durch eine bauliche Trennung im bestehenden Materialzimmer ein Schulleiterbüro eingerichtet werden.

Kindergärten Toblerweg 1 und 2

In den beiden Kindergärten wurde die Beleuchtung ersetzt. Im Toblerweg 2 wurden Malerarbeiten vorgenommen.

Altes Gewerbeschulhaus

Im alten Gewerbeschulhaus, Schönenbergstrasse 4a, wurde auf Beginn des Schuljahres 2002/03 ein Psychomotorik- und Rhythmikraum eingerichtet.

Laufende Projekte

Im Jugendhaus Sust wird eine neue Küche installiert. In der Sportanlage Eidmatt werden die oberen zwei Hartplätze beziehungsweise Spielfeldmarkierungen neu bezeichnet. Die beiden Eingangstüren im Schulhaus Eidmatt III werden anfangs Jahr ersetzt. In dessen Dachgeschoss wird die Beleuchtung erweitert. In der Sportanlage Untermosen wird hinter dem Spielrasen, Richtung Kinderspielplatz, ein Ballfanggitter erstellt. Die Lüftungsanlage in der Disco Untermosen wird repariert. Zwischen den Schultrakten der Schulanlage Gerberacher wird eine Aussenbeleuchtung mit Bewegungsmelder montiert. Im Schulhaus Langrüti (neu) werden die Fensterläden ersetzt und im Schulhaus Langrüti (alt) wird im Kellergeschoss ein Werkraum errichtet. Im Schulhaus Ort werden weitere Fenster ersetzt.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.6 Promotions- und Sonderklassen

6.6.1 Kleinklassen

Jahr	Total Schü	Klasse A		Klasse B		Klasse D		Klasse E		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
1993	1'333	32	2,4	8	0,6	49	3,7	-	-	89	6,7
1994	1'299	26	2,0	7	0,5	59	4,5	-	-	92	7,1
1995	1'265	27	2,1	15	1,2	43	3,4	8	0,6	93	7,4
1996	1'201	35	2,9	16	1,3	43	3,6	11	0,9	105	8,7
1997	1'182	39	3,3	8	0,7	38	3,2	11	0,9	96	8,1
1998	1'205	36	3,0	8	0,7	32	2,7	11	0,9	87	7,2
1999	1'244	41	3,3	11	0,9	41	3,3	15	1,2	108	8,7
2000	1'234	29	2,4	9	0,7	55	4,5	8	0,6	101	8,2
2001	1'239	37	3,0	9	0,7	58	4,7	-	-	104	8,4
2002	1'257	23	1,8	7	0,6	64	5,1	-	-	94	7,5

A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife

B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit

D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten

E = Kleinklasse für Schulkinder ohne Deutschkenntnisse

6.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Im Berichtsjahr besuchten 18 attestierte "Hochbegabte" die Begabtenförderung in Form von maximal 3 Mentoratsstunden pro Woche. Im Bereich Logopädie/Legasthenie/Dyskalkulie sind mit Stand 1. November 145 Kinder in 170 Wochenstunden therapiert worden. In der Psychomotorik wurden für 69 Kinder 52 Wochenstunden und in der Rhythmik für 75 Kinder 9 Wochenstunden aufgewendet. 41 Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 156 fremdsprachigen Kindern wurden insgesamt 121 Wochenstunden Deutschunterricht erteilt. 21 Kinder erhielten in 24 Wochenstunden Nachhilfeunterricht, vorwiegend in Deutsch und Mathematik.

6.6.3 Kleingruppenschule Wädenswil

Derzeit besuchen 11 Primarschülerinnen und -schüler die kommunale, IV-anerkannte Sonder-Tagesschule: 6 Kinder kommen aus Wädenswil, 3 aus Richterswil und 2 aus Horgen. Die Schülerinnen und Schüler werden in zwei Kleingruppen unterrichtet. Die Kleingruppenschule hat einen integrativen Auftrag. Die Kinder werden bei möglichst alltagsorientierten Aufgaben sowie im schulischen Bereich ihren jeweiligen Möglichkeiten entsprechend gefördert.

6 Schul- und Jugendabteilung

Misstrauen und Lernhemmungen sollen so abgebaut werden, dass der Aufbau von Beziehungsfähigkeit und Selbstvertrauen gefördert werden kann. Längerfristig wird, je nach den individuellen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler, eine (Teil-) Reintegration in die Volksschule angestrebt. Ein Schüler konnte im Sommer 2002 in eine Regelklasse der Oberstufe übertreten. Seit diesem Schuljahr besuchen die beiden Schulgruppen den Handarbeitsunterricht im Schulhaus Eidmatt. Die Zusammenarbeit mit der Regelschule wird aktiv gepflegt: im Rahmen eines ADL-Projektes mit Schulklassen vom Schulhaus Ort zum Thema "Brücken" konnten die Schülerinnen und Schüler der Kleingruppenschule in alters- durchmischten Gruppen wertvolle Begegnungen und Erlebnisse erfahren.

6.6.4 Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 14 (16) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl.

6.7 Handarbeit

Im Berichtsjahr hat sich die Lektionenzahl der Handarbeit im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Zur Zeit unterrichten 16 Handarbeitslehrerinnen während total 282 Lektionen pro Woche das Fach "Textile Handarbeit". 2 Lehrerinnen erteilen zusätzlich 3 Lektionen "Gestalterische Grundausbildung", 1 Lehrerin erteilt zusätzlich 2 Lektionen "Zeichnen". Die Pensen bewegen sich zwischen 6 und 26 Lektionen. Wegen Krankheit, Mutterschaftsurlaub und Bezug des Dienstaltergeschenkes in Form von Urlaub mussten 6 Vikariate eingerichtet werden. Zum Thema "Technik des Glasfusing" wurde ein Weiterbildungstag durchgeführt, wovon die Hälfte in die unterrichtsfreie Zeit gelegt wurde. 3 Lehrkräfte wurde nach dem LQS (Lohnwirksames Qualifikationssystem) bewertet. Mit allen anderen Handarbeitslehrerinnen wurde ein Mitarbeitergespräch geführt.

6.8 Kindergarten

Die Zahl der Kindergartenkinder ist mit 446 im Vergleich zum Vorjahr (431) nochmals angestiegen. Deshalb musste der Kindergarten Toblerweg 2 nach zweijährigem Unterbruch wieder halbtags geöffnet und der Kindergarten Gerberacher konnte mit einem Vollpensum geführt werden. Somit sind im Berichtsjahr 23 Regelkindergärten und 2 Sprachheilkindergärten in Betrieb. 6 davon werden in Doppelbesetzung geführt. Die Belegung der einzelnen Kindergärten liegt zwischen 11 (halbtags) und 22 Kindern. Die Sprachheilkindergärten werden von 9 resp. 11 Kindern besucht. Die Zahl der fremdsprachigen Mädchen und Knaben ist von 90 auf 135 gestiegen. Diese besuchen zweimal wöchentlich den freiwilligen Mundartunterricht jeweils à 30 Minuten, erteilt von 7 Mundartlehrerinnen. 5 längere Vikariate mussten wegen Unfall, Krankheit und Intensivweiterbildung eingerichtet werden. Ein Weiterbildungstag mit dem Thema "Das schwierige Kind" wurde organisiert und von allen besucht. 8 Kindergartenrinnen sind nach dem LQS (Lohnwirksames Qualifikationssystem) bewertet worden und die anderen Lehrkräfte erhielten eine Mitarbeiterbeurteilung.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.9 Hauswirtschaftliche Fortbildung

Dank immer wieder neuer Ideen und grossem Einsatz der 9 Lehrerinnen, welche im Berichtsjahr an der Fortbildungsschule Kurse erteilt haben, ist es möglich, bekannte, aber auch neue Kurse durchzuführen. Die Mindestteilnehmerzahl in den Kursen beträgt 10 Personen. Neben dieser Vorgabe werden von der Bildungsdirektion weitere konkrete Angaben zur Höhe von Kursgeldern, zur Lektionendauer, zur Entschädigung der Lehrpersonen, zur Benutzung von Schulräumlichkeiten der Volksschule etc. gemacht. Die Organisation von Fortbildungskursen durch die Gemeinden ist somit einheitlicher geworden.

Der "Hauswirtschaftliche Jahreskurs" an der Berufswahlschule des Bezirks Horgen wurde von 5 Schülern aus Wädenswil besucht.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Total	So	Wi	Total
Nähkurse	7	9	16	78	97	175
Overlockkurse	3	3	6	25	31	56
Krippenfiguren	-	1	1	-	9	9
Patchwork	-	1	1	-	10	10
Schokolade-Osterhasen giessen	-	2	2	-	20	20
Kochen	1	2	3	14	21	35
Herrenkochen	1	3	4	14	41	55
Seniorenkochen	-	3	3	-	42	42
Kurse und Teilnehmer 2002			36			402
Kurse und Teilnehmer 2001			41			475
Kurse und Teilnehmer 2000			39			433

6.10 Gesundheitspflege und Sport

6.10.1 Skilager

4 (4) Skilager à 6 Tage	2 Lager Splügen GR	59 Kinder	(56)
	1 Lager St.Anthönien GR	23 Kinder	(28)
	1 Lager Vals GR	23 Kinder	(21)
	Total	105 Kinder	(105)

Dieses Jahr konnten alle Skilager mit genügend Schnee durchgeführt werden.

Beim Schulsport belegten 109 (181) Kinder 9 (11) Kurse in: Geräteturnen, Minivolleyball, Selbstverteidigung, Tanzen, Tennis, Unihockey/Fussball, Schach.

1 Pausenapfelaktion (20 Tage)	723 Kinder	(654)
6 Zahnpflegeaktionen (zweimonatlich) für alle Kindergarten- und Primarschulkinder		

6 Schul- und Jugendabteilung

Das Hallenbad Steinacher wurde neben der Benutzung durch die Kindergartenkinder und Primarschüler der Au, Langrüti und Stocken an 29 (26) Stunden auch an Private, andere Schulen und Vereine vermietet. Weitere 5 (5) Stunden pro Woche steht es mit Schwimmaufsicht der Bevölkerung zur Verfügung. Auch an den Wochenenden ist es immer öfter vermietet. Das Hallenbad ist somit an seine oberste Kapazitätsgrenze gestossen.

6.10.2 Schularzt

Im vergangenen Berichtsjahr machte wiederum die Mehrheit der Eltern Gebrauch von der Möglichkeit, ihre Erstklässler beim Schuleintritt vom Arzt ihrer Wahl untersuchen zu lassen. Die durch die konsultierten Haus- und Kinderärzte durchgeführte Schuleintrittsuntersuchung folgte einem auf das Bedürfnis von Schulanfängern zugeschnittenen einheitlichen Abklärungsschema. Darin eingeschlossen ist eine ganzheitliche, körperliche Untersuchung, audiometrische Untersuchung der Gehörfunktion und kurze Prüfung der Bewegungsqualität. Ebenso erfolgt auch eine Prüfung des Impfzustandes der Schulanfänger (Diphtherie, Starrkrampf, Keuchhusten, Kinderlähmung sowie Masern, Mumps, Röteln). Wo erforderlich wurden, entsprechend des elterlichen Einverständnisses, die Impfungen aufgefrischt. Die Überprüfung der Sehfunktion wird mittels fachärztlicher Reihenuntersuchung durch Dr. Riad Derzi, FMH Ophthalmologie, im Laufe des ersten Kindergartenjahrs vorgenommen.

Bei Problemen im schulischen Alltag spielen Schwierigkeiten im Lern- und Verhaltensbereich, häufig gepaart mit Schwierigkeiten im sozialen oder familiären Umfeld, eine sehr bedeutende Rolle. Hier sind, vorgängig einer gezielten schulischen Hilfe, möglichst genaue Abklärungen auf pädagogischer, psychologischer, evtl. auch auf medizinischer Ebene erforderlich, fallweise unterstützt durch den Schulpsychologischen Dienst des Bezirks Horgen. Für die indizierten Stützmassnahmen besteht ein gut ausgebautes Sonderdienst-Angebot (Psychomotorik, Logopädie, Psychotherapie). Auch aus schulärztlicher Sicht erweist es sich als sehr günstig, dass alle erforderlichen Stütz- und Fördermassnahmen in der Promotions- und Sonderklassenkommission gemeinsam besprochen werden können. Neben einer beratenden Funktion in der Promotions- und Sonderklassenkommission besteht für den Schularzt eine Zeugnispflicht gegenüber der Schulpflege bei Rückstellungen von der Einschulung in die Primarschule, vorzeitigen Einschulungen sowie bei Sonderklassen- oder sonder-schulischen Massnahmen. Bei sogenannten einfachen Rückstellungen kann auch der von den Eltern konsultierte Hausarzt diese Zeugnispflicht erfüllen. Weitere schulärztliche Beiträge erfolgten, wie üblich, am Informationsanlass für die Eltern der neu eintretenden Erstklässler. Ferner leistete der Schularzt seinen Beitrag bei der Weiterbildungstagung der Primarschule mit dem Thema "Umgang mit schwierigen Kindern" mit Schwerpunkt auf der POS-Problematik.

6.10.3 Schwimmunterricht

Die Arbeit der Schwimmfachlehrkräfte mit den zahlreichen verschiedenen Klassen und Schülerinnen und Schüler gestaltete sich auch dieses Jahr problemlos, wobei das Niveau sowie die Aufmerksamkeit und Disziplin zwischen den verschiedenen Klassen und Lehrkräften merklich variiert.

6 Schul- und Jugendabteilung

Ziel des im Rahmen der Primarschulstufe erteilten Schwimmunterrichts ist und bleibt das Erlernen des Schwimmens, d.h. die Gewöhnung der Schulkinder an das Wasser einschliesslich die Förderung des Selbstvertrauens und der Selbstverantwortung in diesem Element und dabei insbesondere die Vermittlung zweckmässiger Fortbewegungstechniken. Der Schwimmunterricht hat damit neben dem erzieherischen und ausbildnerischen auch einen wichtigen generalpräventiven Zweck.

Entsprechend stand auch im vergangenen Jahr beim Unterricht auf der Unterstufe die Wassergewöhnung sowie die verschiedenen Bewegungsvarianten bei Aufenthalt und Fortbewegung im Wasser im Vordergrund. Dabei wurden namentlich die Grundformen des Kraul-, Rücken- und Brustschwimmens zuerst im spielerischen Rahmen eingeführt und geübt und anschliessend dem jeweiligen Niveau entsprechend vertieft. Auf der Mittelstufe wurde Wert auf die Förderung der allgemeinen Schwimmdauer sowie die Schulung einer korrekten Kraul-, Rücken- und Brustschwimmtechnik sowie das Tauchen gelegt. Zur Abwechslung und Ergänzung wurden Lektionen in Wasserspringen, Synchronschwimmen, Schnorcheln, Rettungsschwimmen sowie Delfinschwimmtechnik erteilt.

Der traditionelle Schwimmwettkampf "Der schnellste Wädi-Fisch" wird jedes Schuljahr von der Primarschule in Zusammenarbeit mit den Schwimmlehrkräften und dem Schwimmverein Wädenswil durchgeführt. Das bisherige Austragungsdatum im November wurde im laufenden Schuljahr auf Ende März verlegt. Im Jahr 2002 fand daher kein Wettkampf statt. Der neue Termin ermöglicht eine bessere Wassergewöhnung der Erstklässler bis zum Wettkampf, ferner liegt das Datum auch organisatorisch günstiger.

6.10.4 Ferienkolonien

Auch dieses Jahr verbrachten 19 Mädchen und 11 Knaben zwei erlebnisreiche Wochen im Pestalozzi-Heim in der Schwende. Betreut wurden sie vom erfahrenen Leiterteam Dorli und Paul Meier, nebst weiteren Helfern und dem Küchenteam. Als Neuheit konnten die Eltern jeden Ferientag ihrer Kinder auf einer Homepage mitverfolgen.

6.11 Jugendhorte

In den 4 Ganztageshorten in Wädenswil und Au werden zur Zeit 118 Kinder ausserhalb der Schul- oder Kindergartenzeit betreut. Zusätzlich zum Mittagshort Ort Pavillon wurden auf Grund der langen Wartelisten zu Beginn des Schuljahres 2002/03 zwei weitere Mittagshorte in Räumlichkeiten der Heilsarmee und in der Adlerburg eingerichtet. In diesen Mittagshorten werden 49 Kinder über Mittag betreut. Letzterer steht auch den Schülern der Oberstufe zur Verfügung. Zur Betreuung dieses erweiterten Angebotes wurden 2 Hortnerinnen mit einem Teilpensum eingestellt. Ebenfalls neu eingeführt wurde ein zusätzlicher Morgenhort im Jugendhort Eidmatt I.

6 Schul- und Jugendabteilung

In den Horten Eidmatt I und III, Glärnisch und Ort werden die Kinder von 6.45 Uhr bis 9.00 Uhr von erfahrenen Teilzeit-Angestellten betreut. Von 11.00 bis 18.00 Uhr werden die Horte von den leitenden Hortnerinnen geführt. Je nach Kinderzahl werden sie über Mittag und allenfalls auch am Nachmittag von Teilzeit-Angestellten unterstützt. Das vollwertige und abwechslungsreiche Mittagessen wird zugeliefert. Während der Schulferien (ausgenommen Weihnachtsferien und 3 Wochen im Sommer) wird jeweils im Hortlokal Eidmatt I ein Sammelhort geführt.

Unterstützung bei den Hausaufgaben, Spielen, Basteln und gelegentliche Ausflüge geben dem Hortalltag Strukturen. Die Herkunft der Kinder aus den verschiedensten Kulturen und Gesellschaftsschichten erfordert von den Betreuerinnen ein hohes Mass an Einfühlungsvermögen und Geduld. Dank der hohen Flexibilität der Teilzeit-Angestellten können Schwankungen in den Besucherzahlen aufgefangen und kurzfristig notwendige Einsätze geleistet werden.

Als zusätzliches Betreuungsangebot besteht in den Schulhäusern Gerberacher und Ort an 2 Tagen ein Mittagstisch. Die Kinder bringen ihr Mittagessen selbst mit und werden gegen einen geringen Unkostenbeitrag von freiwilligen Eltern im Turnus beaufsichtigt. Im Moment wird dieses Angebot von etwa 50 Kindern genutzt.

	1. Mai 2002	1. November 2002
Jugendhort Eidmatt I	29 Kinder (27)	27 Kinder (29)
Jugendhort Eidmatt III	31 Kinder (27)	27 Kinder (29)
Jugendhort Glärnisch	47 Kinder (38)	33 Kinder (43)
Jugendhort Ort	26 Kinder (21)	29 Kinder (26)
Mittagshort Ort Pavillon	16 Kinder (16)	16 Kinder (12)
Mittagshort Adlerburg	-	15 Kinder (-)
Mittagshort Glärnisch	-	16 Kinder (-)

6.12 Wädenswilerhaus Splügen

Das Wädenswilerhaus in Splügen beherbergte im Berichtsjahr 27 (29) Lager, davon 5 (5) aus Wädenswil sowie 12 (12) Wochenend-Lager. Das Ferienhaus weist somit im Berichtsjahr 5'634 (4'937) Logiernächte aus. Die nicht ausgebuchten Wochen liegen ausschliesslich in der Zwischensaison.

6.13 Musikschule Wädenswil-Richterswil

6.13.1 Verein

Der Vorstand hat an 5 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. In 2 Sitzungen hat die Mitgliederversammlung Rechnung und Budget genehmigt.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.13.2 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen 2002 (2001)

	Faktor	Wädenswil/ Au	Richterswil/ Samstagern	Schönenberg	Hütten	Total
Total (ungewichtet)		457 (472)	313 (298)	47 (47)	24 (12)	841 (829)
Einzelunterricht, Gruppen bis 2 Schüler	1	374 (382)	258 (233)	35 (31)	19 (10)	686 (656)
Ukulele	0.27	6 (7)	3 (3)	1 (1)	0 (0)	10 (11)
Musigchindsgi	0.27	13 (12)	5 (5)	1 (2)	2 (2)	21 (21)
Perkussion	0.27	6 (4)	5 (5)	2 (4)	0 (0)	13 (13)
Gruppen- und Zusammen- spiel, Ensemble	0.85	35 (42)	27 (37)	3 (3)	3 (0)	68 (82)
Schüler, subventioniert (gewichtet)		434 (447)	298 (283)	42 (41)	24 (12)	798 (783)
Erwachsene (nicht subventioniert)		23 (25)	15 (15)	5 (6)	0 (0)	43 (46)

55 (54) Lehrkräfte unterrichteten im Berichtsjahr an der Musikschule.

6.13.3 Administration und Organisation

Musikschüler und Lehrkräfte der Musikschule haben verschiedene Anlässe in Wädenswil und Richterswil mit ihren Darbietungen mitgestaltet. Die Tage der offenen Türen wurden in beiden Gemeinden sehr gut besucht. Neu erteilen Musiklehrkräfte auch in Richterswil den Erstklässlern im Auftrag der Schulgemeinde musikalischen Grundunterricht. Eine vom Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppe erarbeitete Richtlinien zur Qualitätssicherung.

6.14 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen GefU

6.14.1 Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage

Nachdem in den letzten zwei Jahren der Spiilhus-Bahnwagen viel Aufmerksamkeit gefordert hat, lag dieses Jahr der Schwerpunkt wieder beim Betrieb der Freizeitanlage. Die Erneuerung des Spielplatzes wurde in Angriff genommen; Projekt und Planung bestehen bereits. Dieser Spielplatz wird auch von den Kindern des Quartiers und der weiteren Umgebung rege benutzt. Er verspricht sogar ein Vorzeigeobjekt für Schulen und andere Institutionen zu werden. Auch dieses Projekt wird wieder zum Teil durch Fronarbeit ermöglicht. Die laufend durch Einzelpersonen und Gruppen geleistete Freiwilligenarbeit ist eine wichtige Stütze für die Freizeitanlage.

6 Schul- und Jugendabteilung

Der Vorstand hat 5 Sitzungen abgehalten und den Kontakt zu den Mitarbeitern der Freizeitanlage und den Vereinsmitgliedern während interessanten und gemütlichen Anlässen gepflegt.

6.14.2 Betrieb der Freizeitanlage

Die Werkstätten, Ateliers, das Freizeitkafi und die Dienstleistungen wurden wie immer rege benutzt. Einen wahren Boom erlebte dieses Jahr das grosse Angebot des Kurswesens. Sehr guten Anklang fand auch der neu angebotene Drechselkurs und der Samichlaus-Abend. Wie beliebt das Maimai-Fest ist, belegt die grosse Anzahl der Kinder, welche sich trotz des miesen Wetters die gute Stimmung nicht nehmen liessen.

Mitglieder- und Kurszahlen	1993	2000	2001	2002
Mitglieder Verein GeFU	580	595	600	606
Anzahl durchgeführte Erwachsenenkurse	76	132	112	110
Anzahl durchgeführte Kinderkurse	154	268	269	261

Materialverbrauch in kg	1998	2000	2001	2002
Töpfer-ton	870	1'350	1'328	1'427
Farbiger Wachs	280	290	295	293
Bienenwachs	170	186	175	171

6.15 Verein Jugendzentrum Wädenswil / Offene Jugendarbeit

6.15.1 Verein Jugendzentrum Wädenswil

Der Verein Jugendzentrum Wädenswil wurde anlässlich der Generalversammlung vom 19. September aufgelöst. Die offene Jugendarbeit ist nun voll integriert in die Schul- und Jugendabteilung.

6.15.2 Zusammenarbeit Schule / Schulsozialarbeit / Offene Jugendarbeit

Ein guter Kontakt zu den Lehrkräften und Schulen schlägt sich auch spürbar auf die Besucherzahlen im Jugendhaus nieder. Bereits im vergangenen Jahr liessen sich neun Erst-Oberstufenklassen bei einem Besuch das Jugendhaus SUST oder den Jugendtreff Au zeigen und informierten sich über die Möglichkeiten und Aufgaben der Jugendarbeit. Ein guter Kontakt bewährt sich nicht nur hier, sondern auch bei Cliques und jugendlichen Gruppierungen. Bei einigen Klassenprojekten fand eine enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin sowie den Klassenlehrkräften statt. Das Projekt "Seilbrücke", der Ausflug ins Bruderloch mit Übernachtung im Wald, die Kanutour auf dem Rhein oder mehrere Halbtagesprogramme boten gute Gelegenheiten, Schule, Schüler, Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter auf eine andere Art kennenzulernen.

6 Schul- und Jugendabteilung

6.15.3 Aufsuchende Jugendarbeit

Da sich in der Sommerzeit eher wenige Jugendliche in den Jugendtreff begeben, bietet sich hier die aufsuchende Jugendarbeit an. Grundsätzlich ist aufsuchende Jugendarbeit eine Möglichkeit, gerade in den Sommermonaten den Kontakt zu den Jugendlichen nicht abreißen zu lassen und sie in ihrem Umfeld aufzusuchen. Dies gestaltet sich bisweilen schwierig, da es wenig feste Gruppierungen mit festen Standorten gibt. Anders als im Jahr 2001 wurde der Jugendtreff von Juli bis August nicht geöffnet. Dafür blieb Zeit, an den verschiedenen Plätzen der Stadt abwechselnd präsent zu sein, um in Einzel- oder Gruppengesprächen Themen der Jugend wahrnehmen zu können.

6.15.4 Jugendkafi

Nach der Winterzeit nahmen die Besucherzahlen im Jugendkafi erwartungsgemäss ab. Eine Überbrückung brachte das neu geschaffene Strassencafé. Dieser Versuch wurde von der Jugend nur spärlich angenommen. Es fehlte an der "Geborgenheit des Raumes". Seit Oktober ist das Kafi auch an zwei Sonntagen im Monat geöffnet. Verschiedene kleinere Projekte (Töggeliturnier, Karaoke, SUST-Olympiade, Party) lockern den Normalbetrieb auf. Zum Kafibetrieb gehört das jugendliche Kafiteam nun fest dazu. Mittlerweile besteht die Auflage, dass das Jugendkafi ohne ein Kafiteam nicht geöffnet wird. Dies beinhaltet die Konsequenz, dass ab und zu der Treff "mangels jugendlichen Helfern" geschlossen bleibt. Damit soll erreicht werden, dass die unverbindliche Haltung gegenüber einem Jugendtreff zu einer verbindlichen Haltung (auch) mit Pflichten und Verantwortung wechselt. Zentraler Standpunkt ist, Anonymität und Unverbindlichkeit nicht mit dem Jugendtreff in Verbindung zu bringen, damit der Sorglosigkeit gegenüber Mensch und Material möglichst wenig Boden gegeben wird. Mittel zum Zweck ist dabei auch die bewusste Ausweiskontrolle auswärtiger Jugendlicher, um sie aus besagter Anonymität zu holen.

6.15.5 Mädchenarbeit

Der im Jugendhaus SUST untergebrachte Mädchenraum wird von Mädchen mal mehr, mal weniger genutzt. Grundsätzlich ist es eine Rückzugsmöglichkeit vor der allzu "dominanten Männerwelt" im Jugendtreff. Einige kleinere Projekte wie Karaokeveranstaltung und Tanzgruppe wurden von den Mädchen unter Mithilfe der Fachpersonen organisiert.

6.15.6 Disco Exit

Gute Besucherzahlen und (fast) keine Beschwerden zeichneten die Saison aus. Nach einem Einführungswochenende durch die Jugendarbeiterin nahm das Disco-team im Oktober seine Arbeit in Angriff. Die bisherigen Discoververanstaltungen waren mit ca. 120 - 180 Besuchern relativ gut besucht. Der Besucherrücklauf gegenüber dem letzten Jahr hängt u.a. mit der Tatsache zusammen, dass nur noch an den Wädenswiler Schulen und im Stadtgebiet Flyerwerbung gemacht wird, während in den vergangenen Jahren bis Pfäffikon, Horgen, Thalwil geworben wurde. Eine positive Rückmeldung geht an die Adresse der jugendlichen Organisatorinnen und Organisatoren, die ihre Aufgabe sehr gut machen.

6 Schul- und Jugendabteilung

Wiederum wurde viel Zeit und Engagement in die Sicherheit der Disco und damit der Discobesucherinnen und -besucher investiert. Die Disco entspricht damit auch in diesem Jahr den Anforderungen und Auflagen. Ein zusätzlicher Raum in einem bisher leerstehenden Teil wurde zusammen mit Fachleuten und den Jugendlichen als Nichtraucherbar aufgebaut. Der Raum strahlt eine warme Atmosphäre aus, ist sehr ruhig für eine Disco und beherbergt verschiedene Sitzcken sowie die zentrale Bartheke mit alkoholfreien Drinks aus dem Schüttelbecher. Einige Jugendliche besuchten dafür extra einen kleinen Barmixkurs, der durch das Blaue Kreuz organisiert wurde. Ausnahmslos wird das Rauchverbot in diesem Gebäudeteil umgesetzt. Die Rückmeldungen der Jugendlichen sind positiv.

6.15.7 Jugendtreff Au

Dank dem unkomplizierten Vorgehen Seitens der Oberstufe wurden im Januar die Räume im Luftschutzbereich des Schulhauses Steinacher I bezogen. Mit insgesamt 195 geleisteten Arbeitsstunden durch Jugendliche wurde der Treff ausgebaut und eingerichtet. Seit März wird der Betrieb des Jugendtreffs "Garage" in der Au aufrecht erhalten. Er ist von den Jugendlichen akzeptiert und geschätzt. Eine konstante Beteiligung der Jugendlichen gewährleistet den Verkauf von Getränken und Snacks und sorgt ebenso für die Sauberkeit im Treff. Zwischen 30 bis 50 BesucherInnen nutzen das Treffangebot während der Öffnungszeiten. Die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Jugendarbeit ist problemlos.

6.15.8 Notanlaufstelle

"Wenn alle Stricke reißen" ist ein Soforthilfeangebot der Offenen Jugendarbeit an die Jugendlichen bei häuslichen, schulischen oder Lebensabschnittsproblemen allgemein. Dieses Angebot wurde besonders und (leider) mehrfach von Jugendlichen, die Lehrstellenprobleme haben, genutzt. Es wurden Hilfestellungen wie das Verfassen von Lebensläufen, Begleitbriefe oder die Suche nach neuen (anderen) Möglichkeiten im Internet etc. angeboten.

6.16 Jugendkommission

Die städtische Jugendkommission (Juko) berät Stadt- und Gemeinderat in jugendpolitischen Belangen. Sie greift jugendpolitische Themen auf und unterstützt Wädenswiler Jugendprojekte politisch oder durch handfeste Aktionen. Weiter begleitet die Juko das Team der städtischen Jugendarbeit in fachlichen Belangen. Im Berichtsjahr traf sich die Juko zu sechs ordentlichen Sitzungen. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Jahres zählten das Thema "Jugend und Gewalt", die Skate-Anlage sowie die Neuorganisation im Bereich der Bandraum-Vermittlung. Zu den Höhepunkten zählte zudem die Eröffnung des Jugendtreffs Au.

Gewaltprävention im Jugendbereich

Der Stadtrat und die städtische Jugendkommission sind sich einig: Jugendgewalt soll in Wädenswil keinen Raum erhalten. Geplant ist deshalb ein Gewaltpräventionsprojekt, das Jugendliche und ihre Bezugspersonen in möglichst allen Lebensbereichen erfasst. Das Projekt befindet sich in der Planungsphase. Der Startschuss hierzu fiel im Herbst mit einer breit angelegten Tagung unter dem Titel "Jugend und Gewalt". An dieser nahmen über 50 Personen, darunter drei Stadträte, teil. Im nächsten Jahr gilt es, das Konzept zu erarbeiten und die notwendigen Strukturen zu schaffen. Die Jugendkommission sieht das Projekt auch als Chance, im Jugendbereich tätige Organisationen besser zu vernetzen. Die Jugendkommission ist über den bisherigen Verlauf des Projekts zufrieden.

Skate-Anlage

Weniger erfolgreich ist die Bilanz im Bereich "Skate-Anlage". Die provisorische Skate-Anlage fand auf dem grossen Parkplatz beim ehemaligen Alcatel-Gebäude eine vorübergehende Heimat. Der Standort erwies sich allerdings nicht als ideal. Ergebnislos verliefen auch die Anstrengungen, in der Rietliau einen definitiven Skate-Park einzurichten. Eine Projektgruppe unter der Leitung der Gesundheits- und Sportabteilung der Stadt Wädenswil arbeitet daran. Darin sitzen der Verein Skate-Unit (Skatervereinigung) und die Jugendkommission zur Unterstützung der jugendlichen Interessen ein.

Bandräume

Zu den stetigen Dienstleistungen der Jugendkommission zählt die Vermittlung von Übungsräumen an Jugendbands und DJs. Um den Service zu verbessern, wurde das Konzept der Bandraum-Vermietung überarbeitet. Erneuert wurden die Mieterprofile, Preisstruktur und Zuständigkeiten. Der Service soll fortan zudem leichter zugänglich sein.

Jugendtreff Au

Im März wurde in den Räumlichkeiten des Schulhaus Steinacher der Jugendtreff Au (wieder-)eröffnet. Das Warten hat damit ein Ende. Seit vor rund drei Jahren ein erster provisorischer Jugendtreff in Baracken geschlossen wurde, musste der Ortsteil Au auf einen eigenen Jugendtreff verzichten. Die Wiedereröffnung scheiterte wiederholt an der Raumfrage. Erfolgreich konnte indes "Jugendarbeit in der Au" als Teil der städtischen Jugendpolitik 2001 im neuen Leitbild verankert werden. Damit wurden die notwendigen personellen Ressourcen im Team der Jugendarbeit geschaffen. Diese strukturelle Arbeit trägt jetzt ihre Früchte.

Jugendrat Wädenswil

Der im Herbst 2000 gegründete Jugendrat kämpfte in diesem Jahr mit kleineren und grösseren Problemen. Der Höhepunkt des Jahres, organisiert von Jugendlichen aus dem Umfeld des Jugendrats, musste abgesagt bzw. verschoben werden. Geplant war ein Benefiz-Openair mit dem Titel "Helpin'Beatz" im Strandbad Rietliau. Ein zweiter Anlauf ist für Sommer 2003 geplant. Der Jugendrat wird vom Team der Jugendarbeit betreut.

Club INDUSTRIE für 18- bis 25-Jährige

Der Club Industrie im Erdgeschoss des Jugendhauses SUST erfreut sich konstanter Beliebtheit, geleitet wird er von einer eigenständigen Clubleitung. Das "Industrie" präsentierte im vergangenen Jahr ein abwechslungsreiches Programm "von Jugendlichen für Jugendliche". Der Club hat seinen festen Platz im jugendkulturellen Leben Wädenswil.

6.17 Schulsozialarbeit

Die Schule ist zunehmend höheren Belastungen ausgesetzt, welche durch die vielfältigen Veränderungen in der Gesellschaft bedingt sind. Aus diesem Grunde wurde im Januar das Projekt Schulsozialarbeit gestartet. Edith Zink-Wiederkehr wurde zu 50 % als Schulsozialarbeiterin in den beiden Primarschulhäusern Steinacher II und Ort angestellt. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag im ersten halben Jahr auf dem gegenseitigen Kennenlernen und der Vernetzung mit Fachstellen - ein wesentlicher Bestandteil, um eine Basis des Vertrauens und der Zusammenarbeit aufzubauen. Bereits nutzten diverse Schüler und Schülerinnen das Angebot, sich Unterstützung bei ihren persönlich individuellen Problemen bei der Schulsozialarbeiterin zu holen. Ebenfalls fanden bei gruppenbezogenen Problematiken innerhalb der Klasse Projekte statt. Als Massnahmen kamen bestimmte erlebnispädagogische Angebote, Kriseninterventionen und Impulse zur Förderung des sozialen Lernens im Klassenverband in Frage. Die Schulsozialarbeit beteiligte sich auch an diversen Schulprojekten. Um eine Zusammenarbeit mit allen Beteiligten gewährleisten zu können, ist es wichtig, dass auch die Eltern die Schulsozialarbeiterin kennen. Die Schulsozialarbeiterin hat sich und ihre Arbeit unter anderem an Elternabenden vorgestellt. In der Zusammenarbeit kann sie ihre spezifische Sichtweise einbringen und so als mögliches Bindeglied oder als Mediatorin zwischen Eltern – Kind – Lehrkraft – Institution agieren.

Sozialabteilung



Rückblick

Die unsichere Entwicklung im wirtschaftlichen Umfeld hat unübersehbare Spuren hinterlassen. Die Börsen spielen verrückt, Stellen werden abgebaut und lösen so Unsicherheit auf allen Ebenen unserer Gesellschaft aus. Personen mit kleinem oder zu geringen Einkommen nehmen zu. Der Mittelstand, Familien mit Kindern und *Alleinerziehende kommen unter Druck. Viele können Eigenverantwortung nicht mehr praktizieren.* Wie die Tatsachen zeigen, haben wir im "Soziales Netz Horgen" zur richtigen Zeit das Arbeitseinsatzprogramm erweitert.

Die neu gewählte Sozialbehörde hat sich engagiert eingearbeitet und ist mit Arbeit eingedeckt.

Ausblick

In unsicheren Zeiten in denen auch der Staat unter Druck kommt, braucht es eine Solidarität mit den Schwächeren unserer Gesellschaft. Diese ist nur so stark wie das schwächste Glied in dieser Kette. Die Sozialbehörde und der Sozialdienst mit unserer Verwaltung ist in der Lage, unsere Aufgaben, die vom Gesetz vorgeschrieben sind, *umfassend auszuführen. Ich selber bin überzeugt, dass Hilfe zur Selbsthilfe der richtige Weg ist.* Auch Eigenverantwortung muss unterstützt und gefördert werden.

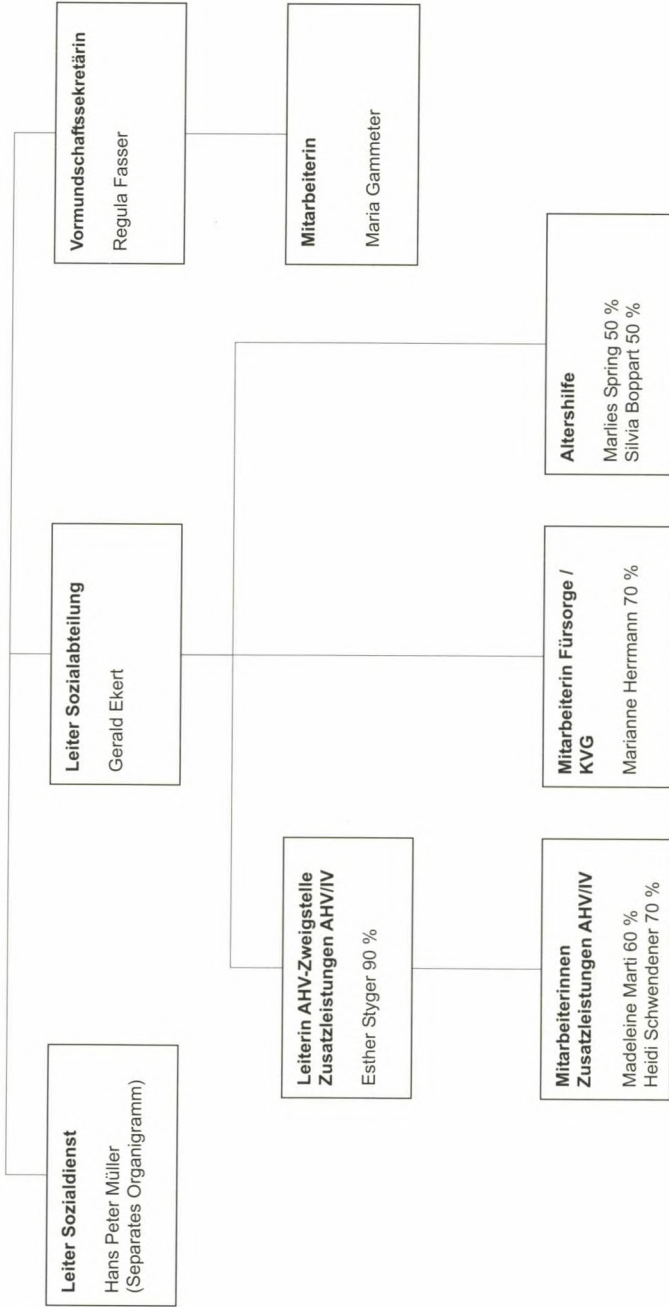
Die Menschen werden immer älter. Die Bedürfnisse der älteren Menschen müssen wir ernst nehmen. Die Förderung von altersgerechtem Wohnraum muss unterstützt werden. Die Wünsche der Bewohner und Bewohnerinnen der Alterssiedlungen und der Frohmatt nehmen wir ernst.

Die ausserfamiliären Angebote wie Kinderkrippen, Mittagstische, Tageselternverein und Horte müssen ausgebaut werden. Die entsprechenden Organisationsstrukturen werden erarbeitet.

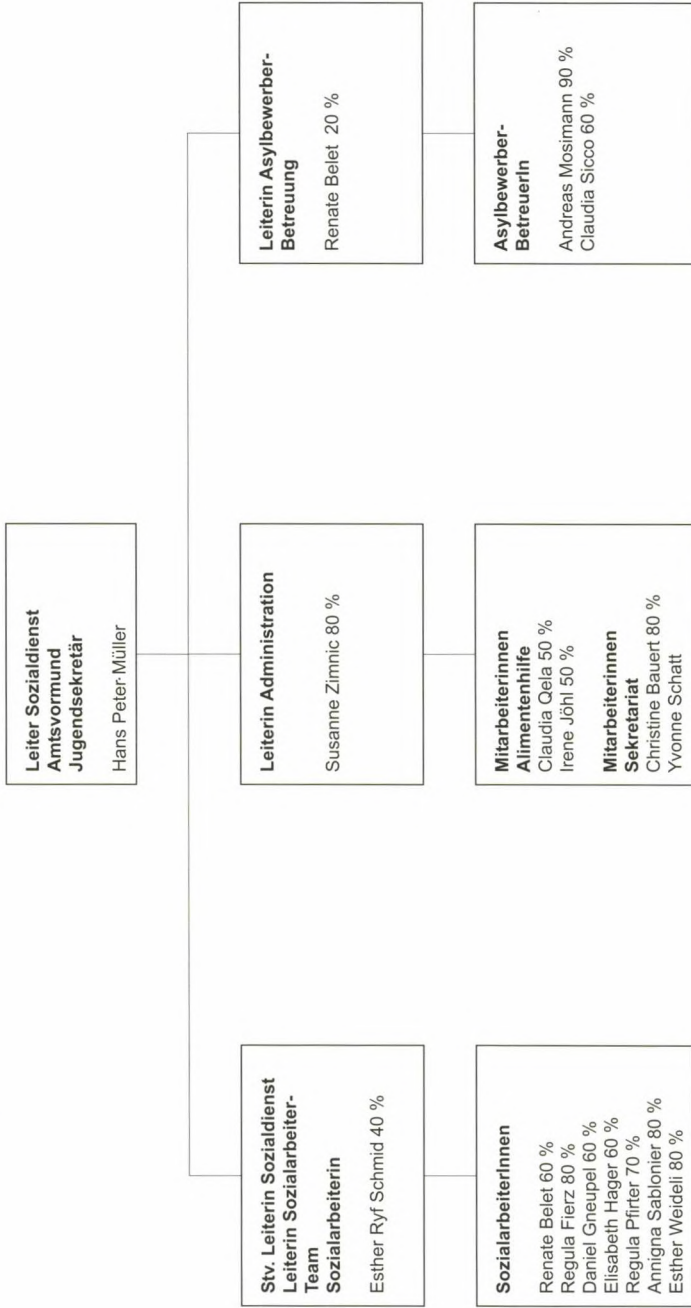
Wir sind zuversichtlich und glauben an die Zukunft.

Vinzenz Bütler, Sozialvorstand

Sozialabteilung



Sozialabteilung, Sozialdienst



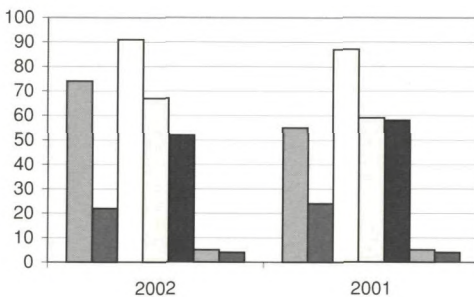
7 Sozialabteilung

7.1 Allgemeines

An insgesamt 21 (Vorjahr 16) Sitzungen behandelte die Sozialbehörde 363 (296) vormundschaftliche Geschäfte und 634 (591) Geschäfte aus dem Fürsorge- und übrigen Sozialbereich.

7.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

	2002	2001
Kantonsbürger/innen ZH	74	55
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde	22	24
Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde	91	87
Ausländer/innen weniger 10 als Jahre im Kt. ZH	67	59
Ausländer/innen mehr 10 als Jahre im Kt. ZH	52	58
Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommen	5	5
Asylbewerber	4	4



- Kantonsbürger/innen ZH
- Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Heimatgemeinde
- Bürger/innen anderer Kantone zu Lasten der Wohngemeinde
- Ausländer/innen weniger 10 als Jahre im Kt. ZH
- Ausländer/innen mehr 10 als Jahre im Kt. ZH
- Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommen
- Asylbewerber

7 Sozialabteilung

7.3 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 361 (381) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss § 8 der kantonalen Einführungsverordnung zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen Fr. 508'454.65 (Fr. 422'302.45).

Seit dem 1. Januar 2001 haben die Gemeinden offene Krankenkassenprämien, für welche die Versicherer einen Verlustschein vorweisen, zu übernehmen. Die Aufwendungen werdend der Gemeinde zurück erstattet. Es wurden 130 (137) Verlustscheine für Prämien (16 enthielten auch Kostenbeteiligungen) im Totalbetrag von Fr. 121'527.95 (Fr. 142'074.90) übernommen.

7.4 Arbeitseinsatzprogramme

Das Arbeitseinsatzprogramm des SNH ist für Erwerbslose, welche keine Arbeitslosentaggelder mehr erhalten. Wädenswil hat am meisten Personen in diesem Programm. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen erhalten einen Lohn, mit dem sie ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Die Kosten werden mittelfristig grösstenteils bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe wieder eingespart.

Die Beteiligung an der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle "Etcetera" mit Standort Thalwil (Träger ist das Schweizerische Arbeiterhilfswerk) wurde weitergeführt.

Wädenswil beteiligt sich auch weiterhin an der Dezentralen Drogenhilfe des Zweckverbandes SNH. Die Mobile Werkstatt und das Café Barriere, die in Wädenswil angesiedelt sind, werden rege genutzt.

7.5 Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (kantonale Ausgleichskasse)

Der städtischen Zweigstelle waren jeweils Ende Jahr als Mitglieder angeschlossen:

	2002	2001	2000	1999
Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber	2'066	1'987	1'927	1'199
Nichterwerbstätige Personen	591	563	515	433
Hausdienstarbeitgeber	111	102	99	95
Total	2'768	2'652	2'541	1'727

Dazu kommen 684 (664) Selbstständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Filiale in Wädenswil, die ihre Beitragspflicht nicht bei der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich erfüllen.

7 Sozialabteilung

Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen:

	2002	2001	2000	1999
Kinder	7	7	10	6
Erwachsene	29	33	28	34
Total	36	40	38	40

Die Angaben über die Anmeldung zum Bezug von Leistungen ist nicht vollständig. Berücksichtigt werden nur Anmeldungen, die bei uns abgegeben werden. Die meisten Anmeldungen werden direkt der Sozialversicherungsanstalt (SVA) in Zürich eingereicht.

7.6 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

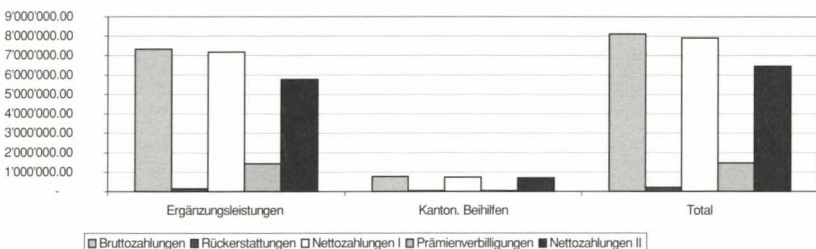
7.6.1 Zusatzleistungen zur AHV/IV

Das Jahr 2002 brachte eine Erhöhung der Auszahlung um rund 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der Fälle erhöhte sich demgegenüber um rund 5 Prozent. Dies ist vor allem auf die wiederum erhöhten Beiträge für die Krankenkassenprämien sowie auf die vermehrten Heimkosten zurück zu führen.

Im Berichtsjahr wurden einmalige Kranken- und Hilfsmittelkosten im Betrag von Fr. 331'089.-- (Fr. 294'368.--) vergütet. Im Jahr 2001 wurden erstmals alle Auszahlungen als Kranken- oder Hilfsmittelkosten separat erfasst. Ein Rückschluss kann daher noch nicht gezogen werden.

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

		Ergänzungs- leistungen	Kanton. Beihilfen	Total
Bruttozahlungen	Fr.	7'336'387.--	775'033.--	8'111'420.--
Rückerstattungen	Fr.	152'912.--	46'961.--	199'873.--
Nettozahlungen	Fr.	7'183'475.--	728'072.--	7'911'547.--
Prämienvverbilligungen	Fr.	1'420'878.--	42'092.--	1'462'970.--
Nettozahlungen II	Fr.	5'762'597.--	685'980.--	6'448'577.--



7 Sozialabteilung

Ergänzungsleistungen

	Männer Fr.	Anzahl	Frauen Fr.	Anzahl	Ehepaare Fr.	Anzahl	Total Fälle	Totalbetrag Fr.
Betäge	521'773.--	61	2'470'524.--	218	344'747.--	36	315	3'337'044.--
Invalide	1'315'741.--	86	877'733.--	64	172'987.--	15	165	2'366'461.--
Hinterlassene			59'092.--	5		3	5	59'092.--
Nettozahlungen	1'837'514.--	147	3'407'349.--	287	517'734.--	54	485	5'762'597.--

Kantonale Beihilfen

Betäge	71'483.--	44	293'588.--	163	79'665.--	29	236	444'736.--
Invalide	106'945.--	65	88'511.--	44	39'829.--	10	119	235'285.--
Hinterlassene			5'959.--	4			4	5'959.--
Nettozahlungen	178'428.--	109	388'058.--	211	119'494.--	39	359	685'980.--

Nettozahlungen Ergänzungsleistungen und Kantonale Beihilfen

Kostenaufteilung

	2000	2001	2002
Kantonsbeitrag	Fr. 2'533'000.--	2'349'842.--	1'649'000.--
Stadt Wädenswil	Fr. 4'494'865.--	3'538'246.--	4'799'577.--
Total Zusatzleistungen	Fr. 7'027'865.--	5'888'088.--	6'448'577.--



Die Bundesbeiträge 2000 und 2001 sind ebenfalls noch ausstehend

7 Sozialabteilung

7.6.2 Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr wurden an 226 (206) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto Fr. 267'686.- (Fr. 247'819.-) ausbezahlt.

An 42 (39) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto Fr. 37'747.- (Fr. 30'447.-) ausgerichtet.

	2001 EL	2002 EL	2001 MZ	2002 MZ
Bezüger	206	226	39	42
Betrag	247'819	267'686	30'447	37'747

7.7 Alimentenbevorschussung

		2002	2001	2000
Vorschussleistungen	Fr.	460'422	529'585	620'669
Rückerstattungen	Fr.	194'750	228'617	321'394
Total Aufwand	Fr.	265'672	300'968	299'275
Unkosten für Bevorschussung	Fr.	2'924	2'127	3'976
Gesamtaufwand	Fr.	268'596	303'095	303'251
Rücklaufquote	%	42.0	43.2	51.7

7.8 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern

	2002	2001	2000
Anzahl Familien mit Beiträgen	16	12	17
Beiträge in Franken	159'005.30	108'679.50	141'216.95

7.9 Wohnbauförderung

Es stehen momentan keine Projekte der Wohnbauförderung an.

7 Sozialabteilung

7.10 Vormundschaft

Von den im Berichtsjahr behandelten Geschäften betrafen u.a.:

	2002	2001	2000
- Anträge auf Entmündigung nach Art. 369 - 372 ZGB	-	1	3
- Anträge auf Errichtung von Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	-	-	3
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	10	17	12
- Anordnung von Beistandschaften nach Art. 394 ZGB	1	5	6
- Anordnung von Vormundschaften nach Art. 368 ZGB	-	-	3
- Anordnung von Beistandschaften für Kinder	26	39	24
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	24	10	14
- Gemeinsame elterliche Sorge nach Art. 298 Abs. 1 ZGB	8	3	-
- Behandlung von Adoptionen	3	1	3
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgliche Freiheitsentziehung	6	-	1

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember:

- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	47	57	58
- Beiratschaften nach Art. 395 ZGB	6	9	10
- Beistandschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 394 ZGB	74	79	69
- Vormundschaften über Minderjährige	5	8	6
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 309 und 392 ZGB	4	10	7
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318.3, 324, 325 ZGB	62	59	48

7.11 Sozialdienst

7.11.1 Jahresstatistik

1997 und 1998 stiegen die Fallzahlen jeweils um ca. 10% an, 1999 und 2000 blieben sie konstant, jedoch war die Anzahl neu übernommener und abgeschlossener Aufträge hoch. 2001 nahmen die Aufträge wieder zu. 2002 hat sich der Bestand stabilisiert. Die Dynamik (Fallaufnahme und Fallabschlüsse) war hoch. Am 01.01.2001 wies der Bestand 659, am 31.12.2002 752 Aufträge auf. Dies bedeutet eine Zunahme von 14 % im Laufe der letzten zwei Jahre.

7 Sozialabteilung

In der folgenden Statistik sind der Auftragsbestand per 31.12.01, die im Jahr 2002 neu aufgenommenen und abgeschlossenen Aufträge sowie der Auftragsbestand per 31.12.2002 zu finden. Nicht aufgeführt ist die Betreuung von Asylbewerbern, die in Kollektiv-Unterkünften leben und von unseren Asylbewerber-Betreuern begleitet werden. Erfasst sind Asylbewerber und vorläufig Aufgenommene, die in Mietwohnungen leben und vom Sozialdienst betreut werden.

Auftrag	Bestand 31.12.2001	Aufnahme 2002	Abschluss 2002	Bestand 31.12.2001	Bearbeitet 2002
Adoption					
Gemeinschaftliche Adoption	3	1	2	2	4
Einzeladoption	2	4	3	3	6
Adoption Beratung	0	1	0	1	1
	5	6	5	6	11
Alimentenbevorschussung und -inkasso					
Andere	10	4	10	4	14
Bevorschussung von Unterhaltsleistungen	51	54	53	52	105
Inkasso von Unterhaltsleistungen	11	29	11	29	40
Inkasso Frauenalimente	9	12	8	13	21
Inkasso von Bevorschussungs-Rückständen	101	93	97	97	194
	182	192	179	195	374
Alkohol- und Suchtberatung					
Beratung von Alkohol- und Suchtkranken	2	6	2	6	8
Kontrolle von Auflagen des Strassenverkehrsamts	0	0	0	0	0
Kurzberatung	0	0	0	0	0
Massnahme der Justiz	0	0	0	0	0
	2	6	2	6	8
Asylbewerberbetreuung					
Persönliche Hilfe	1	0	1	0	1
Wirtschaftliche Hilfe	14	17	19	12	31
	15	17	20	12	32
Amtsvormundschaft für Erwachsene					
Andere	3	2	3	2	5
Abklärungsauftrag für Behörde oder Gericht	2	0	2	0	2
Beiratschaft	5	3	3	5	8
Beistandschaft	71	15	25	61	86
AV Kurzberatung	0	0	0	0	0
Vorläufige Fürsorge	1	0	0	1	1
Vormundschaft	45	2	1	46	47
	127	22	34	115	149

Auftrag	Bestand 31.12.2001	Aufnahme 2002	Abschluss 2002	Bestand 31.12.2001	Bearbeitet 2002
Jugendsekretariat: Beratung und Betreuung					
andere	6	6	5	7	12
Abklärungsauftrag für Behörde oder Gericht	4	5	8	1	9
Anhörung von Kindern	0	4	3	1	4
Beistandschaft	72	19	31	60	91
Ehe- und Familienberatung	4	3	3	4	7
Freiwillige Beratung	11	16	15	12	27
Geeignete Massnahmen	5	1	5	1	6
Heimplatzierung	4	5	3	6	9
Kurzberatung	0	4	1	3	4
Unterhaltsvertrag	35	27	44	18	62
Vormundschaft	5	2	2	5	7
	146	92	120	118	238
Kleinkinderbetreuung					
Kleinkinderbetreuungsbeiträge	7	9	9	7	16
	7	9	9	7	16
Pflegekinderaufsicht					
Aufsicht Familienpflegeplatz	9	1	6	4	10
Aufsicht Tagespflegeplatz	10	0	5	5	10
	19	1	11	9	20
Sozialdienst					
andere	5	8	2	11	13
Bevorschussung von Arbeitslosentaggeldern	8	16	21	3	24
Kurzberatung	14	42	46	10	56
Persönliche Hilfe	55	61	54	62	116
Wirtschaftliche Hilfe	167	170	159	178	337
	249	297	282	264	546
Total					
Alle Aufträge	752	642	662	732	1'394
Kurzberatungen	14	46	47	13	60
Übrige Aufträge	738	596	615	719	1'334

7 Sozialabteilung

7.11.2 Jugendsekretariat

Im Bereich des Jugendsekretariates wurden die Aufgaben komplexer. Spezialwissen (z.B. internationale Adoption) und Teilnahme an spezialisierten Gremien (z.B. Kinderschutzgruppe) sind erforderlich. Entsprechend spezialisierten sich einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Fachbereichen (Unterhaltsverträge, Kinderschutz, Anhörung von Kindern, Scheidungsberatung u.a.), ohne jedoch die polyvalente Sozialarbeit aufzugeben.

7.11.3 Alimentenhilfe

Im Laufe des Jahres konnten die beiden Alimentensachbearbeiterinnen, Irene Jöhl und Claudia Qela, im Job-Sharing den Bereich neu gestalten, ein neues Software-Produkt einführen, alte Dossiers aufarbeiten und damit eine qualifizierte Dienstleistung mit reibungslosen Abläufen ermöglichen.

7.11.4 Amtsvormundschaft

Im Bereich der Amtsvormundschaft für Erwachsene sind hauptsächlich Hilfeleistungen für Betagte, Randständige und Hilflose erbracht worden. Hilfeleistungen für psychisch kranke Menschen, insbesondere junge, haben stark zugenommen. Der leichte Rückgang des Bestandes und die Abschlüsse sind vor allem auf Todesfälle zurückzuführen. Die Aufsicht durch den Bezirksrat ist spürbar enger geworden, vermehrt sind Rückfragen zu beantworten oder zusätzliche Erklärungen abzugeben. Die Bearbeitung der Fälle ist dadurch aufwändiger geworden.

7.11.5 Suchtberatung

Wädenswil bietet weiterhin die Suchtberatung im psychosozialen Bereich an. Dazu gehört die Thematisierung der Sucht, die Motivation für eine therapeutische Behandlung, die Finanzierung entsprechender Massnahmen, die Nachsorge sowie in wenigen Fällen Weisungskontrollen und Massnahmen im Auftrag von Justiz- und Verwaltungsinstanzen.

Die bisher als Fachstellenkonferenz tagende Vereinigung der Beratungsstellen hat sich neu als Verein konstituiert, in dem die Sozialen Dienste Mitglied sind. Die Sozialen Dienste werden von Frau Sablonier vertreten, die das Fachressort „Sucht“ betreut.

7.11.6 Asylbewerberbetreuung

Der Kanton stellte einen Mangel an Unterkunftsmöglichkeiten für Asylsuchende fest. Er forderte alle Gemeinden, die ihr Soll nicht erfüllten, auf, mehr Plätze zur Verfügung zu stellen. Vor allem Gemeinden, die bisher keine Asylsuchende betreuten, kamen unter Druck. Die vorhandenen Kollektivunterkünfte in Wädenswil waren immer alle besetzt. Trotzdem ist das Soll von 0,8 % der Gesamtbevölkerung noch nicht erreicht. Es ist zu erwarten, dass in Zukunft auch der Druck auf Wädenswil, das Soll zu erfüllen, steigen wird.

7 Sozialabteilung

7.11.7 Sozialdienst

Sowohl bei der wirtschaftlichen Hilfe als auch bei der persönlichen Beratung ist die Arbeitsmarktsituation zu spüren. Personen, die vor wenigen Jahren schnell wieder eine Stelle fanden, bleiben heute arbeitslos. Bewährt hat sich die Möglichkeit, Einsätze in einem Arbeitseinsatzprogramm zu organisieren. Im Rahmen dieser Programme erhalten Teilnehmer eine Tagesstruktur, stärken ihr Selbstwertgefühl, werden wieder gesund und finden zum Teil sogar eine Festanstellung.

7.12 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "bin Rääbe"

Die Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen in der Siedlung "bin Rääbe" hat sich auch letztes Jahr nicht geändert. Die medizinisch-pflegerische Betreuung der betagten Personen stand nach wie vor im Vordergrund der Tätigkeiten. Vor allem die Medikamentenversorgung und die Einnahmenkontrollen, Blutdruckmessungen und Blutzuckerkontrollen waren ein wichtiger Teil der Arbeit. Die Hilfe bei der täglichen oder wöchentlichen Körperpflege wird rege in Anspruch genommen. Weil die Anzahl der Altersheimplätze sehr beschränkt und die Wartelisten sehr lang sind, müssen wir versuchen, die stark pflegebedürftigen Leute so lange wie möglich in der Alterssiedlung zu betreuen. Das ist manchmal ein sehr grosser Aufwand, der aber mit Hilfe der Haushalthilfen, Spitex, Ärzten und Angehörigen immer wieder zu bewältigen ist. Eine eigentliche Krankheitswelle mussten wir letztes Jahr zum Glück nicht verzeichnen, dafür war es wieder einmal ein Jahr der vielen Stürze. Leider kam es zu einigen massiven Knochenbrüchen. Bei diesen Patienten ist die Nachbetreuung jeweils eine langwierige Sache. Natürlich gibt es auch immer wieder Bewohner und Bewohnerinnen, die mit unserer schnellebigen Bürokratie nicht mehr klar kommen. Diese Personen sind dann immer sehr dankbar, wenn ihnen geholfen wird.

7.13 Bericht der Pflegerin in der Alterssiedlung "Am Tobelrai"

Die Bewohner und Bewohnerinnen wollen zu Hause in der Alterssiedlung betreut und gepflegt werden. Dazu bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit der Spitex und den Ärzten. Die alten Menschen möchten ihre Wohnung nicht mehr wechseln.

Im Sommer trafen sich täglich etliche Bewohner und Bewohnerinnen zu einem "Schwatz" auf dem neuen Sitzplatz im Eingangsbereich. Aus diesen Begegnungen entstanden anregende neue Kontakte.

7.14 Fonds für die finanzielle Unterstützung

Die Sozialabteilung kann mittels drei verschiedener Fonds finanzielle Unterstützung in Einzelfällen leisten. Mit dem Stipendienfonds werden Jugendliche in ihrer beruflichen Ausbildung unterstützt. Der Hermine Secretan-Fonds dient der beruflichen Aus- und Weiterbildung von jungen Frauen. Der Blanca Zürcher-Fonds kann für Veranstaltungen und Aktivitäten im Altersbereich sowie auch für Einzelhilfe beansprucht werden.

Stipendienfonds für Jugendliche

Im Berichtsjahr wurden 5 Beiträge (3) aus dem Stipendienfonds für Jugendliche im Gesamtbetrag von Fr. 9'320.-- (Fr. 13'040.--) ausgerichtet. Von einem im Vorjahr gewährten Stipendium wurde infolge Abbruch der Ausbildung ein Teilbetrag von Fr. 3'390.-- zurück-erstattet.

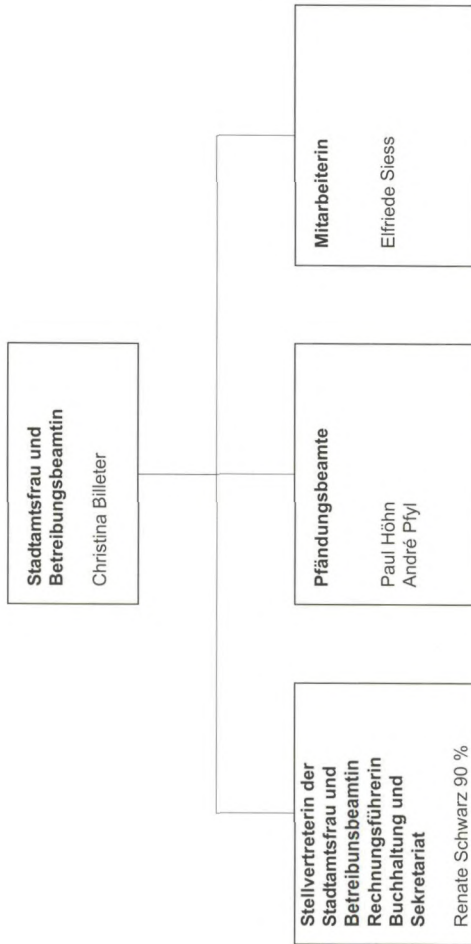
Hermine Secretan-Fonds

Aus dem Hermine Secretan-Fonds wurde die Ausbildung von 5 (3) Frauen mit insgesamt Fr. 13'570.-- (12'440.--) unterstützt.

Blanca Zürcher-Fonds

Dem Blanca Zürcher-Fonds werden seit Jahren die Jahresendessen in den beiden Alterssiedlungen belastet. Total wurden dem Blanca Zürcher-Fonds im Berichtsjahr Fr. 5'022.35.90 entnommen.

IV. Stadtmann- und Betriebsamt



IV. Stadttamman- und Betreibungsamt

1 Stadttammannamtliche Geschäfte

	2002	2001	2000
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	93	87	97
Amtliche Befundaufnahmen	20	12	7
Zivilrechtliche Aufträge	0	0	4
Amtliche Verbote	6	4	5
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	8	2	8
Vollzug von Herausgabefehlen und Zutrittsverschaffung	1	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	2	1	1
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	0	0	0
Ausführung gerichtlicher Aufträge	64	78	92

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

Betreibungsbegehren	Total Eingänge	5'611	4'886	4'851
Davon:				
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs		5'190	4'423	4'451
- Wechselbetreibungen		0	0	2
- Grundpfandbetreibungen		3	5	1
- Betreibung auf Sicherheitsleistung		1	0	0
- Steuerbetreibungen		1'284	759	787
- Betreibungen der Krankenkassen		790	657	665
- Faustpfandbetreibungen		1	2	1
Rechtsvorschläge		503	546	555
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)		3	1	2
Arrestbegehren		1	2	0
Grundpfandverwertungen		2	1	1
Verwertungen aus Sachpfändungen		0	0	0
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen und Konkursandrohungen)	Total Eingänge	2'878	2'642	2'745

IV. Stadttamman- und Betreibungsamt

Total der betriebenen Forderungsbeträge	2000	Fr. 15'690'080.80
Total der betriebenen Forderungsbeträge	2001	Fr. 46'674'394.84
Total der betriebenen Forderungsbeträge	2002	Fr. 23'055'564.56
Total der ergebnislosen Pfändungen	2000	Fr. 868'967.42
Total der ergebnislosen Pfändungen	2001	Fr. 898'143.34
Total der ergebnislosen Pfändungen	2002	Fr. 1'365'277.37
Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger	2000	Fr. 2'966'428.82
Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger	2001	Fr. 5'230'873.20
Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger	2002	Fr. 7'795'895.95

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:

- im Geschäftsjahr 2002 8 im Totalbetrag von Fr. 110'771.05
- im Vorjahr 12 im Totalbetrag von Fr. 191'732.05
- im Geschäftsjahr gelöschte Eintragungen 2

Bestand der Eintragungen im Geschäftsjahr 2002: 310

Gebühren

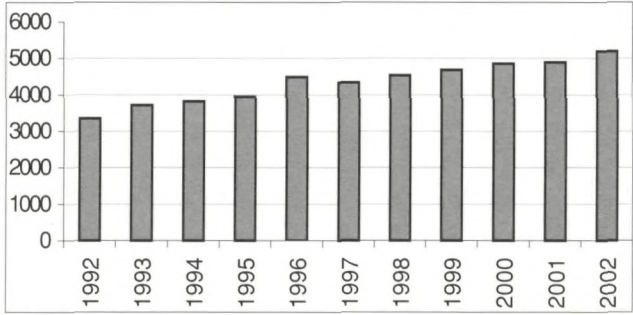
Der Stadtkasse wurden Fr. 710'000.-- (inkl. Gutschriften, Steueramt, Finanzabteilung, Polizeiabteilung) abgeliefert.

IV. Stadttamman- und Betreibungsamt

Betreibungsamtliche Geschäfte

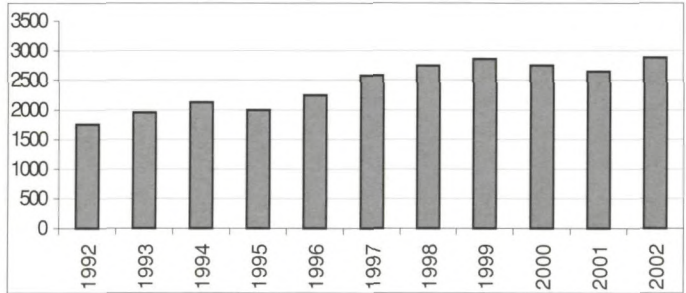
Betreibungsbegehren

Jahr	Anzahl
1991	3'125
1992	3'352
1993	3'713
1994	3'821
1995	3'937
1996	4'486
1997	4'331
1998	4'529
1999	4'687
2000	4'851
2001	4'886
2002	5'190



Pfändungsbegehren

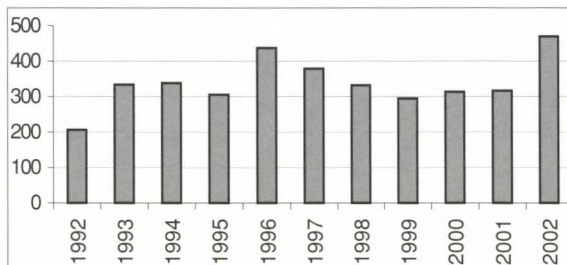
Jahr	Anzahl
1992	1'754
1993	1'951
1994	2'122
1995	1'993
1996	2'245
1997	2'574
1998	2'743
1999	2'855
2000	2'745
2001	2'642
2002	2'878



IV. Stadttamman- und Betreibungsamt

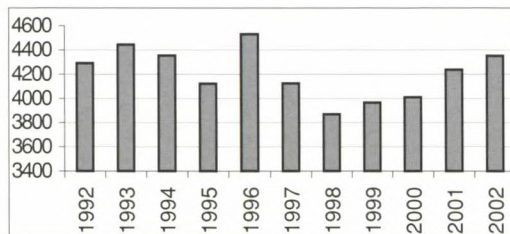
Davon erfolglose Pfändungen (Verlustscheine nach § 115 SchKG)

Jahr	Anzahl
1992	206
1993	334
1994	338
1995	305
1996	437
1997	379
1998	332
1999	295
2000	313
2001	317
2002	470



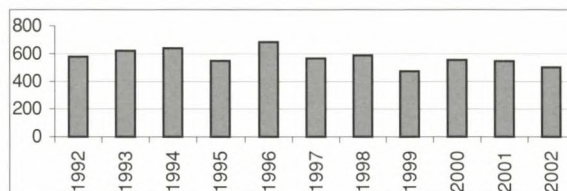
Betriebsauskünfte gemäss § 8 SchKG

Jahr	Anzahl
1992	4'290
1993	4'443
1994	4'354
1995	4'122
1996	4'529
1997	4'124
1998	3'869
1999	3'964
2000	4'010
2001	4'236
2002	4'351



Rechtsvorschläge

Jahr	Anzahl
1992	580
1993	621
1994	639
1995	548
1996	685
1997	567
1998	588
1999	473
2000	555
2001	546
2002	503

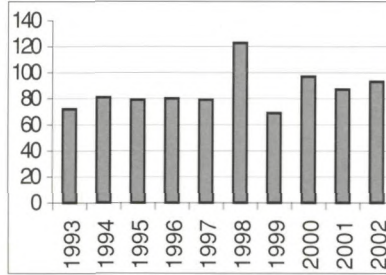


IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Stadtmannamtliche Geschäfte

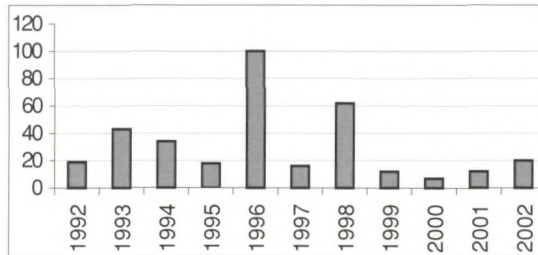
Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften (§§ 246 -250 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1993	72
1994	81
1995	79
1996	80
1997	79
1998	123
1999	69
2000	97
2001	87
2002	93



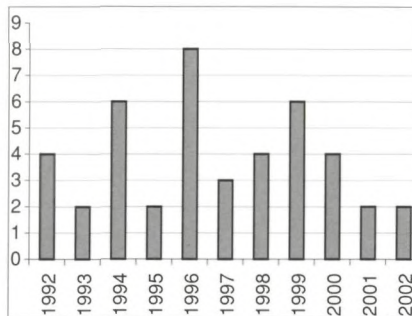
Amtliche Befunde (234 ZPO)

Jahr	Anzahl
1992	19
1993	43
1994	34
1995	18
1996	100
1997	16
1998	62
1999	12
2000	7
2001	12
2002	20



Amtliche Zustellungen von Erklärungen (§§ 235 – 237 ZPO)

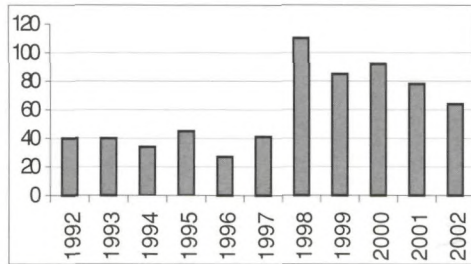
Jahr	Anzahl
1992	4
1993	2
1994	6
1995	2
1996	8
1997	3
1998	4
1999	6
2000	4
2001	0
2002	0



IV. Stadttamman- und Betreibungsamt

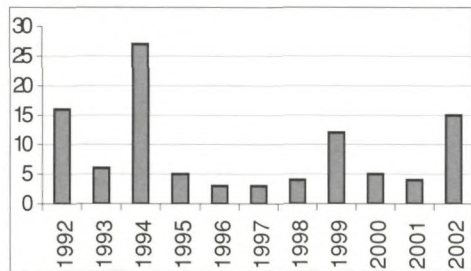
Ausführung gerichtlicher Aufträge (§§ 177 Abs 1 und 187 Abs. 1 GVG)

Jahr	Anzahl
1992	40
1993	40
1994	34
1995	45
1996	27
1997	41
1998	110
1999	85
2000	92
2001	78
2002	64



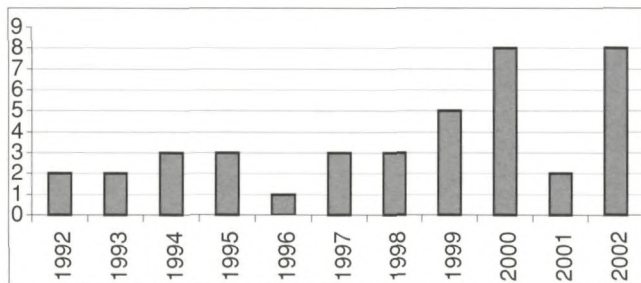
Amtliche Verbote (§ 225 ZPO)

Jahr	Anzahl
1992	16
1993	6
1994	27
1995	5
1996	3
1997	3
1998	4
1999	12
2000	5
2001	4
2002	6



Ausweisungsvollzug aus Mieträumen (§ 307 ZPO)

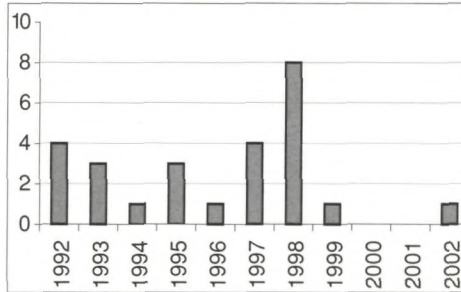
Jahr	Anzahl
1992	2
1993	2
1994	3
1995	3
1996	1
1997	3
1998	3
1999	5
2000	8
2001	2
2002	6



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

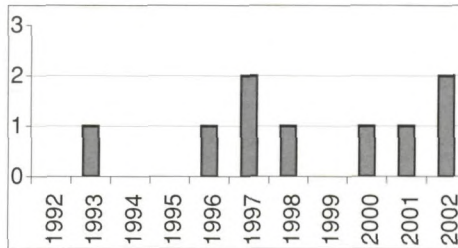
Vollzug von Herausgabebefehlen (§ 307 ZPO)

Jahr	Anzahl
1992	4
1993	3
1994	1
1995	3
1996	1
1997	4
1998	8
1999	1
2000	0
2001	0
2002	1



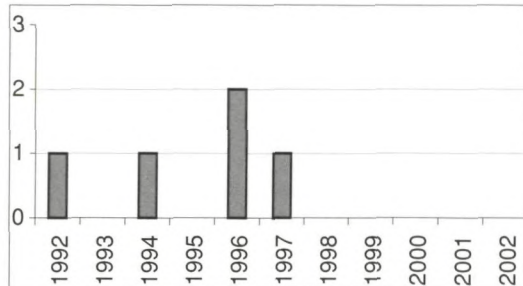
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPo und § 75 GVG)

Jahr	Anzahl
1992	0
1993	1
1994	0
1995	0
1996	1
1997	2
1998	1
1999	0
2000	1
2001	1
2002	2



Überwachung freiwilliger Steigerungen (§223 EG z. ZGB)

Jahr	Anzahl
1992	1
1993	0
1994	1
1995	0
1996	2
1997	1
1998	0
1999	0
2000	0
2001	0
2002	0

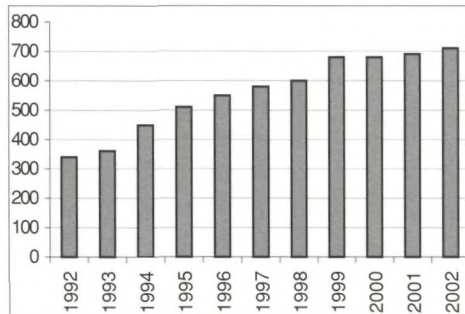


IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Stadtmann- und Betriebsamt

Gebührenablieferung an Stadtkasse

Jahr	Fr. (in Tausend)
1992	340
1993	361
1994	450
1995	510
1996	550
1997	580
1998	600
1999	680
2000	680
2001	690
2002	710



V. Friedensrichterämter

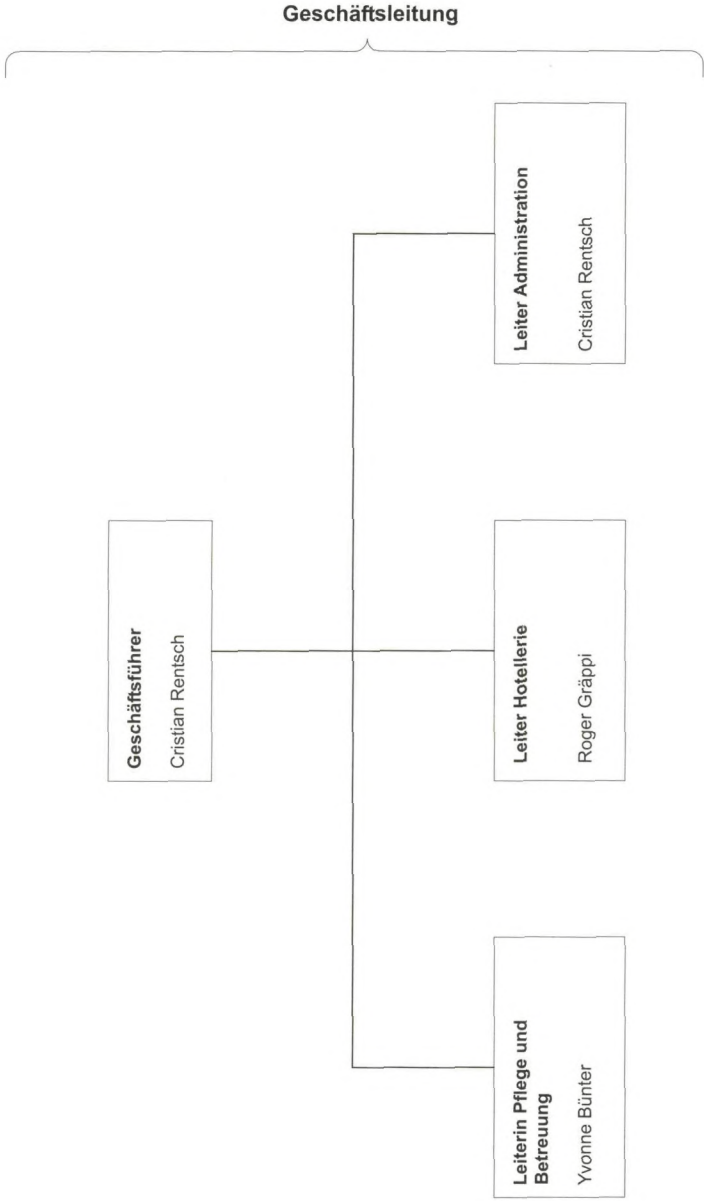
	Kreis Dorf			Kreis Berg und Au		
	2002	2001	2000	2002	2001	2000
1 Zu behandelnde Klagen						
Übertrag aus dem Vorjahr	20	8	9	2	4	4
Neu eingegangen im Berichtsjahr	78	109	99	62	33	45
Total	98	117	108	64	37	49
2 Erledigte Klagen						
Durch Rückzug	24	29	23	14	7	11
Durch Anerkennung	9	10	18	7	2	6
Durch Vergleich	24	25	32	25	18	8
Durch Urteil	1	1	-	2	-	-
Durch Weisung an Einzelrichter	12	19	16	9	7	11
Durch Weisung an Bezirksgericht	9	5	9	1	1	8
Durch Weisung an Handelsgericht	6	6	2	-	1	1
Überweisung Scheidung auf gemeinsames Begehren an Einzelrichter	-	2	-	-	1	-
Total	85	97	100	58	36	45
3 Vortrag auf das neue Jahr	13	20	8	6	1	4
4 Die erledigten Geschäfte betreffen						
Forderungsklagen	69	78	87	46	28	39
Ehescheidungsklagen	1	3	5	-	3	4
Ehrverletzungsklagen	3	6	4	2	1	1
Kompetenzfälle	12	9	4	10	3	1
Vaterschaftsklagen	-	1	-	-	-	-
Total	85	97	100	58	36	45
5 Gebührenablieferung an die Stadtkasse (Brutto)						
Kreis Dorf	2002	Fr.	18'099.00			
	2001	Fr.	17'140.00			
	2000	Fr.	22'830.00			
Kreis Berg und Au	2002	Fr.	11'567.00			
	2001	Fr.	7'044.00			
	2000	Fr.	9'958.50			

V. Friedensrichterämter

In Arbeitsstreitigkeiten dürfen neu bis zu einem Streitwert von Fr. 30'000.-- (bisher Fr. 20'000.--) keine Kosten erhoben werden. Dies blieb nicht ohne Einfluss auf die Gebühreneinnahmen.

Die Anzahl der Audienzgeschäfte (Gespräche und Beratungen, d.h. Geschäfte ohne Aufnahme ins Geschäftsverzeichnis) entspricht ungefähr dem Vorjahr. Es handelt sich dabei wiederum hauptsächlich um Verfahrensfragen und Beratungen in Ehesachen.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmann



VI. Kranken- und Altersheim Frohmann

1 Frohmann-Ausschuss

Seit Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung per 1. März 2002 lenkt der Frohmann-Ausschuss die Frohmann-Betriebe in strategischer Hinsicht und übt die Aufsicht über die Geschäftsleitung aus. Ein Reglement für den Frohmann-Ausschuss ist in Vorbereitung.

Präsident: Vinzenz Bütler, Sozialvorstand

Mitglieder: Christian Huber, Sicherheits- und Gesundheitsvorstand
Joseph Dorfschmid, Werkvorstand

2 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung bestehend aus dem Geschäftsführer Cristian Rentsch, der Leiterin Pflege und Betreuung Yvonne Bünler und dem Leiter Hotellerie Roger Gräppi, ist seit Februar komplett und hat sich positioniert. Die administrativen Abläufe wurden in verschiedensten Bereichen verbessert und neue Mitarbeitende konnten gefunden und mit ihren neuen Aufgaben betraut werden.

3 Personelles

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

Altersheim

20 Jahre	Ruth Schmid Therese Schüpbach	Mitarbeiterin Beschäftigungstherapie Gruppenleiterin Pflegedienst
10 Jahre	Claudia Fehr	Mitarbeiterin Pflegedienst

Krankenheim

30 Jahre	Annelise Treichler	Mitarbeiterin Labor
20 Jahre	Anita Gallati	Gruppenleiterin Pflegedienst
10 Jahre	Franco Crisafulli Maria Demasi Marie Therese Eicher Nelly Loy	Gruppenleiter Pflegedienst Mitarbeiterin Reinigung Betagtenbetreuerin Mitarbeiterin Pflegedienst

VI. Kranken- und Altersheim Frohmann

4 Statistik

4.1 Altersheim

	2002	2001	2000	1999	1998	1997
Bettenbestand	76	76	76	76	76	76
Pensionstage	27'186	26'654	26'542	27'107	26'658	26'356
Bettenbehalt	376	271	186	66	252	219
BESA 0	7'658	8'653	10'683	11'588	13'609	14'255
BESA 1	8'425	8'289	7'395	5'413	4'119	4'326
BESA 2	4'776	4'320	2'409	2'690	2'745	3'233
BESA 3	1'807	1'548	2'162	2'500	1'908	2'534
BESA 4	1'357	1'087	1'115	2'000	1'716	2'008
Wohngruppe	2'863	2'757	2'778	2'916	2'561	-

BESA-Punkte der Bewohnerinnen und Bewohner

	2002		2001		2000	
	BESA-Punkte	Prozent	BESA-Punkte	Prozent	BESA-Punkte	Prozent
BESA 0	828	0.2	1626	0.4	297	0.1
BESA 1	66'818	15.8	63'937	16.7	58'043	15.8
BESA 2	87'127	20.5	71'992	18.8	32'032	8.7
BESA 3	92'998	21.9	63'784	16.7	77'938	21.3
BESA 4	176'261	41.6	181'406	47.4	198'169	54.1
Total	424'032	100.0	382'745	100.0	366'479	100.0

Aufnahmen und Austritte

	2002			2001			2000		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand 01.01.	16	57	73	15	57	72	20	54	74
Eintritte	8	7	15	5	20	25	4	16	20
Austritte/Verlegungen	0	0	0	2	8	10	4	6	10
Todesfälle	3	11	14	2	12	14	5	7	12
Total Austritte	3	11	14	4	20	24	9	13	22
Bestand 31.12.	21	53	74	16	57	73	15	57	72

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

Durchschnittsalter

	2002		2001		2000		1999	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	85.57	85.43	86.2	85.7	85.4	85.4	85.4	86.2
Ältester Jahrgang	1910	1902	1910	1902	1910	1901	1908	1901
Jüngster Jahrgang	1930	1951	1930	1951	1930	1951	1930	1951

4.2 Krankenhaus

Bettenbestand, Pflegetage, Bettenbelegung

	2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996
Bettenbestand bis 31.03.2000			63	63	63	63	63
Bettenbestand ab 01.04.2000	59	59	59				
Pflege tage	21'373	21'268	20'871	22'697	22'717	22'710	22'858
Bettenbelegung in %	99.2	98.7	95.0	98.7	98.8	98.8	99.4

Ein- und Austritte

	2002			2001			2000		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand 01.01.	21	38	59	16	42	58	16	44	60
Eintritte	12	28	40	8	20	28	9	23	32
	33	66	99	24	62	86	25	67	92
Austritte/Verlegungen	8	6	14	1	6	7	3	19	22
Todesfälle	8	21	29	2	17	19	6	6	12
	16	27	43	3	23	26	9	25	34
Bestand 31.12.	17	39	56	21	38	59	16	42	58

Durchschnittsalter

	2002		2001		2000	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	76.58	83.18	76.3	82.7	74.3	82.3
Ältester Jahrgang	1906	1900	1906	1900	1906	1905
Jüngster Jahrgang	1977	1952	1977	1952	1977	1952

VI. Kranken- und Altersheim Frohmat

Pflege-Einstufung der Bewohnerinnen und Bewohner

	2002		2001		2000	
	Pflegetage	Prozent	Pflegetage	Prozent	Pflegetage	Prozent
BESA 0	102	0.5	0	0.0	0	0.0
BESA 1	28	0.1	33	0.1	137	0.7
BESA 2	892	4.2	611	2.9	568	2.7
BESA 3	1'811	8.5	2'458	11.6	3'022	14.5
BESA 4	18'540	86.7	18'166	85.4	16'999	81.4
Total	21'373	100.0	21'268	100.0	20'871	100.0

BESA-Punkte

	2002		2001		2000	
	BESA-Punkte	Prozent	BESA-Punkte	Prozent	BESA-Punkte	Prozent
BESA 0	3'258	0.3	0	0	1'004	0.1
BESA 1	131	0	224	0	994	0.1
BESA 2	15'514	1.3	9'196	0.8	9'459	0.8
BESA 3	62'547	5.2	89'773	7.4	115'476	9.8
BESA 4	1'113'099	93.2	1'115'110	91.8	1'053'997	89.2
Total	1'194'549	100.0	1'214'303	100.0	1'180'930	100.0

Herkunft der Bewohnerinnen und Bewohner

	2002		2001		2000	
	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage	Anzahl	Pflegetage
Wädenswil/Au	37	14'394	43	15'716	44	16'366
Richterswil/Samstagern	8	3'480	9	3'011	7	2'150
Schönenberg	3	977	3	698	1	366
Hütten	2	539	1	365	1	731
Hirzel	1	365	1	365	1	366
Horgen	0	42	0	0	0	0
Oberrieden	1	391	1	365	1	84
Thalwil	1	365	1	365	1	435
Uebrigter Kanton Zürich	3	820	1	383	2	373
Total	56	21'373	60	21'268	58	20'871

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

4.3 Tagesheim

	2002		2001		2000	
	Pflegetage	Prozent	Pflegetage	Prozent	Pflegetage	Prozent
BESA 0	61	11.1				
BESA 1	92	16.8	58	12.5	76	18.1
BESA 2	263	48.1	310	66.8	294	70.0
BESA 3	96	17.6	56	12.1	10	2.4
BESA 4	0	0	0	0	0	0
SUVA	35	6.4	40	8.6	40	9.5
Total	547	100.0	464	100.0	420	100.0

5 Pflege und Betreuung

In der Arbeit mit dem betagten Menschen erkennt man sehr schnell, wie wichtig das Zusammenspiel von Körper und Geist ist. Nur wenn beides im Einklang steht, fühlt sich der Mensch wohl. Diese ganzheitliche Sichtweise hat dazu beigetragen, dass für die FROHMATT eine Kunst- und Ausdruckstherapeutin gewonnen wurde. Ihre therapeutische Tätigkeit ist eine Bereicherung für unsere Bewohnerinnen und Bewohner und wird gerne in Anspruch genommen.

Ebenso hat eine Aktivierungstherapeutin das Bedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner erkannt und bietet ihre Dienstleistungen direkt auf den Pflegestationen an.

Die Informationsveranstaltung zum Eintritt von Bewohnerinnen und Bewohnern wurde von der Öffentlichkeit rege benutzt. So konnte an Hand des neu entwickelten Eintrittsstandards dargestellt werden, welche Voraussetzungen beim Eintritt einer betagten Person in die FROHMATT zu schaffen sind. Es konnte festgestellt werden, dass eine strukturierte Darstellung vom Eintrittsablauf bis zur Aufnahme Erleichterung für beide Seiten schafft.

Die Pflegedokumentation wurde im Berichtsjahr überarbeitet und erleichtert den Pflegenden das Sichtbarmachen der Pflegeleistungen. Ausserdem ermöglicht die Dokumentation das Überwachen der Qualitätsstandards.

Allgemein ist die Gefahr eines Sturzes bei betagten Menschen gross. Nebst medizinischen Interventionen, welche bei einem Sturz notwendig werden, stellt sich bei den Betroffenen Angst vor einem neuen Sturz ein, so dass sie in ihrer Mobilität stark eingeschränkt werden. Es wurde daher interdisziplinär ein Sturzpräventionsstandard erarbeitet. Im Jahr 2003 soll auf Grund von statistischen Erhebungen aufgezeigt werden, ob dieser Standard zum Erfolg führt und die Anzahl der Stürze bei den Bewohnerinnen und Bewohnern reduziert werden konnte.

Die Pflegebedürftigkeit im Altersheim hat im Berichtsjahr so stark zugenommen, dass die Pikett-Nachtwache in eine Dauernachtwache geändert werden musste.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

6 Hotellerie

Am 1. März hat der neue Leiter Hotellerie, Roger Gräppi, seine Arbeit in der FROHMATT aufgenommen. Zu seinem Bereich gehört die Küche, das Gastroteam, die Reinigung, die Wäscherei und die Veranstaltungen. Die Schaffung von neuen, effizienten Strukturen wurde eingeleitet. Vollumfänglich zum Tragen kommen sie im folgenden Jahr.

Die Erarbeitung eines Verpflegungskonzepts ist - nach der im Vorjahr durchgeführten Umfrage - im Gang, denn der gesunden Ernährung von Betagten ist grosse Bedeutung zu schenken. Ihre Bedürfnisse sind angestiegen und wollen erfüllt werden. Aber nicht nur gesunde Ernährung sind ein Thema. Ebenso gefragt sind flexible Essenszeiten und Menüs nach Wahl. Das Verpflegungskonzept soll ganz einfach zu besserer Qualität und mehr Freude rund ums Essen bringen.

Cafeteria Krankenhaus

Die infolge Schliessung der Cafeteria Krankenhaus eingeführte Selbstbedienung hat sich bestens bewährt. Vor allem während der warmen Sommerzeit konnten im Garten bei erfrischenden Getränken, Kuchen und Kaffee viele schöne, gemeinsame Stunden genossen werden.

Rollende Küche

In der 2. Jahreshälfte hat sich dank intensiver Öffentlichkeitsarbeit die Nachfrage für die Rollende Küche erfreulich entwickelt. Im Durchschnitt wurden 680 Mittagessen pro Monat in der Küche gekocht und bereitgestellt und von der Spitex zu den Wädenswilerinnen und Wädenswilern nach Hause geliefert.

7 Allgemeines

Auswertung der Befindlichkeitsstudie für Pensionärinnen und Pensionäre

Die Auswertung der Fragebogen hat ergeben, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in den verschiedensten Bereich grundsätzlich zufrieden sind. Zu den angebotenen Aktivitäten, der Kommunikation sowie dem Image nach aussen haben sich einige Pensionärinnen und Pensionäre allerdings kritisch geäussert. Zudem ist eine grosse Mehrheit der Meinung, dass das Personal zahlenmässig untervertreten sei und deshalb auf der Beziehungsebene ein Defizit bestehe. Die Geschäftsleitung hat einen Massnahmenkatalog erstellt und wird die wichtigsten Punkte Schritt für Schritt umsetzen.

Auswertung der Befindlichkeitsstudie für Mitarbeitende

Ausgeleuchtet wurden die Bereiche Tätigkeit, Arbeitsbedingungen, Organisation und Leitung, Entwicklungsmöglichkeiten, Bezahlung, Arbeitszeit, Sicherheit am Arbeitsplatz und Belastung. Die Auswertungen, die seit Ende Jahr vorliegen, zeigen: Die Zufriedenheit liegt im Allgemeinen bei 80%. Nachholbedarf ist angesagt bei den Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit, bei der Weiterbildung und Kommunikation. Diese Punkte bedürfen einer eingehenden Prüfung.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Aus- und Weiterbildung

Im Jahr 2002 waren eine Betagtenbetreuerin, eine Pflegeassistentin und drei Pflegehelferinnen in Ausbildung. Eine Krankenpflegerin hat die Zusatzausbildung zur Krankenschwester Diplommiveau 1 begonnen, ein diplomierter Pfleger hat die höhere Fachausbildung (Höfa 1) mit Schwerpunkt Management abgeschlossen, eine weitere Person hat dieselbe Fortbildung mit Schwerpunkt Berufspädagogik begonnen.

Das Angebot der internen Ausbildung wurde weiter genutzt. Durchgeführt wurden Kurse in Kinästhetik, Kommunikation, Umgang mit dementen Betagten und im Führen von Pflegedokumentationen.

8 Öffentlichkeitsarbeit

FROHMATT AKTUELL und Jahresbericht

Die FROHMATT AKTUELL erfreut sich grosser Beliebtheit. Sie ist neun Mal erschienen; einmal wurde der Versand auf einen Teil der Wädenswiler-Bevölkerung ausgeweitet.

Im Frühsommer ist der dritte Jahresbericht erschienen, welcher die vier Jahreszeiten zum Thema hatte.

Internet

Seit dem Juni können sich Interessierte Informationen auch auf unserer Homepage holen. Auf www.altersheim-frohmatt.ch findet man alles über den Standort, das Angebot der Wohnformen, die täglichen Aktivitäten und wöchentlichen Veranstaltungen. Sie informiert über die Kosten und veröffentlicht die offenen Stellen. In der Aufmachung lehnt sich die Homepage eng an den Jahresbericht an, besucht wurde sie im ersten halben Jahr 1'300 Mal.

Für Interessierte und Neueintretende

Weil für ältere Menschen der Umzug in ein Alters- oder Pflegeheim ein grosser und entscheidender Schritt ist, hat die FROHMATT genau für diese Situation eine Dokumentationsmappe erstellt. Darin enthalten ist alles Wichtige und Wissenswerte über das tägliche Leben im FROHMATT: aufgezeigt werden die verschiedenen Wohnformen, er enthält ein Leitbild, einen Wegweiser des Zusammenlebens, Tariftabellen und vieles mehr. Ergänzt wird das Ganze mit der Broschüre «Willkommen». In dieser werden die FROHMATT-Aktivitäten und das täglich Leben in Form von Poesie wiedergegeben und mit stimmungsvollen Fotos aus dem Alltag ergänzt.

9 Veranstaltungen 2002

Das Jahr war ausgefüllt von fast wöchentlich stattfindenden Veranstaltungen. Diavorträge, klassische Liederabende, viel Folklore aus dem In- und Ausland und Unterhaltungsmusik, aber auch verschiedene Theater- und Varietee-Aufführungen standen auf dem Programm.

VI. Kranken- und Altersheim Frohmatt

Ostern, der 1. August, der Chlaustag und Weihnachten stehen auf der Hitliste ganz oben. Auch an der jährlich stattfindenden Schifffahrt nahmen, soweit als möglich, alle Betagten teil.

Der Höhepunkt: das Herbstfest

Ab Mitte September bis fast Ende November standen beinahe alle Veranstaltungen - auch die kulinarischen - unter dem Motto "Berge und Natur". Der Höhepunkt aber war sicher der 20. Oktober, an dem über 120 Gäste in der FROHMATT empfangen, informiert, bewirtet und unterhalten wurden. An verschiedenen Infostationen konnte man Halt machen und sich zum Beispiel über den Blutzucker, über das Angebot der Kunst- und Ausdruckstherapie, über Tricks und Kniffe zur Erhaltung der Mobilität oder über einen bevorstehenden Heimeintritt aufklären lassen. Bei einem Mittagessen ausruhen konnte man sich entweder in der Käsestube im Speisesaal oder in der Alphütte «Frohmi», wo keine kulinarischen Wünsche offen blieben. Für noch mehr Stimmung schliesslich sorgte am Nachmittag die Ländlerkapelle Philipp Mettler. Von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr war alles auf den Beinen: Die Mitarbeitenden, Pensionärinnen und Pensionäre sowie deren Freunde und Bekannte, viele Grosskinder und weitere Gäste, die der FROHMATT verbunden sind.

Zwei ganz spezielle Feste

Just am Valentinstag konnte das Ehepaar Anna und Heinrich Uelinger-Schorno seine diamantene Hochzeit feiern. Sie zogen im Sommer 2001 in die FROHMATT, nachdem sie vorher während insgesamt 19 Jahren in der Alterssiedlung «Bin Rääbe» gewohnt hatten.

Und Katharina Schüpbach-Grab konnte an ihrem speziellen Geburtstag - sie wurde 100 Jahre alt - nebst den Glückwünschen von Angehörigen, Freunden und Pensionärinnen und Pensionären auch die von Stadtrat Vinzenz Bütler entgegennehmen.

10 NPM

Die NPM-Pilotprojektgruppen haben die Leistungsaufträge grundsätzlich neu definiert. Davon betroffen war auch die FROHMATT. Der neue Leistungsauftrag kommt im Jahr 2003 zum Tragen.

VII. Behördenetat per Dezember 2002

Legende

BFPW = Bürgerliches Forum positives Wädenswil

CVP = Christlichdemokratische Volkspartei

EVP = Evangelische Volkspartei

FDP = Freisinnig-Demokratische Partei

GP = Grüne Partei

SVP = Schweizerische Volkspartei

SP = Sozialdemokratische Partei

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Ueli Fausch Schönenbergstrasse 81 Wädenswil FDP 01 780 43 60
Vinzenz Bütler Vizepräsident

Sozialvorstand

Vinzenz Bütler Hänsital Wädenswil CVP 01 780 51 58
Johannes Zollinger Stellvertreter in stadträt-
lichen Angelegenheiten

Finanzvorstand

Paul Rota Postfach 518 Wädenswil CVP 01 680 38 75
Ueli Fausch Stellvertreter

Bau- und Planungsvorstand

Ernst Stocker Himmeri Wädenswil SVP 01 780 68 37
Christian J. Huber Stellvertreter

Sicherheits- und Gesundheitsvorstand

Christian J. Huber Neuguetstrasse 21 Wädenswil SVP 01 780 74 46
Joseph Dorfschmid Stellvertreter

Werkvorstand

Joseph Dorfschmid Bürglipark 14 Wädenswil SP 01 780 61 12
Paul Rota Stellvertreter

Schul- und Jugendvorstand

Johannes Zollinger Schönenbergstrasse 99 Wädenswil EVP 01 780 08 80
Vinzenz Bütler Stellvertreter für stadträt-
liche Angelegenheiten

Stadtschreiber

Stadtschreiber-Stv. Heinz Kundert
Florence Egger

VII. Behördenetat per Dezember 2002

1.2 Spezialverwaltungsbehörden

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Beatrice Bolliger	Zugerstrasse 31	Wädenswil
Vreni Droz	Seehaldenweg 13	Au-Wädenswil
Michaela Fleischhauer	Gerbstrasse 6	Wädenswil
Heinz Frey	Fuhrstrasse 30	Wädenswil
Flurin Grigis	Forstbergstrasse 22a	Wädenswil
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au-Wädenswil
Marlise Huber	Rietliaustrasse 4	Au-Wädenswil
Helen Kögel	Bürglipark 11	Wädenswil
Vreni Köhl	Obere Leihofstrasse 1	Wädenswil
Kathrin Kronauer	Widen	Wädenswil
Käthi Nussbaumer	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Silvia Reinl	Eichweidstrasse 28	Wädenswil
Claude Rochat	Bürglimatte 12a	Wädenswil
Susanne Schawalder	Glärnischstrasse 39	Wädenswil
Hansruedi Stauffer	Neudorfstrasse 12	Wädenswil
Kaisu Tschudin	Etzelstrasse 42c	Wädenswil
Elsbeth Vogel	Im Bungert 5	Wädenswil
Anita Weilenmann	Schlossbergstrasse 30	Wädenswil
Schulsekretärin	Maja Streuli	
Schulverwalter	Oliver Affolter	

1.2.2 Sozialbehörde

Vinzenz Büttler	Stadtrat, Präsident	
Jan Keller	Bürglipark 8	Wädenswil
Dieter Müller	Im unteren Baumgarten 19	Wädenswil
Beat Wiederkehr	Rotweg 55	Wädenswil
Hedi Zbinden	Ober Felsen	Wädenswil
Sekretariat	Gerald Ekert (Sozialwesen) Regula Fasser (Vormundschaftswesen)	

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Baukommission

Ernst Stocker, Präsident	
Joseph Dorfschmid	
Christian J. Huber	
Paul Rota, Ersatzmitglied	
Sekretär	Max Schärer
Stadttingenieur	Karl Bachmann
Leiter Dienststelle Hochbau	Werner Jost

VII. Behördenetat per Dezember 2002

1.3.2 Natur- und Heimatschutzkommission

Präsident		
Fredy Fischli	Tobelrainstrasse 14	Wädenswil
Mitglieder		
Ernst Stocker, Stadtrat		
Ernst Brupbacher	Stegstrasse 3	Wädenswil
Max Läubli	Weingartenrain 5	Wädenswil
Corinne Landolf	Alte Steinacherstrasse 16	Au-Wädenswil
Moritz Vögeli	Glärnischstrasse 31	Wädenswil
Adrian Waldmeier	Stocken	Wädenswil
Sekretär	Max Schärer	

1.3.3 Kulturkommission

Präsidentin		
Jeannette Schürch	Meierhofrain 15	Wädenswil
Mitglieder		
Ueli Fausch, Stadtpräsident		
Jean-Bernard Bächtiger	Grüental 16	Wädenswil
Heinz Dohner	Alte Landstrasse 43	Au-Wädenswil
Beatrice Margna	Schlossbergstrasse 43	Wädenswil
Irene Reichelt	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil
Adrian Scherrer	Blumenstrasse 1	Wädenswil
Markus Zollinger	Dorfstrasse 20	Richterswil
Sekretärin	Johanna Bürgi Moser	

1.3.4 Verkehrskommission

Präsident		
Paul Huggel	Neuguetstrasse 14	Wädenswil
Mitglieder		
Joseph Dorfschmid, Stadtrat		
Martin Gross,	Gerberacherweg 5	Wädenswil
Ulrich König	Schönenbergstrasse 116	Wädenswil
Kurt Schreiber	Alte Steinacherstrasse 13	Au-Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au-Wädenswil
Rolf Baumbach	Betriebsleiter städtische Werke	
Beratend	René Koch, SZU	
	Karl Zollinger, AHW	
Sekretärin	Cornelia Strickler	

VII. Behördenetat per Dezember 2002

1.3.5 Jugendkommission

Präsident		
Philipp Kutter	Oberdorfstrasse 26	Wädenswil
Mitglieder		
Johannes Zollinger, Stadtrat		
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Karin Buchmann-Bütler	Ober Rüti	Wädenswil
Simon Kägi	Drusbergstrasse 2	Wädenswil
Heinz Kernwein	Schönenbergstrasse 1	Wädenswil
Pfr. Dr. Martin Kopp	Etzelstrasse 3	Wädenswil
Sebastian Zink	Bächenmoosstrasse 3	Hirzel
Jürg Zürrer	Schützensteig 10	Au-Wädenswil
Beratend	Edith Wiederkehr	
Sekretär	Stefan Wäckerlin	

1.3.6 Frohmatt-Ausschuss

Vinzenz Bütler, Stadtrat, Präsident	
Joseph Dorfschmid, Stadtrat	
Christian J. Huber, Stadtrat	
Sekretär	Cristian Rentsch

1.3.7 Finanz- und Liegenschaftenausschuss

Paul Rota, Stadtrat, Vorsitz	
Ueli Fausch, Stadtpräsident	
Christian J. Huber, Stadtrat	
Sekretär	Urs Zahner

1.3.8 Kommission für Grundsteuern

Paul Rota, Stadtrat, Präsident		
Ueli Fausch, Stadtpräsident, Vizepräsident		
Christian J. Huber, Stadtrat		
Hans Bossert	Schönenbergstrasse 3	Wädenswil
Fabio Trombetta	Apfelmatte 7	Au-Wädenswil
Sekretär	Peter Nef	

VII. Behördenetat per Dezember 2002

1.3.9 Feuerwehrkommission

Christian J. Huber, Stadtrat, Präsident

Joseph Dorfschmid, Stadtrat

Hanspeter Gisler

Obere Leihofstrasse 47

Wädenswil

Rolf Hofmann

Beichlen

Wädenswil

Beratend

Hansjörg Gammeter

Wilfried Hitz

Sekretärin

Elsbeth Hauser

1.4 Abordnungen

Verein Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen

Johannes Zollinger

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Genossenschaft Hotel Engel (in Liquidation)

Ueli Fausch

Dr. Bruno Ern, Delegierter

Genossenschaft Schöneegg

Paul Rota

Immobilien-gesellschaft Pro Wädenswil

Ueli Fausch

Paul Rota

Ernst Stocker

Heinz Kundert

Sekretärin

Florence Egger

Kunsteisbahngenossenschaft Johanniter

Christian J. Huber

Hafengenossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Ernst Stocker

Karl Bachmann

VII. Behördenetat per Dezember 2002

Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Vorstandsmitglied
Ernst Stocker

Delegierte
Rainer Bossert
Christian Brenner
Ursi Diener-Brunner
Karin Buchmann-Bütler

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Paul Rota

Regionale Verkehrskonferenz

Paul Huggel

Stiftung Kinderheim Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Christian J. Huber

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Paul Rota, Mitglied
Kurt Egli, Revisor

Zweckverband Spitalregion linkes Zürichseeufer (LZU)

Christian J. Huber (Delegierter Zweckverband)
Ernst Stocker (Delegierter Zweckverband und Mitglied der Betriebsstiftung)
Ernst Stocker und Karl Bachmann (Baukommission Spital Zimmerberg)

Stiftungsrat Spital Wädenswil

Ueli Fausch

Verkehrsverein Wädenswil

Christian J. Huber

Zweckverband für Kehrichtverwertung

Abgeordnetenversammlung
Paul Rota
Gody Pfister
Willy Rüegg
Ewald Mettler, Ersatz
Betriebskommission
Joseph Dorfschmid

VII. Behördenetat per Dezember 2002

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung

Christian J. Huber

Ernst Stocker

Gian-Fadri Gattiker

Kathrin Gross

Eduard Hohl

Ilse Pfenninger

Giuseppina Spescha

Heinz Wiher

Jürg Egli, Ersatz

(9. Sitz Schönenberg und Hirzel)

Betriebskommission

Joseph Dorfschmid, Werkvorstand

Rolf Baumbach, Betriebsleiter

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Vorstandsmitglied

Vinzenz Bütler

Delegiertenversammlung

Paul Rota

Joseph Dorfschmid, Ersatz

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger, Schulvorstand

Verwaltungsrat der Eisbahn Neubühl AG

Christian J. Huber

VII. Behördenetat per Dezember 2002

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Manuel Angst	Sonnmattstrasse 3	SP	01 780 48 78
* Charlotte Baer	Weingartenstrasse 9	SVP	01 780 36 15
* Peter Baumann	Speerstrasse 98	CVP	01 780 68 97
* Rainer Bossert	Chalchtare	SVP	01 781 15 79
* Christian Brenner	Lindengut, Au	FDP	01 781 12 50
* Ernst Brupbacher	Zugerstrasse 10	BFPW	01 780 01 52
* Karin Buchmann-Bütler	Ober Rüti	CVP	01 780 57 54
Ursi Diener Brunner	Neudorfstrasse 10	SP	01 780 72 68
* Jürg Egli	Untere Weidstrasse 5	BFPW	01 780 52 22
Gian Fadri Gattiker	Rietliu-Seeweg, Au	FDP	01 781 26 82
Kathrin Gross-Bechter	Gerberacherweg 5	SP	01 780 99 13
* Fredy Haab	Hessen	SVP	01 781 45 97
Thomas Hartmann	Bürglipark 10	SP	01 780 95 69
* Heini Hauser	Vorder Rüti	SVP	01 780 99 69
Dr. Markus Hess	Freiherrenstrasse 3	FDP	01 780 98 02
Eduard Hohl	Grünaustrasse 14	SVP	01 780 17 77
Philipp Kutter	Oberdorfstrasse 26	CVP	01 780 84 83
* Martin Lampert	Meierhofrain 50	SVP	01 780 87 90
* Hanna Landolt	Obere Weidstrasse 1a	SP	01 780 85 05
* Ewald Mettler	Säntisrain 13	FDP	01 780 05 67
Meike Nau Lüber	Forstbergstrasse 26a	SP	01 780 85 48
* Ilse Pfenninger	Johannes-Hirt-Strasse 27a, Au	EVP	01 781 28 68
* Gody Pfister	Sumft	SVP	01 780 65 57
* Fredy Reifler	Eidmattstrasse 13	SVP	01 780 46 82
* Dr. Willy Rüegg	Am Zopfbach 21, Au	SP	01 780 39 76
* Gernot Schreiber	Im unteren Baumgarten 17a	EVP	01 780 53 66
* Kurt Schreiber	Alte Steinacherstrasse 13, Au	EVP	01 781 34 08
* Andy Schulthess	Türgass 16	SP	01 780 74 05
* Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	FDP	01 780 38 14
* Giuseppina Spescha	Tobelrainstrasse 12	CVP	01 780 04 59
* Doris Stüdli	Pfannenstilstrasse 39	FDP	01 780 35 49
* Felicitas Taddei	Untere Leihofstrasse 11	FDP	01 780 09 46
* Felix Waldmeier	Stocken	SVP	01 781 21 92
Heinz Wiher	Speerstrasse 96	GP	01 780 06 85
Erwin Zehnder	Bürglimatte 9	GP	01 780 40 76
Sekretärin	Florence Egger		

* = Bürger/innen von Wädenswil, welche die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates bilden

VII. Behördenetat per Dezember 2002

2.2 Kommissionen

2.2.1 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Felix Waldmeier, Präsident

Manuel Angst

Ernst Brupbacher

Gian-Fadri Gattiker

Meike Nau Lüber

Fredy Reifler

Gernot Schreiber

Giuseppina Spescha

Erwin Zehnder

Sekretärin

Barbara Zogg

2.2.2 Sachkommission

Peter Schuppli, Präsident

Charlotte Baer

Jürg Egli

Kathrin Gross

Fredy Haab

Andy Schulthess

Doris Stüdl

Sekretärin

Vreni Rohrer

2.2.3 Raumplanungskommission

Thomas Hartmann, Präsident

Christian Brenner

Ursi Diener-Brunner

Karin Buchmann-Bütler

Heini Hauser

Ewald Mettler

Gody Pfister

Sekretär

Daniel Tanner

2.2.4 Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission bürgerliche Abteilung

Karin Buchmann-Bütler, Präsidentin

Rainer Bossert

Hanna Landolt

Ilse Pfenninger

Doris Stüdl

Sekretärin

Erika Bruttin

VII. Behördenetat per Dezember 2002

3 Übrige Behörden, Kommissionen und interbehördliche Ausschüsse

3.1 Evangelisch-reformierte Kirchenpflege

Dr. Martin Ungerer, Präsident	Schönenbergstrasse 122	Wädenswil
Maria Christener	Eintrachtstrasse 17	Wädenswil
Bettina Diener	Obere Leihofstrasse 11	Wädenswil
Marlène Isenring	Tannstrasse 2	Wädenswil
Peter Lässer	Appitalstrasse 30	Au-Wädenswil
Max Meier	Pfannenstilstrasse 37	Wädenswil
Silvia Meier	Oberdorfstrasse 3	Wädenswil
Mirjam Müller	Johannes-Hirt-Strasse 28	Au-Wädenswil
Robert Schindler	Meienburgstrasse 12	Wädenswil
Daniela Stalder	Etzelstrasse 60	Wädenswil
Walter Temperli	Chotten	Wädenswil

3.2 Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission

Hanspeter Zuttel, Präsident	Fluebrigstrasse 10	Au-Wädenswil
Christine Kern	Etzelstrasse 30	Wädenswil
Walter Schanz	Neuguetstrasse 3	Wädenswil
Gerhard Stähli	Usser Beichlen	Schönenberg
Hans-Jürg Studer	Eichweidstrasse 17	Wädenswil

3.3 Römisch-katholische Kirchenpflege

August Knecht, Präsident	Pfannenstilstrasse 2	Wädenswil
Hans Frei	Aubrigstrasse 17	Au-Wädenswil
Dr. Marianne Friedrich	Buckstrasse 14	Wädenswil
Annelies Jünger	Obere Leihofstrasse 5	Wädenswil
Urs Meyer	Leihofstrasse 19	Wädenswil
Bruno Sidler	Rötiboden	Wädenswil
Sophia Würmli	Wiesenstrasse 2	Wädenswil

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Charles Zürrer, Präsident	Schützensteig 10	Au-Wädenswil
Regula Bott	Obere Weidstrasse 6	Wädenswil
Roland Fröbel	Zugerstrasse 65	Wädenswil
Georges Marty	Meierhofrain 37	Wädenswil
Christian Steuble	Beichlen	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2002

3.5 Oberstufenschulpflege

Jürg Schwarz, Präsident	Säntisstrasse 90	Wädenswil
Karl Blickensdorfer	Bachgaden	Wädenswil
Jakob Blum	Stegstrasse 5	Wädenswil
Madeleine Good	Unterortstrasse 41	Au-Wädenswil
Felix Meier	Kirchrain 8	Schönenberg
Anne Ruesch	Forstbergstrasse 26b	Wädenswil
Rudolf Schärer	Rainweg 5	Au-Wädenswil
Ruth Schärer	Schluchtal	Wädenswil
Hans Schoch	Im Boden 9	Hütten
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg
Heinz Sutter	Tiefenhofstrasse 54	Wädenswil
Eva Willumat Roth	Schönenbergstrasse 36	Wädenswil
Reto Wullschleger	Schlossbergstrasse 5b	Wädenswil

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Stadtrat

Ueli Fausch, Stadtpräsident, Präsident	
Paul Rota, Finanzvorstand	
Sachberater	Kurt Egli, Finanzverwalter
Protokollführerin	Florence Egger, Stadtschreiber-Stv.

Primarschulpflege

Johannes Zollinger, Präsident	
Berater	Oliver Affolter, Schulverwalter

Sozialbehörde

Vinzenz Bütler, Präsident

Gesundheits- und Sportbehörde

Ernst Stocker, Präsident

Oberstufenschulpflege

Jürg Schwarz, Präsident
Charlotte Wegmüller, Schulgutsverwalterin

Evang.-ref. Kirchenpflege

Dr. Martin Ungerer, Präsident

Röm.-kath. Kirchenpflege

August Knecht, Präsident

VII. Behördenetat per Dezember 2002

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant Hptm Hanspeter Gisler	Obere Leihofstr. 47	Wädenswil
Vizekommandant Lt Rolf Hofmann	Beichlen	Wädenswil
Zugchef 1. Zug Lt Werner Kolb	Tiefenhofstrasse 19	Wädenswil
Oblt Mario Widmer	Rötibodenstrasse 17	Wädenswil
Gerätewarte Wilfried Hitz	Schönenbergstr. 21	Wädenswil
Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Fourier Urs Bucher	Seestrasse 187	Wädenswil

4.2 Seerettungsdienst

Obmann Sahag Yacoubian	Etzelstrasse 57	Wädenswil
Stellvertreter Felix Bischof	Glärnischstrasse 39	Wädenswil

4.3 Zivilschutzorganisation

Chef Zivilschutzorganisation Carsten Stein	Rautistrasse 14	Au-Wädenswil
1. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation a.i. Urs Keller	Erlenstrasse 8a	Au-Wädenswil
2. Stellvertreter Chef Zivilschutzorganisation vakant		
Dienstchef Nachrichten Reto Roth	Florhofstrasse 12	Wädenswil
Dienstchef Uebermittlung Volker Jaeger	Türgass 14	Wädenswil
Dienstchef ACS Roland Wulz	Tobelrainstrasse 12	Wädenswil
Dienstchef Rettung vakant		
Dienstchef Sanität Daniel Lang	Pfannenstilstrasse 5	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2002

Dienstchef Versorgung Urs Keller	Erlenstrasse 8a	Au-Wädenswil
Dienstchef Anlagen, Material und Transport Walter Zimmermann	Schlossbergstrasse 5a	Wädenswil
Dienstchef Betreuung Roger Meier	Oberdorfstrasse 3	Wädenswil
Frank Lehmann	Frohmattdstrasse 5	Wädenswil
Dienstchef Kulturgüterschutz Thomas Herbst	Im Giessen 4	Wädenswil
Zivilschutzstellen-Leiterin Evelyne Beeler, Stadtverwaltung		
Materialwarte Arnold Litschi	Zugerstrasse 115	Wädenswil
Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 21	Wädenswil

5 Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1 Feuerpolizei

Robert Beerli, Bau- und Planungsabteilung

5.2 Friedensrichterin

Elisabeth Zollinger Johanniterstrasse 3 Wädenswil

5.3 Stadtamtsfrau und Betreibungsbeamtin

Christina Billeter Schönenbergstrasse 4a Wädenswil

5.4 Ackerbaustelle

Ernst Brändli Hinter Rüti Wädenswil

5.5 Stadtschützenmeister

Heinz Sonderegger Obere Leihofstrasse 28 Wädenswil

5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann

5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin Neuhof Wädenswil

5.8 Privatwaldförster

Georg Kunz Reidholzstrasse 9a Richterswil

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

- **A**bedeckerwesen, 131
- Abfallwirtschaft, 108
- Abstimmungen, 7
- Abwasser, 92
- Adoption, 165
- AHV/IV, Zusatzleistungen, 161
- Aidsprävention, 130
- Alimenterbevorschussung, 163, 165, 167
- Alkohol- und Suchtberatung, 165
- Altersheim Frohmatt, 183
- Alterssiedlung "Am Tobelrai", 168
- Alterssiedlung "bin Rääbe", 168
- Altersstruktur Wohnbevölkerung, 32
- Altes Gewerbeschulhaus, 143
- Amtliche Verbote, 176
- Amtsvormundschaft Erwachsene, 165, 167
- ARA Rietliau, 93
- Arbeitseinsatzprogramme, 160
- Archiv, 29
- Asylanten, 30
- Asylbewerberbetreuung, 165, 167
- Ausländer, 30, 37

- **B**äche, 92
- Bachgaden-Weiher, 136
- Badanlage Naglikon, 136
- Baubewilligungen, 79
- Baukommission, 76
- Baulicher Zivilschutz, 83
- Baulinien, 78
- Baupolizei, 79
- Bau- und Planungsabteilung Hochbau, 76
- Bau- und Planungsabteilung Tiefbau, 89
- Bau- und Zonenordnung, 77
- Behördenetat, 190
- Beiträge Kleinkinderbetreuung, 163
- Beleuchtungen, 90
- Bestattungen, 35
- Betreibungsamt, 171
- Betreibungsamtliche Geschäfte, 171, 173
- Bevölkerung nach Konfessionen, 31
- Bevölkerungsentwicklung, 33
- Bilanzentwicklung, 52, 57
- Blanca Zürcher-Fonds, 168, 169
- Bretterbadi, 135
- Bürgerrecht, 37
- Bürgerrechtskommission, 14
- Büro Gemeinderat, 13
- Bus, 112, 113
- Bussenwesen, 121

- **C**lub Industrie, 155

- **D**auerparkieren, 119
- Denkmalpflege, 87
- Dienstjubiläen, 28
- Disco Exit, 152
- Dokumentationsstelle, 29

- **E**igentumsvorbehalte, 172
- Einbürgerungen, 37
- Einwohnerbestand, 30
- Einwohnerkontrolle, 30
- Energie, 85
- Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, 39
- Ergänzungs- und Mietzinszulagen, städtische, 163
- Erstellte Bauten, 82

- **F**erienkolonien, 148
- Ferienpass, 136
- Feuerbrand, 133
- Feuerpolizei, 83
- Feuerwehr, 124
- Feuerwehrkommission, 126
- Filmbühne, 39
- Finanzabteilung, Finanzen, 44
- Finanzabteilung, Liegenschaften, 69
- Finanzabteilung, Steuern, 61

- Finanzhaushalt, 42
 - Finanzkennzahlen, 54
 - Fleischkontrolle, 130
 - Flur- und Fussweg, 90
 - Forstwesen, 95
 - Friedensrichteramt, 179
 - Friedhof, 95
 - Frohmatt-Ausschuss, 182
 - Fun-Box, 137
 - Fundbüro, 122
- G**
- Gasleitungsnetz, 101
 - Gastwirtschaft, 119
 - Gasverbrauch, 100
 - Gasversorgung, 99
 - Geburten, 35
 - Gemeindeackerbaustelle, 131
 - Gemeindeordnung, 26
 - Gemeindesteuern, ordentliche, 61
 - Gemeindestrassen, 89
 - Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU), 150
 - Geographisches Informationssystem (GIS), 96
 - Gerüche und Geräusche, 129
 - Gesamteinwohnerbestand, 30
 - Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission, 13
 - Gestaltungspläne, 77
 - Gesundheitspolizei, 129
 - Gewässer, 92
 - Gewerbebehörde, 120
 - Gratulanten Pro Senectute, 34
 - Grünabfuhr, 105
 - Grünanlagen, 94
 - Gründerorganisation Wädenswil (GROW), 40
 - Grundsteuern, 67
- H**
- Hallenbad Untermosen, 134
 - Handarbeit, 145
 - Hauswirtschaftliche Fortbildung, 146
 - Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl, 145
 - Hermine Secretan-Fonds, 168, 169
 - Hochschule Wädenswil, 40
 - Homepage, s. Internet
 - Hundeverabgabung, 123
- I**
- Immobiliengesellschaft Pro Wädenswil, 72
 - Initiativen, 21
 - Installationsabteilung, 101
 - Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS), 136
 - Internet, 29, 38, 41, 96, 109, 188
 - Interpellationen, 17
 - Inventarisierung, 68
 - Investitionsrechnung, 51
- J**
- Jubiläen, 34
 - Jugendhaus Sust, 143
 - Jugendhorte, 148
 - Jugendkafi, 152
 - Jugendkommission, 153
 - Jugendsekretariat, 166, 167
 - Jungbürgerfeier, 38
- K**
- Kanäle, 92
 - Kantonale Ausgleichskasse, 160
 - Kindergarten, 143, 145
 - Kindsanerkennung, 36
 - Klagen, erledigte, 179
 - Klagen, zu behandelnde, 179
 - Klassenlager, 141
 - Kleingruppenschule Wädenswil, 144
 - Kleinkinderbetreuung, 166
 - Kleinklassen, 144
 - Krankenhaus Frohmatt, 184
 - Krankenversicherung, obligatorische (KVG), 160
 - Krankheiten, ansteckende, 130
 - Kulturkommission, 29, 38
 - Kunstbesitz, städtischer, 39
- L**
- Landschaftsentwicklungskonzepte (LEK), 77
 - Landwirtschaftswesen, 131
 - Laufende Rechnung, 45, 49, 50
 - Lebensmittelkontrollen, 129
 - Lehrstellen (Schulbetrieb), 140
 - Leitungskataster, 93
 - Liegenschaften, 69
 - Lüftungsanlagen, 85

- **M**arkt- und Hausierwesen, 120
- Mass und Gewicht, 128
- Militärsektion, 124
- Mitglieder Gemeinderat, 12
- Mitglieder Stadtrat, 190
- Motionen, 20
- Mülener, 104
- Museum zur Hohlen Eich, 24, 29
- Musikschule Wädenswil-Richterswil, 149
- Mütterberatung, 131

- **N**achtbus, 113
- Natur- und Heimatschutz, 86
- NPM, 189
- Nutzungsplanung, 76

- **O**effentlicher Verkehr, 112
- Offene Jugendarbeit, 151
- Ortsbild und Denkmalpflege, 83
- Ortsmuseum, 24, 29

- **P**arkplätze, 90, 119
- Personelles, 27, 182
- Pfändungen, 171, 173
- Pflegekinderaufsicht, 166
- Pflege und Betreuung, 186
- Plakataushang, 81
- Postulate, 18
- Präsidialabteilung, 26
- Prävention, 118
- Preise, Gebühren und Abgaben, 59
- Preiskontrolle, 123
- Primarschulpflege, 140
- Privatstrassen, 89
- Projekt- und Bauleitungen, 85

- **Q**uartierpläne, 78
- Quellensteuer, 65

- **R**atsanlass, 21
- Rauchgaskontrollen, 85
- Raumplanungskommission, 14
- Rechnung 2002, 44
- Rechtsauskunft, unentgeltliche, 30
- Rechtsvorschläge, 174

- Reklamebewilligungen, 81
- Reservoir Appital, 106
- Reservoir Ödischwend, 106
- Richtplan, 76
- Rollende Küche, 187

- **S**achkommission, 14
- Sammeldienst, 108
- Sammelstellen, 109
- Säuglingspflege, 131
- Seerettungsdienst, 126
- Seeufer und Seeplatz, 92
- Skate-Anlage, 154
- Skilager, 146
- Sonderbauvorschriften, 77
- Sozialabteilung, 159
- Sozialdienst, 164, 166, 168
- Sozialhilfe, wirtschaftliche, 159
- Suchtberatung, 167

- **S**chiesswesen, 124
- Schlachtungen, 130
- Schriftliche Anfragen, 15
- Schulanlage Eidmatt, 142
- Schulanlage Gerberacher, 142
- Schulanlage Glärnisch, 143
- Schulanlage Ort, 143
- Schulanlage Steinacher, 143
- Schulanlage Untermosen, 143
- Schularzt, 147
- Schulbaukommission, 142
- Schülerzahlen, 140
- Schulsozialarbeit, 155
- Schul- und Jugendabteilung, 140
- Schutzraumbauten, 83
- Schwimunterricht, 147

- **S**pezialkommissionen, 14
- Sporthalle Untermosen, 135

- **S**taatsstrassen, 89
 - Stadttammann- und Betreibungsamt, 170
 - Stadttammannamtliche Geschäfte, 171, 175
 - Stadtpolizei, 117
 - Stadtrat, 26
 - Standortoptimierung, 40
 - Stellenplan, 27
 - Steuerauscheidungen, 65
 - Steuerkraft pro Einwohner, 62
 - Steuern, 61
 - Stimmberechtigte, 7
 - Stipendienfonds, 168, 169
 - Strandbad Rietiau, 135
 - Strassenwesen, 89
 - Stütz- und Fördermassnahmen, 144
-
- **T**agesheim, 186
 - Tankstelle, 111
 - Theater Ticino, 24, 26
 - Tiefbauabteilung, 89
 - Tierseuchen, 131
 - Todesfälle, 35
 - Trauungen, 35
 - Trinkwasser, 104
-
- **U**mweltschutz, 85
 - Unterhaltsarbeiten, 91
-
- **V**erkehr, öffentlicher, 118
 - Verkehrsanordnungen, 119
 - Verkehrsberuhigungsmassnahmen, 90
 - Verlustanzeigen, 122
 - Vermessungswesen, 96
 - Volljährigkeit, 34
 - Vormundschaft, 164
-
- **W**ädensville, 26, 73, 79
 - Wädenswilerhaus Splügen, 149
 - Waffenschein, 123
 - Wahlen, 10
 - Wasserbestand, 82
 - Wasserbezug, 104
 - Wasserleitungsnetz, 106
-
- Wasserversorgung, 102
 - Weiher, 92
 - Werkabteilung, 99
 - Wettbewerb "Attraktive Zentren", 26, 73, 79
 - Winterdienst, 91
 - Wirtschaftspolizei, 119
 - Wohnbauförderung, 163
 - Wohnungsbestand, 82
-
- **Z**ahnpflege für Jugendliche, 131
 - Zentrumsplanung, 79
 - Zivilschutz, 123
 - Zivilstandsregister, 36
 - Zivilstandswesen, 35
 - Zurich International School, 40

